

— **Inhalt**
 — **content**

Vorbemerkungen	3
<i>editorial</i>	3
Schauspiel Uraufführungen	5
<i>drama world premieres</i>	5
Schauspiel Erstaufführungen.....	44
<i>drama debut performances</i>	44
Kinder- und Jugendtheater - Uraufführungen	56
<i>children- and youth theatre – world premieres</i>	56
Kinder- und Jugendtheater - Erstaufführungen.....	72
<i>children- and youth theatre – debut performances</i>	72
Verlage	76
<i>publishing houses</i>	76
Theater	78
<i>theatre</i>	78

Abkürzungen / abbreviations

UA	= Uraufführung / world premiere
DSE	= Deutschsprachige Erstaufführung / debut performance in German language
DE	= Deutsche Erstaufführung / debut performance in Germany
ÖE	= Österreichische Erstaufführung / debut performance in Austria
SE	= Schweizer Erstaufführung / debut performance in Switzerland

— Vorbemerkungen

— editorial

In der Spielzeit 2011/2012 lässt sich eine umfangreiche Zahl von verschiedenen Ur- und Erstaufführungen im deutschsprachigen Theater verzeichnen. Dabei erstreckt sich die Auswahl der Themen über klassische, wie Familiengeschichten oder Märchenadaptionen und gesellschaftspolitische, wie besonders Nachhaltigkeit, Mobbing oder Migration. Hervorzuheben ist auch, dass in einigen Inszenierungen der Fokus verstärkt auf den Stadtraum und die in ihn lebenden Menschen gesetzt wird. Neben Inszenierungen neuer deutschsprachiger und fremdsprachiger Texte sowie Adaptionen finden sich vor allem auch neue Inszenierungen und Kooperationen auf nationaler Ebene zwischen freien Gruppen und Stadttheatern sowie mit ausländischen Theatern und Theatergruppen. Insgesamt haben wir 244 Ur- und 76 Erstaufführungen im Bereich Schauspiel sowie 83 Ur- und 22 Erstaufführungen im Kinder- und Jugendtheater für die Theatersaison 2011/2012 erfasst.

Die in dieser Ausgabe gesammelten Informationen wurden von Theatern und Verlagen auf Anfrage zur Verfügung gestellt und durch das Sichten von Spielplänen und Premierenkalendern ermöglicht. Gleichmaßen konnten diese Angaben durch weitere Quellen, insbesondere die Ausgabe *mykenae* – Theaterkorrespondenz, ergänzt und erweitert werden. Die aufgeführten Angaben erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht alle Spielpläne in ihrer Vollständigkeit vorlagen. Dafür und für weitere Recherchen haben wir die angegebenen Theater und Verlage im Anhang verzeichnet und mit den vollständigen Kontaktdaten versehen.

Alle erfassten Aufführungen beinhalten die Autoren/innen, Rechteinhaber und eine kurze Information zum Stück in Form einer Synopse sowie ggf. Originaltitel, Übersetzer/in oder Angaben zur Textvorlage. Die Stücke sind in den einzelnen Kategorien alphabetisch nach den Autorennamen geordnet. Falls es mehrere Autoren gibt, die ein Stück verfasst haben, so findet sich die vollständige Stückbeschreibung unter dem alphabetisch erst zu nennenden Autor. Bei den anderen Verfassern findet sich ein Verweis auf den Haupteintrag. Die Synopsen der Uraufführungen liegen in Deutsch und Englisch vor. Sie haben zudem die Möglichkeit, alle Informationen dieser Publikation online abzurufen. Unter dem Link www.playservice.net, der internationalen Datenbank des Information Centre for Drama in Europe (ICDE) erhalten Sie einen Überblick über die Stücke, die bereits übersetzt wurden. Bei den Uraufführungen deutschsprachiger Stücke, zu denen noch keine Übersetzung vorliegt, finden sich Informationen in der „Stückedatenbank“ der Internetseite des ITI www.iti-germany.de.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit der Playservice-Ausgabe dieser Spielzeit wieder einen guten Überblick und eine Recherchehilfe zur Seite stellen und freuen uns über Anmerkungen, Kritiken und Anregungen. In diesem Sinne wünschen wir eine angenehme Lektüre und eine interessante Spielzeit 2011/2012.

The season of 2011/2012 bears witness to a considerable number of debut performances and premieres in German language theatre. Their themes are numerous; from classical theatre to family sagas, fairy tale adaptations to current sociopolitical topics, such as ecology, mobbing or questions of migration – this year's stage is their platform. It is perhaps worth noting that many of these plays have been given an urban setting and focus on the lives of those city dwellers. This season sees both German and foreign language works on the stage, as well as new adaptations of works known. It sees an increase in newly staged productions and an increase in both national and international cooperation between independent groups and city theatres. All in all, the theatre season of 2011/2012 has seen 244 debut performances and 76 premieres for the adult stage and 83 debut performances and 22 premieres for children's and young people's theatre.

The entries were created with the information kindly made available by publishers and theatres as well as through research at the respective websites. The data reflects the state of affairs at copy deadline; updates and additions to the theatres' programmes are still possible.

The entries of the pieces listed here include the author, a short synopsis, information about the staging, the copyrights as well as, if applicable, the original title, translator or information about the text. The pieces are in alphabetical order within the individual categories. If a piece was written by numerous authors, the complete piece description is listed under the name of the first author; for the other writers there is a reference to the main entry. The synopses are available in German and English.

All of the information contained in this publication can also be accessed online. At www.playservice.net, the international databank of the Information Centre for Drama in Europe (ICDE), you can find all pieces that have already been translated. Works that have yet to be translated can be found at www.iti-germany.de under the link "Stückedatenbank".

We hope that Playservice has been able to provide you with a helpful survey of German language theatre being staged this year and can help guide you through the many debut performances. We would welcome your feedback in the form of comments and/or corrections.

With our best wishes for an interesting and inspiring theatre season 2011/2012.

Schauspiel Uraufführungen

drama world premieres

Abt, Frank; Schneider, Dirk: "Wenn die Sonne immer noch so schön scheint..."

Osnabrück, Theater Osnabrück

UA: 22.09.2011

Regie / *director*: Abt, Frank

Rechte / *rights*: S. Fischer Verlag

Aghaee, Amir; Tolouei, Shabnam: "Bahman-Bagdad"

Krefeld, Vereinigte Städtische Bühnen Krefeld und

Mönchengladbach

UA: 10.11.2011

Regie / *director*: Tolouei, Shabnam

Rechte / *rights*: Autor(en)

Teheran: Die verheiratete Yalda sucht in der Wohnung einer Freundin Abstand von ihrer Ehe mit dem gewalttätigen Jahan. Doch statt Ruhe zu finden, stören sie der wildwuchernde Baum im Hof, die Geräusche des Hauses und der Sohn der Vermieterin. Dieser junge Mann namens Hamed irritiert sie zunehmend durch sein häufiges, ungefragtes Erscheinen. Doch mit der Zeit kommen sich die beiden näher. Zwischen der unruhigen Frau und dem verletzlichen jungen Mann entwickelt sich eine unmögliche Liebesbeziehung, in der beide Partner einander nicht die Wahrheit sagen.

Tehran. Yalad is a married woman who seeks distance from her violent husband Jahan in the apartment of a female friend. Instead of finding the needed peace, she feels annoyed by the wildly growing tree in the courtyard, the noise in the building, and the son of the landlord. The frequent, unsolicited appearances of this young man named Hamed increasingly irritate her. But as time passes they become closer. What finally develops between the unsettled woman and the vulnerable young man is an impossible love affair in which both partners are unable to speak the truth.

Albrecht, Jörg; Cordes, Ekaterina; Gawrisch, Dmitrij; Janjic, Daniela; Junod, Jérôme; Kluck, Oliver; Krstin, Timo; Kunze, Konradin: "Stadt der Zukunft - 1. Karlsruher Dramatikerfestival"

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

UA: 01.10.2011

Regie / *director*: Bauerkamp, Matthias; Blattner,

Simone; Braun, Manuel; Cordes, Ekaterina; Gühlstorff, Nina;

Krstin, Timo; Martins Beja, Pedro; Polasek, Jana; Riedl,

Carina; Schröder, Dorothea; Süß, Martin

Rechte / *rights*: Autor(en)

Beim Autorenfestival Stadt der Zukunft bespielen wir zum Start der Intendanz von Peter Spuhler drei Tage lang mit 21 kleinen Uraufführungen besondere Räume im Theater, die den Zuschauern normalerweise nicht zugänglich sind. Das Publikum ist zu einer Reise an unerwartete Orte eingeladen, um neue Stimmen der jungen Dramatik zu entdecken. Junge Regisseure, vier davon aus der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg, inszenieren die Texte mit Schauspielstudierenden, Mitgliedern des Ensembles und Gästen.

At the Stadt der Zukunft (City of the Future) Playwrights Festival, held at the start of Peter Spuhler's appointment to theatre director, we perform 21 small world premieres over a period of three days in specially-chosen spaces in the theatre not usually made available to audiences. The public is invited on a journey to unexpected locations in order to discover the new voices of young dramatists. Young directors, four of which are from the Academy for Performing Arts in Ludwigsburg, stage texts with acting students, ensemble members, and invited guests.

andCompany&Co.: "DER (KOMMENDE) AUFSTAND"

(nach Friedrich Schiller)

Oldenburg, Oldenburgisches Staatstheater

UA: 23.02.2012

Regie / *director*: andCompany&Co.

Rechte / *rights*: schaeferphilippen, Theater und Medien GbR

In diesem deutsch-holländischen Projekt wird ein temporäres Nationaltheater ausgerufen, das Szenen aus klassischen Werken deutscher Dramatiker erprobt, in denen die Geschichte jener Freiheit beschrieben wird, die vor 444 Jahren in Holland geboren wurde und heute dort zu Grabe getragen wird: Schillers Don Carlos und Goethes Egmont. Doch der kommende Aufstand wird sich nicht länger gegen eine Macht richten, die von außen kommt, sondern von innen, wie es in der vor kurzem anonym in Frankreich erschienen und auch hierzulande viel diskutierten politischen Kampfschrift, Der kommende Aufstand, beschrieben wird.

This German-Dutch project evokes a temporary national theatre for rehearsing scenes from classic works of German theatre describing the history of a freedom born 444 years ago in Holland and laid to rest today: Schiller's DON CARLOS and Goethe's EGMONT. But the coming rebellion is no longer directed at a power approaching from outside, but rather from within, as recently described in an anonymous publication in France and in this country in the much discussed, political polemic The Coming Rebellion.

Arnarsson, Thorleifur Örn; Rossbacher, Verena: "Grimm"

Luzern, Luzerner Theater

UA: 04.05.2012

Regie / director: Arnarsson, Thorleifur Örn

Rechte / rights: Autor(en)

Atta, Sefi: "Hagel auf Zamfara"

Krefeld, Theater Krefeld Mönchengladbach

UA: 04.10.2011

Regie / director: Monu, Nicholas

Rechte / rights: Autor(en)

Die nigerianische Schriftstellerin Sefi Atta hat mit Hagel auf Zamfara ein eindringliches Drama über das Schicksal einer entrechteten Frau geschrieben. Es ist ein zorniges Stück gegen religiöse Scheinheiligkeit und Fundamentalismus, das nicht im Islam an sich das Problem verortet, sondern in dessen Versteinerung durch reaktionäre, patriarchalische Herrschaftsverhältnisse. Konkreter Auslöser dafür war die Institutionalisierung der Scharia-Gesetzgebung nach islamischem Recht in einigen der nördlichen Bundesstaaten Nigerias in den Jahren 1999/2000.

With hail on Zamfara, Nigerian writer Sefi Atta has written an emphatic drama about the fate of a woman deprived of her rights. This is an angry play against religious hypocrisy and fundamentalism, in which the problem is not linked to Islam itself, but rather to its fossilization as caused by reactionary and patriarchal power relationships. This is concretely triggered by institutionalizing the sharia legislation according to Islamic law in several north Nigerian states in the years 1999 and 2000.

Autobiographische Aufzeichnungen des Rudolf Höß im szenischen Dialog mit Mary Shellys Frankenstein: "Das Monster weint"

Ingolstadt, Theater Ingolstadt

UA: 04.04.2012

Regie / director: Mädler, Kathrin

Rechte / rights: Autor(en)

Wo beginnt und wo endet die Menschlichkeit? Wenn sowohl Frankenstein's Monster als auch der mit aller Perfektion organisierte Massenmord Produkt höchster zivilisatorischer Entwicklungen ihrer Zeit und gleichzeitig deren größtmögliche Entgleisung sind, wie weit darf dann der Stolz auf die Gattung Mensch gehen? Und: Schläft in jedem von uns ein Monster? Ein dokumentarisch-erzählerischer Schauer-Abend für Ingolstadt über zusammengesetzte Gefühle, das Grauen und den Wahnsinn der Zivilisation.

Where does humanity begin and end? If Frankenstein's monster and perfectly-orchestrated mass murder are products of the highly civilized developments of their time and likewise their greatest possible faux pas, to what extent can one be proud of the human species? Is there a monster lurking within all of us? A documentary and narrative, an evening of scary theatre for Ingolstadt, about patched together feelings, horror, and the madness of civilization.

Bachmann, Stefan; Zürcher, Felicitas: "Das steinerne Brautbett"

(nach Harry Mulisch)

Dresden, Staatsschauspiel Dresden

UA: 01.10.2011

Regie / director: Bachmann, Stefan

Rechte / rights: Autor(en)

Dresden 1956. In der jungen, aufstrebenden DDR findet ein internationaler Zahnärztkongress statt. Auch Norman Corinth aus den USA ist Gast in Dresden. Doch obwohl der Amerikaner das erste Mal auf deutschem Boden steht, ist er nicht das erste Mal in Deutschland: Als Bomberpilot war er am 13. Februar 1945 an der Zerstörung Dresdens beteiligt und wurde dabei abgeschossen. Mit unbestechlichem Blick zeigt Harry Mulisch die Verwundung der Menschen durch den Krieg, und zwar auf beiden Seiten, und stellt so die Frage nach Opfern und Tätern neu – etwas, was Dresden bis heute beschäftigt.

Dresden 1956. An international dentists' congress takes place in the newly created up-and-coming GDR. Norman Corinth has come from America to take part. But although this American touches German soil for the first time, it is not his first time in Germany. He was one of the bomber pilots responsible for Dresden's destruction on February 13, 1945 but he had been shot down. Author Harry Mulisch draws a painful picture of the effects of war on man. Both victim and perpetrator are looked at in a new light and Dresden's unanswered questions are again addressed.

Bärfuss, Lukas: "Zwanzigtausend Seiten"(AT)

Zürich, Schauspielhaus Zürich

UA: 02.2012

Regie / director: Walburg, Lars-Ole

Rechte / rights: Hartmann & Stauffacher

Ein unauffälliger Mann, von Beruf Leuchtstoffröhrenbieger und Gelegenheitsarbeiter, erleidet einen ungewöhnlichen Unfall – ungewöhnlich deshalb, weil ihm dieser Unfall großes, ja sogar vollständiges Wissen verleiht...Im Alltag jedoch erweist sich sein Wissen als so hilfreich wie ein Klumpfuß am Bein, eine Behinderung, eine Entstellung. Und man wird es dem Mann nicht verübeln, wenn er versuchen wird, dieses Wissen wieder loszuwerden. Aber wenn man nicht weiß, wie etwas in den Kopf gekommen ist, wie soll man herausfinden, wie es von da wieder zu entfernen wäre?

An inconspicuous man, who bends fluorescent lamps and does odd jobs for a living, has an unusual accident – unusual since, because of this accident he loses a large part, even all his knowledge. In his daily life, his knowledge proves to be as helpful as a club foot – as a disability or distortion. No one could hold against him his trying to rid himself of it. But when one doesn't know how something took form in one's mind, how should he figure out the best way to rid himself of it again?

Bartl, Markus; Dessau, Dana: "Gay Uganda"

(nach Anonymus)

Landshut, Landestheater Niederbayern

UA: 21.04.2012

Regie / director: Bartl, Markus

Rechte / rights: Autor(en)

In Uganda ist Homosexualität verboten. Derzeit wird ein Gesetzentwurf diskutiert, nach dem Homosexualität mit lebenslanger Haft oder sogar dem Tode bestraft werden soll. Ein anonymen Blogger berichtet seit 2006 im Internet vom Leben im Untergrund und verleiht so vielen Homosexuellen eine Stimme. Er schreibt über die politische Lage im Land, die Situation der Homosexuellen, aber auch über seine Gefühle, Ängste und Hoffnungen. Aus diesen Texten wird mit der Erlaubnis des anonymen Autors eine Studio-Produktion erarbeitet.

Homosexuality is forbidden in Uganda. Currently the draft of a bill is being discussed which could make the penalty for homosexuality a life sentence or even death. Since 2006 an anonymous blogger reports in the Internet from the underground and, in this way, gives many homosexuals a voice. He writes about the country's political situation, about the situation of the gays, and about his feelings, fears, and hopes. With the permission of this anonymous author, a studio production is developed from his text.

Bauer, Markus: "Thatcher"

Saarbrücken, Saarländisches Staatstheater
UA: 23.03.2012
Regie / director: Bauer, Markus
Rechte / rights: S. Fischer Verlag

Bauersima, Igor: "Traumnovelle"

(frei nach Arthur Schnitzler)
Wien, Theater in der Josefstadt
UA: 29.09.2011
Regie / director: Bauersima, Igor
Rechte / rights: S. Fischer Verlag

Ein glückliches, wohl situiertes Paar gerät in den Sog von Kräften, die seine heile Welt zu zerstören drohen. Die beiden versuchen sich vor dem anderen zu erklären. Aber umso schneller nur werden sie in die Arme einer neuen Welt getrieben, in der das Individuum hinter einer Maske verschwindet und in der beengende Moralvorstellungen nicht existieren.

A happy, well-off couple falls prey to forces which threaten to destroy their idyllic world. When they try to explain themselves to one another, they end up driven even faster into the arms of a new world, in which the individual vanishes behind a mask and ceases to exist within restricting moral.

Bayer, Christian: "Leon und Lara"

Paderborn, Westfälische Kammerspiele Paderborn GmbH
UA: 10.09.2011
Regie / director: Asper, Alice
Rechte / rights: Verlag der Autoren

Klassentreffen sind aufregend, vor allem 10 Jahre nach dem Abitur. Mein Job, mein Haus, mein Auto sind schnell gezeigt, doch sind alle Jugendträume mit Anfang 30 wirklich erfüllt oder eher in Vergessenheit geraten? „Leon und Lara“ basiert auf Christian Bayers Drehbuch zum gleichnamigen Kurzfilm. Leicht und mit einer gehörigen Prise schwarzen Humors erzählt Bayers Stück von alter Liebe, großen Hoffnungen, verpassten Chancen und verblassten Träumen – kurz: vom Erwachsenwerden.

A class reunion is terribly exciting, especially when held 10 years after graduating from high school. One can quickly show off one's job, house and car...but are the dreams once coveted now realized or are they forgotten by the time one reaches 30? "Leon and Lara" is based on Christian Bayer's script of the short film of the same title. Bayer's writing is light in tone and generously sprinkled with elements of black humour as he tells the story of first love, high hopes, missed chances and faded dreams. In short, he is writing about growing up and becoming adult

Bechtel, Clemens; Kapiri, Thoko; Mzumara, Misheck; Spieckermann, Thomas: "Welt 3.0 - Maschinerie Hilfe"

Konstanz, Stadttheater Konstanz
UA: 08.06.2012
Regie / director: Bechtel, Clemens; Kapiri, Thoko
Rechte / rights: Autor(en)

Seit Jahrzehnten operieren internationale Organisationen in afrikanischen Ländern. In Malawi ist das Engagement groß: Aufklärungsarbeit, Verbesserung der Agrikultur und Infrastruktur u.v.m. Aber was passiert wirklich, wenn ein deutscher Ingenieur in ein Dorf in Malawi kommt? Was ist die Motivation der Entwicklungshilfeorganisation und was denken die Menschen vor Ort? Es ist Anliegen der Theater Konstanz und Nanzikambe Arts in Blantyre in der Kooperation »Crossing Borders - von See zu See« die zwei Gesellschaften hinsichtlich ihrer kulturellen Brüche zu untersuchen.

International organizations have been operating in African countries for decades. The commitment in Malawi is enormous: educational work, agricultural improvements, a strengthened infrastructure, and more. But what really happens when a German engineer arrives in the village of Malawi? What motivates the development aid agency, and what do the people there think? The main concern of the collaborative project of Theater Konstanz and Nanzikambe Arts in Blantyre, entitled "Crossing Borders – from See to See", is to examine both societies with regard to their cultural deficiencies.

Becker, Marc: "Erst schießen dann fragen" (AT)

Oldenburg, Oldenburgisches Staatstheater
UA: 21.04.2012
Regie / director: Becker, Marc
Rechte / rights: Verlag der Autoren

Becker, Marc: "Im Namen der Sicherheit"

Braunschweig, Staatstheater Braunschweig
UA: 17.12.2011
Regie / director: Becker, Marc
Rechte / rights: Verlag der Autoren

Berger, Jürgen: "Tomorrow, maybe ... Überleben in Diktaturen"

Aachen, Theater Aachen
UA: 23.09.2011
Regie / director: Engels, Ludger
Rechte / rights: Suhrkamp Theater & Medien

Bernède, Arthur: "Das Phantom des Louvre"

Baden-Baden, Theater Baden-Baden
UA: 13.01.2012
Regie / director: Höhne, Thomas
Rechte / rights: Autor(en)

**Beuys, Joseph; Cage, John; Goetz, Rainald; u.a.:
"Demokratie in Abendstunden"**

Köln, Schauspiel Köln
UA: 29.09.2011
Regie / director: Beier, Karin
Rechte / rights: Suhrkamp Theater & Medien

Was wir „Gesellschaft“ nennen, entwickelt sich vielleicht zu einer ununterbrochenen Dissonanz, die sich niemals in einen Akkord auflösen wird. Von einem Mann ein gellender Ruf: Wir sind verloren! Eine Frauenstimme: Wir sind gerettet! Staccatorufe: Verloren! Gerettet! Verloren! Gerettet! Schweigen. Der übliche Straßenlärm. Wie würdest du die Welt aufwecken – wenn du ein Musiker wärst? Mit einer Sonate für rostige Büchsenöffner? Hast du jemals darüber nachgedacht? Oder schläfst du lieber weiter? Seid Ihr taub? Ihr seid frei! Singt! Tanzt! Fliegt! Das Leben hat gerade begonnen.

What we call "society" is perhaps developing to an uninterrupted discord doomed never to resolve itself in harmony. A man screams: We're lost! A woman's voice follows: We're saved! Then staggered cries: Lost! Saved! Lost! Saved! Silence. The usual streetnoise. How would you wake up the world – if you were a musician? With a sonata for rusty can opener? Have you ever thought about that? Or would you prefer to stay asleep? Are you deaf? You're free! Sing! Dance! Fly! Life has just begun!

Bicker, Björn: "Deportation Cast"

Hannover, Niedersächsische Staatstheater Hannover
UA: 25.09.2011
Regie / director: Kastenmüller, Peter
Rechte / rights: schaeffersphilippen, Theater und Medien GbR

Noch vor ein paar Wochen ging Elvira auf eine Schule in Deutschland und war frisch verliebt. Jetzt wohnt sie auf einer Müllkippe im Kosovo und starrt auf ihr Handy, mit dem sie nicht mehr telefonieren kann. Elviras Familie wurde nach vielen Jahren plötzlich aus Deutschland ausgewiesen. Zurück im Kosovo, sind sie als Roma noch immer von Armut und Diskriminierung bedroht. Elvira möchte nach Hause. Nach Deutschland. Zu ihrem Freund Bruno. »Ich hol dich da raus«, steht in seiner letzten SMS. In Deutschland findet Bruno heraus, dass sein eigener Vater als Pilot einen Abschiebeflug gesteuert hat. Ist er schuld, daß; Elvira nicht mehr in Deutschland ist?

Only a few weeks ago Elvira started school in Germany and had fallen in love. Today she lives on a junk heap in Kosovo and stares at her mobile phone, which she can no longer make calls with. In Kosovo again, she remains threatened by poverty and discrimination as a Roma woman. Elvira wants to go home: to Germany – to her boyfriend Bruno, whose last SMS read, "I'm gonna get you out of there". In Germany, Bruno learns that his own father was the pilot of a deportation aircraft. Is he to blame that Elvira is no longer in Germany?

Böhm, Torsten: "Die Kakao-Kuh und der falsche Fuß"

(nach Bernhard Lassahn)
Detmold, Landestheater Detmold
UA: 11.05.2012
Regie / director: Brandt, Matthias
Rechte / rights: Felix Bloch Erben

**Böller und Brot; Chotjewitz, Peter O.; Fearn, Naomi;
Mohafez, Sudabeth; Schottenstein, Deborah; Sittler,
Walter: "6 and the city 3"**

Stuttgart, Theater Rampe
UA: 06.10.2011
Regie / director: Bruckmeier, Stephan
Rechte / rights: Autor(en)

**Bormann, Eva; Brunner, Fanny: "Geburtlichkeit und
Sein zum Tode"**

Marburg, Hessisches Landestheater Marburg
UA: 20.05.2012
Regie / director: Brunner, Fanny
Rechte / rights: Autor(en)

Boyle, T.C.: "In der Zone"

Aalen, Theater der Stadt Aalen
UA: 01.10.2011
Übersetzer / translator: Van Gunsteren, Dirk
Regie / director: Kreuzhage, Katharina
Rechte / rights: Autor(en)

Braband, Folke: "Spätlese"

Berlin, Komödie am Kurfürstendamm
UA: 23.10.2011
Regie / director: Wölffer, Jürgen
Rechte / rights: Pegasus GmbH Theater und Medienverlag

Maria, Agnes und Josefine, drei nicht mehr ganz taurische, aber umso schlagfertigerere alte Damen verbringen den Herbst ihres Lebens in der Seniorenresidenz ‚Abendrot‘. Bridgepartien, kleine Sticheleien und regelmäßige Trauerfeiern zu Ehren eines Mitbewohners zählen zu den Höhepunkten ihres geruhsamen Daseins. Das ändert sich jedoch prompt, als eines Tages nicht nur der junge Pfleger Tarek, sondern auch der charmante Witwenröster Bruno auf der Bildfläche erscheinen und die Herzen der Damen höher schlagen lassen...

Maria, Agnes, and Josefine, no longer spring chickens, but all the more snappy for fine old ladies, are spending the autumn of their years in a retirement home: "Red Sunset". Among the highlights of their leisure life are bridge parties, harmless teasing, and the routine memorial services honouring one of their housemates. All that changes on the day when not only the young male nurse Tarek, but also the charming widow-comforter Bruno turn up and make the ladies' hearts beat faster.

Brandau, Carsten: "Die fabelhafte Familie Baader"

Halle, Kulturinsel Halle
UA: 15.09.2011
Regie / director: Czesienski, David; Hartmann, Robert
Rechte / rights: Drei Masken Verlag

Das Designer-Ehepaar Baader. Herr Baader arbeitet sich bei »Messerschlitz und Söhne« nach oben. Frau Baader steckt das Geld in das Ersatzteillager ihres Körpers. Denn sie will nicht nur reich, sondern auch ewig schön sein. Ein Kind muss die Lebenspläne komplettieren. Der werdende Vater allerdings ist die Sekretärin von Baader. Von Terrorismus keine Spur. Das Dolce Vita des Großbürgertums hat beide infiziert. Doch auf jeden Fall polarisieren sie als Mythen der westlichen, kapitalistischen Welt nach wie vor das politische Gedächtnis der Deutschen.

Mr and Mrs Baader are both designers. Mr Baader has been working his way up in the company "Messerschlitz and Sons". Mrs. Baader invests their money in cosmetic surgery. She wants to be both rich and eternally young. A child is the only thing still missing in this perfect plan. It is, however, Mr Baader's female secretary who is the expectant father... and there's been no sign of terrorism whatsoever. Both of them have been infected by the good life of the upper classes. But they still polarize the myths attached to western capitalism and as well as Germany's political conscience.

Brodowsky, Paul: "Mass für Mass"

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

UA: 26.11.2011

Regie / *director*: Weise, Christian

Rechte / *rights*: schaeffersphilippen, Theater und Medien GbR

Brunner, Fanny: "Geburtlichkeit und Sein zum Tode"

(siehe: Bormann, Eva)

Bugnar, Lia: "Die Schnecke von Oberhausen"

Oberhausen, Theater Oberhausen

UA: 11.05.2012

Regie / *director*: Massaci, Vlad

Büro für Zeit + Raum; Hirth, Anne: "Rost"

Wuppertal, Wuppertaler Bühnen GmbH

UA: 24.09.2011

Regie / *director*: Hirth, Anne

Rechte / *rights*: Autor(en)

Was wird von uns bleiben? Was soll bleiben? Was möchten wir jenen, die irgendwann einmal nach uns kommen, über uns erzählen? Rost handelt vom Aufbewahren. Von Gegenständen, Erinnerungen, Hoffnungen, von Weitsicht ebenso wie Ratlosigkeit. Denn was soll das ultimative Archiv für die Nachwelt alles enthalten? Die Mona Lisa? Sicher. Eine Gutenberg-Bibel? Auch. Eine CD von Xavier Naidoo? Mmmh... Aber irgendwann wird auch eine Cola-Dose zum Artefakt, man muss nur lange genug warten. Doch wie archiviert man einen Kuss?

What will remain of us? What should remain? What do we want to pass on to those who, at some point, come after us? RUST is about preserving – the preserving of objects, memories, and hopes, as well as preserving foresight and helplessness. What should be included in the ultimate archive for posterity? The Mona Lisa? For sure. A Gutenberg Bible? That too. A CD by Xavier Naidoo.

Maybe... Sooner or later a can of cola will be an artefact as well. You simply have to wait long enough. But how does one archive a kiss?

Buttgereit, Jörg: "Green Frankenstein und Sexmonster"

Dortmund, Theater Dortmund

UA: 24.09.2011

Regie / *director*: Buttgereit, Jörg

Rechte / *rights*: Autor(en)

Die Spielzeiteröffnung im Studio – ein Abend, zwei Geschichten: Die erste, GREEN FRANKENSTEIN, spielt in Japan. Die zweite Geschichte, SEXMONSTER!, entführt die Zuschauer nach New York City. In einem Grenzgang zwischen Live-Hörspiel, Theater und Film entführt Jörg Buttgereit die Zuschauer in die Welt der Bahnhofskinos der 70er Jahre, die mit ihren Nonstop Sex- und Katastrophen-Filmen einen zwielichtigen Ruf genossen: Ein künstlerischer Kommentar zu den politisch-ökologischen Katastrophen der Gegenwart und den biographischen Krisen der Menschen, die mit ihnen leben lernen müssen.

The season celebrates a studio opening on one evening but with two stories. The first, "Green Frankenstein", takes place in Japan. The second, "Sexmonster!", lures the audience to New York. In this combination of live dramatized reading, theatre and film, Jörg Buttgereit confronts the audience with the train station cinema of the 70's. This world reflected films of non-stop sex and world calamity; their reputation was shady and sinister. This production is an artistic commentary on present eco-political catastrophes and offers biographical sketches of how individuals deal with such.

Cage, John: "Demokratie in Abendstunden"

(siehe: Beuys, Joseph; Goetz, Rainald; u.a.)

Calis, Nuran David: "Zoff in Chioggia"

(nach Carlo Goldoni)

Bochum, Schauspielhaus Bochum

UA: 28.01.2012

Regie / *director*: Calis, Nuran David

Rechte / *rights*: S. Fischer Verlag

Die Regeln im Fischerdorf Chioggia sind klar. Die Männer fahren hinaus aufs Meer, während die Frauen daheim auf sie warten. Man lebt von der Hand in den Mund, und ein Mann, der ein Boot hat, ist wer im Dorf. Und wer ein Mädchen hat sowieso. Da braucht sich nur Toffolo einmal zu Lucietta zu setzen und ihr einen auszugeben und schon brodelt die Gerüchteküche. Denn Lucietta ist mit dem jungen Fischer Titta Nane verlobt. Dabei steht dieser doch in Wirklichkeit auf Checca und sie auch auf ihn. Also gibt es Krach in Chioggia. Verlobte trennen sich, Freundschaften zerbrechen, es wird mit Steinen geworfen und Messer werden gezückt. Was bleibt, ist nicht nur die Frage, wer nun eigentlich wen liebt, sondern auch, wer als Erster über seinen Schatten springt.

The rules in the fishermen's village of Chioggia are clear. The men sail out to sea; the women stay home and wait for them. People live from hand to mouth, and any man who owns a boat has status in the village – and whoever

has a girlfriend has status anyway. That said, Toffolo needs only sit beside Lucietta and invite her to a drink to make all the gossiping start – her being engaged to the young fisher Titta Nana. In reality, he wants Checca and she wants him. So finally there is a scuffle in Chioggia. The engaged separate, friendships are broken, stones are thrown, and knives drawn. What matters is not only the question, who actually loves who now, but rather, who can act contrary to their nature first.

Call, Daniel: "Dr Bizarr oder die Kammer des Schreckens"

Detmold, Landestheater Detmold

UA: 15.06.2012

Regie / director: Rese, Tatjana

Rechte / rights: Autor(en)

Chotjewitz, Peter O.: "6 and the city 3"

(siehe: Böller und Brot; Fearn, Naomi; Mohafez, Sudabeth; Schottenstein, Deborah; Sittler, Walter)

Cordes, Ekaterina: "Stadt der Zukunft - 1. Karlsruher Dramatikerfestival"

(siehe: Albrecht, Jörg; Gawrisch, Dmitrij; Janjic, Daniela; Junod, Jérôme; Kluck, Oliver; Krstin, Timo; Kunze, Konradin)

Danckwart, Gesine: "Goldveedelsaga"

Köln, Schauspiel Köln

UA: 07.10.2011

Regie / director: Danckwart, Gesine

Rechte / rights: S. Fischer Verlag

Eine kurze weite Reise in Richtung Heimat. Springende Frauen, die in ihren eigenen Rabatten landen, französische Kellnerinnen, Müll- und andere Tagelöhner. Die Erzählung eines ganz gewöhnlich ungewöhnlichen Platzes: Krefelder Straße, Kreuzung Aquino- und Balthasarstraße. Ein Platz wie ein extra gebauter Spielort, und dabei zu unbedeutend für einen eigenen Namen. Eine Lücke, Leere, Öffnung der etwas öden Häuserfront. Fünfziger Jahre Eckhäuser – typischer Kölner Kulissenbau.

A short ride towards homeland. Leaping women landing within their own borders, French waitresses, sanitation workers, and other day labourers. This is the story of a completely ordinary, unusual square; a square bordered by Krefelder Straße and the intersection of Aquino and Balthasar; a square suggestive of having an extra playground built, and yet too unimportant to bear its own name. A gap, an emptiness, opens onto a rather bleak house façade and corner houses of the 1950s – a typically Cologne construction.

Danulat, Lisa: "Königreich (Kuchen oder Tod)"

Mainz, Staatstheater Mainz

UA: 30.03.2012

Regie / director: Schmit, Johannes

Rechte / rights: Rowohlt Theaterverlag

Das letzte Kleinod; Stadttheater Bremerhaven: "Die Filchner-Barriere"

Bremerhaven, Stadttheater Bremerhaven

UA: 09.06.2012

Regie / director: Siemssen, Jens-Ewin

Rechte / rights: Autor(en)

Am 3. Mai 1911 lief ein Schiff von Bremerhaven zur zweiten deutschen Antarktisexpedition aus. Der Polarforscher Wilhelm Filchner wollte einen Seeweg durch das Eis des sechsten Kontinents suchen. Doch der Versuch misslang, der Motorsegler Deutschland froh im Packeis ein. Neun Monate verharrte die Mannschaft während des polaren Winters an Bord, bis das Eis endlich wieder brach. «Die Filchner-Barriere» wird an dem Ort inszeniert, an dem das Schiff seine große Reise antrat: Im Kaiserhafen von Bremerhaven. Mit der Inszenierung vollendet Das Letzte Kleinod eine Trilogie über die Polarforschung.

On May 3rd of 1913, a ship set sail from Bremerhaven and embarked on the second German Antarctic expedition. Arctic explorer Wilhelm Filchner intended to discover a sea route through the ice of the sixth continent. His attempt failed, however, and the motor sailor, Deutschland, froze in the pack ice. Until the ice finally broke, the crew endured nine gruelling months of polar winter on board. THE FILCHNER BARRIER is staged on location, where the ship first began its great voyage from Kaiserhafen harbour of Bremerhaven. This production completes the trilogy on Arctic exploration created by Das Letzte Kleinod.

Dath, Dietmar: "REGINA oder Die Eichhörnküsse"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim

UA: 22.09.2011

Regie / director: Bücken, André

Rechte / rights: Suhrkamp Theater & Medien

Delbono, Pippo: "Erpressung"

München, Bayerisches Staatsschauspiel

UA: 01.2012

Regie / director: Delbono, Pippo

Rechte / rights: Autor(en)

Dessau, Dana: "Gay Uganda"

(siehe: Bartl, Markus)

Desvignes, Réjane: "Jackpot"

Wien, Theater in der Josefstadt

UA: 26.01.2012

Regie / director: Bauersima, Igor

Rechte / rights: S. Fischer Verlag

Vier Freundinnen treffen sich einmal pro Woche im Stadtpark. Während ihre Kinder spielen, erfinden sie sich eine Welt jenseits der mütterlichen Isolation. Allein der Pfeil in Richtung Eisbude, wo der attraktive Verkäufer Jack erreichbare Fantasien anbietet, deutet darauf hin, dass nicht alle Hoffnung vergebens ist. An einem Nachmittag jedoch überlässt Vivi ihren im Kinderwagen schlafenden Sohn der Obhut ihrer drei Freundinnen. Während ihrer Abwesenheit durchsucht eine der Freundinnen den

Kinderwagen und findet dabei einen Liebesbeweis, der nur von Jack stammen kann...

Once a week, four women, four good friends, meet in the park. While their children are playing, they build a world removed from their motherly isolation. Only the arrow pointing in the direction of the ice-cream parlour, where Jack, the handsome man behind the counter, offers attainable fantasies, is proof that not all hope is in vain. One afternoon, Vivi leaves her sleeping child in the baby carriage in the custody of her three friends, and she finds a token of love that could only come from Jack.

Diem, Christoph: "Die Stunde der Komödianten"

(nach Graham Green)
Saarbrücken, Saarländisches Staatstheater
UA: 31.03.2012
Regie / director: Diem, Christoph
Rechte / rights: Autor(en)

Dovey, Ceridwen: "DER KOCH, DER MALER UND DER BARBIER DES PRÄSIDENTEN"

Osnabrück, Theater Osnabrück
UA: 25.11.2011
Regie / director: Lenk, Anne
Rechte / rights: Autor(en)

Dröscher, Daniela; Weise, Christian: "Madame Bovary. Ein Sittenbild aus der Provinz"

(nach Gustave Flaubert)
Berlin, Ballhaus Ost
UA: 07.09.2011
Regie / director: Weise, Christian
Rechte / rights: schaefersphilippen, Theater und Medien GbR

Emma Bovary hat vor allem eines: Sehnsucht. Sie träumt von erfüllten Leidenschaften, Luxus und dem, was sie für das »echte«
Leben hält. Gelangweilt in ihrer Ehe mit dem mittelmäßig begabten Landarzt Charles, flüchtet sie sich in Liebschaften, die sich bald als nicht weniger banal entpuppen. Welche Rolle Emma auch annimmt, das Leben fühlt sich nicht wahrhaftig an. Ernüchtert und ruiniert weist ihr am Ende einzig die Selbsttötung einen Weg aus der Unzulänglichkeit ihrer Alltagsrealität.

Emma Bovary surely has one thing: desire. She dreams of satisfied passions, of luxury, and of what she considers "real" life. Bored by her marriage to the moderately-gifted country doctor Charles, she escapes into love affairs which soon turn out to be no more than trite. Whichever role Emma takes on, her life never feels truthful. Disenchanted and ruined in the end, only suicide presents itself as a way out of the inadequacy of her everyday reality.

Dröscher, Daniela: "Wer aus mir trinkt wird ein Reh"

Köln, Theater der Keller
UA: 16.09.2011
Regie / director: Baumeister, Eva-Maria
Rechte / rights: Autor(en)

Ensemble: "Heim.Spiel.Essen"

Essen, Theater und Philharmonie Essen
UA: 23.03.2012
Regie / director: Gerber, Tom
Rechte / rights: Autor(en)

Ein Heimspiel ist im Sport zunächst einmal von Vorteil. Wer zuhause seine Gegner empfängt, bewegt sich in gewohntem Umfeld, auf sicherem Terrain. Hier kennt man sich aus und fühlt sich geschützt. Man kennt den Ort und dessen Eigenarten, die Menschen und Geschichten. Gemeinsam mit Menschen aus Essen und Schauspielern des Ensembles wird Tom Gerber diesen Geschichten nachspüren sowie diesem schwer zu fassenden Begriff von Heimat, der weniger einen Ort beschreibt als ein Gefühl, ein Grundbedürfnis, eine Sehnsucht.

In sports, the home team usually has an advantage. Welcoming your opponents means you are on familiar and safe territory. You know your way around here and that gives you a sense of security. You know the places inside and out as well as the people and their stories. Director Tom Gerber and the actors of this Ensemble go in search of these stories together with the residents of Essen. He is looking to capture the meaning of something very elusive: the term "home". It refers more to a feeling than to a place; it is a basic need and it is something for which we are yearning.

Ensemble: "Ja, ich will!"

Dresden, Staatsschauspiel Dresden
UA: 15.06.2012
Regie / director: Tscholl, Miriam
Rechte / rights: Autor(en)

Seit Jahrtausenden stellt sich jede Generation und jede Kultur die Frage neu: Wie kann das Zusammenleben zweier Menschen gelingen, und was für Rechte und Pflichten sind damit verbunden? Wie ist das bei mir? Warum habe ich geheiratet? Weil ich liebe, wegen der Steuer, wegen der Sicherheit, wegen der Aufenthaltsgenehmigung, wegen der Tradition? Und vor allem: Wie ist das bei den anderen? Jede Ehe gleicht der anderen, doch es gibt so viele Geschichten über sie, wie es Ehen gibt. Und wir erzählen sie! Echte Geschichten natürlich, von denen aber niemand weiß, ob sie wahr sind.

For thousands of years, we have been asking ourselves the same question about relationships. Every culture and each generation wants to discover the secret to how two people can successfully live together. What are the rights of each and what the obligations? What is it in my case? Why did I get married? Was it love? A tax cut? Security? A residence permit? Custom? And even more interesting: what is it in the case of others? Marriages are all the same but there are as many stories about them as there are marriages. And we are here to tell those stories. Real live stories which haven't been told yet and which may or may not be true.

Ensemble: "Jackie B. - Ein Leben in Extremen"

Oberhausen, Theater Oberhausen
UA: 02.03.2012
Regie / director: Scharpff, Heike
Rechte / rights: Autor(en)

Ensemble: "Legal, illegal, scheißegal"

Dresden, Staatsschauspiel Dresden

UA: 04.2012

Regie / director: Glause, Jessica

Rechte / rights: Autor(en)

Die Rebellen par excellence besetzen die Bürgerbühne! Und wir wollen wissen, welche Biografien und persönlichen Entscheidungen hinter jedem einzelnen Lebensentwurf stehen. Macht die Do-it-yourself-Kultur Spaß, und was haben die Vertreter der Protestkultur zu Themen wie Unabhängigkeit, Freiheit, Moral und Erziehung zu sagen? Worüber sind sich Politpunks, Expunks, Modepunks und Straßenpunks einig und worüber nicht? Aus Interviews, Gesprächen und Diskussionen entsteht ein Stück, das die Vielfältigkeit des Rebellentums widerspiegelt, denn: „punk's not dead“.

Real rebels, rebels par excellence, have taken the stage. These citizens have found a voice and we want to know who they are. What were the individual decisions made along the way? What is each one's biography? Is this kind of do-it-yourself-culture fun? Does this protest group have anything to say about autonomy, freedom, morals and education? Where is there consensus between the political punks, ex-punks, fashion punks, street punks and where is there none? Based on interviews, dialogue and discussion, the diversity of rebellion is made apparent in this play and clearly: „punk's not dead!“

Ensemble: "Soirée illegale"

Luzern, Luzerner Theater

UA: 12.04.2012

Regie / director: Birgisson, Simon

Rechte / rights: Autor(en)

Eppler, Karin: "Effi Briest"

(nach Theodor Fontane)

Reutlingen, Theater Reutlingen Die Tonne

UA: 26.01.2012

Regie / director: Eppler, Karin

Rechte / rights: Harlekin Theaterverlag

Erasmy, Bettina: "Heimatkunde"

Darmstadt, Staatstheater Darmstadt

UA: 03.2012

Regie / director: Schein, Hermann

Rechte / rights: Autor(en)

Wir leben immer länger. Aber wozu? Leben wir gar zu lange? Wer weiß? Klaus, gestorben bei einem Autounfall vor zwei Jahren, ist plötzlich wieder da. Ist er ein Wiedergänger, ein Untoter, ein Gespenst? Die Angehörigen sind gleichermaßen be- wie entgeistert. Wie soll man Klaus jetzt begegnen, wie sich ihm gegenüber verhalten? Heimatkunde ist das zweite Stück von Bettina Erasmy, das am Staatstheater Darmstadt uraufgeführt wird. Es spürt der Sehnsucht des Menschen nach Unsterblichkeit nach und stellt Fragen zu Leben, Tod und Jenseits, ohne Antworten im religiösen Bereich zu suchen.

Life expectancy is increasing... but what's the good of that? Could it be that we are even living for too long? Who's to say? Klaus, killed in a car accident two years ago, is suddenly back. Is he a revenant, a zombie, or

perhaps a ghost? His relatives are both thrilled and flabbergasted. How should they approach meeting Klaus now; how should they behave towards him? This is the second play by Bettina Erasmy to be staged at Staatstheater Darmstadt. It explores our desire for immortality and poses questions about life, death, and the hereafter without turning to religion in looking for answers.

Erpulat, Nurkan; Hillje, Jens: "Das Schloss"

(nach Franz Kafka)

Berlin, Deutsches Theater und Kammerspiele Berlin

UA: 08.10.2011

Regie / director: Erpulat, Nurkan

Rechte / rights: Pegasus Theater und Medienverlag

Etchells, Tim; Verhoeven, Dries: "Dunkelkammer"

München, Münchner Kammerspiele

UA: 30.09.2011

Regie / director: Verhoeven, Dries

Rechte / rights: Rowohlt Theaterverlag

Es sind nicht unsere Augen, die sehen. Es sind unsere Gehirne, die die Information, die als Licht auf unsere Netzhaut fällt, in Bilder übersetzen. Das ist unsere Dunkelkammer. Dort werden unsere Negative in einer komplexen Prozedur entwickelt. Manche behaupten, der Behälter mit der Entwicklerflüssigkeit würde im Laufe unseres Lebens immer diffuser: Wir sehen immer öfter, was wir denken, zu sehen. Wir werden von der visuellen Konsumgesellschaft und von Menschen, die unseren Augen gefallen wollen, gnadenlos manipuliert. Mit einer Gruppe von sieben blinden Darstellern inszeniert Dries Verhoeven ein Projekt über unsere Suche nach Intimität und wie unsere Augen uns dabei beeinflussen. Ist es tatsächlich so, dass das Sehen uns behindert, näher zueinander zu kommen?

Our eyes are not what see. Our brains do, when they translate the information striking our retina as pure light into images. Our brain is our darkroom. This is where a highly complex procedure develops our negatives. Many believe that, as time passes, the canister with the developing fluid becomes hazier: that what we see is, more and more, only what we think we see. We are mercilessly manipulated by the visual consumer society and people determined to please our eyes. With a group of seven blind performers, Dries Verhoeven stages a project focused on our search for intimacy and how our eyes influence us in the process. Is it true that seeing keep us from coming closer to one another

Fabian, Jo: "Das Guericke-Labyrinth"

Magdeburg, Theater Magdeburg

UA: 09.06.2012

Regie / director: Fabian, Jo

Rechte / rights: Autor(en)

Fearn, Naomi: "6 and the city 3"

(siehe: Böller und Brot; Chotjewitz, Peter O.; Mohafez, Sudabeth; Schottenstein, Deborah; Sittler, Walter)

Finger, Reto: "Marasa - musirque theatre"

(nach Antoinette Karua und Michael Finger)

Zürich, Theater Neumarkt

UA: 19.11.2011

Regie / *director*: Finger, Michael
Rechte / *rights*: S. Fischer Verlag

Fitzek, Sebastian: "Der Seelenbrecher"

Braunschweig, Komödie am Altstadtmarkt
UA: 17.09.2011

Regie / *director*: Bodinus, Jan
Rechte / *rights*: Autor(en)

Drei Frauen – alle jung, schön und lebenslustig – verschwinden spurlos. Nur eine Woche in den Fängen des Psychopathen, den die Presse den „Seelenbrecher“ nennt, genügt: Als man die Frauen wieder aufgreift, sind sie verwahrlost, psychisch gebrochen – wie lebendig in ihrem eigenen Körper begraben. Kurz vor Weihnachten wird der Seelenbrecher wieder aktiv, ausgerechnet in einer psychiatrischen Luxusklinik. Die Patienten und Angestellten sitzen mit dem Psychopathen in der Falle. Die Nerven liegen blank und eine verstörende Geschichte beginnt sich aufzurollen. Ein atemberaubend spannendes Stück über die möglichen Abgründe der Neuropsychiatrie von Marc Gruppe nach dem Bestseller von Sebastian Fitzek, dem neuen deutschen Star des Psychothrillers

Three women – all of them young, beautiful, and vivacious – disappear without a trace. A week in the clutches of the psychopath the media labels "The Soulbreaker" is enough: when the women turn up again, they are victimized by neglect and psychologically broken – as if buried alive in their own bodies. Shortly before Christmas "The Soulbreaker" strikes again, this time in a luxurious psychiatric clinic of all places. The patients and staff are caught in a trap with the psychopath. Everyone is on edge, and a deeply disturbing story unfolds. Marc Gruppe's breathtakingly exciting piece on the possible chasms of neuropsychiatry is based on the bestseller by Sebastian Fitzek, the new German star of the psychological thriller.

Fleischlin, Beatrice: "Triptychon eines seltsamen Gefühls"

Basel, Theater Basel
UA: 06.2012

Regie / *director*: Perrig, Elias
Rechte / *rights*: schaeffersphilippen, Theater und Medien GbR

Fleischlin, Beatrice; U.A.: "Utopia - vom besten Zustand"

Basel, Theater Basel
UA: 29.03.2012

Regie / *director*: Klepper, Florentine
Rechte / *rights*: schaeffersphilippen, Theater und Medien GbR

Franzobel: "Der böse Geist Lumpazivagabundus"

(nach Johann Nepumuk Nestroy)

Wien, Theater in der Josefstadt

UA: 15.09.2011

Regie / *director*: Schmiedleitner, Georg
Rechte / *rights*: Thomas Sessler Verlag

Der abergläubische, versoffene, brutale Knieriem und der eitle, arbeitsscheue, zum Parasiten prädestinierte Zwirn

gehörten einem neuen Zeitalter an, einer Gesellschaft der Herunter- und Emporgekommenen. Leim, der dritte Kumpan, sorgte durch seine Bravheit für Kontrast; doch selbst in dieser guten Haut steckte schon, als übler Kern, der künftige Parvenü. Durch das verfallende Mittelalter fegte ein kalter Wind. Und die Mauern von Zoll und Zensur, rings um Österreich vermochten ihn nicht aufzuhalten...

The superstitious, boozy, brutal Knieriem and the vain, work-shy Zwirn predestined to be a parasite belonged to a new age, to a society of rundown upstarts. The honesty of Leim, the third sidekick, is supposed to ensure some contrast. But even inside his good nature lurked a vicious core, the future Parvenü. A cold wind blew through the derelict middle ages. And the walls of customs and censorship surrounding Austria were unable to keep it out.

Galley, Kokouvi Dzifa: "Ein Schritt voraus"

Konstanz, Stadttheater Konstanz

UA: 02.03.2012

Regie / *director*: Friedel, Dominic
Rechte / *rights*: Autor(en)

Nestor ist ein hoch qualifizierter Bauingenieur und hat genug von Afrika. Doch das Ziel seiner Träume, die Festung Europa, ist gut gesichert, und der Weg dorthin versperrt. Trotzdem wagt er einen Versuch. Er veruntreut Geld und macht sich mit seinem Freund Jonas auf den Weg. Auf dem Mittelmeer endet ihre Reise. Dort werden sie von Grenzsoldaten aufgegriffen und in der afrikanischen Wüste abgesetzt. In diesem Niemandsland beginnt eine Odyssee zwischen Entschlossenheit und Verzagen, zwischen der Sehnsucht nach der Heimat und der Hoffnung auf ein anderes, ein besseres Leben.

Nestor, a highly-qualified building engineer, is fed up with Africa. The goal of his dreams, the European stronghold, is too well protected and the way there blocked. Still, he dares an attempt anyway. With his friend Jonas, he embezzles money and then departs. The journey ends on the Mediterranean Sea, where they get picked up by border guards and are left on the African coast. What begins in this no man's land is an odyssey that gravitates between determination and failure, between desiring a homeland and hoping for a different and better life

Gawrisch, Dmitrij: "Stadt der Zukunft - 1. Karlsruher Dramatikerfestival"

(siehe: Albrecht, Jörg; Cordes, Ekaterina; Janjic, Daniela; Junod, Jérôme; Kluck, Oliver; Krstin, Timo; Kunze, Konradin)

Gernhardt, Robert; Knorr, Peter: "Dr. Seltsams Merkwürdigkeitenschau"

Tübingen, Zimmertheater Tübingen GmbH

UA: 18.02.2012

Regie / *director*: Schäfer, Christian

Rechte / *rights*: Verlag der Autoren

Was ist eine Merkwürdigkeitenschau? Hier werden die großen Fragen des Universums verhandelt. Gesundheits-, Finanz- und andere Wesen werden ebenso fachkundig vermittelt, wie nahezu alle Ereignisse. Phänomene wie Familie, Liebe, Kunst, Literatur, Religion und Natur

begegnen Sie nach Anschauung dieser Schau vollkommen anders. Es mag zwar der Eindruck entstehen, dass die Mitarbeiter/Insassen des Lazarets von ‚Mediator‘ Dr. Seltsam nicht immer ganz genau wissen, worüber sie gerade sprechen, aber die Weltformel sollte nach Betrachtung dieser Session mindestens herauszubekommen sein.

What is a curiosity show? This is where great universal questions are dealt with. Here too, specialists provide information concerning health, finances, and other areas, addressing almost every possible eventuality. After viewing this show, phenomena such as family life, love, art, literature, religion, and nature appear encountered in a completely different way. One might have the impression that the staff/inmates of the sickbay of "mediator" Dr. Strangelove don't always know exactly what they're talking about, but after watching this session it should at least be possible to figure out the world formula.

Gintersdorfer, Monika; Klaußen, Knut: "Jede Minute mit einem Illegalen ist besser als wählen"

Köln, Schauspiel Köln

UA: 13.10.2011

Regie / director: Gintersdorfer, Monika; Klaußen, Knut

Rechte / rights: Autor(en)

Deutschland und Frankreich stehen im Zentrum der Untersuchungen Gintersdorfers und Klassens. Mit Blick auf die Städte Köln und Paris arbeiten sie die Differenzen der beiden Länder auf politischer und lebenspraktischer Ebene heraus. Sie achten auf die öffentlichen, politischen Begriffe, die für jeden lesbar und sichtbar in den Medien veröffentlicht werden und erforschen deren Konsequenzen. Und stellen sich unter anderem die Frage, welche Strategien diese Menschen entwickeln und ob es neue Konstellationen und Allianzen gibt oder ob es im Leben um ganz andere Dinge geht.

Germany and France are at the heart of the Monika Gintersdorfer & Knut Klassen investigations. Focusing on Cologne and Paris, they work through the differences of both countries on the levels of their politics and everyday-life. They carefully consider official, political terms published for all to see and read in the media and research their consequences. They also pose additional questions regarding which strategies these people develop; whether new constellations and alliances exist, or whether other things altogether matter in life

Glause, Jessica: "Süper! Türken!"

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg

UA: 01.12.2011

Regie / director: Glause, Jessica

Rechte / rights: Autor(en)

Glavinic, Thomas: "Das bin doch ich"

Graz, Schauspielhaus Graz

UA: 02.10.2011

Regie / director: Eder, Christine

Rechte / rights: Thomas Sessler Verlag

Gob Squad: "Lisa"

Wien, Rabenhof Theater

UA: 14.02.2012

Regie / director: Gratzner, Thomas

Rechte / rights: Autor(en)

Goetz, Rainald: "Demokratie in Abendstunden"

(siehe: Beuys, Joseph; Cage, John; u.a.)

Greb, Ulrich: "Death Kit / Todesstation"

(nach Susan Sontag)

Moers, Schlosstheater Moers

UA: 22.03.2012

Regie / director: Greb, Ulrich

Rechte / rights: Autor(en)

Grebe, Rainald: "Ein schönes neues Projekt"

Leipzig, Schauspiel Leipzig

UA: 05.2012

Regie / director: Grebe, Rainald

Rechte / rights: Autor(en)

Was mit der „Klimarevue“ begann, soll weiter – möglicherweise zu einer neuen Konzentration geführt werden. Back to the roots steht über allem, was wir als „Schönes neues Projekt“ planen. Back to Rainald Grebe am Klavier oder an dem Instrument, auf das er gerade Lust hat – und zurück zu den Mysterien, Mythen, Märchen, Sagen, in denen wir uns alle zu Hause fühlen dürfen. Was kommt nach dem Konzert in der Berliner Waldbühne? Vielleicht das Tinglein als Straßenmusikant oder eben, die Theaterversion davon, das Wühlen im Urschlamm des Erzählens.

What began with the "Climate Revue" is being continued – and will possibly lead to a new concentration. "Back to the roots" looms above everything that we've planned as the beautiful new project. Back to Rainald Grebe on piano or whatever instrument he feels like playing at the moment – and back to the mysteries, myths, fairytales, and legends that let us all feel at home. What comes after the open-air concert in the Berlin Waldbühne? Maybe we'll do the street-musician circuit or the theatre version of it, and rummage around in the primal slime of storytelling.

Grehn, Claudia; Stocker, Darja: "Zorn und Zärtlichkeit (Reicht es nicht zu sagen ich will leben)"

Leipzig, Schauspiel Leipzig

UA: 28.09.2011

Regie / director: Schlocker, Nora

Rechte / rights: Verlag der Autoren

Gühlstorff, Nina; Schroeder, Dorothea: "Mosaik (Arbeitstitel)"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim

UA: 05.2012

Regie / director: Gühlstorff, Nina

Rechte / rights: Autor(en)

Gusner, Amina; König, Anne-Sylvie: "Puzzle Babylon - die 7 Todsünden"

Gera, Bühnen der Stadt Gera

UA: 20.01.2012

Regie / *director*: Gusner, Amina

Rechte / *rights*: Drei Masken Verlag

Im Brennglas stehen zwölf Menschen, die an einem Ort irgendwo in der urbanen modernen Welt leben und kommunizieren – und im digitalisierten, technisierten und schnellen globalisierten Lebensrhythmus des 21. Jahrhunderts weiter lieben, sehnen, hoffen...

Captured in a convex lens, twelve people live and communicate somewhere in the modern urban world – and they continue to love, desire, and hope in the digitalized, mechanized, and swift-paced globalized rhythm of life of the 21st century.

Gusner, Amina; Naujoks, Lennart: "Titanic"

Gera, Bühnen der Stadt Gera

UA: 27.04.2012

Regie / *director*: Gusner, Amina

Rechte / *rights*: Drei Masken Verlag

Es war das größte Schiff, das jemals gebaut wurde. Es war das teuerste Schiff, das jemals gebaut wurde. Es war das sicherste Schiff, das jemals gebaut wurde – bis es sank. Der Untergang der Titanic war der Untergang eines Fortschrittsglaubens. Ein Schiff – gepriesen als die unsinkbare Königin der Meere – bricht auf nach New York und plötzlich kommt ein zu großer Eisberg dazwischen. Aus. Schluss. Ende der Jungfernfahrt. Es zeigt sich, dass alles von Menschengestalt erfundene mit dem Makel der Fehlbarkeit ausgestattet ist.

It was largest ship ever built. It was the most expensive ship ever built. It was the safest ship ever built – until it sank. The sinking of the Titanic was likewise the sinking of a belief in advancement. A ship – hailed as the unsinkable Queen of the Seas – departs from New York and later encounters a huge iceberg. Finished. Done. The end of a maiden voyage. This shows that everything invented by the human spirit is endowed with the flaw of fallibility.

Hübner, Lutz; Wittenbrink, Franz: "Familienbande"

Dresden, Staatsschauspiel Dresden

UA: 23.10.2011

Regie / *director*: Wittenbrink, Franz

Rechte / *rights*: Hartmann & Stauffacher

Zu Großvaters 80. Geburtstag sind sie alle zusammengekommen, um harmonisch den Festtag zu begehen. Doch wie soll das gut gehen bei einer Großfamilie, die wie jede vernünftige Sippe einige Leichen im Keller hat? Sohn Albert hat sich finanziell übernommen – aber keiner darf es wissen. Geschwister, Schwägerinnen und Schwager können sich nicht riechen, die Cousins und Cousinen öden sich an. Der Alkohol löst die Zungen und befeuert die schwelenden Familienbrände. Und so läuft die Zusammenkunft auf das absurdeste aus dem Ruder – mit niemandem streitet es sich so schön wie mit der buckligen Verwandtschaft!

The entire family has arrived to celebrate grandfather's 80th birthday . But how can the intended harmony even stand a chance? Every clan has skeletons in the closet

and this is no exception. Albert (son) has overextended himself financially but doesn't want anyone to know. The siblings and their husbands/wives can't stand each other; the cousins bore each other. And when alcohol loosens their tongues, the stage is set for the fire that has been smouldering and the family reunion must navigate through the absurdity of the arguments that ensue. But can't one always best argue with those closest to one?

Hübner, Lutz; van Boxen, Martina: "Spiel des Lebens"

Bochum, Schauspielhaus Bochum

UA: 16.03.2012

Regie / *director*: van Boxen, Martina

Rechte / *rights*: Hartmann & Stauffacher

Die Aufnahmeprüfung ist geschafft – und nicht erst seit gestern. Damir, Joachim, Lisa, Mechtild, Amanda, Zora, Julia, Charles, André und Bernhard gehen ins dritte Jahr ihrer Schauspiel-Ausbildung an der Folkwang Universität der Künste. Mit welchen Träumen und Erwartungen haben sie sich damals an der Schauspielschule beworben? Wie blicken sie jetzt auf den nächsten Vorsprech-Marathon, der ihnen bevorsteht, wenn sie nach der Ausbildung auf die Jagd nach dem ersten Engagement gehen? Zehn junge Menschen voller Enthusiasmus, Fantasie und Visionen, auf die bis jetzt jedoch keiner gewartet hat. Sie wollen alles geben, doch wer will sie haben? Wie gelingt die perfekte Performance, die sie nach vorne bringt? Oder sind sie schon mitten drin in der Show ihres Lebens?

The entrance exam was passed – and not only since yesterday. Damir, Joachim, Lisa, Mechtild, Amanda, Zora, Julia, Charles, André, and Bernhard are entering their third year of study at the acting school of the Folkwang University of the Arts. What were their original dreams and expectations at the start of their education? And what do they dream today? How do they view the next audition marathon awaiting them and, after training is over, hunting for their first engagement? Ten young people filled with enthusiasm, imagination, and visions are expected by no one for now. They want to give everything, but who wants them? How do they pull off the perfect performance that leads to their discovery? Or are they already in the centre of the show of their own life?

Hammerl, Elfriede: "Lift Stop"

Wien, Freie Bühne Wieden

UA: 18.10.2011

Regie / *director*: Kino, Kitty

Rechte / *rights*: Thomas Sessler Verlag

Hammerstein, Lukas: "Damals wurde es irgendwie heller"

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg

UA: 09.12.2011

Regie / *director*: Mädler, Kathrin

Rechte / *rights*: edition schmidt

Handke, Peter: "Immer noch Sturm"

Hamburg, Thalia Theater Hamburg

UA: 17.09.2011

Regie / *director*: Gotscheff, Dimiter

Rechte / *rights*: Suhrkamp Theater & Medien

Ein großer Gesang auf das Leben: Das neue Stück von Peter Handke ist ein Trip zwischen Zeiten, Träumen und Welten. Es geht um eine slowenische Kleinhäuslerfamilie in Kärnten, die in der NS-Zeit zum Widerstand findet und die sich nach Ende des Krieges, nach kurzen Wochen der erkämpften und erlebten Freiheit, wieder verdrängt und ausgeschlossen fühlt. Erinnernd ruft der Erzähler seine Vorfahren herbei und beschreibt dieses Szenario wie ein altes schwarz-weiß Foto, in das er sich selbst hinein retuschiert und das nach und nach zum Leben erwacht.

A grand chapter dedicated to life itself: Peter Handke's new play is a journey between times, dreams, and worlds. It concerns a Slovenian family living in a small house in Carinthia, finding itself involved in the uprising during the National Socialist period there, and following the war, after weeks of arduously achieved and experienced freedom, feeling displaced and excluded again. While reminiscing, the narrator evokes his own ancestors; he describes the scenario as though it were an old black-and-white photograph, which he retouches in order to include his own person in the image and slowly brings the picture to life.

Hansen, Christian: "Das Wirtshaus im Spessart"

(nach Wilhelm Hauff)

Tübingen, Zimmertheater Tübingen GmbH

UA: 13.07.2012

Regie / director: Schäfer, Christian

Rechte / rights: Autor(en)

Für das Zimmertheater Tübingen macht sich Autor Christian Hansen auf die Reise durch den Spessart, besucht das Wirtshaus, seine Betreiber und die Gäste, die dort Quartier zur Nacht bezogen haben. Er lauscht den Märchen, die sie sich erzählen, mischt sich unter die Räuber und begleitet die Entführer und ihre Entführten bis ins Räuberlager. Um herauszufinden, wer und vor allem wie sie wirklich waren, die Zirkelschmiede, Burgfräuleins und Zigeuner aus dem berühmten Waldstück, in dem sich dann doch weit mehr entdecken lässt als bloße Nostalgie und Idealisierung.

For the Zimmertheater in the City of Tübingen, author Christian Hansen takes a trip through Germany's Spessart Mountains in Bavaria, where he visits an inn, its owners, and the guests staying the night. He eavesdrops on the tales people tell, blends in with the robbers and accompanies the kidnappers and the kidnapped to the robbers' hideout. And while gleaning who and, most of all, what they're like – the compass maker, damsel, and gypsy from the notorious forested area – there's a lot more than just nostalgia and idealising to discover.

Haratischwili, Nino: "Drei Sekunden"

Freiburg, Freiburger Schauspielschule (im E-Werk)

UA: 10.11.2011

Regie / director: Linz, Grete

Rechte / rights: Felix Bloch Erben

Nino Haratischwilis Stück 3 Sekunden zeigt auf gnadenlose Weise, wie ein Augenblick das Leben eines

Menschen von Grund auf ändern kann und wie dadurch alle Sicherheiten verschwinden.

Nino Haratischwili's play THREE SECONDS mercilessly shows how a single second can fundamentally change a human life and, as a result, cause all sense of security to vanish.

Haratischwili, Nino: "Ein neues Stück"

Saarbrücken, Saarländisches Staatstheater

UA: 19.05.2012

Regie / director: Haratischwili, Nino

Rechte / rights: Autor(en)

Heckmanns, Martin: "Drei Wiederholungstäter proben den Übermenschen"

Stuttgart, Schauspiel Stuttgart

UA: 20.05.2012

Regie / director: Lunghuß, Marc

Rechte / rights: Suhrkamp Theater & Medien

Drei junge Kleinkriminelle planen im Gefängnis ihre Zukunft in der Freiheit. Dazu nutzen sie die Bücher der Gefängnisbibliothek. Der schüchterne Robert hat Nietzsche entdeckt und zeigt sich fasziniert von der Figur des Übermenschen. Gemeinsam entwerfen und spielen sie Situationen und Begegnungen, in denen der Übermensch sich beweisen muss. Über die Konsequenzen werden sie sich nicht einig. Wie soll man leben als Übermensch? Sollen sie den Aufstand planen, ausbrechen, geduldig abwarten oder ist der beste Platz für den Übermenschen vielleicht das Gefängnis selbst?" (Martin Heckmanns)

Three young and imprisoned small-time criminals make plans for their future in freedom. For this purpose they consult the books in the prison library. Bashful Robert discovers Nietzsche and appears fascinated by the superman theory. Together they invent and play out situations and encounters in which the superman has to prove himself. However, they don't agree on the consequences. How should one live as a superman? Should they plan an uprising, a prison break, patiently wait out their sentence, or is prison perhaps the best place for the superman?" (Martin Heckmanns)

Hensel, Katja: "Im Sprung der toten Katze"

Kassel, Staatstheater Kassel

UA: 21.01.2012

Regie / director: Oder, Nicole

Rechte / rights: S. Fischer Verlag

Was ist der Wesenskern von Geld? Wie kann man die Psyche von Kreditgeld sichtbar machen? Ist Bargeld beleidigt, wenn ihm Girokarten vorgezogen werden? Und welcher Zusammenhang besteht zwischen Schuld und Schulden? Katja Hensel erzählt den Alltag von perspektivlosem Bargeld, das eine Bar aufmacht und dort gegen sein Verschwinden kämpft. Das Stück beleuchtet ein Liebespaar, das aus der Liebe einen Mehrwert schöpft, ineinander investiert, sich emotional verschuldet, sich vermehrt und es begleitet einen Kapitalmarkt, der eine Analytikerin aufsucht, die ihm zunächst jede Hilfe verweigert.

What is the essence of money? How does one make the psyche of credit visible? Is cash insulted when spenders prefer using bank cards? What connection exists between guilt and debts? Katja Hensel tells of the daily life without prospects of cash, which opens a bar where it then struggles to keep itself from vanishing. Her play focuses on a pair of lovers that creates an additional value from love and invests in each other, that accumulates emotional debts, that multiplies and accompanies a capital market, and that visits an analyst which at first refuses to offer any help whatsoever.

Hierzegger, Pia: "Die Kaufleute von Graz"

Graz, Vereinigte Bühnen Graz

UA: 31.10.2011

Regie / *director*: Köpping, Helmut

Rechte / *rights*: Henschel SCHAUSPIEL

Hilling, Anja: "Der Garten"

Wien, Schauspielhaus Wien

UA: 08.12.2011

Regie / *director*: Brucker, Felicitas

Rechte / *rights*: Felix Bloch Erben

Hillje, Jens: "Das Schloss"

(siehe: Erpulat, Nurkan)

Hintze, Dagrún: "Die Zärtlichkeit der Russen"

Dresden, Staatsschauspiel Dresden

UA: 08.12.2011

Regie / *director*: Tscholl, Miriam

Rechte / *rights*: S. Fischer Verlag

Die Dramatikerin Dagrún Hintze hat über ein Jahr lang Interviews mit Bewohnern eines Alten- und Pflegeheims geführt. Daraus ist ein Stück entstanden, in welchem neun Personen über ihr Leben erzählen. Oder vielmehr versuchen, davon zu erzählen. Denn Erinnerungslücken, Schuldgefühle oder traumatische Kriegserlebnisse machen es schwer, Sinn und Ordnung in die eigene Erzählung zu bringen. Dennoch wirft das Zeitdokument einen zärtlichen Blick auf die Erzählenden – auch wenn gleichsam nichts ausgespart wird, was zuweilen ebenso zu brutaler Komik führt.

Playwright Dagrún Hintze devoted more than a year to interviewing the residents of senior citizens' homes and nursing homes. This play reflects the lives shared by nine people of those interviewed. Nine people talk about their lives...or at least try to. The stories are often interrupted by memory gaps, feelings of guilt or the traumatic wartime experiences that make it difficult to establish order and purpose in the telling. This is history documented. Looking gently at those who chose to share their stories, no one and nothing is spared, including the occasional sense of harsh humour.

Hirth, Anne: "Rost"

(siehe: Büro für Zeit + Raum)

Holtkamp, Frederik: "Landeier - Bauern suchen Frauen"

Hannover, Neues Theater Hannover

UA: 27.10.2011

Regie / *director*: Paetzholdt, Dominik

Rechte / *rights*: Vertriebsstelle und Verlag Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten

In tiefer und gottverlassener Provinz, fernab hektischen Stadt-Trubels, führen die Helden dieser Komödie ein beschauliches Dasein. Aber etwas Entscheidendes fehlt: der passende Deckel zum Topf, sprich Frauen. Aber woher nehmen? In dieser an komischen Momenten und ein paar ganz und gar menschlichen Einsichten reichen Komödie begeistern die Charaktere ebenso wie die Dialoge. Fast wünscht man Jan, Jens; und all den; anderen, dass sie keine Frauen finden, damit der Theaterabend nie aufhört. Aber zu jeder Komödie gehört ein Happy-End – auch, wenn dies vielleicht anders ausfällt, als „Mann“ es sich zu Anfang erträumt hat.

In the depths of a godforsaken province, far from the hectic of the city's hubbub, the heroes of this comedy lead a tranquil life. Just the same, something essential is missing: the matching lid to the pot, in short, women. But where do you find them? In this comedy rich with hilarious moments and a few utterly human insights, the characters impress as much as the dialogues do. One almost hopes that Jan, Jens, and the others never find women, so that this evening of theatre never ends. But every comedy has its happy ending – even when it's not the one a "man" dreams of in the beginning.

Höner, Peter: "Bilal - Leben und Sterben als Illegaler"

(nach einer Reportage von Fabrizio Gatti)

Wilhelmshaven, Landesbühne Niedersachsen Nord

UA: 21.11.2011

Regie / *director*: Lange, Eva

Rechte / *rights*: Autor(en)

Bilal ist ein Illegaler, einer von diesen armen Teufeln, die für ihr letztes Geld aus Afrika nach Europa flüchten. Aber in Wahrheit ist Bilal der italienische Journalist Fabrizio Gatti, der sich unter die Migranten gemischt hat, um zu erleben, was sie erleben und davon zu erzählen. Schlepper und korrupte Polizisten wechseln sich darin ab, den Flüchtlingen ihre letzte Habe zu nehmen. Viele stranden, manche Spur verliert sich für immer, und wer die gefährliche Überfahrt in viel zu vollen Booten übers Meer überlebt, den erwarten Auffanglager, die Menschenkäfigen ähneln. Doch auch wenn sie abgeschoben werden: Sie werden wiederkommen, solange sich das Elend in ihrer Heimat nicht ändert.

Bilal is an illegal immigrant, one of the poor devils who use their last savings to flee from Africa to Europe. But the truth is that Bilal is Italian journalist Fabrizio Gatti, who lives among the migrants in order to experience what they experience and report on it. First the smugglers then corrupt police officers rid the refugees of their last possessions. Some are stranded, others gone missing forever, and whoever survives the dangerous crossing at sea, on board an overcrowded boat, can expect to see the inside of detention camps resembling dog pounds for human beings. Even when the migrants get deported: they return again and again, as long as the misery in their homeland continues.

Hundt, Fred: "Der Blitz"

Wuppertal, Wuppertaler Bühnen GmbH
UA: 16.03.2012
Regie / director: Lobbes, Marcus
Rechte / rights: Autor(en)

Fukushima hat alles verändert. Wir sind Zeugen eines großen Sinneswandels in der deutschen Politik geworden: weg von der Kernkraft, hin zu den regenerativen Energien. Was vor ein paar Wochen noch undenkbar schien, scheint nun allgemeiner gesellschaftlicher Konsens zu sein – Atomstrom ist. Teufelswerk! Wie sieht nun aber die strahlende Zukunft aus? Der Blitz beschäftigt sich mit der Sprache und der Sprachlosigkeit angesichts des nach Tschernobyl zweiten atomaren Super-GAUs der modernen Zivilisation.

Fukushima has altered everything. We are witnessing a great change of heart in German politics: "no" to nuclear energy and "yes" to regenerative energy. What seemed unthinkable a few weeks ago appears to be the general social consensus today – electricity generated by nuclear power plants comes from the devil's workshop! Yet what does the radiant future look like? THE BLITZ deals with speech and speechlessness in the wake of modern civilization's second atomic disaster beyond all expectation since

Jacobi, Sébastien: "Reise! Reiser!"

(nach Karl Philipp Moritz, Rio Reiser und Ton Steine Scherben)
Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt
UA: 07.10.2011
Regie / director: Jacobi, Sébastien
Rechte / rights: Autor(en)

Jaksch / Schafenberg; Wellemeyer, Tobias: "Schach von Wuthenow"

(nach Theodor Fontane)
Potsdam, Hans-Otto-Theater GmbH Potsdam
UA: 09.09.2011
Regie / director: Wellemeyer, Tobias
Rechte / rights: Autor(en)

Janjic, Daniela: "Stadt der Zukunft - 1. Karlsruher Dramatikerfestival"

(siehe: Albrecht, Jörg; Cordes, Ekat; Gawrisch, Dmitrij; Junod, Jérôme; Kluck, Oliver; Krstin, Timo; Kunze, Konradin)

Jelinek, Elfriede: "Kein Licht"

Köln, Schauspiel Köln
UA: 30.09.2011
Regie / director: Beier, Karin
Rechte / rights: Rowohlt Theaterverlag

Die Havarie des Atomkraftwerks Fukushima ist noch im Gange, die Auswirkungen sind unabsehbar, auch weil die Informationspolitik der Betreiberfirma und der Behörden äußerst lückenhaft ist. Diesem Schweigen, das auch ein Totschweigen von gegenwärtigen und künftigen Opfern ist, setzt Elfriede Jelinek ihren neuen Theatertext »Kein Licht« entgegen. Ein unheimlicher

Text, der in alptraumhafter Präzision beschreibt, wie sich uns das Furchtbare der Katastrophe unaufhörlich nähert und gleichzeitig verbirgt.

The damage caused by the Fukushima nuclear energy plant is still in progress. Another reason why the repercussions are immeasurable is because the information politics of the operating firm and the authorities are extremely sketchy. This type of keeping silent, likewise the silence of today's and tomorrow's victims, is precisely what Elfriede Jelinek challenges with her new theatre text "No Light". With nightmarish precision, this eerie text describes how the horror of the catastrophe draws unceasingly closer and conceals itself at the same time

Jonigk, Thomas: "Weiter träumen"

Zürich, Schauspielhaus Zürich
UA: 22.10.2011
Regie / director: Loy, Christof
Rechte / rights: Hartmann & Stauffacher

Eine Frau wacht im Krankenhaus bei ihrem Mann, der ins Koma gefallen ist – und erschrickt plötzlich bei der Vorstellung, ihr Mann könne als der aufwachen, der er in ihrer 42-jährigen Ehe viel zu lange gewesen ist. Unverhofft tritt ein anderer, deutlich jüngerer Mann in ihr Leben und imaginiert eine gemeinsame Zukunft voller Leidenschaft, Erotik und Sexualität ... Der Schriftsteller und Schauspielhaus-Dramaturg Thomas Jonigk zeigt die Intensivstation als Verhandlungsraum des Lebens – und als Ort der Komödie.

A woman wakes up in a hospital beside her husband who has fallen into a coma – suddenly frightened by the thought of her husband awakening as the man he has already been for much too long during 42 years of marriage. Unexpectedly, a different, clearly younger man enters into her life, imagining a joint future full of passion, eroticism, and sexuality. Writer and theatre dramatist Thomas Jonigk presents the intensive care station as a courtroom of life – and as a place for comedy.

Jordan, Lilith; Stengele, Bernhard; Zoungrana, Paul: "Les funérailles du désert - die Stadt der Einsamen"

Würzburg, Mainfranken Theater
UA: 08.10.2011
Regie / director: Stengele, Bernhard
Rechte / rights: Autor(en)

Das Autorentrio Jordan/Stengele/Zoungrana untersucht, angeregt durch die in der Sahelzone verbreiteten animistischen Begräbnisrituale, die „funérailles“, die Auswirkungen der Globalisierung und des Klimawandels auf das gesellschaftliche, besonders das familiäre Zusammenleben. Der Begriff, der vielleicht am engsten mit dem von Heimat verbunden ist, heißt Familie. Welche Bedeutung hat die Familie in der burkinischen und der deutschen Gesellschaft, worin besteht der laut Verfassung garantierte Schutz? Und welchen Schutz bietet die Familie, bzw. welche Gewalt übt sie auch aus?

Inspired by the animistic, burial rituals of the Sahel zone in Africa, the "funérailles", the writers' trio Jordan/Stengele/Zoungrana examines the impact of

globalization and climate change on social and, most importantly, family-related coexistence. The expression which perhaps links strongest with homeland is family. What significance does the family have in Burkinabé and German society, and what constitutes the protection guaranteed in the constitution? What form of protection does the family offer, and what form of violence does it practice

Jungwirth, Andreas: "Bossnapping"

Linz, Theater Phönix

UA: 22.03.2012

Regie / *director*: Kratzer, Alexander

Rechte / *rights*: Verlag der Autoren

Bossnapping beschreibt ein Mittel des Arbeitskampfes (vor allem in Frankreich), bei dem führende Manager eines Unternehmens von Lohnabhängigen für mehrere Stunden (oder Tage) in ihren Büros festgesetzt werden. Das ist der Ausgangspunkt für das Stück: sechs Menschen sind über einen längeren Zeitraum einander ausgesetzt, Fragen nach Gesellschaft und Privatem können sie sich nicht mehr entziehen, Konflikte sind vorprogrammiert.

Bossnapping describes a means used in the labour conflict (especially in France), in which leading managers of companies are held hostage in their offices for several hours (or days) by wage-earners. This is the starting point of the play: over a longer period of time, six people are exposed to one another, questions concerning society and things private are impossible to avoid, and conflicts are programmed in advance.

Junod, Jérôme: "Stadt der Zukunft - 1. Karlsruher Dramatikerfestival"

(siehe: Albrecht, Jörg; Cordes, Ekaterina; Gawrisch, Dmitrij; Janjic, Daniela; Kluck, Oliver; Krstin, Timo; Kunze, Konradin)

König, Anne-Sylvie: "Puzzle Babylon - die 7 Todsünden"

(siehe: Gusner, Amina)

kainkolektiv: "Lessings Gespenster"

(nach Lessings "Nathan der Weise")

Dortmund, Theater Dortmund

UA: 31.03.2012

Regie / *director*: kainkolektiv

Rechte / *rights*: Autor(en)

Das Stück Lessings Gespenster ist eine irrwitzige Reise durch die Trümmerhaufen der Geschichte – zwischen dem Traum einer gerechteren, aufgeklärten Welt und der unnachgiebigen Realität der Ereignisse der letzten gut 200 Jahre. Lessing wird hierbei mit den Gespenstern konfrontiert, die er einst selbst schuf: Figuren, Szenen und Gedanken aus Nathan der Weise, Wiedergänger aus der Zukunft der Aufklärung. Die Regiegruppe Kainkolektiv begibt sich anhand Lessings Gespenster auf die Suche nach einem anderen Lessing, der uns heute vielleicht immer noch etwas zuflüstern möchte.

This play takes us on a crazy ride through the man-made ruins of the last 200 years. History makes us face the

discrepancy between the dream of an ideal, enlightened and just world and the unyielding facts that bear witness to these two centuries. "Lessing's Ghosts" confronts the author with the figures he created. We meet characters from his play "Nathan the Wise" and revenants from a then future period of Enlightenment. With this play, the group of directors that collaborate under the name of "Kainkolektiv" are in search of a Lessing who can perhaps still whisper his message to us today.

Kamerun, Schorsch: "Das Ende der Selbstverwirklichung"

Leipzig, Schauspiel Leipzig

UA: 07.10.2011

Regie / *director*: Kamerun, Schorsch

Rechte / *rights*: Autor(en)

Was einmal notwendige Befreiung aus autoritärer Daseinsbegrenzung war, ist zu strapaziösem Dauermanagement in Ich-Fabrik und Individual-extremismus verkommen. In immer originelleren Auftrittswettläufen drehen wir uns wie Multi-Attrappen im permanenten Bewerbungsmodus – privat und in aller Öffentlichkeit. Als (selbst geschaffene) Kreativunikate beschleunigen wir atemlos zu gleichzeitigen, ständig überarbeiteten Massenkopien. Bis zur Erschöpfung. Ein Musikexperiment von und mit Schorsch Kamerun.

What used to be the necessary release from an authoritarian limiting of existence has degenerated to an exhausting permanent management in the so-called Me-factory and individual extremism. In increasingly original appearance-races, we revolve like multi-dummies in an unending solicitation modus – privately and publicly. As (self-created) creative rarities we breathlessly accelerate to simultaneous and constantly reworked mass copies – until we drop. A musical experiment by and with Schorsch Kamerun.

Kamerun, Schorsch: "Der entkommene Aufstand"

Köln, Schauspiel Köln

UA: 25.11.2011

Regie / *director*: Kamerun, Schorsch

Rechte / *rights*: Autor(en)

Kreativer, junger Freiheitskampf in Nordafrika, Osteuropa und Asien. Und was hält hier bei uns eine „über-befreite“ Jugend dem lähmenden Spaßgesellschafts- Kreisverkehr entgegen? Ist die Flucht in die virtuelle Realität von Computer (-Games) nur Hilferuf einer nach aktivem Ausdruck suchenden Generation? Gemeinsam mit Kölner Kunststudenten, Loveparadlern, Jung-Wutbürgern, Gegenmusikanten und Ensemble-Mitgliedern will Regisseur Schorsch Kamerun singend in einer großen Konzertinstallation Manifeste ertönen und hiesige Erstarrungen beschreibbarer machen.

Imagine a creative, youthful struggle for freedom in North Africa, Eastern Europe, and Asia. What does an "over-emancipated" youth use to challenge the laming traffic of hedonistic society with here? Is escaping into the virtual reality of computers and computer games merely the cry for help from a generation searching for an active expression? Within a large-scale concert installation, together with Cologne art students, Love Parade participants, politically-angry young people, activist

musicians, and ensemble members, director Schorsch Kamerun plans to set manifestations to music, while also making it possible to describe prevailing points of rigidity.

Kamerun, Schorsch: "Die Verschwundenen von Altona"

Hamburg, Thalia Theater Hamburg

UA: 03.03.2012

Regie / *director*: Kamerun, Schorsch

Rechte / *rights*: Autor(en)

Der Regisseur, Musiker und Grenzenbewohner Schorsch Kamerun will seine Recherche über den Verwertungswettbewerb urbaner Identitäten in Altona fortführen. Mehrere Wochen wird er mit einer Gruppe von Untersuchungswilligen an verschiedenen Orten im Stadtteil forschend und feiernd auf- und abtauchen, um zuletzt im Thalia in der Gaußstraße eine Zuspitzung zu erreichen, die aus den Widersprüchen des Selbstverständnisses einer Stadt zwischen Alternativkultur-Resten und profitabler Imageoptimierung Musiktheater werden lässt.

Director, musician, and border-zone dweller Schorsch Kamerun continues his research on the exploitation competition of urban identities in Hamburg's Altona district. Collaborating for several weeks with a group of willing test subjects, he submerges and resurfaces again in different locations in the district and reaches a height – in the Thalia Theater on Gaußstraße – which allows a music theatre to emerge from the contradictions of a city's understanding of itself between the remains of alternative culture and profitable image optimizing.

Kamm, Volkmar: "Kohlhaas 21"

(nach Heinrich von Kleist)

Stuttgart, Schauspielbühne Stuttgart

UA: 03.11.2011

Regie / *director*: Kamm, Volkmar

Rechte / *rights*: Autor(en)

Darf ein Mensch Widerstand leisten gegen den Staat? Der Fall „Michael Kohlhaas“, den Heinrich von Kleist 1808 in seiner gleichnamigen Novelle bearbeitet hat, stammt aus dem 16. Jahrhundert, doch steht er immer noch als Paradebeispiel für einen Menschen, der sich sein Recht gegen jegliche Willkür verschaffen will und sich am Ende selbst schuldig macht. Im Kleist-Jahr 2011 und in Zeiten der Castor-Transporte und Stuttgart 21-Demonstrationen ein spannendes und hochaktuelles Thema.

Is a person allowed to oppose the state? The case of "Michael Kohlhaas", developed in the 1808 novella of the same name by Heinrich von Kleist, stems from the sixteenth century. Yet even today it remains a fine example of a person determined to procure justice against every arbitrary intrusion, and who makes himself guilty in the end. In the Kleist Year 2011, and in the times of the Castor nuclear transport and Stuttgart 21 protests, this is a thrilling and current topic.

Kann, Juliane: "Ein neues Stück"

Zürich, Schauspielhaus Zürich

UA: 06.2012

Regie / *director*: Mattenklötz, Nina

Rechte / *rights*: schaeferphilippen, Theater und Medien GbR

Kapiri, Thoko: "Welt 3.0 - Maschinerie Hilfe"

(siehe: Bechtel, Clemens; Mzumara, Misheck;

Spieckermann, Thomas)

Kehlmann, Daniel: "Geister in Princeton"

Graz, Schauspielhaus Graz

UA: 24.09.2011

Regie / *director*: Badora, Anna

Rechte / *rights*: Thomas Sessler Verlag

Kemnitzer, Rolf: "Der Schnüffler"

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg

UA: 20.10.2011

Regie / *director*: Schlecht, Michael

Rechte / *rights*: Verlag der Autoren

Kessler, Matthias: "Hexenhammer"

Innsbruck, Tiroler Landestheater

UA: 19.05.2012

Regie / *director*: Rohrmoser, Klaus

Rechte / *rights*: Autor(en)

Der Dominikaner-Prior, unter seinem bürgerlichen Namen Heinrich Kramer bekannt, hat von Papst Innozenz VIII. den Titel des Inquisitors erhalten. Kramer nimmt seine Aufgabe ernst, er predigt in jeder wichtigen Kirche von Brixen bis Innsbruck über das Aufspüren von Hexen. Der Erfolg: Befragungen, Verhöre und bald mehr als 50 Verdächtige. Doch all diese Fälle erscheinen dem Inquisitor für seinen großen Prozess zu gering. So stehen bald sieben Frauen vor Gericht, die Dinge geraten mehr und mehr außer Kontrolle und alles Geschehen spielt der Inquisition in die Hände.

The Dominican prior commonly known as Heinrich Kramer was appointed Inquisitor by Pope Innocent VIII. Kramer took his mission very seriously. In every important church from Brixen to Innsbruck, he sermonized about flushing out witches. His success amounted to conducting interrogations, trials, and locating over 50 suspects. Still, compared to the greatness of his mission, none of these cases seem consequential enough for the Inquisitor. With that in mind, he brings seven women to trial. As the situation increasingly gets out of control, the events play directly into the hands of the Inquisitor.

Klaßen, Knut: "Jede Minute mit einem Illegalen ist besser als wählen"

(siehe: Gintersdorfer, Monika)

Kleine, Felizitas: "Der Verbrecher"

(nach Friedrich Schiller)

Köln, Theater der Keller

UA: 03.02.2012

Regie / *director*: Kuschewski, Daniel

Rechte / *rights*: Autor(en)

Aus Liebe wird er zum Dieb, aus Hass auf den Nebenbuhler zum Mörder. In Anlehnung an Friedrich

Schillers Erzählung „Der Verbrecher aus verlorener Ehre“, wird die Frage nach moralischen Werten neu gestellt. Ist die Suche nach der Ursache des Verbrechens heute noch spannend? Oder sind wir wirklich, wie Schiller bereits 1786 kritisierte, nur noch am Unterhaltungswert interessiert? Diese Fragen untersucht Felizitas Kleine und widmet sich dem zeitlosen Portrait einer Figur am Rande der Gesellschaft die – teils bewusst, teils unbewusst – am Abgrund der Legalität tanzt.

He becomes a thief out of love, and out of hatred for his rival a murderer. Based on Friedrich Schiller's story "The Criminal of Lost Honour", the question of moral values is considered from anew. Is the search for the cause of the crime still exciting today? Or as Schiller criticized in 1786 already, are we only interested in entertainment value? Felizitas Kleine examines these questions and devotes herself to the timeless portrait of a figure on the edge of society who dances – in part consciously, in part unconsciously – on the brink of legality

Kluck, Oliver: "Die Froschfotzenlederfabrik"

Wien, Burgtheater

UA: 21.12.2011

Regie / *director*: Bergmann, Anna

Rechte / *rights*: Rowohlt Theaterverlag

Die Froschfotzenlederfabrik ist eine furiose Erregung gegen eine mit zynischen Euphemismen operierende Gesellschaft, in der ein Arbeitgeber seine Lohnnebenkosten mit den Angestellten „solidarisiert“ und Beiträge „angepasst“ und nicht „erhöht“ werden. Warum sollte man innerhalb dieser Maschinerie überhaupt noch den Nachrichten vertrauen, der Polizei oder den eigenen Eltern? Kluck erzählt von der Angst vor dem Fremden, von der Zukunft der Arbeit und ihrer Vergangenheit und verweigert sich konsequent einer kaum noch erklärbaren Welt.

The Frog-Whore Leather Factory" is a furious uproar against a society operating with cynical euphemisms, in which an employer "solidarizes" his ancillary wage costs with the employees and adjusts" instead of "raises" dues. Why should anyone within this machinery trust the news, the police, or one's own parents at all? Kluck tells of fearing foreignness, of the future of work and its past, and consistently rejects a barely explainable world.

Kluck, Oliver: "Ein neuer Text"

Weimar, Deutsches Nationaltheater & Staatskapelle Weimar

UA: 10.05.2012

Regie / *director*: Kranz, Daniela

Rechte / *rights*: Rowohlt Theaterverlag

Kluck, Oliver: "Leben und Erben"

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 07.01.2012

Regie / *director*: Schnizer, Dominique

Rechte / *rights*: Rowohlt Theaterverlag

"[...]Ferner beschäftige ich mich recht intensiv mit dem Thema des unerwarteten Erbens ganzer Landstriche und Länder, mit dem Hass der Demokratie, dem mickrigen Demokratenmensch und dem lächerlichen Versuch der Selbstverwirklichung, weshalb ich vermute, dass sich aus

all dem schon recht bald Figuren, Thema und Titel herausdestillieren lassen, »zu Ende gedacht, wie man es hierzulande so sehr schätzt, bis nichts mehr übrig bleibt«, soll dabei jedoch nichts sein." Oliver Kluck

I am also deeply engaged with topics such as unexpectedly inherited large tracts of land, with the hate stemming from so-called democracies, with the pathetic and puny so-called democrat himself, as well as with the ridiculous attempt at self-realization one sees everywhere. Soon there will probably be a collection of figures, themes and titles, which have been distilled from all of this. As usual in this country, we will think everything through until there is nothing left...and nothing should be." (Oliver Kluck)

Kluck, Oliver: "Stadt der Zukunft - 1. Karlsruher Dramatikerfestival"

(siehe: Albrecht, Jörg; Cordes, Ekaterina; Gawrisch, Dmitrij; Janjic, Daniela; Junod, Jérôme; Krstin, Timo; Kunze, Konradin)

Kluck, Oliver: "Über die Möglichkeit der Punkbewegung"

Rostock, Volkstheater Rostock, Großes Haus und Ateliertheater

UA: 18.11.2011

Regie / *director*: Hilberger, Sonja

Rechte / *rights*: Rowohlt Theaterverlag

Knödler, Carsten; Philipp, Claudia: "Die Zimtläden"

(nach Bruno Schulz)

Zittau, Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau

UA: 20.01.2012

Rechte / *rights*: Autor(en)

Bruno wächst in einer alten und würdevollen Kaufmannsfamilie auf. Jakob, sein Vater, lebt irgendwo fern der Realität. Die Mutter hingegen, eine stämmige und rundliche Frau, steht für Sicherheit und Stabilität in einer Situation, in der die Familie dem Ruin entgegensieht. In diese merkwürdige Welt kommt nun das Dienstmädchen Adela. Immer wieder verschwinden Menschen und rätselhafte Ereignisse halten alle Bewohner gefangen. Adelas Versuche, diese zu ergründen und »aufzuräumen«, misslingen und am Ende verschwindet auch sie...

Bruno is growing up in a distinguished family of longstanding merchants. His father, Jacob, lives in his own world. His mother, on the other hand, is a sturdy, down-to-earth woman, who represents security and stability even as the family is navigating towards imminent ruin. This is the strange world Adele enters when she joins the family as their maid. Time and again, people disappear and everyone in the house is held captive by the curious things that happen. Adele's attempt to get behind what's going on and clear things up fails. And then she herself disappears.

Knorr, Peter: "Dr. Seltsams Merkwürdigkeitenschau"

(siehe: Gemhardt, Robert)

Koall, Robert: "Tschick"

(nach Wolfgang Herrndorf)

Dresden, Staatsschauspiel Dresden

UA: 19.11.2011

Regie / *director*: Gehler, Jan

Rechte / *rights*: Rowohlt Theaterverlag

„Tschick“ erzählt die Geschichte einer sommerlichen Deutschland-Reise zweier Jungs durch ein fremdes, vertrautes Land; von seltsamen, trostvollen Begegnungen und vom Schmerz des Erwachsenwerdens. Ein Buch, unvergesslich wie die Flussfahrt von Tom Sawyer und Huck Finn. Die Literarchefin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Felicitas von Lovenberg, schrieb über „Tschick“: „Auch in fünfzig Jahren wird dies noch ein Roman sein, den wir lesen wollen. Aber besser, man fängt gleich damit an.“

„Tschick“ is a lovely story about two boys and their summer travels through Germany. Their trip takes them through this strange yet familiar country, through curious yet comforting encounters and through the painful transition into adulthood. It is a story as unforgettable as the river adventure of Tom Sawyer and Huck Finn. Felicitas von Lovenberg, literary critic of the newspaper FAZ, wrote: „This is a book we will still want to read fifty years from now. It would be best to get started.“

Kopper, Kelly: "Life & Times - Episode 3"

Wien, Burgtheater

UA: 01.2012

Regie / *director*: Kopper, Kelly; Liska, Pavol

Rechte / *rights*: Autor(en)

Mehr als 16 Stunden lang erzählte die Mittdreißigerin Kristin Worall am Telefon ihr Leben – Geburt, Kindheit, Jugend, Studium...mit allen wichtigen und unwichtigen Details, an die man sich eben so erinnert. Und Wort für Wort, ohne Kürzungen und Korrekturen, mit allen Ähms und Stotternen wurde der Mitschnitt dieses Telefonats zum Libretto von „Life and Times“, einem auf insgesamt zehn Teile und vierundzwanzig Stunden angelegtem Theaterrepos. Dieses testet in jeder Episode andere, unerwartete Theaterelemente und Ästhetiken auf ihre Sollbruchstellen.

For more than 16 hours a woman in her mid-thirties, Kristin Worall, tells her life over the phone – birth, childhood, youth, what she studied, etc. All the important and less important details one happens to remember are presented. Word for word, without cuts or corrections, with all the ums and stutters included, the recording of this phone call evolved to the libretto of LIFE TIMES, an altogether ten-part and twenty-four-hour-long epic poem for theatre. Every episode tests the breaking points of unexpected theatrical means and aesthetics.

Kornmüller, Jacqueline: "Die Reise"

Wien, Volkstheater Wien

UA: 23.09.2011

Regie / *director*: Kornmüller, Jacqueline

Rechte / *rights*: Autor(en)

Das Volkstheater setzt den Fokus auf Brennpunkte sozialer und gesellschaftlicher Bedürfnisse. Das Projekt "Die Reise" ist dazu ein wichtiger Beitrag. Migration ist das Thema der Stunde. Wenn wir so genannte Fremde nicht mit Respekt empfangen, ihnen Arbeit ermöglichen und Heimat geben, programmieren wir den nationalen

Selbstmord. Diesmal geben wir ihnen ihre Stimme zurück. Ich würde mir wünschen, dass möglichst viele Wienerinnen und Wiener ihnen Gehör schenken. (Michael Schottenberg)

The Volkstheater directs its attention towards the focal points of social necessity. In this respect, the project THE TRIP is an important contribution. Migration is the theme of the times. If we don't receive those foreign to us with respect, enable them work and homeland, we are programming a national suicide. This time we are giving them their voices back. I would like for as many Viennese citizens as possible to listen to them. (Michael Schottenberg)

Krausser, Helmut: "EYJAFALLAÖKULL-TAM-TAM"

München, Bayerisches Staatsschauspiel

UA: 09.10.2011

Regie / *director*: Lehniger, Robert

Rechte / *rights*: S. Fischer Verlag

Kricheldorf, Rebekka: "Der große Gatsby"

(nach F. Scott Fitzgerald)

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 13.01.2012

Regie / *director*: Heinzelmann, Markus

Rechte / *rights*: Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH

New York 1922. Jeden Sommer lädt der reiche Jay Gatsby die New Yorker Upper Class auf sein Anwesen ein, um rauschende Feste zu feiern. Doch der sagemunwobene Gastgeber ist selbst nie dabei. Wie ein Geist beobachtet er das Treiben der ausgelassenen Gesellschaft, fühlt sich angezogen und ausgegrenzt zugleich. Es ist die atemberaubende Geschichte eines Self-Made-Mannes, der alles erreichen will: Erfolg, Macht, Anerkennung und die eine Frau. Fast scheint es zu gelingen, doch dann geschieht die Katastrophe

Every summer, Jay Gatsby invites the New York society to lavish parties at his estate. But the mysterious host never himself attends; He observes his raucous guests as a phantom might, feeling both drawn to and repelled by them. He stands not of them. It is the arresting story of a self-made man, who wants it all: success, power, respect and a particular woman. And just when it all seems to be within reach, catastrophe calls.

Kroesinger, Hans-Werner: "Die Schutzflehenden"

(nach Euripides)

Würzburg, Mainfranken Theater

UA: 03.03.2012

Regie / *director*: Kroesinger, Hans-Werner

Rechte / *rights*: schaeferphilippen, Theater und Medien GbR

Das in der griechischen Antike entwickelte und ein gutes Jahrtausend lang praktizierte Asylrecht ist auch wiederholt Gegenstand des klassischen Dramas gewesen. Thematisiert wurde dabei die ambivalente Einstellung der Amtsträger und der Bevölkerung gegenüber dem hohen ethischen Anspruch des Asylrechts, der auf einer Sakralnorm basiert. Das Ensemble wird nun die Asylpraxis der Gegenwart recherchieren, die Jahrtausende alte Geschichte von Asyl in Europa, Bayern und Würzburg,

sowie den florierenden Wirtschaftsbereich des Menschenhandels.

The right to asylum, developed in Greek antiquity and first practiced about a millennium, is once again the subject of a classical drama. In the process, it develops as a theme the ambivalent attitude of officials and the population towards the highly ethical claim to the right to asylum as based on a sacred norm. Here the ensemble researches the right to asylum, the millenniums-old story of asylum in Europe, Bavaria and Würzburg, as well as the flourishing economic zone for human trafficking.

Kroetz, Franz Xaver: "Du hast gewackelt. Requiem für ein liebes Kind"

München, Bayerisches Staatsschauspiel

UA: 03.2012

Regie / *director*: Lenk, Anne

Rechte / *rights*: Autor(en)

Krok & Petschinka: "Palomares - How I became an H-bomb"

Zürich, Theater Neumarkt

UA: 01.10.2011

Regie / *director*: Sanchez, Rafael

Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein amerikanisches Militärflugzeug mit vier Wasserstoffbomben an Bord stürzt brennend auf das kleine Dörfchen Palomares an der spanischen Mittelmeerküste. Verletzt wird niemand, aber 3000 Gramm Plutoniumstaub werden freigesetzt. In diesen atomaren Sturm wird Miguel Otero Hernández geboren. Das Plutonium verändert sein Gehirn, radikalisiert ihn. Miguel und sein kontaminierter Nachwuchs sind der vegetierende Beweis für das vertuschte Staatsgeheimnis und müssen aus dem Weg geschafft werden – ein rasanter Roadmovie mit explosivem Showdown in Madrid.

In flames, an American military aircraft with four H-bombs on board lands in Palomares, the small village on the Spanish Mediterranean coast. No one is injured, but 3,000 grams of plutonium dust is released. Miguel Otero Hernández was born during this atomic storm, and the plutonium changes his brain cells, radicalizes him. Miguel and his contaminated offspring are the vegetating proof of a hushed-up state secret and they have to be eliminated – a fast-paced road movie with an explosive showdown in Madrid.

Krstin, Timo: "Stadt der Zukunft - 1. Karlsruher Dramatikerfestival"

(siehe: Albrecht, Jörg; Cordes, Ekaterina; Gawrisch, Dmitrij;

Janjic, Daniela; Junod, Jérôme; Kluck, Oliver; Kunze,

Konradin)

Krüger, Jost; Winkelmann, Adolf: "Winkelmanns Reise ins U"

Dortmund, Theater Dortmund

UA: 26.11.2011

Regie / *director*: Winkelmann, Adolf

Rechte / *rights*: Autor(en)

Winkelmanns Reise ins U ist das Tagebuch eines Künstlers im digitalen Zeitalter, ein erfundener Tatsachenbericht mit zahlreichen Foto- und Videodokumenten, die seine Echtheit beweisen. Eine Expedition ins berühmte Wahrzeichen einer Stadt mit vielen Geheimnissen – und nicht zuletzt das Porträt eines urbanen Ballungsraums auf der Suche nach Identität, bis zur Verständlichkeit verzerrt.

This work presents us with the fictional diary of an artist living in a digital world. Based on a novel of the same title, it claims its right to fact by making use of expansive photo and video documentation to prove that it has its home in reality. This is an expedition into the heart of a city's famous landmark; a city which harbours many secrets. Last but not least, it paints a picture of an urban centre in search of an identity, distorted to the point of recognition.

Kruppa, Kay; Pinkus, Frank: "Oh Boy"

Weyhe, Weyher Theater

UA: 25.05.2012

Regie / *director*: Pinkus, Frank

Rechte / *rights*: Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag

1963. Zeit der großen Liebe für Katt, die eigentlich Katharina heißt, aber diesen Namen viel zu altmodisch für sich und für die neue Zeit findet. Im Italienurlaub hat sie Vittorio kennen gelernt – und Vittorio arbeitet in einer Eisdiele in Westrhuderfehn. Aber ihr Vater ist alles andere als begeistert davon, dass sie Vittorio wiedersehen will. Kurz entschlossen setzt sie sich auf Vaters Trecker und macht sich auf den Weg nach Westrhuderfehn...Unterwegs nimmt sie zwei Anhalter mit. Gemeinsam wird die Reise für sie zum Abenteuer ihres Lebens – eine Reise, auf der sie sehr unterschiedliche Menschen kennen lernen, vor allem aber sich selbst; und eine Reise, die ihnen etwas schenkt, was sie vorher so nicht kannten: Freiheit, Leben und Freundschaft.

The year 1963 is the year of Katt's great love. Katt's real name is Katharina, but she finds it too old-fashioned and too behind the times. While vacationing in Italy she meets Vittorio, who works in an ice cream parlour in Westrhuderfehn. Her father is anything but impressed by the idea of her seeing Vittorio again. On the spur of the moment, she gets into her father's tractor and heads for Westrhuderfehn. On the road she picks up two hitchhikers and, in their company, the trip becomes the adventure of a lifetime – a trip in which she meets completely different kinds of people and, most of all, herself; a trip offering what she never really knew before: freedom, life, and friendship.

Kuch, Barbara; Säidow, Roscha A.: "Ich bereue nichts"

Marburg, Hessisches Landestheater Marburg

UA: 01.04.2012

Regie / *director*: Säidow, Roscha A.

Rechte / *rights*: Autor(en)

Kuckart, Judith: "Dorfschönheit"

Paderborn, Westfälische Kammerspiele Paderborn GmbH

UA: 26.11.2011

Regie / *director*: Kuckart, Judith

Rechte / *rights*: S. Fischer Verlag

Kunze, Konradin: "Stadt der Zukunft - 1. Karlsruher Dramatikerfestival"

(siehe: Albrecht, Jörg; Cordes, Ekaterina; Gawrisch, Dmitrij; Janjic, Daniela; Junod, Jérôme; Kluck, Oliver; Krstin, Timo)

Kürstner, Thomas; Stemann, Nicolas; u.a.; Vogel, Sebastian; von Blomberg, Benjamin: "Der Demografische Faktor"

(Ein musikalisches Ereignis)

Köln, Schauspiel Köln

UA: 16.03.2012

Regie / *director*: Stemann, Nicolas

Rechte / *rights*: Autor(en)

„In Deutschland gibt es entweder Unterhaltung oder Tiefsinn. Schon in meinen Jelinek-Arbeiten hat mich interessiert, diese beiden Pole miteinander zu vereinen. Und zwar sollen sie sich gegenseitig total beschädigen! Die Unterhaltung soll nicht mehr unterhaltsam und das Tiefsinnige nicht mehr tiefsinnig sein, vielmehr soll eine Synthese entstehen, die sowohl Spaß als auch Ernst macht. Ich möchte die Vergänglichkeit und Vitalität des Theaters feiern. Man kann auch etwas zu uns und den Themen der Zeit sagen, ohne sich beispielsweise in Kleist zu spiegeln.“ (Nicolas Stemann).

There is either entertainment or profundity in Germany. I was already interested in uniting these two poles in my Jelinek works. And I wanted them to totally damage each other! Entertainment would no longer be entertaining and profundity no longer profound. This would create more of a synthesis, which was fun as well as serious. I want to celebrate the transience and vitality of the theatre. One can talk about us and current topics without searching for examples reflected in Kleist.”(Nicolas Stemann).

Kuttner, Jürgen; Wächter, Suse: "Der Geldkomplex"

(nach Motiven von Franziska Gräfin zu Reventlow)

München, Bayerisches Staatsschauspiel

Regie / *director*: Kuttner, Jürgen

Rechte / *rights*: Autor(en)

Löhle, Philipp: "Das Ding"

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 22.09.2011

Regie / *director*: Gloger, Jan Philipp

Rechte / *rights*: Rowohlt Theaterverlag

Löhle beschreibt in seinem neuesten Stück die historische Grundsteinlegung des Welthandels und schlägt eine irrwitzige Brücke zur heutigen Hydra Globalisierung. Auf höchst komische Weise zeigt er, wie privatfamiliäre Vorgänge den weltweiten Just-in-time Warentransfer gehörig durcheinander bringen können. Ein Stück über Globalisierung, Provinzkarrieren, Liebe, Waffenschmuggel, Baumwollsaaten, einen Koi und das Ding.

Philipp Löhle's most recent play, "The Thing", is about how the foundation of global trading was laid. It also provides a crazy bridge leading to today's Hydra globalization. It's insanely funny to watch him unfold the story of how a private family's activities can result in total chaos for the global just-in-time trade network. This is a play about globalization, provincial careers, love, the smuggling of arms, cotton seeds, a carp and the Thing.

Löhle, Philipp: "Ein neues Stück"

Bonn Bad Godesberg, Theater Bonn / Kammerspiele

UA: 20.01.2012

Regie / *director*: Friedel, Dominic

La Hengst, Bernadette: "Integrier mich, Baby!"

Hamburg, Thalia Theater Hamburg

UA: 23.10.2011

Regie / *director*: La Hengst, Bernadette

Rechte / *rights*: Autor(en)

Mal angenommen, es wäre das eingetreten, wovor immer gewarnt wird: Nur noch 20% der Deutschen sind überhaupt richtige Deutsche, also diejenigen ohne Migrationshintergrund. Vielleicht würden wir uns dann füreinander interessieren und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen? Dies geschieht in einem Re-Integrationskurs, geleitet von deutschen Dozenten aus den Stiefvaterländern Nigeria, Kolumbien und der Türkei, abseits der weißen Bio-, Yoga und Ikea-Ghettos, wo globale Musik zum visionären Klebstoff wird, um die Gesellschaft zusammen zu halten.

Imagine what we have always been warned against actually happening: Only 20 percent of all Germans are real Germans, meaning people without a migration background. Would we perhaps then be more interested in one another and assume social responsibility? This is what happens in a reintegration course headed by German professors from the stepfather-countries Nigeria, Columbia, and Turkey, far removed from the white ghettos for organic lifestyles, yoga and IKEA products, where global music is visionary glue meant to hold the society together.

Labarenz, Martin; Lotz, Wolfram: "Ein Abend von Wolfram Lotz und Martin Labarenz"

Leipzig, Schauspiel Leipzig

UA: 06.2012

Regie / *director*: Labarenz, Martin; Lotz, Wolfram

Rechte / *rights*: Autor(en)

Mit diesem „Abend“ soll kein Theatertext im klassischen Sinn zur Aufführung kommen, sondern ein gemeinsamer Konzeptabend, dessen Themen heute noch nicht feststehen. Die Zusammenarbeit Autor/Regisseur sucht im Schreiben wie im Überschreiben eine Radikalisierung der jeweils eigenen Haltung, und sie bedient sich dabei ausdrücklich unterschiedlicher Literaturformen.

No theatrical text in the classical sense is performed on this evening, but rather the presentation of a joint concept evening, whose theme has not been decided on yet. In writing as in rewriting, the author/director collaboration searches for a radicalization of the respective attitude of each activity, and these literally serve different literary forms in the process.

Labarenz, Martin: "Naked Lenz"

(nach Georg Büchner und David Cronenberg)

Dortmund, Theater Dortmund

UA: 25.11.2011

Regie / *director*: Labarenz, Martin

Rechte / *rights*: Autor(en)

In „Naked Lenz“ nimmt Martin Laberenz die Auseinandersetzung mit Büchners Fragment „Lenz“ und David Cronenbergs Filmadaption von William S. Burroughs' „Naked Lunch“ zum Ausgangspunkt, um über das Verhältnis von Wirklichkeit und Illusion im Theater nachzudenken. Daraus leitet er Fragen an unsere gegenwärtige Gesellschaft und ihre spezifischen Wahnvorstellungen ab. Denn es heißt, die Welt der Illusionen sei für diejenigen geschaffen, die an der sogenannten Realität zu zerbrechen drohen. Aber man könnte diese Formel – nur so zum Spaß – auch einmal umkehren...“

Naked Lenz looks at the relation of reality to illusion in the world of theatre. Martin Laberenz combines elements of Büchner's "Lenz" with David Cronenberg's film adaptation of William S. Burroughs' "Naked Lunch" to provide the audience with food for thought. His questions point at contemporary society and its' delusions. One says that a world of illusion is for those who feel threatened by reality. But what if we were to turn this phrase around, just this once, just for fun...

Lack, Stephan C.: "Die Verfassung der Strände"

Heidelberg, Theater und Orchester Heidelberg

UA: 27.04.2012

Regie / *director*: Bues, Marie

Rechte / *rights*: Thomas Sessler Verlag

Laucke, Dirk: "Einigkeit und ..." (AT)

Heidelberg, Theater und Orchester Heidelberg

UA: 16.06.2012

Regie / *director*: Rausch, Tobias

Rechte / *rights*: Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH

Ein gemeinsames Parlament, eine gemeinsame Währung und offene Grenzen entsprechen dem Wunsch eines geeinten Europas. Doch wie geht Europa mit seiner größten Minderheit, den Sinti und Roma, um? Spricht man auch hier eine gemeinsame Sprache? Die Antwort lautet: Ja. Denn in Diskriminierung und Abschiebungspraxis stehen sich die einzelnen Länder der EU nur um einiges nach. Während in Frankreich, Italien und Ungarn massiv mit antiziganistischen Klischees gepoltert wird, hält man sich in Deutschland noch zurück – um in der Abschiebep Praxis dasselbe auszudrücken. Doch was sagen die Betroffenen dazu?

A common parliament, common currency, and open borders correspond with the dream of a united Europe. Yet how does Europe deal with its great minority, the Romani people? Is a common language also spoken here? The answer is: Yes. In certain countries of the EU the sensitivity toward discrimination and the practice of expulsion is lacking. While people scuffle over antiziganistic clichés in France, Italy, and Hungary, in Germany restraint is used – to express oneself according to the practice of expulsion. But what do those affected by this situation have to say?

Lausund, Ingrid: "Bin nebenan"

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

UA: 06.2012

Rechte / *rights*: Suhrkamp Theater & Medien

Lepper, Anne: "Käthe Herrmann"

Bielefeld, Theater Bielefeld

UA: 08.01.2012

Regie / *director*: Kranz, Daniela

Rechte / *rights*: schaeffersphilippen, Theater und Medien GbR

Käthe hat auf vieles verzichten müssen. Als die Kinder kamen, war's vorbei mit der großen Karriere als Tänzerin. Nun, da die Brut bereits ergraut, ist sie an der Reihe. Überhaupt: Der Käthe stellt sich niemand in den Weg. Weder die widerborstige Tochter, noch der verkrüppelte Sohn. Und erst recht nicht die Bagger, die das Haus abreißen sollen. Zwangsumsiedlung kommt nicht in Frage. Im Gegenteil, jetzt wird renoviert. Anne Leppers störrisch eigensinnige Figuren sind so weltfremd, so böse und so absonderlich, man fühlt sich im besten Sinne an Martin McDonaghs Leenane-Trilogie erinnert.

Käthe was forced to give up a lot. No sooner the children were born, it was over with her great career as a dancer. Now that the champagne has lost its fizz, it's her turn again. After all: Käthe stands in no one's way – neither of her rebellious daughter, nor her crippled son, and certainly not the excavator waiting to tear down her house. Forced relocation is out of the question. On the contrary, now is the time to renovate. Anne Lepper's stubbornly single-minded characters are so mean and outlandish that they recall, in the best sense, Martin McDonagh's Leenane Trilogy.

Lepper, Anne: "Seymour"

Hannover, Staatstheater Hannover

UA: 08.01.2012

Regie / *director*: Bauer, Claudia

Rechte / *rights*: schaeffersphilippen, Theater und Medien GbR

Leo, ein dicker Junge, kommt auf ein paar Wochen in die Berge, um dort in einem Haus für übergewichtige Kinder abzuspucken. Dass der leitende Arzt, Herr Dr. Bärfuss, eine Tendenz zur Weltherrschaft hat und in Wahrheit umfassende Absichten mit den Kindern hat, bleibt zunächst verborgen. Während Leo und die anderen Kinder an exzessiven Mitternachtsparties teilnehmen müssen, verbreitet sich die Kunde, dass inzwischen ein Cousin aus England - Seymour - bei den Eltern eingezogen ist. Wird Seymour wieder abreisen, wenn Leo zurückkehrt? Oder wird der ominöse Cousin den dicken Leo vollständig ersetzen?

Leo is a fat boy who spends "a few weeks" in the mountains at a facility where overweight children take part in a weight-loss program. That the program's director, Dr. Bärfuss, has a tendency to promote world domination and, in reality, harbours comprehensive plans for the children, remains hidden at first. Leo and the other children are made to participate in excessive midnight parties. Then the news reaches him that a cousin from England – Seymour – has moved in with his parents. Will Seymour leave again when Leo returns? Or will the ominous cousin take fat Leo's place altogether?

Lewandowski, Rainer: "Heinz Erhardt - Ein Leben für den Humor"

Memmingen, Landestheater Schwaben

UA: 16.03.2012

Regie / *director*: Lewandowski, Rainer
Rechte / *rights*: Hartmann & Stauffacher

Lewandowski, Rainer: "Im Himmel hinterlegt"

Bamberg, E.T.A. Hoffmann Theater

UA: 05.07.2012

Regie / *director*: Fehn, Gerhard
Rechte / *rights*: Autor(en)

Linder, Lukas: "Besonders am Nachmittag ist es Nacht"

(Arbeitsstück)

Biel 3, Theater Biel Solothurn

UA: 10.05.2012

Regie / *director*: Rupp, Katharina
Rechte / *rights*: Hartmann & Stauffacher

Littell, Jonathan: "Die Wohlgesinnten"

Berlin, Maxim Gorki Theater

UA: 24.09.2011

Regie / *director*: Petras, Armin
Rechte / *rights*: Autor(en)

Lörsch, Volker; Seidel, Beate: "Homers Ilias/Achill in Afghanistan"

(nach Homer)

Stuttgart, Schauspiel Stuttgart

UA: 14.10.2011

Regie / *director*: Lörsch, Volker
Rechte / *rights*: Autor(en)

Die ILIAS von Homer, entstanden 660 v.u.Z., ist ein zentrales Werk der Literaturgeschichte und beschreibt 50 Tage im zehnten Jahr des Trojanischen Kriegs. Wir wollen dieses Epos mit einer Recherche zur aktuellen Situation von Soldatinnen und Soldaten in militärischen Einsatzgebieten verbinden und uns damit einem Bereich deutscher Außenpolitik zuwenden, dessen Auswirkungen wir im Alltag sehr oft auszublenden versuchen.

Homer's ILLIAD, written in 660 B.C., is a central work in world literature and describes 50 days in the tenth year of the Trojan War. We intend to link this epic poem with research on the situation of soldiers in current military operations and likewise focus on an area of German foreign policy whose impact we often try to ignore in everyday life.

Lotz, Wolfram: "Ein Abend von Wolfram Lotz und Martin Labarenz"

(siehe: Labarenz, Martin)

Lugerth, Christian: "Dädalus kam nur bis Panama"

Tübingen, Zimmertheater Tübingen GmbH

UA: 29.10.2011

Regie / *director*: Siebenschuh, Frank
Rechte / *rights*: Autor(en)

Eine Familie in der Krise. Um die Versicherungssumme zu kassieren, hat der Vater sein Ableben inszeniert. Nur die Mutter weiß Bescheid, die beiden Söhne sind ahnungslos. Ein Jahr lang muss er sich auf dem Dachboden verstecken, bevor er für tot erklärt und das Geld eingestrichen werden kann. Dann soll ein neues Leben beginnen, fernab der

kleinbürgerlichen, ärmlichen Verhältnisse daheim. Doch die Zeit bis zur Toderklärung verändert die Familie, die Mutter ist überfordert, die Söhne werden vernachlässigt. Und letztlich weckt auch die große Summe so manche Begierden.

A family in crisis. The father stages his own death in order to collect the insurance money. Only the mother knows the truth. Both sons are clueless. The father must hide in the attic an entire year before being pronounced dead and the money is made available. After that a new life would begin, far from the lower middle-class and impoverished conditions at home. But the time leading up to the declaration of death changes the family. The mother becomes overwhelmed, neglects her sons, and the large sum of money awakens certain cravings.

lunatiks produktion: "Felix Krull und seine Erben"

(nach Thomas Mann)

Kiel, Theater Kiel

UA: 05.04.2012

Regie / *director*: Rausch, Tobias
Rechte / *rights*: Autor(en)

Maar, Paul; Schidlowsky, Christian: "Ein Sams zuviel"

Massbach, Fränkisches Theater Schloss Massbach

UA: 19.11.2011

Regie / *director*: Schidlowsky, Christian
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ausgangspunkt ist der spannende Titel "Ein Sams zuviel". Durch einen ungenauen Wunsch von Herrn Taschenbier taucht auf einmal ein zweites Sams auf! Es ist ganz anders als das von Herrn Taschenbier. Es ist überaus liebenswürdig, lobt gerne und reagiert besonders auf lautes Schimpfen überängstlich. Alle finden es unglaublich süß und niedlich und keiner interessiert sich mehr für das "erstgeborene" Sams. Also beschließt Taschenbiers Sams, den Konkurrenten mit allen Mitteln auszuschalten, denn hier ist "ein Sams zuviel".

The starting point is the play's exciting title: One Sams too many. Mr. Taschenbier's carelessly expressed wish suddenly causes the appearance of a second Sams! This Sams is not at all like Mr. Taschenbier. He is unusually nice, gladly makes compliments, and panics when he encounters loud ranting. Everyone finds him so unbelievably sweet and cute that they lose interest in the "firstborn" Sams. So Taschenbier decides to do everything possible to get rid of his rival, since there is "one Sams too many" here.

Mankell, Henning: "Die rote Antilope"

Konstanz, Stadttheater Konstanz

UA: 07.10.2011

Regie / *director*: Portmann, Mario
Rechte / *rights*: Autor(en)

Im Jahre 1878 findet der schwedische Insektenforscher Hans Bengler am Rande der Kalahariwüste einen verwaisten Eingeborenenjungen und nimmt ihn, aus missverstandener Fürsorge, nach Europa mit. Molo versteht die schwedische Sprache rasch. Jedoch muss er Schuhe tragen, zwischen dunklen Mauern leben und sich pausenlos anstarren lassen: Er verzweifelt an dem kalten Land und dessen eigenartigen Sitten. Die Sehnsucht nach

der Wüste, seiner Heimat, wird unerträglich. Molo muss zurück - und dafür muss er lernen über Wasser zu gehen.

In 1878, on the edge of the Kalahari Desert, Swedish insect researcher Hans Bengler finds an orphaned native boy. Out of a misunderstood sense of caring, he brings him back to Europe. Molo quickly learns Swedish. But he has to wear shoes, live between dark walls, and let himself be stared at. This cold land and its strange customs leave him distraught. And his craving for the desert and his homeland become unbearable. Molo has to go back – and this means he must learn to walk on water.

Mansmann, Nora; Mikat, Mareike: "Goldherz"

Braunschweig, Staatstheater Braunschweig

UA: 22.09.2011

Regie / director: Mikat, Mareike

Rechte / rights: Verlag der Autoren

Martins Beja, Pedro: "Red Light Red Heat - Eine Überbelichtungsmenagerie"

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 01.2012

Regie / director: Martins Beja, Pedro

Rechte / rights: Autor(en)

Matthaei & Konsorten: "Crashtest Nordstadt"

Dortmund, Theater Dortmund

UA: 05.2012

Regie / director: Matthaei, Jörg Lukas

Rechte / rights: Autor(en)

Im CRASHTEST NORDSTADT wird die Nordstadt zur Bühne. Zuschauer bringen sich selbst mit Akteuren vor Ort ins Spiel, sie erforschen die Logik und Gesetze des Viertels und erfahren diese unmittelbar. Sie finden sich in Tauschgeschäfte verwickelt und werden von den „Einheimischen“ verschoben: „Wenn Du die echte Nordstadt sehen willst, musst Du einen Preis zahlen. Und den bestimmen wir.“ Ein aufregendes und die Sinne verwirrendes Game eigener Ordnung. Der Regisseur Jörg Lukas Matthaei ist hierbei Leiter dieses Spiels und wird mit einem unsichtbaren Team der Nordstadt ein neues Gesicht geben.

"Crashtest Nordstadt" takes place on location: Nordstadt's city streets. Spectators interact with actors on the street, explore the prevailing laws and the character of this urban quarter and experience it in its immediacy. They are involved in the usual street trading and are detained by those at home here: "If you want to see the real Nordstadt, then that has its price. And we decide what that is." This is an exciting and confusing game of the senses, subject to its own laws. Jörg Lukas Matthaei, director, is master of ceremonies in these games. He will give Nordstadt a new face with this imperceptible team.

May, Alexander; Schneider, Maria: "Tod einer Hündin"

Osnabrück, Theater Osnabrück

UA: 02.09.2011

Regie / director: May, Alexander

Rechte / rights: Autor(en)

May, Karl: "Die große Orientreise"

Zittau, Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau

UA: 14.07.2012

Regie / director: Wolfram, Stefan

Rechte / rights: Autor(en)

Karl May alias Kara Ben Nemsî hat es in die unwirtlichen Wüsten Mittelägyptens verschlagen. Gemeinsam mit seinem Freund Hadschi Halef Omar sieht er sich mächtigen Feinden gegenüber. Der große Padischah aus dem Abendland versucht, die Stämme der Beni Arab gegeneinander auszuspielen, die in das alte Gesetz der Blutrache verstrickt sind. Nur Tapferkeit, Lauterkeit und Weisheit helfen den Helden, nun wieder Frieden zu stiften. Sie besiegen den heuchlerischen »Karawanenwürger«, den kriegslüsternden »Vater des Säbels« und bewahren letztlich die schöne Hilûja vor einem Leben im Harem.

Karl May, alias Kara Ben Nemsî, finds himself in an inhospitable part of the desert in central Egypt. There, he and his friend Hadschi Halef Omar have to deal with a powerful group of enemies. The mighty Padischah, from the occident, is determined to play the tribes of Ben Arab out against each other. They are still caught in the traditional laws of personal vendetta: blood must flow. It is only courage; integrity and wisdom that can now help our heroes bring peace to the area. They succeed in defeating the hypocritical "caravan strangler", the warmonger: "Father of Sabels" and, in the end, are able to save the beautiful Hilûja from a life in a harem.

Meyer, Petra Luisa: "Madame Bovary oder der besessene Leser"

(nach Gustave Flaubert)

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg

UA: 14.04.2012

Regie / director: Meyer, Petra Luisa

Rechte / rights: Autor(en)

Mikat, Mareike: "Goldherz"

(siehe: Mansmann, Nora)

Mitterer, Felix: "Du bleibst bei mir"

Wien, Volkstheater Wien

UA: 09.09.2011

Regie / director: Sturminger, Michael

Rechte / rights: Kaisererverlag Wien

„Das Weiterreichen von Hilfe wäre eine tröstliche Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens.“ In seinem neuen Stück, einem Auftragswerk für das Volkstheater, beschäftigt sich Felix Mitterer mit einer der großen und einzigartigen Persönlichkeiten des Wiener Volkstheaters und österreichischen Widerstands – mit Dorothea Neff, einer der legendärsten Schauspielerinnen ihrer Zeit. Doch eine „Mutter Courage“ ist die Neff nicht nur auf dem Theater – was sie neben ihren herausragenden künstlerischen Leistungen auszeichnete, waren ihr Mut und ihre Zivilcourage.

"To pass on help would be a comforting answer to the question of the meaning of life." In his new play, a commissioned work for the Volkstheater, Mitterer focuses on one of the greatest and most exceptional personalities of Vienna's Volkstheater likewise an Austrian resistance fighter – on Dorothea Neff, among the most legendary actresses of

her time. Not only was Neff "Mother Courage" onstage; alongside her excellent theatre performances, her bravery and civil courage made her outstanding in real life.

Mohafez, Sudabeth: "6 and the city 3"

(siehe: Böller und Brot; Chotjewitz, Peter O.; Fearn, Naomi; Schottenstein, Deborah; Sittler, Walter)

Müller, Reiner: "Kasper Hauser oder Der Traum vom brennenden Stein"

Esslingen, Württembergische Landesbühne Esslingen
UA: 17.02.2012

Regie / *director*: Wildgruber, Olga
Rechte / *rights*: Autor(en)

Mzumara, Misheck: "Welt 3.0 - Maschinerie Hilfe"

(siehe: Bechtel, Clemens; Kipiri, Thoko; Spieckermann, Thomas)

N.N.: "Quijote - Trip zwischen Welten"

(nach Miguel de Cervantes)
Hamburg, Thalia Theater Hamburg
UA: 14.01.2012

Regie / *director*: Pucher, Stefan
Rechte / *rights*: Autor(en)

Merlin, Faust, Don Quijote. Der dritte Reisende in dieser Reihe wird gern als Inbegriff der Verrücktheit beschrieben, er steht für Phantasie, Wahn, Abenteuer und Träumerei. Don Quijote ist die Wiederbelebung des fahrenden Ritters durch einen Edelmann, der gerne Ritterromane liest und im Auftrag der Gerechtigkeit und Ehre als Ritter in die Welt zieht. Stefan Pucher wird mit sieben namhaften Autoren die Metapher jenes Ritters adaptieren, der die ganze Welt als Bühne liest, auf der Phantasien nicht mehr von Realitäten zu unterscheiden sind, die Vergangenheit Zukunft wird und die Gegenwart Vergangenheit.

Merlin, Faust, and Don Quixote: The third of these three travellers is commonly thought to epitomize insanity because he represents fantasy, madness, adventure, and reveries. Don Quixote revives the touring knight in armour as a nobleman, who enjoys reading chivalric novels and forges his own knightly path through the world in the name of justice and honour. Together with seven well-known authors, Stefan Pucher adapts the Quixote metaphor – the knight to whom for world is but a stage scenery – to fantasies no longer distinguishable from realities, where the past becomes the future and the present the past.

Naujoks, Lennart: "Titanic"

(siehe: Gusner, Amina)

Neubauer, Daniela; Rahn, Katharina; Zeppenfeld, Inge: "Ein Jahr für die Ewigkeit - "öko" im Selbstversuch"

Aachen, Theater Aachen
UA: 10.11.2011

Regie / *director*: Neubauer, Daniela
Rechte / *rights*: Autor(en)

Nicke, André: "sans souci"

Schwedt/Oder, Uckermärkische Bühnen Schwedt
UA: 17.02.2012

Regie / *director*: Nicke, André
Rechte / *rights*: Autor(en)

Zwei Schauspieler treffen sich am Set einer Filmproduktion, in der die Geschichte Preußens neu verfilmt wird. Beide lernen sich kennen, witzeln über den Drehstab, Regisseur und Produzenten. Sie stellen sich gegenseitig ihre Rollen vor – er wird Friedrich II. sein und sie Luise, die Königin der Herzen. Sie wissen, dass sie in keiner Szene zusammen spielen werden und dennoch entspinnt sich ein leidenschaftlicher Dialog zwischen Luise und Friedrich über Macht, Liebe, Wahnsinn und Preußen.

Two actors meet on a film set during a new filming of the history of Prussia. They get to know each other, while joking about the chief of production, director, and producers. They acquaint each other with their roles: he plays Frederick the Great; she plays Louise, the Queen of Hearts. They know they never appear in a single scene together, yet a passionate dialogue about power, love, madness, and Prussia develops between Louise and Frederick.

Nikitin, Boris: "Das Grundgesetz"

Berlin, Hebbel am Ufer
UA: 20.10.2011

Regie / *director*: Nikitin, Boris
Rechte / *rights*: Autor(en)

Noth, Babara; Wallgram, Peter: "Väter und Söhne"

Neuss, Rheinisches Landestheater Neuss
UA: 05.11.2011

Regie / *director*: Wallgram, Peter
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ausgehend von Interviews des Journalisten Dirk Schneider mit Kindern, Eltern und Großeltern in Düsseldorf, in die Kindheitserinnerungen, Familienlegenden und (lückenhaftes) Faktenwissen Eingang finden, holt der Regisseur Frank Abt – gemeinsam mit jugendlichen Laiendarstellern und professionellen Schauspielern – deren konkrete Lebensrealität auf die Bühne. Dabei bricht sich große Geschichte in kleinen individuellen Erzählungen. Spielerisch lenkt Abt den Blick auf das Besondere im Normalen und zeigt, welche Poesie dem Alltäglichen innewohnt.

Director Frank Abt has brought young and old to the stage to tell their story. This work is based on the interviews that journalist Dirk Schneider held with children, parents and grandparents in Düsseldorf. They cover childhood memories, family stories and sometimes a patchy collection of facts...and are brought to the stage, now their specific reality, by both young amateurs and professional actors. A larger historical narrative is broken up into small individual tales. Frank Abt playfully turns our gaze to see how extraordinary ordinary situations can be and shows us the poetry hidden within the mundane.

Nowotny, Barbara; Suppanz, Isabella: "Leben=raum"

(nach Calderón, Cervantes, Grillparzer, Hofmannsthal, Korczak, Pasolini, Shakespeare, Sophokles u.a.)
St. Pölten, Landestheater Niederösterreich
UA: 20.04.2012

Regie / *director*: Armbruster, Silvia
Rechte / *rights*: Autor(en)

Was ist das Leben? Was ist der Traum des 21. Jahrhunderts? Ausgehend von Texten von Calderón, Miguel de Cervantes, Franz Grillparzer, Hugo von Hofmannsthal, Janusz Korczak, Pier Paolo Pasolini, William Shakespeare, Sophokles und anderen wird dieser Frage nachgegangen. Hierbei wird nicht nur das gesamte Ensemble des Landestheaters zu sehen sein, sondern auch alle Räumlichkeiten des Theaters durchwandert.

What is life? What is the dream of the twenty-first century? Drawing from texts by Calderón, Miguel de Cervantes, Franz Grillparzer, Hugo von Hofmannsthal, Janusz Korczak, Pier Paolo Pasolini, William Shakespeare, Sophocles, and others, these questions are pursued in this project. In the process, LIFE=Space not only showcases the entire ensemble of the Landestheater, but also wanders through all the spaces of the theatre.

Nußbaumedler, Christoph: "Eine Zierde für den Verein"

(nach Marieluise Fleißer)
Ingolstadt, Theater Ingolstadt
UA: 15.10.2011

Regie / *director*: Berkenhoff, Donald
Rechte / *rights*: Suhrkamp Theater & Medien

Ingolstadt. – Aus der Donau wird ein Ertrinkender gezogen. Der kühne Lebensretter ist der Schwimmer Gustl, Held für einige Zeit. Frieda verliebt sich in ihn, vor allem in seinen Körper und seine geistige Haltung. Frieda ist eine selbständige Frau, sie fährt Auto, hat einen Beruf, raucht und bewegt sich männerlos durch die Stadt, was sie suspekt macht, eine Früh-Emanzipierte. In Gustl sieht sie jedoch den »gesunden Barbaren«, den »Kenner der Natur« und dass er ihr intellektuell unterlegen ist, stört sie nicht weiter. Doch bald stoßen die beiden Lebensentwürfe hart zusammen.

Ingolstadt in Bavaria, Germany. A drowning man is pulled out of the Danube River by Gustl, the bold lifesaver who becomes a hero for a while. Frieda falls in love with Gustl, especially in his body and social posture. Frieda is an independent woman. She drives a car, has a profession, smokes, and moves through the city without relying on the help of men, all of which makes her appear suspicious. She is among the first emancipated women. She thinks of Gustl as a "healthy barbarian," as a "connoisseur of nature", and his being intellectually inferior to her doesn't bother Frieda at all. But soon their two lifestyles collide head on.

Obenauf, Malte; Viebrock, Anna: "Der Trilogie vierter Teil"

Basel, Theater Basel
UA: 16.03.2012

Regie / *director*: Viebrock, Anna
Rechte / *rights*: Autor(en)

Obexer, Margareth: "Planet der Frauen"

Freiburg, Theater Freiburg
UA: 23.03.2012

Regie / *director*: Hasselberg, Viola
Rechte / *rights*: schaeffersphilippen, Theater und Medien GbR

Ojasoo, Tiit; Semper, Ene-Liis: "Höllengrund"

Hamburg, Thalia Theater Hamburg
UA: 03.2012

Regie / *director*: Ojasoo, Tiit; Semper, Ene-Liis
Rechte / *rights*: Autor(en)

Hier, wo das Überleben nicht selbstverständlich aber möglich ist, gehören Kälte und Dunkelheit zur täglichen Routine. Hier erinnern Mythen und Sagen nicht an frühere Zeiten, hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Hier erzählt man sich Geschichten von Leben und Tod, Glauben, Geburt, Langeweile und Glück. Estland, das ist das Land, dessen schönstes Märchen von einem Nationalhelden erzählt, der sich Rat bei einem Igel holt, oder vom Teufel, der auf die Erde kommt und dabei von einem einfachen Bauern überlistet wird. Denn selbst mit dem Teufel werden hier Späße getrieben...

In Höllengrund, a place where survival is never guaranteed but merely possible, cold and darkness belong to everyday life. This is where myths and sagas never recall early times. Instead, this is where time seems to come to a halt, and where one tells stories of life and death, faith, birth, boredom, and happiness. Estonia is the country whose most beautiful fairytale tells of a national hero who takes advice from a hedgehog – as well as from the devil, when he comes to earth only to be outwitted by a simple farmer. After all, this is where one even plays with the devil.

Onurs, Mathilda: "Blinde Punkte, Sterne"

Berlin, Deutsches Theater und Kammerspiele Berlin
UA: 20.09.2011

Regie / *director*: Rupprecht, Lilja
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ostermaier, Albert: "Halali"

München, Bayerisches Staatsschauspiel
UA: 07.10.2011

Regie / *director*: Rottkamp, Stephan
Rechte / *rights*: Suhrkamp Theater & Medien

Pensotti, Mariano: "Die Summe der Teile"

Hannover, Staatstheater Hannover
UA: 28.04.2012

Regie / *director*: Pensotti, Mariano

Die Inszenierungen des Argentiniers Mariano Pensotti unterscheiden sich formal stark voneinander, sind jedoch immer aus mehreren Geschichten zusammengesetzt, in denen die Spannung zwischen Poesie und Politik sichtbar wird. Für das Schauspiel Hannover wird Pensotti ein

neues Stück schreiben und seine Sehnsucht nach der enzyklopädischen Ordnung, dem Historienroman und der individuellen Episode weiter fortentwickeln: Die Summe aller Teile zeigt mehr als das Ganze.

Formally, the various productions by Argentine director Mariano Pensotti are extremely unlike, but always composed of several stories in which the tension between poetry and politics is made visible. Pensotti has written a new play for the Schauspiel Hannover, in which his craving for an encyclopaedic sense of order, the historical, and individual episodes are continued. And the sum of all the parts shows more than simply the whole.

Peuckert, Tom: "Walter - eine Geschichte für sich" (AT)

(nach Walter Kempowski)
Bielefeld, Theater Bielefeld
UA: 11.03.2012
Regie / director: Yazdkhasti, Dariusch
Rechte / rights: Suhrkamp Theater & Medien

Pfaff, Martin: "Der Schimmelreiter"

(nach Theodor Storm)
Naumburg, Theater Naumburg
UA: 18.02.2012
Regie / director: Pfaff, Martin
Rechte / rights: Autor(en)

Phillipp, Claudia: "Die Zimtläden"

(siehe: Knödler, Carsten)

Pinkus, Frank: "Alles unter einem Dach"

Weyhe, Weyher Theater
UA: 03.02.2012
Regie / director: Pinkus, Frank
Rechte / rights: Vertriebsstelle und Verlag Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten

Hans ist seit fünf Jahren Witwer – aber in Tine hat er eine Frau gefunden, die ihm die Gewissheit gibt, dass das Leben weitergeht. Es könnte alles so schön – wenn seine Familie ihm nicht ungewollt das Leben schwer machen würde... Sein Sohn Jan wohnt mit 35 Jahren noch ausgesprochen gern im „Hotel Papa“. Dass dessen Freundin Steffi mit einzieht, war allerdings nicht geplant. Und schon gar nicht, dass der ältere Sohn Johannes, auch wieder in sein Kinderzimmer zurückzieht. Sehr schnell entwickelt sich treppauf, treppab ein Alltagswirrwarr, das jeder kennt, das aber auf der Bühne so brüllend komisch werden kann, in diesem Chaos zwischen Wohnzimmer und drei Schlafzimmern...

Hans has been a widower for five years. In Tine he finds a woman who gives him the certainty that life goes on. It could all be so nice – if only his family would stop complicating his life without meaning to! At the age of 35, his son Jan enjoys living in "Hotel Daddy". That his girlfriend Steffi moves in with him was not planned. And by no means was it planned that the oldest son, Johannes, would move back into his old room at home again. What develops is a daily upstairs-downstairs confusion that all the characters get to know, and which erupts with roaring

hilarity onstage in this chaos between a living room and three bedrooms.

Pinkus, Frank: "Meine fünf Frauen"

Weyhe, Weyher Theater
UA: 01.09.2011
Regie / director: Pinkus, Frank
Rechte / rights: Autor(en)

Maria und Tom Beerbaum sind schon einige Jahre miteinander verheiratet. Durchaus glücklich. Könnte man meinen. Aber Tom beginnt, etwas zu vermissen, was er früher in Maria gesehen hat: das Kreative, das Mütterliche und das Ungewöhnliche, das Aufregende, das, was man nicht berechnen kann. Maria hält dagegen: Wie soll eine einzige Frau all das erfüllen? Das kann gar nicht gehen. Aber nachdem Tom einmal formuliert hat, was ihm fehlt, wird er seine Ideale nicht mehr los. Und nacheinander begegnet er nun verschiedenen Frauen, die auf ihre ganz eigene Weise für ihn reizvoll werden. Auf einmal sieht sich Tom zwischen vier – oder eigentlich: fünf – Frauen, die alle Ansprüche an ihn zu stellen beginnen. Und seine Liebe zu seiner Frau Maria ist ja keineswegs vergessen...

Maria and Tom Beerbaum have been married for many years already and appear happily married. But Tom begins to miss something he once saw in Maria: the creative woman, the motherly woman, the exceptional woman, and the exciting woman – a certain something impossible to pin down. Maria counters with: How should one woman satisfy all that? It could never work out! But after formulating what he lacks, Tom finds his ideals impossible to shake off. And now, one by one, he meets different women who, each in her own way, he finds appealing. Suddenly Tom ends up moving between four – or actually five – women, all of whom begin making demands on him. At the same time his love for his wife Maria is not forgotten.

Pinkus, Frank: "Oh Boy"

(siehe: Kruppa, Kay)

Pollesch, René: "Die Liebe zum Nochniedagewesenen"

Wien, Burgtheater
UA: 08.12.2011
Regie / director: Pollesch, René
Rechte / rights: Autor(en)

...dass diese Schmerzen niemals aufhören in diesem Körper, der niemals aufhört mit sich, auch im Tod nicht. Im Tod hört dieser Körper ja auch niemals auf mit sich, ihr steht hier gegenseitig vor dem Unsterblichen. Sie müssen verbindlich und ohne Widerruf sein, die Schmerzen, wie die Liebe, auch im Tod, in dem, dass der Körper nicht aufhört mit sich. Die Verbindlichkeit der Liebe müsste demnach in jedem Molekül und in dem Geruch liegen, den wir verströmen, an den Orten, an die man diese Körper hingebacht hat. Wir sind ja da, wir gehen nicht weg. Wir gehen niemals...

... that these pains in this body never stop, never stop being themselves, not even in death. Not even in death does this body stop being itself and just stands there before immortality. The pains must be obligatory and

unable to be taken back, like love, even in death, in that the body never stops being itself. So the obligation of love would have to be in every molecule and inside the smells we give off, in all the places we ever took this body. We are simply here and we don't leave. We never leave.

Pollesch, René: "Eure ganz grossen Themen sind weg"

München, Münchner Kammerspiele
UA: 01.04.2012
Regie / *director*: Pollesch, René
Rechte / *rights*: Autor(en)

Pollesch-Stück-Titel leuchten auf der Brücke über der Falckenbergstrasse: PING PONG D'AMOUR und XY BEAT. „Der Theaterabend XY BEAT stellt keine Meinung dar. XY BEAT ist der Theaterabend schlechthin.“, behauptet Fabian Hinrichs als Fabian Hinrichs zu Beginn des Theaterabends. Was kommt jetzt? Gibt es überhaupt noch die Möglichkeit, nach XY BEAT einen anderen, einen neuen Theaterabend zu denken?

Titles of Pollesch's plays shine on the bridge over Falckenbergstrasse: PING PONG D'AMOUR and XY BEAT. According to Fabian Hinrichs as Fabian Hinrichs, at the beginning of the theatre evening, "The Theatre Evening XY BEAT expresses no particular opinion. XY BEAT is simply THE theatre evening." So what comes next? After XY BEAT, is it possible to imagine a new theatre evening at all?

Pollesch, René: "Wir sind schon gut genug!"

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt
UA: 03.03.2012
Regie / *director*: Pollesch, René
Rechte / *rights*: Autor(en)

Preuss, Philipp: "Warhola. Ein Andy-Warhol-Projekt"

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt
UA: 31.03.2012
Regie / *director*: Preuss, Philipp
Rechte / *rights*: Autor(en)

Py, Olivier: "Die Sonne"

Berlin, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
UA: 11.2011
Übersetzer / *translator*: Von Verschuer, Leopold
Regie / *director*: Py, Olivier
Rechte / *rights*: Autor(en)

Die Sonne verhandelt als Theater im Theater das Scheitern des sendungsbewussten Künstlers, der zwischen politischem Anspruch und der Selbstfeier exzessiver Grenzüberschreitung balanciert Mit seinem außenstehenden Blick imaginiert Py hier eine deutsche Theatertruppe, die sich durch einen dionysischen Eindringling bis in die menschlichen Grundfesten in Frage gestellt sieht.

The Sun operates as theatre in theatre, as the failing of a message-conscious artist who balances himself between political demands and a self-celebrating excessive crossing of borders. With his outsider's gaze, Py imagines

a German theatre group questioned down to the foundations of humanness by a Dionysian intruder.

Röggla, Kathrin: "Kinderkriegen"

München, Bayerisches Staatsschauspiel
UA: 05.2012
Regie / *director*: Lanik, Tina
Rechte / *rights*: S.Fischer Verlag

Röggla, Kathrin: "Nicht hier oder die Kunst zurückzukehren"

Kassel, Staatstheater Kassel
UA: 15.09.2011
Regie / *director*: von Verschuer, Leopold
Rechte / *rights*: S. Fischer Verlag

Fünf Rückkehrer nach Deutschland treffen aufeinander: Idealisten, deren Verträge ausliefen, Karrieristen, die aus privaten Gründen zur Heimkehr gezwungen wurden, »wieder miteinreisende Partner« – Gestrandete allesamt. Dem Stück liegen zahlreiche Gespräche mit Rückkehrern zugrunde, es ist ein bitterböser Blick auf eine Welt, in der Ankommen-Können zu einer der kompliziertesten Übungen gerät und die Widersprüche des humanitären Engagements jede Begegnung in tragikomische Momente zerbröseln lassen.

Five people returning to Germany meet. Idealists whose contracts ran out, career-makers forced to return home for private reasons, and "partners along for the ride again" – all of them stranded. The play builds on countless conversations with people returning from elsewhere and offers an embittered glimpse into a world where the ability to arrive evolves to one of the most complicated of activities, and where the contradictions of humanitarian commitment cause every meeting to crumble into moments of tragic-comedy.

Rachut, Jens: "Seelenfänder"

Zürich, Theater am Neumarkt Zürich
UA: 29.09.2011
Regie / *director*: Gerloff, Robert; Rachut, Jens
Rechte / *rights*: Autor(en)

Rahn, Katharina: "Ein Jahr für die Ewigkeit - "öko" im Selbstversuch"

(siehe: Neubauer, Daniela; Zeppenfeld, Inge)

Rand, Ayn: "Capitalista, Baby"

Berlin, Deutsches Theater und Kammerspiele Berlin
UA: 11.09.2011
Regie / *director*: Kühnel, Tom; Kuttner, Jürgen
Rechte / *rights*: Autor(en)

Raschke, Jens: "Schlafen Fische?"

Kiel, Theater Kiel
UA: 29.01.2012
Rechte / *rights*: Autor(en)

Heute ist ein besonderer Tag. Heute genau vor einem Jahr ist Jettes Bruder Emil gestorben. Emil wurde nur sechs. Woche für Woche geht Jette mit ihrem kleinen

Gießkännchen und ihrem Schaufelchen zum Friedhof, pflegt Emils Grab und erzählt ihm, was es Neues gibt zuhause. Sie erinnert sich an die Zeiten davor und an all die Fragen, die sie ihren Eltern stellte und auf welche diese keine Antwort wussten. Was ist das eigentlich, "sterben"? Was passiert mit uns, wenn wir "tot" sind? Ist der Tod wirklich der "große Bruder des Schlafes"? Und überhaupt: Schlafen Fische eigentlich?

Today is a special day. Exactly a year ago today Jette's brother Emil died. Emil was only six. Week after week, Jette goes to the cemetery with a watering can and small shovel, cares for Emil's grave, and tells him the latest news from home. She remembers the past and all the questions she asked her parents to which there were no answers. What is that actually – "dying"? What happens to us when we're "dead"? Is death really the "big brother of sleep"? And for that matter: Do fish actually sleep?

Rau, Milo: "Hate Radio"

Bregenz, Kunsthaus Bregenz
UA: 02.11.2011

Regie / director: Rau, Milo

Rechte / rights: schaeferphilippen, Theater und Medien GbR

Hätte man ein einfaches und wirkungsvolles Ziel gesucht, den Genozid in Ruanda zu verhindern, schrieb der US-amerikanische Journalist Philip Gourevitch, wäre der Radiosender RTL (Radio-Télévision Libre des Mille Collines) ein guter Anfang gewesen. Mit unbeschreiblichem Zynismus hatten die Mitarbeiter des populären Senders den Völkermord seit Monaten wie eine Werbekampagne vorbereitet. Das Programm bestand aus Pop-Musik, packenden Sportreportagen, politischen Pamphleten und an Verachtung nicht zu überbietenden Mordaufrufen. Das Projekt HATE RADIO lässt RTL in originalgetreu nachgebauten Kulissen wieder live auf Sendung gehen - auf der Bühne stehen Überlebende des Genozids.

U.S. journalist Philip Gourevitch wrote: "Were you to search for a simple and effective method to hinder genocide in Rwanda, the RTL (Radio-Télévision Libre des Mille Collines) radio station would be a good way to start." For months, with indescribable cynicism, the staff of the popular radio station covered genocide like an advertising campaign. The program consisted of pop music, riveting pieces of sports reportage, political lampoons, and broadcasted calls for murder whose contempt knew no equal. The project HATE RADIO lets RTL, in true to original scenery, report live again – with survivors of genocide on the stage.

Rauch, Georg: "König Artus' letzte Schlacht"

(nach Sir Thomas Malory)

Landshut, Landestheater Niederbayern

UA: 08.06.2012

Regie / director: Engler, Dirk

Rechte / rights: Autor(en)

Rausch, Tobias: "Oder Bruch"

Berlin, Deutsches Theater und Kammerspiele Berlin

UA: 07.02.2012

Regie / director: Rausch, Tobias

Rechte / rights: Autor(en)

Reffert, Thilo: "Nina und Paul"

Tübingen, Landestheater Tübingen

UA: 22.03.2012

Regie / director: Weidner, Tanja

Rechte / rights: Autor(en)

Die Bühnenfassung des erfolgreichen Jugendbuches von Thilo Reffert Nina und Paul erzählt die Geschichte eines einzigen Tages, vom Aufstehen bis zum Abend. Es ist Schuljahresende, Zeugnisausgabe, Ferienbeginn für Nina – und für Paul. Sechs Jahre lang sind sie in dieselbe Klasse gegangen, aber nie haben sie miteinander geredet, außer in Englisch, aber nur um Dialoge zu üben. Nun wird Nina die Schule wechseln und Paul versteht, er wird Nina niemals wiedersehen. Heute ist die letzte Chance, dieser Tag wird sowohl von Nina als auch von Paul erzählt, aus ihrer jeweiligen Sicht der Dinge. - Eine erste Liebesgeschichte.

This is the theatrical adaptation of the successful book for young people by Thilo Reffert. NINA AND PAUL tells the story of a single day, from waking up to the close of the evening. It is the end of the school year, when grades matter, but also when school vacation begins for Nina – and for Paul. For six years, they have been in the same class without ever speaking to each other, except in English, when practicing dialogues. Now Nina is changing schools and Paul realizes that he will never see her again. Today is the last chance. The day is told from Nina's and Paul's point of view – a first love story.

Regenauer, Bernd: "Metzgerei Boggnsagg - Hirn Reloaded"

Fürth, Stadttheater Fürth

UA: 29.12.2011

Regie / director: Schlachter, Jürg

Rechte / rights: Autor(en)

Reitschuster, Magnus: "Busch Brüder oder Karajans Bräune"

Apollo Theater (Siegen)

UA: 17.09.2011

Regie / director: Reitschuster, Magnus

Rechte / rights: Autor(en)

Die Busch-Brüder, das sind zwei gebürtige Siegener: Adolf (1891-1952), als Geiger schon zu Lebzeiten legendär, sowie sein Bruder Fritz (1890-1951), der als Dirigent weltweit zu den Größten gehörte. Reitschusters „Stück über den aufrechten Gang“ beschäftigt sich mit ihrer Haltung zu den Nazis, die beiden Künstlern Staatskarrieren angeboten hatten – und mit der Haltung ihrer Landsleute zu ihnen, als Adolf für ein Siegener Konzert aus dem Exil zurückkehrt. Ein Stück über Genialität und Charakter, Haltung und Heimat.

The Busch Brothers were both born in Siegen, Germany: Adolf (1891 – 1952) was a legend in his own lifetime as a violinist, and the same was true of his brother Fritz (1890 – 1951), one of the world's greatest conductors. Reitschuster's "play about the upstanding gait" deals with their attitude towards the Nazis, who

offered both artists national careers – and with their fellow countrymen's attitude towards them, as Adolf returned from exile to give a concert in Siegen. This is a play about brilliance and character, and about conduct and homeland.

Richter, Falk; van Dijk, Anouk: "Rausch"

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus
UA: 14.04.2012

Regie / *director*: Richter, Falk; van Dijk, Anouk
Rechte / *rights*: S. Fischer Verlag

In einzelnen Szenen und Stimmungen, die sich wie Tracks zu einem Album fügen, erzählt Rausch vom modernen Menschen, der einerseits getrieben ist vom Wunsch nach Kontrolle über das eigene, autonom gewordene Leben, andererseits sich immer wieder nach der Erfahrung des Rausches sehnt, eines Kontrollverlustes, der seine Einsamkeit aufsprengen möge – in einer Orgie neuer, gemeinsamer und unmittelbarer Erfahrung von Welt.

This production uses individual scenes and moods in a celebration of new way of sharing and experiencing our immediate world, somewhat in the way different tracks make up an album. Here we meet modern man. On the one hand, he wants to keep control over his own, autonomous life, and on the other hand, he longs to experience the feeling of intoxication, which allows him to abandon that very same control and escape the feeling of loneliness if only for a time.

Rittberger, Kevin: "Ein neues Stück"

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt
UA: 06.2012

Regie / *director*: Rittberger, Kevin
Rechte / *rights*: Verlag der Autoren

Rittberger, Kevin: "Wer sich traut reißt die Kälte vom Pferd"

(nach Alexander Kluge)
München, Bayerisches Staatsschauspiel
UA: 29.10.2011

Regie / *director*: Rittberger, Kevin
Rechte / *rights*: Verlag der Autoren

Rossbacher, Verena: "Grimm"

(siehe: Arnarsson, Thorleifur Örn)

Roth, Friederike; Strindberg, August: "Todestanz - Lebenstanz"

Wien, Theater in der Josefstadt
UA: 27.10.2011

Regie / *director*: Krämer, Günter
Rechte / *rights*: Autor(en)

Rubey, Manuel: "Vinyl"

Bregenz, Landestheater Vorarlberg
UA: 04.2012

Regie / *director*: N.N.
Rechte / *rights*: Autor(en)

In „Vinyl“ verarbeitet der ehemalige Lead-Sänger der Mondscheiner seine Erfahrungen mit dem Erfolg und mit der Plattenindustrie. 12 Songs kommen auf eine Platte, oder höchstens 76 Minuten, wie das für die Länge der CD festgelegt wurde. Aber von einer CD wollen wir gar nicht sprechen, es geht ja um VINYL. Der Text ist der Versuch festzuhalten, was passiert, wenn man den Gedanken zu einem Songtext freien Lauf lässt, wenn man ihn nicht komprimiert, sondern wenn man all die Seitenstränge und Zusatzgedanken mit hinein nimmt. Für eine Platte sprengt das den Rahmen. Für das Theater ist es erst der Anfang.

In VINYL, former lead singer of the Moonshiners works up all his experiences with success and the record industry in a single production. Twelve songs are on his upcoming LP, at the most 76-minutes long, the length set by required CD standards. But who is talking about a CD here? This is about VINYL. The text tries to capture what happens when thoughts about song lyrics are allowed to run wild, when no selection is used and every trait and additional thought gets in. This surpasses the limits of an LP. For the theatre, however, this is only the beginning.

Rukov, Mogens: "Die Kommune"

Wien, Burgtheater

UA: 10.09.2011

Regie / *director*: Vinterberg, Thomas
Rechte / *rights*: S. Fischer Verlag

Kopenhagen, 1975: In der Kommune wird nicht nur das Bad geteilt und gemeinsam gegessen, dieses Haus lebt von der Überzeugung, dass Gemeinschaft weit über den Kochtopf hinaus geht. Gemeinschaft ist die gelebte Realität einer politischen Überzeugung, die zur Großfamilie gewordene Idee einer solidarischen Gesellschaft. Doch manchmal macht die Biologie der Philosophie einen Strich durch die Rechnung.

Copenhagen, 1975: In the commune, not only is the bathroom shared and all the meals eaten together; this house is distinctly founded on the conviction that a community goes far beyond the pressure cooker. Community is the experienced reality of a political conviction: the notion of a joint society that becomes a large family. At times, however, biology thwarts the intentions of philosophy.

Šagor, Kristo: "DIE JÜDIN VON TOLEDO"

(nach Lion Feuchtwanger)

Wilhelmshaven, Stadttheater Wilhelmshaven
UA: 05.05.2012

Regie / *director*: Hess, Gerhard
Rechte / *rights*: Autor(en)

Spanien im 12. Jahrhundert. Christen und Moslems stehen sich feindselig gegenüber. Als der katholische König Alfonso VIII. dem reichen Kaufmann Ibrahim aus Sevilla die Gelegenheit bietet, den angenommenen muslimischen Glauben abzulegen, unter dem Namen Jehuda zum Judentum zurückzukehren und als Finanzier und Mitglied des königlichen Kronrats wieder in sein angestammtes „Castillo“ in Toledo einzuziehen, zögert dieser nicht lange. Aber der König fordert auch eine Gegenleistung: Er möchte mit Jehudas wunderschöner Tochter Raquel eine Nacht verbringen...

In twelfth-century Spain, Christians and Muslims are fierce enemies. When Catholic King Alfonso VIII of Castile offers the wealthy Seville-based merchant Ibrahim the chance to give up his adopted Muslim faith and, under the name of Jehuda, embrace Judaism again while moving back into his ancestral "castillo" in Toledo as financier and member of the royal crown council, the merchant barely hesitates. But the king also exacts one condition: He has to spend a night with Jehuda's lovely daughter Raquel.

Säidow, Roscha A.: "Ich bereue nichts"

(siehe: Kuch, Barbara)

Sauter, Andreas: "Das weiße Zimmer/Long Ya"

Paderborn, Westfälische Kammerspiele Paderborn GmbH
UA: 03.11.2011

Regie / director: Fanke, Maya

Rechte / rights: schaeferphilippen, Theater und Medien
GbR

Qingdao. Eine Stadt in den Nachkriegswirren. Ein junger Deutscher muss eine chinesische Heimat verlassen, zurück läßt er Mei Lin – seine große Liebe. Mit im Gepäck: Ein sprechender Drachenzahn und die Erinnerung an die Stunden mit Mei Lin. 60 Jahre später macht sich seine Enkeltochter auf den Weg zurück nach Qingdao, auf den Spuren des Großvaters und seiner verlorenen Heimat. Im Gepäck die Erinnerungen des Großvaters; an ihrer Seite der Drachenzahn, der ihr den Weg zu Mei Lin weisen soll.

Qingdao. A city in post-war turmoil. A young German has to leave his Chinese homeland. And he leaves behind Mei Lin – his great love. Included in his luggage is a talking dragon's tooth and memories of the hours spent with Mei Lin. Sixty years later, his granddaughter travels back to Qingdao. She follows the traces of her grandfather and his lost homeland. Included in her luggage is the memory of her grandfather and, for further support, meant to help point the way to Mei Lin, the dragon's tooth.

Schanz, Peter: "Die Prinzessin von Zelle"

Celle, Schlosstheater Celle

UA: 25.05.2012

Regie / director: Kern, Jürgen

Rechte / rights: Autor(en)

Es ist wohl der zauberhafteste und herzergreifendste Stoff der Celler Historie: die Geschichte „unserer“ Prinzessin Sophie Dorothea, Tochter des Heideherzogs und Schlosstheatergründers Georg Wilhelm und seiner Geliebten und späteren Ehefrau Eléonore d'Olbreuse. Es ist eine Geschichte von großer Liebe, heimtückischem Mord und tragischer Verbannung. Mit der Uraufführung der „Prinzessin von Zelle“ zum Ende der Spielzeit bereiten sich Ensemble und Publikum auf den Umzug zurück ins Schloss vor...

It ranks as Celle's most enchanting and heart-rending historical material: the story of "our" Sophia Dorothea, daughter of Prussian duke and founder of the Palace Theater George William and his mistress, later his wife, Eléonore d'Olbreuse. This is a saga of great love, of treacherous murder, and of tragic banishment. With the premiere of THE PRINCESS OF CELLE at the close of

the performing season, the ensemble and public prepare themselves for the move back into the palace.

Schanz, Peter: "Luise & Mathilde"

Darmstadt, Staatstheater Darmstadt

UA: 03.2012

Regie / director: Schanz, Peter

Rechte / rights: Autor(en)

Die beiden Schwestern sind einfach zusammen geblieben, denn das mit der Ehe und einer eigenen Familie hat sich nicht ergeben. Die eine wird Schriftstellerin und Vortragsreisende, die andere bleibt derweil daheim, führt den gemeinsamen Haushalt und hält, wie man es über viele Ehen bis heute so sagt: den Rücken frei. Luise & Mathilde ist ein Spiel um Geschwisterliebe zwischen 1848 und heute – zwischen Kindheit und Altenteil, zwischen Pralines und Fischsuppe, zwischen Erinnerungseligkeit und unüberwindlicher Nähe.

Luise and Mathilde, Büchner's two sisters, spent their lives together, living with one of their brothers after their parents death. Neither married nor had a family of her own. Luise, a writer and active feminist, also travelled to lecture on topics of importance to her, such as woman's education. Mathilde was the homemaker, keeping house in order to allow her sister to devote time to her work. This play about sisterly love provides us with a bridge between 1848 and today. It looks at the periods of childhood and old age, moves between chocolates and fish soup, shares memories and the closeness of souls.

Schenkel, Andrea Maria; Wenzel, Anna: "Kalteis"

Haar, Kleines Theater Haar

UA: 29.02.2012

Regie / director: Stacheder, Michael

Rechte / rights: Autor(en)

Schidlowsky, Christian: "Ein Sams zuviel"

(siehe: Maar, Paul)

Schimmelpfennig, Roland: "Das fliegende Kind"

Wien, Burgtheater

UA: 02.2012

Regie / director: Schimmelpfennig, Roland

Rechte / rights: Autor(en)

Ein Kind ist tot, überfahren auf offener Straße, dem „schmalen Grad zwischen dem Himmel und der Hölle“. Zurück bleibt nichts als ein Stiefel im Rinnstein. Roland Schimmelpfennigs neues Stück erzählt von einem unaussprechlichen Verlust. Es spricht zu uns direkt aus der Hölle. „Das fliegende Kind“ ist ein poetisches Requiem, in dem die Großstadt mit ihren hochmodernen Fahrzeugen, Fernsehtürmen und Leuchtreklamen als finsterner Moloch erscheint, den der Text – buchstäblich – von ganz unten erforscht.

A child is dead, run over on the street, the "thin line between heaven and hell". All that remains of him is a boot in the gutter. Roland Schimmelpfennig's new play tells of unspeakable loss. It speaks to us directly from hell. THE

FLYING CHILD is a poetic requiem in which the metropolis, with its modern vehicles, television towers, and neon signs appears as a dark moloch that – literally – investigates the text from the very bottom.

UA: 07.01.2012

Regie / *director*: Schleinschock, Tankred

Rechte / *rights*: Autor(en)

Schipenko, Alexej: "Bienen"

Stuttgart, Theater Rampe

UA: 29.10.2011

Regie / *director*: Hof, Samuel

Rechte / *rights*: Autor(en)

Wenn die Bienen vom Globus verschwinden hat die Menschheit noch vier Jahre zu leben“ Der 21. Dezember 2012. Weltuntergang, Finsternis, vielleicht. Drei Menschen und eine Ziege fahren in einem Fahrstuhl. Immer nach oben. Weil das der Fahrstuhl so will. Manchmal hält der Fahrstuhl auch an. Wir sehen einen Schamanen in Mexiko, die Besatzung des U-Boots Kursk, Soldaten in Tschtschenien, den Weihnachtsmann beim Eisfischen, Roland Emmerich. 24 Bilder pro Sekunde. Alle Katastrophen liegen schon hinter uns. In der Vergangenheit. Wir befinden uns nach der Zeit. In Zeitschleifen. Oder in einem Film.

Were bees to vanish from the face of the earth, mankind would have only four years to live.” December 21, 2012. Doomsday. An eclipse perhaps. Three people and a goat are riding in an elevator. Continually moving upward. Because the elevator wants it this way. Sometimes the elevator pauses. We see a shaman in Mexico, the crew of the submarine Kursk, soldiers in Chechnya, Santa Claus ice fishing, and Roland Emmerich. 24 images per second. All catastrophes lie behind us now. In the past. We are beyond time. In time warps. Or in a film.

Schipkowski, Hubert: "Epic 3.0"

Heidelberg, Theater und Orchester Heidelberg

UA: 10.12.2011

Regie / *director*: Poth, Jens

Rechte / *rights*: Autor(en)

Falk und Thees sind Besitzer eines social networks. Unterstützt werden sie dabei von Gabors Evolving Personalized Information Construct, kurz EPIC, die größte Sammlung von Nutzerdaten, die es je gab. Schärfster Kritiker dieses Unternehmens ist Hagen, der eine alternative Plattform aufbauen will, die sich für Freiheit und Bürgerrechte einsetzt. Doch auch seine Idee braucht Geld. Als Gabor ihm seine Hilfe anbietet, kann Hagen nicht widerstehen, er gerät immer mehr in Gabors Machenschaften und verliert dabei am Ende mehr als nur seine eigene Version vom freien Internet.

Falk and Thees are the owners of a social network supported by Gabor's Evolving Personalized Information Construct (EPIC), the largest collection of user data that has ever existed. One of the company's harshest critics is Hagen, who wants to build an alternative platform committed to freedom and civil liberties. But even his ideas need financial backing. When Gabor offers to help Hagen, he finds their assistance hard to resist. In the end, he loses more than just his own vision of free Internet.

Schleinschock, Tankred: "Try Angels"

Castrop-Rauxel, Westfälisches Landestheater

Schmidt, Gesine: "Körper"

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg

UA: 16.02.2012

Regie / *director*: Jung, Cordula

Rechte / *rights*: Autor(en)

Schmitt, Katharina: "Jugendbildnis"

Hamburg, Thalia Theater Hamburg

UA: 18.02.2012

Regie / *director*: Haubrich, Benedikt

Rechte / *rights*: Autor(en)

Katharina Schmitts Stück schleust den Zuschauer durch ein Museum der Pubertät in 11 Gegenständen. Die Ausstellungsobjekte wurden von verschiedenen Besitzern zur Verfügung gestellt: Fotografien, ein Taschentuch, ein Mikroskop. Das Jugendbildnis, das sich daraus ergibt, ist so disparat und widersprüchlich wie die Aussagen der Eigentümer. Ihr Andenken kreist um ein sich entziehendes Zentrum der Betrachtung: das Kind, die Jugendliche; während die Gegenstände ein immer stärkeres Eigenleben gewinnen.

Via eleven objects, Katharina Schmitt's play guides viewers through a museum of puberty. The exhibition pieces were made available by different owners: photographs, a handkerchief, and a microscope. The resulting portrait of a youth, evoked by these objects, is no less disparate and contradictory as the comments of their owners. As their keepsakes encircle revoked centres of observation – childhood and youth – the same objects increasingly take on a powerful life of their own.

Schmitt, Katharina: "Sam"

Wiesbaden, Hessisches Staatstheater Wiesbaden

UA: 29.03.2012

Regie / *director*: Gersch, Tilman

Rechte / *rights*: Autor(en)

Sam, ein Performance-Künstler aus New York, schließt sich für ein Jahr in einen Käfig ein. Ein Selbstexperiment der totalen Reduktion und Isolation, Zeugnis auch einer unglaublichen Gnadenlosigkeit gegen sich selbst. Sams Performance ist strengsten Regeln unterworfen: Er darf nicht sprechen, nicht lesen, nicht schreiben; immer das gleiche Essen, immer derselbe Besuch zur selben Zeit. Das aktuelle Stück der jungen Autorin Katharina Schmitt ist ein spannendes Spiel mit den Sehgewohnheiten in Bildender Kunst und Theater – wer ist Zuschauer, wer ist Akteur und letztlich: was ist Kunst?

Sam, a New York performance artist, locks himself for a year in a cage. A self-experiment based on total reduction and isolation, evincing the artist's unbelievable lack of mercy toward himself. Sam's performance is bound to strict rules: he is not allowed to speak, read, or write, and must always eat the same meals and have visitors at the same hour. This latest play by young playwright Katharina Schmitt presents a

fascinating game with viewing habits in the visual arts and theatre –who is the spectator, who is the actor, and, finally: what is art?

Schneider, Dirk: "Wenn die Sonne immer noch so schön scheint..."
(siehe: Abt, Frank)

Schneider, Hansjörg: "Ein Auftragswerk"
Bern, Stadttheater Bern
UA: 29.04.2012
Regie / director: Heimberg, Liliana
Rechte / rights: Autor(en)

Schneider, Maria: "Tod einer Hündin"
(siehe: May, Alexander)

Scholze, Christian: "Liegen lernen"
(nach Frank Goosen)
Castrop-Rauxel, Westfälisches Landestheater
UA: 03.12.2011
Regie / director: Hagemann, Wolfgang
Rechte / rights: Autor(en)

Schottenstein, Deborah: "6 and the city 3"
(siehe: Böller und Brot; Chotjewitz, Peter O.; Fearn, Naomi; Mohafez, Sudabeth; Sittler, Walter)

Schroeder, Dorothea: "Mosaik (Arbeitstitel)"
(siehe: Gühlstorff, Nina)

Schweigen, Tomas: "Supermanka"
Karlsruhe, Badisches Staatstheater
UA: 03.2012
Regie / director: Schweigen, Tomas
Rechte / rights: Autor(en)

Sebald, Winfried Georg: "Die Ringe des Saturn"
Köln, Schauspiel Köln
UA: 11.05.2012
Regie / director: Mitchell, Katie
Rechte / rights: Autor(en)

Hier wird der Erzähler zum Grenzgänger zwischen Gegenwart und Vergangenheit, Menschheits- und Naturgeschichte, Traum und Wirklichkeit. Eine Reflexion über die Vergeblichkeit, dem Schrecken des Menschseins zu entgehen. Der Erzähler berichtet von Seeschlachten und Heringsschwärmen, von Magnaten und Geheimwaffen, von Aufstieg und Niedergang großer Reiche. Jeder Stein kündigt von märchenhaften und unheimlichen Geschichten, un- und überwirklich zugleich. Wo er gräbt, stößt er auf Gräber. Tod und Verfall entdeckt er, eine dem Verschwinden geweihte Welt.

This narration crosses over between present and past time, between human evolution and natural history, between dream and reality. It reflects on the futility of escaping the horror of the human condition. A tale is

spun about sea battles and swarms of herring, of tycoons and secret weapons, of the rise and fall of those very rich. Every little mosaic piece of this story tells a magical and uncanny story, both unreal and surreal. Digging, one finds graves. One discovers death, decay, a world doomed to vanish.

Seidel, Beate: "Homers Ilias/Achill in Afghanistan"
(siehe: Lörsch, Volker)

Seidel, Stephan: "Medeas Erbe (Arbeitstitel)"
Mainz, Staatstheater Mainz
UA: 13.01.2012
Regie / director: Seidel, Stephan
Rechte / rights: Autor(en)

Seidel, Stephan: "Wenn du mir die Stimme nimmst"
Bremen, Theater Bremen
UA: 30.03.2012
Regie / director: Seidel, Stephan
Rechte / rights: Autor(en)

Stephan Seidel wird mit »Wenn du mir meine Stimme nimmst« das psychologisch tiefste Märchen von Hans Christian Andersen, »Die kleine Meerjungfrau«, für die Bühne neu bearbeiten. Im Zentrum der Bearbeitung wird der Wunsch stehen, mehr zu sein, als man ist.

In the play "If you take my voice", Stephan Seidel reworks for the stage the psychologically deepest of Hans Christian Andersen's fairytales, The little Mermaid. At the heart of the adaptation is the wish to be more than one really is.

Seidl, Ulrich: "Böse Buben"
(mit Texten von David Foster Wallace und Ulrich Seidl)
München, Münchner Kammerspiele
UA: 06.2012
Regie / director: Seidl, Ulrich
Rechte / rights: Autor(en)

Der österreichische Filmemacher Ulrich Seidl, dessen Spielfilme dokumentarischen und dessen Dokumentarfilme fiktionalen Charakter haben, beobachtet vielfach die abgründigen und schwer erträglichen Seiten des Lebens. Als geduldiger, zugewandter Voyeur hört und sieht er den Gewohnheiten, Obsessionen, intimen Situationen und Gefühlen von Menschen zu. Er wertet nicht und er analysiert nicht. Für seine Arbeit im Medium Theater möchte er mit Texten von David Foster Wallace und eigenen Texten über Ängste, Fantasien, Demütigungen von Männern erzählen und über einen fetischisierten Ort des Mannes: den Keller in all seinen verschiedenen Funktionen als Bastelkeller, Partykeller, Schießkeller, Schutzkeller...

Austrian filmmaker Ulrich Seidl – whose features have a documentary character, and whose documentaries have a fictional character – studies in many cases the chasms and hard to bear side of human life. As a patient and accessible voyeur, he hears and observes people's habits, obsessions, intimate situations, and feelings. He neither evaluates nor analyzes. For his work in the medium of theatre – with texts by David Foster Wallace combined

with his own texts – he considers the fears, fantasies, and indignities of men, as well as a male location become a fetish: the basement in all its functionality, as a place to tinker in, to throw parties, to practice shooting, to use as a fall-out shelter, and a lot more.

Semper, Ene-Liis: "Höllengrund"

(siehe: Ojasoo, Tiit)

**Senkel, Günter; Zaimoglu, Feridun:
"Bildergeschichten I: Liebe, diesseits, jenseits"**

Kiel, Theater Kiel

UA: 26.11.2011

Regie / *director*: Mansmann, Nora

Rechte / *rights*: Autor(en)

Eine Führung durch die Kieler Kunsthalle. Zwei Besucher stehen im ersten Raum der Sammlung vor dem Bild „Don't mess with Jill, dem Verfeinerer der Geschichte“ des berühmten Malers Daniel Richter – alles scheinbar ganz alltäglich. Doch auf einmal beginnen die beiden Kunstinteressierten zu sprechen, werden zu Figuren in einer Inszenierung und ziehen die Zuschauer mitten hinein in eine abgründige Geschichte voller Liebe, Eifersucht und Tod, die weit über die Grenzen des Diesseits hinausführt.

A guided tour through the Kiel Art Museum. Two visitors stand in the first hall of the collection, facing the painting "Don't mess with Jill, dem Verfeinerer der Geschichte" by the well-know painter Daniel Richter – a seemingly everyday scene. But suddenly the two art lovers begin to speak, become characters in a production, and finally pull the viewers into an inscrutable story full of love, jealousy, and death, which leads far beyond the borders of the here and now.

Senkl, Roman: "Solange es ein Ziel gibt"

Koblenz, Theater Koblenz

UA: 03.09.2011

Regie / *director*: Dietze, Markus

Rechte / *rights*: Autor(en)

Vier junge Menschen in einer Phase des Übergangs. Ist es ein scheiternder Umzug, eine familiäre Aufbruchssituation, ein zufälliges Treffen? In dem dreiteiligen Stück, das der Hausautor Roman Senkl mit Regisseur Markus Dietze und vier Schauspielerinnen und Schauspielern des Ensembles aus anfangs losen Textfragmenten in mehreren Arbeitsphasen erarbeitet hat, stehen die kleinen und großen Utopien des menschlichen Lebens, Mythen sowie familiäre Beziehungsstrukturen vor dem Hintergrund einer an emotionalem Multi-Tasking kaum zu übertreffenden Generation im Zentrum.

Four young people in a transitional phase. Is this a failed relocation, a familiar departure scene, a chance meeting? At the heart of this three-part play, in-house playwright Roman Senkl with director Markus Dietze and four actors from the ensemble create from fragments of texts perfected during the course of several work phases smaller and larger utopias of human life, myths, and familiar relationship structures against the backdrop of an almost unsurpassable emotional-multitasking generation.

Showcase Beat Le Mot: "The happy ending of Franz Kafka's castle"

München, Bayerisches Staatsschauspiel

UA: 02.2012

Regie / *director*: Showcase Beat Le Mot

Rechte / *rights*: Autor(en)

Sittler, Walter: "6 and the city 3"

(siehe: Böller und Brot; Chotjewitz, Peter O.; Fearn, Naomi; Mohafez, Sudabeth; Schottenstein, Deborah)

Sloterdijk, Peter: "Du musst dein Leben ändern"

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

UA: 03.10.2011

Regie / *director*: Wengenroth, Patrick

Rechte / *rights*: Autor(en)

„Du musst dein Leben“ ändern ist das Motto der nächsten fünf Spielzeiten am Staatstheater Karlsruhe, verstanden als Aufforderung an Theatermacher und Zuschauer zugleich. Was üben wir? Wie wollen wir unser Leben ändern? Was ist die Rolle der Kunst dabei? Der Regisseur Patrick Wengenroth wird mit Schauspielern des Ensembles Sloterdijks Buch und seine Thesen auf die Bühne bringen. Zwischen Hommage und kritischer Durchleuchtung, zwischen praktischer Anwendung der Theorie und theoretischen Überlegungen zur Praxis wird Du musst dein Leben ändern zum Auftakt der Spielzeit 11/12.

The motto of the next five performing seasons at the Staatstheater Karlsruhe, You Must Change Your Life, is to be understood as a challenge for theatre makers and audiences alike. What do we practice? How do we wish to change our life? What role does art play in the process? Together with seven actors of the ensemble, director Patrick Wengenroth brings Sloterdijk's book and theories to the stage. Between homage and critical investigation, between practical application of the theory and theoretical considerations of the practice, You Must Change Your Life sets the pace for the 2011/2012 performing season.

Sommer, Michael; Suschke, Stephan: "Rommel / Homburg / Tod / Traum"

(nach Texten von Kleist)

Ulm, Theater Ulm

UA: 26.01.2012

Regie / *director*: Suschke, Stephan

Rechte / *rights*: Autor(en)

Es ist kein Zufall, dass sich ein Mythos um Rommel rankt, der die vermeintlich „saubere“ Wehrmacht verkörperte – den braven schwäbischen Soldaten, der nur seine Pflicht tat und von Hitler zum Selbstmord gezwungen wurde. Doch was bedeutet diese Heldenverehrung heute? Rommel / Homburg / Tod / Traum fügt die Ereignisse um den Tod Rommels mit Texten von Kleist zusammen und kreist um die verführerischen, gefährlichen Träume des Soldaten.

It's no coincidence that Rommel's life is entwined in a myth. He was a man who embodied the allegedly "clean" Third-Reich armed forces – the good Swabian soldier who only did his duty, and was forced by Hitler to commit suicide. What does such hero worship mean today? The play ROMMEL/HOMBURG/DEATH/DREAM combines

events surrounding Rommel's death with texts by Kleist, and revolves around the seductive, dangerous dreams of a soldier.

Spieckermann, Thomas: "Herz der Finsternis"

(nach Joseph Conrad)
Konstanz, Stadttheater Konstanz
UA: 08.10.2011
Regie / director: Woron, Andrej
Rechte / rights: Autor(en)

Nach dem überwältigenden Erfolg von Woyzeck eröffnet Regisseur Andrej Woron aufs Neue die Spielzeit in der Spiegelhalle. Diesmal setzt er Joseph Conrads grandiose Erzählung in Szene, die eine packende Reise auf dem Kongo und gleichzeitig einen Blick hinein in die finstere Seele der Kolonialzeit beschreibt: Charles Marlow, neu ernannter Kapitän eines Dampfschiffs auf dem Kongo, begibt sich auf die Suche nach dem Elfenbeinhändler Kurtz und erfährt dabei die Isolation und die seelische Verrohung am eigenen Leib. - „Man lebt, wie man träumt - allein.“

After the overwhelming success of his Woyzeck production, director Andrej Woron opens the performing season in the Spiegelhalle Theater from anew. This time he adapts Joseph Conrad's grandiose novella for the stage, a work describing a thrilling trip to the Congo and which also affords a glimpse into the dark soul of the colonial period. Charles Marlow, the newly appointed captain of a steamer on the Congo River, sets out on a search for the ivory handler Kurtz. In doing so, comes to experience isolation and spiritual upheaval with every pore of his body – "One lives like one dreams – alone

Spieckermann, Thomas: "Welt 3.0 - Maschinerie Hilfe"

(siehe: Bechtel, Clemens; Kapiro, Thoko; Mzumara, Misheck)

Srbljanovic, Biljana: "Das Leben ist kein Fahrrad"

Bochum, Schauspielhaus Bochum
UA: 03.12.2011
Regie / director: Weber, Anselm
Rechte / rights: Autor(en)

„Du findest dich im Leben überhaupt nicht zurecht.“ Dieser Satz ihres Vaters klingt Nadezda noch lange im Ohr. Sogar nachdem der Vater längst tot ist. Überhaupt: Es sind die Väter, die das neue Stück von Biljana Srbljanovic bestimmen. Da ist zum einen Nadezda, die ihren Vater ins Krankenhaus bringt, weil er krank ist, obwohl er sich stur dagegen wehrt. Aber auch die anderen Figuren von Biljana Srbljanovic arbeiten sich an ihren Vätern ab: Kindchen wartet, eigentlich immer schon, auf den Vater, der niemals auftaucht, und findet in Ropac Ersatz – und vielleicht sogar so etwas wie Liebe. Und Aleksa, der Arzt aus dem Krankenhaus, lebt wieder bei seiner Mutter. Mit fünfzig. In einem Reigen hängen sie alle miteinander zusammen. Sie begegnen einander, obwohl sie sich eigentlich nicht kennen

"You have no idea how to deal with life at all." This remark made by her father echoes in Nadezda's mind for a long time. Even years after his death she hears it. At all: the

fathers are who determine what happens in Biljana Srbljanovic's new play. On the one hand, there is Nadezda, who takes her father to the hospital because he is sick, while he stubbornly resists. But there are also the other characters by Biljana Srbljanovic, and they too, give a good deal of thought to fathers: the little one, who has always waited for a father who never showed up, finds a surrogate father in Ropac and perhaps even something resembling love; and Aleksa, the doctor from the hospital, lives with his mother again – at the age of fifty. They connect within a circular storytelling. All the characters meet, even though no one actually knows each other.

Stadttheater Bremerhaven: "Die Filchner-Barriere"

(siehe: Das letzte Kleinod)

Stefan, Peca: "Drahtseilakrobaten"

Osnabrück, Theater Osnabrück
UA: 05.10.2011
Regie / director: Leinenweber, Katja Lillih
Rechte / rights: Autor(en)

Stein, Gertrude: "Geld - Mehr über Geld - Nochmehr über Geld - Alles über Geld - Ein Letztes über Geld"

Berlin, Theater an der Parkaue
UA: 28.01.2012
Regie / director: Bunge, Sascha
Rechte / rights: Autor(en)

Stemann, Nicolas: "Der Demografische Faktor"

(siehe: Kürstner, Thomas; U.A.; Vogel, Sebastian; von Blomberg, Benjamin)

Stengele, Bernhard: "Les funéraires du désert - die Stadt der Einsamen"

(siehe: Jordan, Lilith; Zoungrana, Paul)

Stephens, Simon: "Three Kingdoms"

München, Münchner Kammerspiele
UA: 15.10.2011
Regie / director: Nübling, Sebastian
Rechte / rights: Autor(en)

Auf den Spuren eines Verbrechens reist ein britischer Detective Sergeant mit seinem Kollegen nach Deutschland und von dort aus weiter nach Osten bis nach Estland. Immer tiefer gerät er in das Rotlichtmilieu und die Kreise internationalen Menschenhandels. Mehr und mehr wird seine Reise eine Irrfahrt durch sein eigenes inneres Imperium. Schlaflos entgleiten ihm seine vermeintlichen Gewissheiten über die Dialektik von Gut und Böse, über die Beschaffenheiten Europas mit seinen alten und verstörend neuen Grenzen. Der englische Autor Simon Stephens hat ein neues Stück geschrieben für Schauspieler aus London, München und Tallinn, das dreisprachig zur Uraufführung kommt. Ist das noch Europa oder schon Babylon?

In pursuit of a wanted criminal, a British detective sergeant travels to Germany with his colleague. From here he travels east as far as Estonia, and goes steadily further into the world of pimps and prostitutes and international

circles for human trafficking. His trip increasingly becomes an odyssey through its own inner empire. Lacking sleep, what escapes him now is everything he was allegedly certain of concerning the dialectics of good and evil, but also his grip on the states of Europe with its both old and troubling new borders. English writer Simon Stephens has written a new play for actors from London, Munich, and Tallinn, which was premiered in three languages. Is this still Europe that we see – or Babylon already?

Sternburg, Juri: "Der Penner ist jetzt schon wieder woanders"

Berlin, Maxim Gorki Theater
UA: 01.2012

Regie / director: Cordes, Ekart
Rechte / rights: Pegasus GmbH Theater und Medienverlag

"der penner ist jetzt schon wieder woanders", konstatieren Andrej und Igor, unterwegs mit der U-Bahn, um Stoff von ihrem Dealer zu besorgen. Dabei heißt ihre eigentliche Droge ‚neue Information‘: Sie sind süchtig nach relevanten Antworten auf ihre provokanten, philosophischen Fragen und besetzen den U-Bahn Wagen konsequent mit ihrer Macht. Alle Fahrgäste – allesamt potentielle Prototypen einer degenerierten Gesellschaft inklusive ein degenerierter Gott – geraten ins Visier ihrer inquisitorischen Rhetorik. 'Ist der Mensch wirklich das Maß aller Dinge?'

Riding the U-Bahn on their way to buy "stuff" from their dealer, Andrej and Igor come to the realization that "now the slob is already somewhere else." But, as it goes, their real drug is called "new information". The two men are obsessed with finding relevant answers to their provoking, philosophical questions, and they use their strength to take control of the U-Bahn's car. None of the passengers – all potential prototypes of a degenerate society, including a degenerate god – are spared their inquisitorial rhetoric. "Is man really the measure of all things?"

Stocker, Darja: "Zorn und Zärtlichkeit (Reicht es nicht zu sagen ich will leben)"

(siehe: Grehn, Claudia)

Stockmann, Nis-Momme: "Die Ängstlichen und die Brutalen"

Bochum, Schauspielhaus Bochum
UA: 12.11.2011
Regie / director: Kloepfer, Martin
Rechte / rights: Autor(en)

Stockmann, Nis-Momme: "Ein neues Stück"

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt
UA: 27.04.2012
Regie / director: Schulze, Martin
Rechte / rights: Autor(en)

Stockmann, Nis-Momme: "Tod und Wiederauferstehung der Welt meiner Eltern in mir"

Hannover, Staatstheater Hannover
UA: 21.04.2012
Regie / director: Walburg, Lars-Ole

Rechte / rights: schaeffersphilippen, Theater und Medien GbR

Nis-Momme Stockman erzählt in seinem neuesten Stück die Geschichte eines Mannes und seiner Erkenntnisse im Zeitalter des alles beherrschenden Materialismus. Der Mann, ein einflussreicher Banker, löst sein Konto auf, läßt sein Leben hinter sich und zieht in den Kampf gegen das System, in dem er lebt, gegen das Gespenst einer nicht bezwingbaren Herrschaft, die so erfolgreich ist, weil sie sich mit dem Fortkommen der Allgemeinheit und des Einzelnen verbinden konnte. Seine Idee: das Auslösen einer Hyperinflation. Ein Stück über Demut, Lust, Dressur und Macht, vor allem aber über Angst und Geld.

Nis-Momme Stockmann's newest play tells the story of a man and his insights in the age of domineering materialism. The man, an influential banker, closes his bank account, leaves his life behind, and enters the struggle against the system by living in opposition to the spectre of an unconquerable sovereignty, which is so successful because it connects itself to both the advancement of the general public and the individual. His idea is to liquidate hyper-inflation. This play about humility, lust, training, and power is above all about fear and money.

Stöhr, Hannes: "Berlin Calling"

Gera, Altenburg-Gera Theater GmbH
UA: 19.11.2011

Regie / director: Beja, Pedro Martins
Rechte / rights: Autor(en)

Ickarus macht keine Party. Ickarus ist die Party. Als Berliner DJ und Musikproduzent tourt er durch die Clubs der Partywelt und die Leute lieben ihn. Das neue Album ist beinahe fertig und natürlich wird es super. Um die Tage und Nächte durchzuhalten, nimmt er Drogen, um abschalten zu können, mehr Drogen, um endlich mal schlafen zu können, andere Drogen. Das Leben läuft verdammt gut. Nachdem Ickarus jedoch bei einem Auftritt eine falsche Tablette bekommt, wird er in die Nervenklinik eingeliefert. Er soll eine Ruhepause einlegen, etwas langsamer machen, alles freiwillig – und unter Aufsicht von Chefärztin Dr. Paul...

Ickarus isn't throwing a party. Ickarus is the party. The Berlin DJ and music producer tours the clubs of the party world and people love him. His new album is almost finished and, of course, it's going to be the bomb. To keep going, he takes drugs day and night. In order to calm down and finally sleep, he takes more drugs – other drugs. He's on the top of the world. But during an appearance, he swallows the wrong pill and is rushed to the hospital. He needs to rest and voluntarily slow down – under the supervision of head physician, Dr. Paul.

Strindberg, August: "Todestanz - Lebenstanz"

(siehe: Roth, Friederike)

Stuart, Meg: "Creation 2012"

UA: 01.04.2012
Regie / director: Stuart, Meg
Rechte / rights: Autor(en)

Studio Braun: "Fahr zur Hölle, Ingo Sachs"

Berlin, Deutsches Theater und Kammerspiele Berlin
UA: 18.11.2011
Regie / director: Studio Braun
Rechte / rights: Autor(en)

Suppanz, Isabella: "Leben =raum"

(siehe: Nowotny, Barbara)

Suschke, Stephan: "Rommel / Homburg / Tod / Traum"

(siehe: Sommer, Michael)

Syha, Ulrike: "Radikale"

Chemnitz, Städtische Theater Chemnitz
UA: 02.02.2012
Regie / director: Boyer, Dieter
Rechte / rights: Autor(en)

"Bei „Radikale“ dreht es sich um den Begriff der Radikalität selbst, um eine Sehnsucht, die in bürgerlichen Zusammenhängen immer wieder auftaucht: die Sehnsucht nach radikalen Mythen oder Mythen der Radikalität. Was ist das? Was beschäftigt uns da? Wo sind die radikalen Momente in unserem konkreten Leben und Erleben? Ist Liebe radikal? Kann sie das überhaupt sein? Oder ist das Radikale das, was in unseren Köpfen vorgeht und was wir nicht ausleben, vor den anderen verbergen?

"RADICAL is about the term radicalism in and of itself, about an urge that regularly turns up in a middle-class context: the urge for radical myths and myths of radicalism. What is that? What about this fascinates us? Where are the radical moments in our concrete lives and experiences? Is love radical? Can it be that at all? Or is radicalism simply what goes on in our minds, what we never experience and always conceal from others?"

Tasnádi, István: "Staatsfeind Kohlhaas"

(nach Heinrich von Kleist)
Hannover, Staatstheater Hannover
UA: 15.09.2011
Regie / director: Walburg, Lars-Ole
Rechte / rights: Autor(en)

Michael Kohlhaas, der vom Pferdehändler zum Staatsfeind wird; der nach einem Unrecht gegen seine Person zur Selbstjustiz greift; der sich zum entsetzlichsten Menschen seiner Zeit entwickelt; und der letztlich hingerichtet wird. In seiner preisgekrönten Theaterfassung erzählt uns István Tasnádi das literarische Denkmal Kleists noch einmal neu – jedoch aus der Sicht der beiden geschändeten Pferde – und bereichert das dramatische Geschehen so um eine oft überraschende Komik.

Michael Kohlhaas began as a horse merchant and became a public enemy. Following an injustice to his person, he turned to vigilantism, made himself the most appalling man of his time, and was finally publicly executed. In his prize-winning theatre adaptation of this story, István Tasnádi retells Kleist's literary monument in an entirely new light – from the standpoint of Kohlhaas's two defiled horses – and in doing so endows the dramatic events with an often surprising humour.

Teschke, Holger: "Der Laden"

Cottbus, Staatstheater Cottbus
UA: 09.06.2012
Regie / director: Holetzack, Mario
Rechte / rights: Autor(en)

„Das Leben lebt vom Wandel“, bemerkt Esau Matt. Er wächst in Bossdorf auf, einem kleinen Niederlausitzer Heidedorf. Finanziell unterstützt durch die Großeltern betreiben seine Eltern hier einen Kolonialwarenladen. Dieser wird zum Ausgangs- und Rückkehrpunkt des jungen und später des erwachsenen Esau. Der „Wandel des Lebens“ hinterlässt jedoch Spuren, im Laden wie in den Herzen der Menschen. In seiner autobiografischen Romantrilogie beschreibt Erwin Strittmatter das Leben auf dem Lande im Osten Deutschlands in den 20er, 30er und den Nachkriegsjahren des letzten Jahrhunderts.

Esau Matt realises that "Life thrives on change". He grows up in Bossdorf, a small heathland village in the region of Niederlausitz. With his grandparents' financial support, his parents run a shop that sells colonial merchandise, a place which serves as the starting point and point of return for the young man, and later for the adult Esau as well. The "changes of life" leave behind traces in the shop and in the hearts of people. In his autobiographical trilogy of novels, Erwin Strittmatter describes life in the country in the East of Germany of the 1920s, 1930s, and post-war years of the last century.

Thiele, Karl: "Der alte Dessauer"

(nach Karl May)
Dessau-Roßlau, Anhaltisches Theater Dessau
UA: 29.06.2012
Regie / director: Thiele, Karl

Der alte Dessauer, Held ungezählter Anekdoten, war bereits zu seinen Lebzeiten eine legendäre Gestalt und lebt als solche im Bewusstsein nicht allein des »Dessauer Volkes« fort. Diesem »knorrigen Haudegen« widmete sich ebenso der sächsische Erzähler Karl May schriftstellerisch in seinen Humoresken. Karl Thiele hat nun den Versuch unternommen, auf der Grundlage dieser Humoresken von Karl May zum »Alten Dessauer« ein Stück zu entwerfen, das als historisches Spektakel anlässlich der Feierlichkeiten »800 Jahre Anhalt« 2012 als ein Sommer-Open-Air zur Aufführung kommen wird.

Prince Leopold I was known as „the old Dessauer“. He was the subject of innumerable anecdotes during his lifetime but his legendary figure was also renowned beyond the town of Dessau and still is today. Saxon writer Karl May, also used the character of this knarled old warhorse in some of his humorous sketches. These sketches now serve to be the basis of Karl Thiele's historical play "The old Dessauer" and will be staged during the summer open air festival 2012, celebrating 800 years of Anhalt.

Tolouei, Shabnam: "Bahman-Bagdad"

(siehe: Aghaee, Amir)

U.A.: "Demokratie in Abendstunden"

(siehe: Beuys, Joseph; Cage, John; Goetz, Rainald)

U.A.: "Der Demografische Faktor"

(siehe: Kürstner, Thomas; Stemann, Nicolas; Vogel, Sebastian; von Blomberg, Benjamin)

U.A.: "Utopia - vom besten Zustand"

(siehe: Fleischlin, Beatrice)

Völcker, Tine Rahel: "Kein Science Fiction"

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus

UA: 04.02.2012

Regie / *director*: Schlocker, Nora

Rechte / *rights*: Autor(en)

Das Besondere an den Stückentwicklungen der Autorin Tine Rahel Völcker und der Regisseurin Nora Schlocker ist ihr Blick, gerichtet in die deutsche Vergangenheit. Ihr neu entstehendes Stück wird, ganz umgekehrt, die Jetztzeit beleuchten, genauer: deren Katastrophenzusammenhang, das sich in für uns immer unvorstellbareren Dimensionen verwirklicht. In Form einer utopischen Erzählung wollen uns die Künstlerinnen für das Heute neu sensibilisieren und in ein Szenario entführen, das den Ernst unserer Krisen beim Wort nimmt und das Jetzt ultimativ als Endzeit betrachtet.

Typical of the work of author Tina Rahel Völcker and director Nora Schlocker is the way they look at Germany's past. The novelty of their work here is that it plays in present time. More specifically, it looks at the unfathomable potential catastrophe which we are facing. These two artists hope to sensitize us to what confronts us. This utopian narrative takes us into a scenario which recognizes the impending crisis and defines the present as end-time.

van Boxen, Martina: "Spiel des Lebens"

(siehe: Hübner, Lutz)

van Dijk, Anouk: "Rausch"

(siehe: Richter, Falk)

Verhoeven, Dries: "Dunkelkammer"

(siehe: Etchells, Tim)

Viebrock, Anna: "Der Trilogie vierter Teil"

(siehe: Obenauf, Malte)

Vogel, Sebastian: "Der Demografische Faktor"

(siehe: Kürstner, Thomas; Stemann, Nicolas; U.A.; von Blomberg, Benjamin)

von Ballmoos, Till Wyler: "Die Tell-Variationen"

(nach Schiller, Rossini, Burroughs)

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

UA: 05.2012

Regie / *director*: von Ballmoos, Till Wyler

Rechte / *rights*: Autor(en)

von Blomberg, Benjamin: "Der Demografische Faktor"

(siehe: Kürstner, Thomas; Stemann, Nicolas; U.A.; Vogel, Sebastian)

von Düffel, John: "Krebsstation"

(nach Alexander Solschenizyn)

Potsdam, Hans-Otto-Theater GmbH Potsdam

UA: 23.03.2012

Regie / *director*: Wellemeyer, Tobias

Rechte / *rights*: Autor(en)

von Horváth, Ödön: "Ein Kind unserer Zeit"

Senftenberg, Neue Bühne Senftenberg

UA: 05.04.2012

Regie / *director*: Oder, Nicole

Rechte / *rights*: Autor(en)

von Mayenburg, Marius: "Der Lehrer (Arbeitstitel)"

Berlin, Schaubühne am Lehniner Platz

UA: 01.2012

Regie / *director*: von Mayenburg, Marius

Rechte / *rights*: Autor(en)

Wächter, Suse: "Der Geldkomplex"

(siehe: Kuttner, Jürgen)

Wallgram, Peter: "Väter und Söhne"

(siehe: Noth, Babara)

Wallner, Michael: "Johnny Cash: Die Reise des Orpheus"

Lübeck, Theater Lübeck

UA: 25.11.2011

Regie / *director*: Wallner, Michael

Rechte / *rights*: Autor(en)

Das ganze Leben ist unheilbar. Als einsamer alter Mann blickt Johnny Cash auf sein Leben zurück: Aufgewachsen in ärmlichen Verhältnissen auf den Baumwollfeldern in Arkansas, der frühe Unfalltod des Bruders Jack im Sägewerk, als Soldat in Deutschland stationiert, Erfolg, Amphetaminsucht, Abstürze und Comebacks, seine zerrüttete Ehe mit Vivian Liberto und die leidenschaftliche Liebe zu June Carter – ein Leben zwischen Ruhm und Abgrund, immer auf der Suche nach Freiheit, ein Leben voller Widersprüche, in dem Gott ebenso eine Rolle spielt wie der Teufel.

As a lonely old man, Johnny Cash looks back on his life: born in poor conditions on the cotton fields of Arkansas, early on the accidental death of his brother Jack in the sawmill, stationed in Germany as a soldier, success, addiction to amphetamines, downfalls and comebacks, his broken marriage to Vivian Liberto, and his passionate love for June Carter – a life between fame and the abyss always in search of freedom, a contradictory life in which God plays as much of a role as the Devil.

Walsler, Theresia: "Eine Stille für Frau Schirakesch"

Freiburg, Theater Freiburg
UA: 02.09.2011
Regie / director: Pullen, Annette
Rechte / rights: Autor(en)

Waschkau, Paul M.: "Nacktes Leben"

Würzburg, Mainfranken Theater
UA: 16.06.2012
Regie / director: Nelle, Dieter
Rechte / rights: Autor(en)

Der italienische Philosoph Giorgio Agamben thematisiert seit Jahren intensiv den Zustand des nackten Lebens. Das nackte Leben ist das Leben, das bar jeden rechtlichen Schutzes ist. Für Agamben ist aber nun mit dem Ende des Naziregimes das Lager als ein politisches Konzept nicht verschwunden, sondern es habe sich stattdessen zum politischen Leitbild der Moderne weiterentwickelt. Der Ausnahmezustand sei Regelzustand geworden. Der Schutz der Menschenrechte verschwinde immer dann, wenn diese nicht mehr durch einen Nationalstaat garantiert werden.

For several years, Italian philosopher Giorgio Agamben has intensively handled the state of bare life as a topic. Bare life is life which excludes every possible legal protection. According to Agamben, today, with the end of the Nazi regime, the camp as a political concept has not vanished, but rather has been further developed to a political motif of modernism. The state of emergency has become the normal state. The protection of human rights will invariably vanish when not guaranteed by a national state.

Weise, Christian: "Madame Bovary. Ein Sittenbild aus der Provinz"

(siehe: Dröscher, Daniela)

Well, Geschwister: "Fein sein, beinander bleiben"

München, Münchner Kammerspiele
UA: 05.02.2012
Regie / director: Wittenbrink, Franz
Rechte / rights: Autor(en)

Wellemeyer, Tobias: "Schach von Wuthenow"

(siehe: Jaksch / Schafenberg)

Wengenroth, Patrick: "Ein Euro Porno"

Braunschweig, Staatstheater Braunschweig
UA: 24.05.2012
Regie / director: Wengenroth, Patrick
Rechte / rights: Autor(en)

Wenzel, Anna: "Kalteis"

(siehe: Schenkel, Andrea Maria)

Widmer, Urs: "Das Ende vom Geld"

Darmstadt, Staatstheater Darmstadt
UA: 24.03.2012
Regie / director: Helle, Michael
Rechte / rights: Autor(en)

Geld regiert die Welt und die Welt des Geldes trifft sich in Davos – zum Wirtschaftsgipfel. Gerade sind die Verhandlungen abgeschlossen, ist plötzlich der Akku leer, die Netzwerkverbindung gekappt und das Mobilfunknetz zusammengebrochen. Die Teilnehmer sind eingeschneit und mit ihnen liegt ein Kapital von 812 Milliarden Euro auf Eis. Nun ist guter Rat wirklich teuer. Mit Lust und Genuss lässt uns Urs Widmer in das Panoptikum der Wirtschaftselite wie in ein Gruselkabinett schauen und zeigt: Das Ende vom Geld ist ein Tod an Gier. Denn: Beträge und Betrüge trennt meist nur der Umlaut.

Money rules the world and the world of money is meeting in Davos for an economic summit. Just as negotiations draw to a close, all communication systems break down and the participating summit members find themselves snowed in with 812 billion euro. The saying "Good advice has its price" is alive and well in Davos now. Urs Widmer delights in unravelling bits and pieces of this financial elite as he leads us through his little play of horrors. Love of money often leads to dying of greed. The distance between wealth and fraud is usually too short to see

Wilhelm, Uwe: "Friedrich der Große. Der Krieg ist in mir."

Potsdam, Hans-Otto-Theater GmbH Potsdam
UA: 12.01.2012
Regie / director: Wellemeyer, Tobias
Rechte / rights: Autor(en)

Winkelmann, Adolf: "Winkelmanns Reise ins U"

(siehe: Krüger, Jost)

Wittenbrink, Franz: "Familienbande"

(siehe: Hübner, Lutz)

Wyrpajew, Iwan: "Dehli, ein Tanz"

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus
UA: 16.03.2012
Regie / director: Rothenhäusler, Felix
Rechte / rights: Autor(en)

Wyrpajew, Iwan: "Illusionen"

Chemnitz, Theater Chemnitz
UA: 29.09.2011
Regie / director: Boyer, Dieter
Rechte / rights: Henschel SCHAUSPIEL

Im Spiel der Illusionen verliert sich die Grenze zwischen Lüge und Wahrheit. Es verführt zu romantischen Liebeserklärungen, und es enttarnt trügerische Liebesverklärungen. Lustvoll changierend zwischen Trugbildern und Realitäten entblättern vier Erzähler das Leben von Danny, Sandra, Albert und Margret. Rast- und ruhelos stürzen sie die Figuren von einer unvorhergesehenen Situation in die nächste. Sie schlagen Haken, schenken keine Atempause, kein Innehalten, keine Gewissheit, und setzen ein überraschendes Ende an die Geschichte einer großen Illusion, die sich Liebe nennt.

In the game of illusions the borders between lies and the truth are lost. It seduces with romantic declarations of love, and exposes the deceptive declarations. Lustfully

alternating between illusion and reality, four narrators disrobe the lives of Danny, Sandra, Albert, and Margret. Without pausing, the characters careen from one unforeseeable situation into the next. They dart from side to side, breathless, without pausing, without certainty, and bring to a surprising end the story of the great illusion known as love.

Zaimoglu, Feridun: "Bildergeschichten I: Liebe, diesseits, jenseits"

(siehe: Senkel, Günter)

Zeppenfeld, Inge: "Ein Jahr für die Ewigkeit - "öko" im Selbstversuch"

(siehe: Neubauer, Daniela; Rahn, Katharina)

Zic, Ivna: "Leben wollen. Zusammen."

Konstanz, Stadttheater Konstanz

UA: 19.05.2012

Regie / *director*: Eder, Christine

Rechte / *rights*: Autor(en)

Seit 2011 loben die Theater St. Gallen und Konstanz einen der hoch dotiertesten Autorenwettbewerbe im deutschsprachigen Raum aus. Der Hauptpreis 2011 ging an Ivna Zics Stück »Leben wollen. Zusammen«. Die junge Kroatian erzählt darin Geschichten von Menschen, die in einem Haus wohnen, einerseits viel voneinander wissen, sich andererseits aber überhaupt nicht kennen. Der tragische Tod von Wickert bringt die Bewohner zusammen. Mit leichter Hand und wenigen Federstrichen, so betonte Laudator Christopher Schmidt, sei es Zic gelungen, die unterschiedlichen Figuren zu zeichnen.

Since 2011 the theatres of St. Gallen and Konstanz praise one of the best endowed competitions for writers in the German-language realm. The 2011 first prize went to Ivna Zic's play 'Leben wollen .Zusammen'. In her play, the young Croatian woman tells stories of people who live in a house and know many facts about each other, but don't really know each other at all. Wickert's tragic death brings the tenants together. Emphasized by Christopher Schmidt at the award ceremony, Zic succeeds in creating different characters with great ease and only a few strokes of her pen.

Zougrana, Paul: "Les funérailles du désert - die Stadt der Einsamen"

(siehe: Jordan, Lilith; Stengele, Bernhard)

Zürcher, Felicitas: "Das steinerne Brautbett"

(siehe: Bachmann, Stefan)

Zybowski, Przemek: "Hosianna!"

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 28.10.2011

Regie / *director*: Wenzel, Johannes

Rechte / *rights*: Autor(en)

Adam, Mitte dreißig, übernächtigt, verläuft sich, vielleicht aus Zufall, in ein deutsch-polnisches Kulturfest. Noch bevor das allzu versöhnliche Theater einer solchen

Festlichkeit beginnen kann, entzündet sich für den Sohn polnischer Einwanderer an der gutgemeinten Atmosphäre Widerspruch. Voll Ironie reißt er den Abend an sich, indem er sich in seine Kindheit in Polen zurückversetzt und einen Tag heraufbeschwört, den er zu einem Tag der Abrechnung mit seiner Vergangenheit werden lässt; einen Tag, an dem er über sich selbst hinauswächst; einen Tag, an dem er sich schuldig macht.

Bleary-eyed and tired out, Adam (mid-thirties) loses his way (by chance?) and finds himself in the middle of a German Polish cultural festival. But before an all too forgiving theatre evening can begin Adam feels caught by an atmosphere (although well intentioned), which is full of contradictions. Adam is the son of polish immigrants. He thinks back to his childhood in Poland and swears to have his day of reckoning with his past. With the help of irony, he grows beyond himself...and becomes a man, who now also lives with guilt.

—
—
— **Schauspiel Erstaufführungen**
— *drama debut performances*
—
—

Axler, Rachel: "Missgeburt"

Kaiserslautern, Pfalztheater Kaiserslautern
DE: 21.03.2012
Übersetzer / translator: Raab, Michael
Regie / director: Richter, Sylvia
Rechte / rights: Autor(en)

warming and a rising sea level. Now she finds herself threatened by a mysterious, radical organization called Sacred Earth Militia, which is dedicated to environmental concerns. It seems that Diane is not only guilty of driving cars which have high Co2 emission, but her research leads to rather unpopular conclusions, which should not become public.

Ayckbourn, Alan: "Alle liebe George"

St.Gallen, Theater St. Gallen
DSE: 31.03.2012
Übersetzer / translator: Greiffenhagen, Inge
Regie / director: Kramer, Tim
Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Beaton, Alistaire: "Feelgood – Der Stresstest"

DE: 03.05.2012

Eddie ist genau das, was man sich unter dem Pressesprecher eines deutschen Regierungschefs vorstellt: allen Situationen gewachsen und in der Lage, jede noch so schlechte Nachricht in eine gute zu verwandeln. Das Talent des gewieften Strippenziehers ist auf dem diesjährigen Parteitag mehr denn je gefragt, denn am nächsten Morgen will der halb ehrfürchtig, halb ironisch „DL“ genannte Regierungschef mit einer großen Rede die Delegierten der Partei hinter sich bringen. Eine beißende Satire, die einen Blick hinter die Kulissen der hohen Politik bietet – rasant, brisant, amüsant.

Bartlett, Mike: "Das Erdbeben in London"

Bonn Bad Godesberg, Theater Bonn / Kammerspiele
DSE: 14.10.2011
Übersetzer / translator: Langenegger, Lorenz
Regie / director: Lepper, Johannes
Rechte / rights: Autor(en)

Eddie is the perfect political press officer. Every German Chancellor would be happy to have him on his side. He is at home in any situation and able to turn bad news, however bad, into something positive. This year's party convention needs him more than ever. Chancellor "DL" is planning a big speech to get the backing of the delegates tomorrow. Partially reverential, partially ironic in tone, this biting satire takes a look behind the scenes of politics' higher ranks. Fast-paced, explosive and funny.

Batelaan, Jetse: "Der erhobene Zeigefinger"

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus
DE: 08.03.2012
Übersetzer / translator: Serwe, Petra
Regie / director: Schroeder, Dorothea
Rechte / rights: Autor(en)

Bean, Richard: "Ketzer"

Oldenburg, Oldenburgisches Staatstheater
DSE: 17.09.2011
Übersetzer / translator: Mangold, Alex C.
Regie / director: Osthues, Isabel
Rechte / rights: Ahn & Simrock Bühnen -und Musikverlag

Berg, Sibylle: "Hauptsache Arbeit!"

Bern, Stadttheater Bern
SE: 17.09.2011
Rechte/ rights: Rowohlt Theaterverlag

Seit Jahren arbeitet die Professorin Diane Cassell an einem Forschungsprojekt auf den Malediven, das den Zusammenhang zwischen Erderwärmung und steigendem Meeresspiegel untersucht. Nun erhält sie Drohungen von der geheimnisvollen Sacred Earth Militia, die sich dem radikalen Kampf für den Erhalt der Umwelt verschrieben hat. Denn Diane fährt nicht nur Autos mit miserabler CO² Bilanz, sie zieht vor allem aus ihren Forschungsergebnissen unbequeme Schlüsse, die nicht an die Öffentlichkeit geraten sollten.

Ein Versicherungskonzern. Der Chef lädt zu einem Betriebsausflug – und keiner wagt zu fehlen. Auf einem Vergnügungsboot tummeln sich die manischen Auf- und die notorischen Absteiger zwischen Relling, Tanzdeck und Raucherraum, betrinken sich freudlos, kopulieren pflichtschuldig und nehmen an absurden Gesellschaftsspielen teil, bei denen neben ihrer Würde auch ihr Arbeitsplatz auf dem Spiel steht ... Die wahren Helden der Arbeit, die Ratten im Unterdeck, analysieren und kommentieren das Treiben der Menschen und sind sich einig: „Wenn es am Schönsten ist, soll man gehen.“

Professor Diane Cassell has been on the Maldives for years, doing research on the correlation between global

An insurance company. The boss invites the staff to a company outing – and no one dares to miss it. On a pleasure boat, the manically successful and the notoriously unsuccessful cavort between the railing, the dancing room and the smoker's lounge. Without enjoyment, they get drunk, dutifully copulate and take part in absurd party games in which not only their dignity but also their job is at stake... The true working heroes, the rats under deck, analyze and comment on the human activities and agree: "When the party is at its best, it's time to go."

Bergman, Ingmar: "Das Schlangenei"

Potsdam, Hans-Otto-Theater GmbH Potsdam

DSE: 25.11.2011

Übersetzer / translator: Gimmler, Heiner

Regie / director: Ritter, Niklas

Rechte / rights: Autor(en)

Berlin 1923: Arbeitslosigkeit, Inflation, politischer Extremismus und blanke Angst grassieren in der aus den Fugen geratenen Weimarer Republik. Der Amerikaner Abel Rosenberg, ein ursprünglich aus Lettland stammender Jude und Zirkusartist, ist mit seinem Bruder Max und seiner Schwägerin Manuela nach einem Gastspiel in Berlin geblieben.
Eines Nachts findet er Max erschossen in seinem Zimmer auf. Von der Polizei wird Abel schnell zum Hauptverdächtigen gestempelt, zumal in seiner Umgebung weitere rätselhaft grausame Morde geschehen...

Berlin 1923. The Weimar Republic is faced with unemployment, inflation, political extremism and an atmosphere of sheer angst. Abel Rosenberg, an American Jew originally from Latvia, is a circus artist. Abel, his brother Max and his sister-in-law Manuela decide to stay on in Berlin following one of their tours. One night, Abel finds his brother Max dead in his room. Max has been shot. The police are quick to make Abel their main suspect...especially since other mysterious and cruel murders take place in his immediate vicinity.

Bischof, Magrit; Bodinek, Werner: "Spieglein, Spieglein"

Gießen, Stadttheater Gießen

DE: 01.09.2011

Übersetzer / translator: Bodinek, Werner

Regie / director: Pfister, Suse

Rechte / rights: Theaterstückverlag Brigitte Korn-Wimmer & Franz Wimmer

Bischof, Magrit: "Spieglein, Spieglein"

(siehe: Bodinek, Werner)

Bochow, Jörg; Lösch, Volker: "Öl!"

(nach Upton Sinclair)

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

DSE: 19.05.2012

Regie / director: Lösch, Volker

Rechte / rights: Autor(en)

Öl ist der Lebensnerv der Weltwirtschaft, wird er getroffen, droht das System zu kollabieren. Upton Sinclairs 1927 erschienener Roman zeigt den Kampf um den

lebenswichtigen Rohstoff als eine Geschichte vom Aufstieg und Fall einer Familie. J. Arnold Ross, ein kleiner selbstständiger Ölproduzent, stößt durch Zufall auf eine verarmte Farmerfamilie, deren Land Gold wert ist. Er kauft Land, fördert Öl und verdient Millionen. Sein Sohn J. Arnold Ross junior, genannt Bunny, lernt neben dem Leben der Ölmagnaten auch das der Arbeiter kennen und stellt sich zwischen die Fronten.

Oil is the spinal fluid of our economy. If something happens to it, the entire system could break down. Upton Sinclair's book, "Oil!", published in 1927, tells the story of the rise and fall of the oil producing family of J. Arnold Ross. Ross was a small scale independent oil producer when he came upon land worth a gold-mine. He bought the land from the impoverished farming family that owned it, began digging for oil and made millions. His son, J. Arnold Ross Jr., called Bunny, gets to know life on both sides of the coin; that of the oil tycoon and that of the simple worker. Bunny, a man of social conscience, finds his place between the two.

Bodinek, Werner: "Spieglein, Spieglein"

(siehe: Bischof, Magrit)

Bovell, Andrew: "Am Ende des Regens"

Bern, Stadttheater Bern

SE: 12.11.2011

Übersetzer / translator: Harpner, Maria; Preissler, Anatol

Regie / director: Perrig, Elias

Rechte / rights: Norderstedt, Vertriebsstelle und Verlag Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten

Clancy, John: "Event"

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg

DSE: 13.11.2011

Übersetzer / translator: Steckel, Frank-Patrick

Regie / director: Kusenberg, Klaus

Rechte / rights: Verlag der Autoren

Was geschieht eigentlich bei dieser merkwürdigen Veranstaltung, die wir „Theater“ nennen? Ein Mann betritt eine Bühne, davor sitzt ein Haufen fremder Menschen, die mehr oder weniger auf das vorbereitet sind, was sie erwartet. Das Licht geht an und der Mensch auf den Brettern beginnt zu sprechen und zu handeln. Und was sich aus den Worten, die auswendig gelernt, und aus den Aktionen des Mannes, die hundertfach geprobt sind, zusammensetzt, nennen wir eine Aufführung. Oder ist alles doch viel komplizierter?

What actually happens during the strange event we call „theatre“? A man comes onto a stage and faces a group of people he doesn't know, who are sitting and waiting for something they already anticipate. The stage lights go on and he begins to both speak and act. It seems that a performance is when someone recites memorized, rehearsed words. Or is it much more complex than that?

Conen, Johannes; Roth, Martina: "Staub"

Fürth, Stadttheater Fürth

DE: 24.05.2012

Regie / director: Conen, Johannes

Rechte / rights: Autor(en)

Cunillé, Luísa: "Après moi la déluge"

Aalen, Theater der Stadt Aalen
DE: 01.03.2012
Regie / director: Bosse, Jürgen
Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Cunillé, Luísa: "Nach mir die Sintflut"

Aalen, Theater der Stadt Aalen
DE: 01.03.2012
Übersetzer / translator: Sauerteig, Thomas
Regie / director: Bosse, Jürgen
Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Decorte, Jan: "Ödipus/Bet noir"

Köln, Schauspiel Köln
DE: 10.02.2012
Regie / director: Vandekeybus, Wim
Rechte / rights: Autor(en)

„Ich mag keine Tänzer, die in Theaterstücken nur zeigen, dass sie Tänzer sind. Aber ich mag Tänzer, die in einem Tanzstück frisch schauspielern. »Ödipus / Bêt Noir« ist weder das Eine noch das Andere und doch beides zugleich. Außerdem sind Mythen aus ihrem Wesen heraus einfach: Ödipus nimmt seine Mutter zur Frau, ohne es zu ahnen. Ein Drama so simpel und doch mit kompliziertem Unterton, der es öffnet in unendliche Formen der Imagination und Interpretation [...]» (Wim Vandekeybus)

I don't like the dancers, who only demonstrate their dancing ability in plays. But I do like the dancers, who introduce the freshness of acting to their dancing. This play is neither the one, nor the other...and yet it is both. Moreover, a myth's essence is very simple: Ödipus unknowingly marries his mother. This is tragedy pure and simple, but with such a complex line of accompaniment, that an infinite number of interpretations open up to our imagination.» (Wim Vandekeybus)

del Valle-Inclán, Ramón María: "Worte Gottes"

Luzern, Luzerner Theater
SE: 02.03.2012
Regie / director: Herrmann, Andreas

Julien ist der Sohn wohlhabender Eltern. Durch ein paar Tricks konnte er es arrangieren, dass er den Sommer allein daheim verbringen kann. Doch nun ist er in eine heikle Situation geraten: Julien ist auf Georgie hereingefallen, der ihm die Teilnahme an einem Pyramidenspiel schmackhaft gemacht hat. Julien wollte einen großen Gewinn ergattern und hat sich dafür Geld geliehen von Luc, dem „Geschäftemacher“, und von Jacques, seinem besten Freund. Nun ist der Tag der Abrechnung gekommen. Luc fordert die doppelte Summe zurück. Auch Jacques hätte gerne seine Ersparnisse wieder. Und Julien hat nur mehr drei Stunden Zeit!

Julian comes from an affluent home and he's successfully wangled his way into spending the summer alone at home. But now he's in an awkward and precarious situation. Georgie had offered Julian a chance to join in a pyramid scheme and Julian had fallen for it. Julian had hoped to turn a big profit and had borrowed money from Luc, "the racketeer", and from Jacques, his best friend. And now it's payoff time. Luc is demanding double his

money. And Jacques would also like to have his savings returned. Now time is of essence: Julian has been given exactly three hours to get his hands on the money he owes them.

Despentes, Virginie: "King Kong Theorie oder Ich komme als Opfer einfach nicht glaubwürdig rüber"

Halle, Kulturinsel Halle
DE: 12.11.2011
Regie / director: Bauer, Claudia
Rechte / rights: Autor(en)

Wer oder was ist King Kong? Ist das schwarze Riesenbiest nichts als die Angst des weißen Mannes vor dem superpotenten Schwarzen, der ihm die weiße Frau stiehlt? Ein maskierter Kommunist? Oder gar Terrorist? Woher wissen wir, dass King Kong überhaupt ein männliches Wesen ist? Ist King Kong vielleicht eine Frau? Wenn ja, muss da dringend was getan werden. Allein die vielen Haare! Jede Menge haariger Biester, darunter 3 Frauen und viele Puppen erzählen die wahre Geschichte von King Kong und wie er letztendlich doch noch eine »richtige« Frau wurde.

Who or what is King Kong? Could it be that this gigantic black beast is nothing but white man's fear of an incredibly potent black man, who can steal white women from him? Or could he be a masked communist? Or even a terrorist? How do we even know that King Kong is male? Could King Kong be a female? If this were the case, there's need for an immediate make-over. Just think of all that hair! This is the true story of King Kong and how he finally claimed his right to be a real woman as told by a lot of hairy beasts, 3 women and many puppets.

Ebb, Fred; Kander, John: "Curtains-Vorhang auf für Mord"

Coburg, Landestheater Coburg
DSE: 05.11.2011

Erba, Edoardo: "Verkäufer"

Wilhelmshaven, Stadttheater Wilhelmshaven
DSE: 29.10.2011
Übersetzer / translator: Heymann, Sabine
Regie / director: Steinbach, Jan
Rechte / rights: Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH

Der Markt ist rational. Weil Vertreter Brigo sein Soll nicht erfüllt hat und den neuen „Rolls Royce unter den Weichspülern“ nicht an den Mann bringen konnte, muss sich die Firma leider von ihm trennen. Personalabbau als Konsequenz der Umstrukturierung. Als Brigo in der Handtasche einer drogensüchtigen Anhalterin eine Dose mit Pillen findet, nimmt das Stück eine unerwartete Wendung: Aus Verzweiflung schluckt Brigo die unbekanntenen Drogen und mit seiner Bewusstseinsveränderung verzerrt sich die Handlung zu einem Reigen bizarrer Phantasien, die gleichermaßen ironisch wie grausam vorführen, welche absurden Ausmaße der Kampf ums Überleben in der Welt der Wirtschaft annehmen kann.

The market is rational. Since representative Brigo fails to satisfy his quota and get the new "Rolls Royce of fabric softeners" to the consumer, the firm unfortunately has to

let him go. Staff cuts are the result of restructuring. But when Brigo finds a pillbox filled with tablets in the handbag of a drug-addicted hitchhiker girl, the play takes an unexpected turn: out of sheer desperation, Brigo swallows the unknown drugs and his altered consciousness distorts the plot to a merry-go-round of bizarre fantasies, which, as ironically as gruesomely, demonstrate the absurd proportions the struggle to survive in the business world can assume.

Fassbinder, Rainer Werner: "Satansbraten"

München, Münchner Kammerspiele
DSE: 01.03.2012
Regie / director: Pucher, Stefan

Der Schriftsteller Walter Kranz wurde während der Studentenrevolte als „Dichter der Revolution“ gefeiert. Seit geraumer Zeit leidet er allerdings an einer andauernden Schreibblockade. Sein Verleger verweigert einen weiteren Vorschuß, seine Gönnerinnen gehen auf Distanz. Zu Hause steht Kranz unter der strengen Aufsicht seiner Ehefrau und muss seinen zurückgebliebenen Bruder versorgen. Als Kranz nach langer Zeit des Schweigens das erste Gedicht schreibt, entsteht exakt Stefan Georges „Der Albatros“. Ein Plagiat? Kranz steigert sich in die Idee hinein, die Reinkarnation Georges zu sein.

During the student revolts, writer Walter Kranz was the celebrated "Poet of the Revolution". For some time now, however, he suffers an unshakeable writer's block. His publisher refuses to give him with an additional advance. His patronesses keep their distance. At home, his wife keeps him under strict control and he has to care for his mentally-challenged brother as well. When after a long period of silence Kranz writes his first piece, what he creates, word for word, is Stefan George's poem "The Albatross". Is this plagiarism? In any event, Kranz becomes increasingly consumed by the idea of being the reincarnation of George.

Fréchette, Carole: "Das kleine Zimmer am Ende der Treppe"

Wien, Cosmos Theater Wien
DSE: 12.10.2011

Haddon, Mark: "Polar Bears"

Oldenburg, Oldenburgisches Staatstheater
DSE: 16.02.2012
Übersetzer / translator: Schmidt, K. D.
Regie / director: Schmidt, K.D.

»Diese Angst, die aus dem Nichts kommt. Ich weiß, dass es nur Chemie ist, alles nur Chemie: Liebe, Kummer, dieses Ziehen in der Brust, wenn du ein Baby siehst. Aber es fühlt sich so verdammt real an. Und wenn das Schwarze dich im Griff hat, das fühlt sich auch real an. Weil du dann in deinem Kopf bist, du kannst nirgendwo anders sein...«
(Polar Bears) Ein Stück über den schmalen Grad zwischen Melancholie und Depression, sprühender Lebenslust und Manie, das Verschwimmen der Grenze zwischen Krankheit und überdurchschnittlicher Sensibilität.

It's a fear that just comes from nowhere. I know it's all chemistry, it's all just chemistry: love, sorrow, this feeling of tightness in your chest when you see a baby. But it

*feels so bloody real. And when you're in the grip of this big, black hole, that also feels real. 'Cause it's all in your mind then and there's nowhere else you can go...'»
(Polar Bears) This play explores the fine line between melancholy and depression, between a sparkling love of life and mania. And it also shows us how borders easily fade between illness and an above-average sensitivity.*

Hare, David: "Gethsemane"

Hamburg, Ernst Deutsch Theater
DSE: 12.01.2012
Übersetzer / translator: Kroner, Stefan
Regie / director: Burbach, Rüdiger
Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Suzette, die sechzehnjährige Tochter einer hochrangigen Politikerin, droht wegen Drogenkonsums die Schulentlassung. Die Sache wird hinter den Kulissen durch eine großzügige Spende an die Schule geregelt. Aber Suzette, die gegen ihre Mutter rebelliert, lehnt diese privilegierte Behandlung ab. Sie wirft ihr und dem System, das sie vertritt, Korruption vor, kokettiert mit der Veröffentlichung eines Skandals, in den sie wiederum persönlich involviert ist und der sich zu einer Gefahr für die ganze Regierung auswachsen könnte – es entsteht ein Strudel von Wirtschaft, Medien und Politik.

Suzette, the 16 year old daughter of a high ranking woman politician, is facing being expelled from school for her use of drugs. A very generous donation to the school from behind the scenes takes care of things. In rebellion of her mother, Suzette rejects her privileged position. In spite of her personal involvement, she accuses both her mother and the system she represents of corruption and considers starting a public scandal which could prove threatening to the government itself. The result is a tumult of economy, media and politics.

Hauschka; Rittberger, Kevin; Schneider, Stefan: "Puppen"

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus
DE: 15.12.2011
Regie / director: Rittberger, Kevin
Rechte / rights: Verlag der Autoren

Houellebecq, Michel: "Karte und Gebiet"

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus
DSE: 16.10.2011
Übersetzer / translator: Wittmann, Uli
Regie / director: Richter, Falk
Rechte / rights: Autor(en)

Howalt, Thomas: "Das Geheimnis"

Lutherstadt Eisleben, Landesbühne Sachsen-Anhalt
DSE: 14.04.2012
Übersetzer / translator: Kirpal, Kerstin
Regie / director: Wassermann, Sonja
Rechte / rights: Harlekin Theater Verlag

Eines Morgens ist alles anders, nichts wird mehr, wie es war. Plet und seine Schwestern Donna und Rianne sehen sich gezwungen, die verlorene Normalität vorzutäuschen. Nach dem Tod der Mutter versuchen die

drei Geschwister ohne äußere Hilfe gemeinsam den Alltag zu meistern. Das Wichtigste ist, dass sie zusammenbleiben können. Weder will Plet zu seinem Vater, noch die Mädchen ins Heim oder in eine Pflegefamilie. Doch den Kindern wächst die Situation über den Kopf und ihre Fassade steht kurz vor dem Zusammenbruch, als ihnen eine helfende Hand gereicht wird.

One morning everything is different and nothing will ever be as it was before. Plet and his sisters, Donna and Rianne, make it their duty to simulate a lost normality. After the death of their mother, the three siblings try to master their daily life without any outside help. Most important is that they can always stay together. Plet is against living with his father. The girls refuse to live in a home or care centre. But the situation becomes too much for the children, and their charade is just about to collapse when they find themselves offered a helping hand.

Jelinek, Elfriede: "Der ideale Mann"

(nach Oscar Wilde)

Wien, Burgtheater

DE: 23.11.2011

Übersetzer / translator: Rausch, Karin

Regie / director: Frey, Barbara

Rechte / rights: Rowohlt Theaterverlag

Oscar Wildes Bestechungs- und Erpressungsgeschichte spielt im Hause des Unterstaatssekretärs Robert Chiltern in London. Dort bekommt man Besuch aus Wien von Mrs. Chevely, die jahrelang in politischen Geschäften in Österreich unterwegs war. Der Hyper-Alpenkanal soll von England aus mitfinanziert werden und dazu braucht man den gutaussehenden und gewieften Politiker Chiltern, einen Mann, der leidenschaftliches Machtstreben mit sozialer Verantwortung und privater Sehnsucht nach Liebe verbindet. Leider gibt es einen dunklen Fleck im Leben Sir Roberts, und Mrs. Chevely weiß das...

24 hours in the London house of Undersecretary Robert Chiltern. This Oscar Wilde play revolves around blackmail and political corruption. Robert Chiltern receives Mrs. Chevely, who has just arrived from Vienna. She has spent several years in Austria and is known to have useful links to politicians of stature. On this evening, she tries to get Sir Robert's support for a fraudulent scheme in the building of a canal. The financing should come from England. Robert Chiltern is handsome, an experienced politician, eager for power despite his social conscience, and yearning for love. But his past does have something to conceal and Mrs. Chevely knows what that is.

Kander, John: "Curtains-Vorhang auf für Mord"

(siehe: Ebb, Fred)

Kane, Sarah: "Gesäubert / Gier / 4.48 Psychose"

München, Münchner Kammerspiele

DSE: 21.01.2012

Regie / director: Simons, Johan

Rechte / rights: Rowohlt Theaterverlag

Als die englische Theaterautorin Sarah Kane sich 1999 in einer psychiatrischen Klinik erhängte, war sie 28 Jahre alt. Sie hatte fünf Stücke und ein Filmskript geschrieben. Ihr Selbstmord schien die logische Folge eines dunklen,

beunruhigenden Oeuvres zu sein, in dem Vernichtung und Selbstzerstörung wichtige Themen sind. In ihren Stücken scheint der Tod menschlicher als das Leben. Ihre Figuren sind krank, weil sie in einer kranken Welt leben. Es sind Menschen ohne Schutzschild. Die Katastrophen der Außenwelt, sei es Krieg, Machtmissbrauch oder zwischenmenschliche Grausamkeiten, werden in ihren Körpern gespeichert.

When English playwright Sarah Kane hung herself in a psychiatric clinic in 1999, she was 28 years old. She had written five plays and a screenplay. Her suicide seemed like the logical conclusion to a darkly disturbing oeuvre in which annihilation and self-destruction were major topics. In her plays, death appears to be more humane than life. Her characters are sick because they live in a sick world. These are people without a protective covering, and the catastrophes of the outside world – whether war, mistreatment, or interpersonal cruelty – become stored in their bodies.

Karasik, Daniel: "Die Unschuldigen"

Mainz, Staatstheater Mainz

DSE: 25.09.2011

Übersetzer / translator: Löhle, Philipp

Regie / director: Löhle, Philipp

Rechte / rights: Rowohlt Theaterverlag

Warum beharrt ein junger Mann darauf ein Verbrechen verübt zu haben? Warum trägt andererseits ein blutjunger, brillanter Überfliegeranwalt permanent das Gefühl von Unzulänglichkeit mit sich herum? Aaron und Stanley treffen als Klient und Verteidiger aufeinander. Angeblich hat der junge Aaron eine ältere Dame überfallen, ausgeraubt und umgebracht, doch die Beweislage für seine Beteiligung am Verbrechen ist dürftig. Doch im Versuch zu begreifen, warum Aaron eine Gefängnisstrafe dem Leben in Freiheit ernstlich vorziehen will, taucht Stanley in immer tiefere Abgründe.

Why does a young man insist on saying he committed a crime he didn't commit? And why does a young and brilliant high flying lawyer live with a permanent feeling of inadequacy? Aaron and Stanley meet as client and defence lawyer. Aaron has allegedly assaulted, robbed and killed an old lady but evidence that he was actually involved in the crime is sparse. While trying to understand why a young man would really prefer a jail sentence to freedom, Stanley finds himself slipping dangerously into the abyss

Kelly, Dennis: "Die Götter weinen"

Basel, Theater Basel

DSE: 15.09.2011

Übersetzer / translator: Birke, John

Regie / director: Perrig, Elias

Rechte / rights: Rowohlt Theaterverlag

Der Firmenpatriarch Colm will sich aus dem aktiven Geschäftsleben zurückziehen und teilt seinen global agierenden Konzern unter seinen Nachfolgern auf, den CEOs Richard und Catherine. Sofort kommt es zu erbitterten Machtkämpfen, anfangs noch im Business-Anzug geführt, die sich bald flächenbrandartig zu einem brutalen Bürgerkrieg ausweiten. Wie Säure fressen sich rücksichtslose Gier und Ansprüche auf die Vorherrschaft

durch den dünnen Firnis unserer aufgeklärten Epoche, bis alle Beteiligten buchstäblich wieder zu Jägern und Sammlern werden...

Colm decides it's time to retire from active corporate management. He chooses Richard and Catherine as his company's CEO's to succeed him. His is a global business. What starts as a bitter but well-dressed fight for power, quickly leads to a brutal civil war. Fanned by greed and a demand for supremacy, everyone is quickly reduced to the primitive level of hunters and gatherers. The thin veneer of our enlightened era is worn away as easily as if by acid.

Kelly, Dennis: "Die Götter weinen"

München, Bayerisches Staatsschauspiel
DE: 18.10.2011

Übersetzer / translator: Birke, John
Regie / director: Parizek, Dusan David
Rechte / rights: Rowohlt Theaterverlag

Kenny, Mike: "Nachtgeknister"

Dresden, Theater Junge Generation
DSE: 17.03.2012

Rechte / rights: Autor(en)

Khemiri, Jonas Hassen: "Wir sind Hundert"

Hamburg, Thalia Theater Hamburg
DSE: 00.11.2011

Übersetzer / translator: Hallberg, Jana
Regie / director: Schwarz, Susanne
Rechte / rights: Pegasus GmbH Theater und Medienverlag

Eine Revolutionärin, eine sicherheitsliebende Hausfrau und eine Sinnsuchende melden sich zu Wort und sind nie einer Meinung. Sie wollen ihre Lebensgeschichte auf unterschiedliche Weise erzählen und im Verlauf des Stückes wird klar, dass es sich tatsächlich um ein und dieselbe Biographie handelt. Die Frauen - jung, mittleren Alters und alt - repräsentieren drei Aspekte einer Frauenfigur. Sie ringen um die richtige Darstellung ihres Lebens, sie kämpfen um die Vorherrschaft auf der Bühne, sie reden um ihr Leben.

A woman a revolutionary, a security-freak housewife, and a truth-seeker speak their minds but never share the same opinion. Although they aspire to telling their stories differently, it becomes clear during the play that, in actual fact, this about one and the same biography. The women – young, middle-aged, and old – represent three aspects of a single female figure. They wrestle over the correct portrayal of their life, struggle for onstage supremacy, and speak for dear life.

Kluck, Oliver: "Warteraum Zukunft"

Luzern, Luzerner Theater
SE: 14.01.2012

Regie / director: Zic, Ivna
Rechte / rights: Rowohlt Theaterverlag

Koch, Hermann: "Angerichtet"

Ingolstadt, Theater Ingolstadt
DE: 28.04.2012

Regie / director: Lepper, Johannes
Rechte / rights: Autor(en)

Niederlande. – Ein Abend in einem Sternerestaurant. Zwei Elternpaare treffen sich. Sie reden über Filme, Literatur, Urlaub, und vermeiden erstmal das eigentliche Thema: die Zukunft ihrer minderjährigen Söhne. Diese sind kriminell geworden, haben ihre Taten mit dem Handy aufgenommen. Und inzwischen sind diese Aufzeichnungen im Internet aufgetaucht. Drei der Beteiligten entschließen sich, die Taten der Söhne um jeden Preis zu decken. »Angerichtet« ist ein Familiendrama, das um die Frage kreist: Wie weit darf Elternliebe gehen? Was darf man tun, um seine Kinder zu beschützen?

The Netherlands.- An evening in a star rated restaurant. Two couples meet for dinner. They discuss films, literature, vacations and avoid the actual topic they share: the futures of their sons, who are still minors. Both boys have become criminal and have recorded their crimes on their mobiles. Now this is on the internet. Three of the four parents decide to cover for the children. This is a play about family tragedy, revolving around one central question: How far does parental love go? What can one do to protect one's children?

Kushner, Tony: "The Intelligent Homosexual's Guide to Capitalism and Socialism with a Key to Scriptures"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim
DSE: 21.01.2012

Übersetzer / translator: Heibert, Frank
Regie / director: Kosminski, Burkhard C.
Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

Der Titel des Stückes ist inspiriert von George Bernard Shaws Wegweiser für die intelligente Frau zum Sozialismus und Kapitalismus und Mary Baker Eddys Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift. Anknüpfend an diese Werke schaut das Stück auf das Leben des pensionierten Hafenarbeiters Gus Marcantonio, der vom 21. Jahrhundert verwirrt und niedergeschlagen ist. Es geht um ein zentrales Thema unserer Zeit: Haben Arbeiter ein Recht darauf, sich gewerkschaftlich zu organisieren und ist dies gut für die Gesellschaft? Und was ist ein Menschenleben wert im Kapitalismus?

This play draws its title from two sources. One is George Bernard Shaw's "The Intelligent Woman's Guide to Socialism and Capitalism". The other is Mary Baker Eddy's "Science and Health with Key to the Scriptures". From the perspective of these works, the play looks at the life of retired dock worker Gus Marcantonio, who feels confused and depressed by the 21st century. The question raised is one still relevant in our day and age: do workers have the right to unions and does this benefit society? And what is the value of human life in a capitalistic system?

Kushner, Tony: "Tiny Kushner"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim
DSE: 07.2012
Übersetzer / *translator*: Heibert, Frank
Regie / *director*: Schneiderbauer, Nicole; Teufel, Robert
Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

LaBute, Neil: "Der grosse Krieg ich mag dich wirklich"

Luzern, Luzerner Theater
SE: 27.10.2011
Übersetzer / *translator*: Kittstein, Lothar; Whigham, Jennifer
Regie / *director*: Herrmann, Andreas
Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

In „Ich mag dich wirklich“ treffen sich ein Mann und eine Frau, die sich bisher nur online kannten, zum Blind Date. Dass der Mann möglicherweise ein Serienmörder ist, erfährt jedoch nur das Publikum. In Land der Toten ist von der Liebe nichts als die Nachricht auf einer Mailbox geblieben, datiert auf den 11. September 2001. Und letztlich enden Kriege nie, politisch wie privat. Im Wohnzimmer von Mann und Frau werden in Der große Krieg die Formalitäten der Scheidung ausgefochten. Die zentrale Frage lautet hierbei: Wer behält die Kinder? Das überraschende Problem dabei: Keiner von ihnen will sie In „Ich mag dich wirklich“

(„I really do like you“), a man and a woman meet on a blind date. Only the audience knows that the man is probably a serial killer. In “Land der Toten” (“Land of the Dead”), there is nothing left of love but a mailbox message dated September 11, 2001. In the end, wars never end, whether political or private. In “Der große Krieg” (“The big war”), the war of divorce is fought between husband and wife in their living room. The main question here is: who gets the children? And the astonishing problem is that neither parent wants them.

LaBute, Neil: "Zur Mittagsstunde"

München, Bayerisches Staatsschauspiel
DSE: 08.10.2011
Übersetzer / *translator*: Heibert, Frank
Regie / *director*: Minks, Wilfried
Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

John Smith, bisher „rund um die Uhr ein absolutes Arschloch“, wie er sich selbst bezeichnet, überlebt als Einziger den Amoklauf eines kurz zuvor geschassten Kollegen im Büro. Was kommt nach der Katastrophe? Einfach weitermachen wie bisher? Die Hand Gottes hat Smith verschont, davon ist er fest überzeugt, und er will zu dessen Ehren jetzt alles anders machen, sein Leben ändern. Dabei schlägt dem vermeintlich Erweckten nur Skepsis, Zynismus und Unverständnis entgegen.

John Smith, “24/7 asshole“, is how he describes himself. He is the only survivor of the office killing spree a recently fired colleague went on. And what is the consequence of such a catastrophe? Does one just go on as before? John Smith is certain that God has spared him and he is determined to change his ways, in honour of this. But his supposed enlightenment only meets with scepticism, cynicism and a lack of understanding.

Lanoye, Tom: "Atropa. Die Rache des Friedens. Der Fall Trojas"

München, Münchner Kammerspiele
DSE: 17.11.2011
Regie / *director*: Kimmig, Stephan
Rechte / *rights*: Verlag der Autoren

In „Atropa“ konfrontiert Tom Lanoye die Rhetorik und Logik der Kriegsführung mit den Stimmen der Opfer auf beiden Seiten – am Beispiel des Trojanischen Krieges. Wenn der Feldherr Agamemnon den Krieg rechtfertigt, hat das Individuum keinen Platz, es geht um Größeres: um Vaterland, kulturelles Erbe und Wertesysteme. Gegen Agamemnon treten die Frauen an, deren Leben diese Kriegslogik im Namen der Freiheit zerstört: Troerinnen und Griechinnen gleichermaßen.

In “Atropa”, Tom Lanoye confronts the rhetoric and logic of warfare with the voices of victims on both sides – using the Trojan War as an example. When commander Agamemnon justifies the war, there is no room for the individual since far greater things are at stake here: fatherland, cultural heritage, and value systems. The women, however, oppose Agamemnon because such war logic in the name of peace is what destroys their lives: the women of Troy and the women of Greece to an equal degree.

Lösch, Volker: "Öll"

(siehe: Bochow, Jörg)

Lotz, Wolfram: "Der große Marsch"

Basel, Theater Basel
SE: 01.2012
Regie / *director*: Schupp, Antje
Rechte / *rights*: S. Fischer Verlag

Lygre, Arne: "Tage unter"

Bern, Stadttheater Bern
SE: 21.04.2012
Regie / *director*: Bachmann, Olivier
Rechte / *rights*: Autor(en)

Magnusson, Kristof: "Das war ich nicht"

Wiesbaden, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
DE: 25.11.2011
Regie / *director*: Kallmeyer, Henner
Rechte / *rights*: Verlag der Autoren

Die Übersetzerin Meike, der an einer Schreibblockade leidende Schriftsteller Henry LaMarck und letztlich Jasper, der das Vertrauen beider gewinnt – unversehens sind alle drei Figuren tief miteinander verstrickt: in ein Spiel von Abhängigkeit, Gefühl und Geld. Magnusson trifft mit seinen Figurenporträts einen Nerv der Zeit. Obwohl seinen Charakteren jederzeit der Absturz ins Bodenlose droht, sind sie leicht und humorvoll erzählt.

Magnusson hits a contemporary social nerve with this play. His three characters are intertwined, and constantly on the brink of an abyss, even though he tells their story in light and humorous tone. Maike

(translator), Henry LaMarck (writer with writer's block) and Jasper (befriends the other two): all three are in a game of interdependence, emotions and money.

Mamet, David: "Race"

Dresden, Staatsschauspiel Dresden
DSE: 03.2012
Übersetzer / translator: Samland, Bernd
Regie / director: Kosminski, Burkhard C.
Rechte / rights: Jussenhoven & Fischer

Marthaler, Christoph: "plus/minus 0 ein subpolares Basislager"

Berlin, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
DE: 08.09.2011
Regie / director: Marthaler, Christoph
Rechte / rights: Hartmann & Stauffacher

Martin Thomas: "Die Patriotin"

Berlin, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
DSE: 18.04.2012
Regie / director: Troike, Gero
Rechte / rights: Henschel SCHAUSPIEL

McCarten, Anthony: "Superhero"

Luzern, Luzerner Theater
SE: 27.04.2012
Regie / director: Zumbühl, Samuel
Rechte / rights: Autor(en)

McDonagh, Martin: "Eine Enthandung in Spokane"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim
DSE: 23.11.2011
Übersetzer / translator: Molitor, Martin; Seltmann, Christian
Regie / director: Drexel, Cilli
Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Carmichael ist auf der Suche nach seiner Hand. Vor langer Zeit hatten ein paar Jugendliche ihn in Spokane, Washington, mittels eines darüber rollenden Zuges „enthandet“. Zum Abschied winkten sie ihm mit der abgeschnittenen Hand noch einmal zu. Getrieben von dem Gedanken sie zurückzuerlangen, reist Carmichael durch Amerika und findet Hand um Hand, doch seine eigene bleibt unentdeckt. "Eine Enthandung in Spokane" ist eine schwarze Komödie, die bitterböse mit den Klischees amerikanischer B-Movies spielt.

Carmichael is still searching for his hand. Long ago in Spokane, Washington, a couple of boys got it from him by having a train roll across it. And then they even waved goodbye to him with it. Ever since then, he's been travelling the country, in the hope of finding it. He does indeed find hand after hand...but not yet his own. This very black comedy takes a scathing look at the stereotypes of the American B-movie.

Menekseoglu, Jeremy: "Ismene"

Stuttgart, Generationenhaus Heslach
DSE: 03.11.2011
Übersetzer / translator: Ehlers, Anke
Regie / director: Braun, Alexander; Puhane, Ralf

Rechte / rights: Theaterstückverlag Brigitte Korn-Wimmer & Franz Wimmer

Mroué, Rabih; Saneh, Lina: "Biokhraphia"

Saarbrücken, Saarländisches Staatstheater
DE: 01.10.2011
Regie / director: Bauer, Markus
Rechte / rights: Hartmann & Stauffacher

Eine namhafte Künstlerin wird über ihre Arbeit interviewt – und zwar von einem Kassettenrekorder mit ihrer eigenen Stimme. Sie fragt also selbst danach, was es mit ihrem neuen Stück auf sich hat: BIOKHRAPHIA. Das interviewende Selbst fragt nach ihrer politischen Einstellung, nach ihrem Hang zur Rebellion und nach Details aus ihrer Biografie. Die Künstlerin gerät zunehmend in Bedrängnis und muss sich immer verzweifelter vor der Selbstkritik vom Band verteidigen, als plötzlich nicht mehr sie selbst, sondern ein Video von ihr die Fragen der Kassette zu beantworten beginnt.

A well-known artist is being interviewed about her work. The interviewer is a cassette recorder and the voice asking the questions is her own voice. In other words, she is asking herself about her new work, "biokhraphia". Her interviewing self asks about her political views, about her inclination towards rebellion and about biographical details. The artist begins to feel increasingly pressured and desperately tries to defend herself from her own self-criticism. Then suddenly, it's no longer her answering the cassette recorder's questions but a video recording of her, which takes over answering.

Simons, Johan.: "Hotel Europa"

(nach Geert Mak)
München, Münchner Kammerspiele
DSE: 22.10.2011
Regie / director: Simons, Johan
Rechte / rights: Autor(en)

Der niederländische Autor Geert Mak hat in seinem gigantischen Reportage-Werk "In Europa. Eine Reise durch das 20. Jahrhundert" das gesamte letzte Jahrhundert durchwandert, Jahr für Jahr, Ort für Ort. Bis eine imaginierte Landkarte entsteht, auf der die Topographie ebenso plastisch wird wie die Achse der Zeit, wo die Hauptstädte der politischen Bewegungen lebendig werden, gleich ob sie im Zentrum oder der Peripherie liegen. Wer bestimmt eigentlich, was der Rand und was die Mitte ist? Gibt es nicht vielmehr eine Polyphonie der Zentren? Geert Mak hat Städte gelesen, Landschaften und Gesichter. Er hat auf seiner Fahrt durch das Europa der letzten Tage des vorigen Jahrtausends immer wieder Menschen als Zeitzeugen befragt.

In his large-scale reportage entitled "Europa. Eine Reise durch das 20. Jahrhundert", Dutch author Geert Mak travelled the entire previous century – year by year, location by location – until he created an imaginary map in which topography becomes as vivid as the ashes of time, and the capitals of political movements come to life, whether located in geographical centres or on the periphery. Who actually decides what is fringe and what is the middle? Besides, is there not really a polyphonic arrangement of centres? Geert Mak has read cities,

landscapes and faces. During his travels throughout the last days of the previous millennium in Europe, he repeatedly interviewed people as the witnesses of a time period.

N.N.: "München/Diyarbakir"

München, Münchner Kammerspiele

DSE: 01.12.2011

Regie / *director*: Umpfenbach, Christine

Rechte / *rights*: Autor(en)

Das Projekt soll eine erste künstlerische Begegnung zwischen den Münchner Kammerspielen und dem Staatstheater in Diyarbakir ermöglichen. Dafür gehen wir zurück an den Anfang der heutigen deutsch-türkischen Beziehungen, zurück ins Jahr 1961. Was für Spuren gibt es, welche Wege kreuzen sich? Wie kann man sich begegnen, wenn man verschiedene Sprachen spricht? Im Idealfall finden wir eine Großfamilie, deren Mitglieder in beiden Orten leben, gelebt haben, leben wollen. Vom Großvater, der in den 1960er Jahren am Münchner Hauptbahnhof ankam, um ein neues Leben in München aufzubauen bis zum Enkel, der nach seinem Studium in München dem Impuls folgt, seine Wurzeln zu suchen und in Diyarbakir hängen bleibt.

This project should enable a first-time encounter between the Münchner Kammerspiele Theater and the Diyarbakir State Theater in Turkey. For that purpose, we are going back to the beginning of today's German-Turkish relations, back to the year 1961. What kind of traces exists? Which paths cross? How do people meet when they speak different languages? Ideally, we would locate a large family whose members live in both places, have lived there, and/or want to. From the grandfather, who arrives at Munich's main railway station in the 1960s in the hopes of starting a new life in Munich, to the grandchild who, after studying in Munich, follows the impulse to search out his own roots and ends up staying in Diyarbakir.

Hermanis, Alvis.: "Wassa"

(nach Maxim Gorki)

München, Münchner Kammerspiele

DSE: 03.02.2012

Regie / *director*: Hermanis, Alvis

Rechte / *rights*: Autor(en)

In Maxim Gorkis "Wassa Schelesnowa" entstanden im Russland der Jahre nach dem Scheitern der Revolution von 1905, kämpft eine Geschäftsfrau mit allen Mitteln um den Erhalt und Zusammenhalt ihrer auseinander fallenden Familie. Ihre verkommenen, untüchtigen oder schlicht unglücklichen Kinder versucht sie mit ihrem monströs auf Materielle ausgerichteten Familiensinn vor dem Niedergang zu bewahren.

In Maxim Gorki's "Wassa Schelesnowa" written in Russia, in the years after the failed 1905 Revolution, a businesswoman does everything in her power to preserve and maintain her family which is falling apart. With her horrifying, material-oriented sense of family, she tries to save her downtrodden, unambitious, and simply unhappy children from their demise.

Nather, Anne: "Im Wald ist man nicht verabredet"

Chemnitz, Städtische Theater Chemnitz

DE: 01.10.2011

Regie / *director*: Wilke, Alexandra

Rechte / *rights*: Hartmann & Stauffacher

Norén, Lars: "Liebesspiel"

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

DSE: 01.2012

Übersetzer / *translator*: Hagedorn, Katja

Regie / *director*: Frank, Alexander

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Nottage, Lynn: "Ruiniert"

Konstanz, Stadttheater Konstanz

DSE: 13.04.2012

Regie / *director*: Vorwerk, Oliver

Rechte / *rights*: Autor(en)

Mama Nadi führt mitten im Dschungel der vom Bürgerkrieg zerrütteten Republik Kongo ein Bordell. Dort beschützt sie ihre Mädchen und profitiert zugleich von den Frauen, mit deren Körpern die Soldaten der Regierung und der Rebellen Krieg führen. In der Bar treffen sich alle: zwielichtige Händler und Diamantenschmuggler, Soldaten und Rebellenführer. Und in der Mitte Mama Nadi. Geschickt weiß sie, Josephine, Sophie und Salima zu schützen, die alle schreckliche Dinge erlebt haben, bis der Bürgerkrieg auch die Bar erreicht...

There's a brothel in the middle of the jungle of civil war battered Kongo and it's run by Mama Nadi. She looks after her girls; at the same time, she profits from the women whose bodies the army and rebels use to wage their war. The bar is a meeting point for everyone: dubious traders and diamond smugglers, soldiers and rebel leaders. And Mama Nadi right in the middle of everything. She knows how to protect Josephine, Sophie and Salima, all of whom have experienced terrible things, until such time as the civil war reaches the bar itself.

O'Neill, Eugene: "E la nave va"

München, Münchner Kammerspiele

DSE: 29.09.2011

Regie / *director*: Simons, Johan

Rechte / *rights*: S. Fischer Theaterverlag

Auf einem italienischen Luxusdampfer wird die Asche einer berühmten Opernsängerin zwecks Seebestattung übers Meer transportiert. An Bord befindet sich eine illustre Gesellschaft. Europa befindet sich im Krieg und schiffbrüchige Serben, die in kleinen Booten Richtung Italien fliehen wollten, werden an Bord genommen. Da taucht ein Kriegsschiff auf...

On an Italian luxury liner, the ashes of a famous opera singer are transported across the ocean for a burial at sea. On board is an illustrious group of passengers. Europe is currently at war and the Serbian castaways who planned to flee to Italy in a small boat are taken on board. But then a warship appears.

Oglesby, Tamsin: "Richtig alt, so 45"

Essen, Theater und Philharmonie Essen
DE: 15.04.2012
Übersetzer / translator: Wölffer, Christian
Regie / director: Pesel, Jens
Rechte / rights: Hartmann & Stauffacher

Oksanen, Sofi: "Fegefeuer"

Osnabrück, Theater Osnabrück
DE: 15.10.2011
Übersetzer / translator: Plöger, Angela
Regie / director: Bues, Marie
Rechte / rights: schaeffersphilippen, Theater und Medien
GbR

"Fegefeuer" beschreibt das packende Drama zweier osteuropäischer Frauengenerationen. Zwischen Sowjetbesatzung und den Realitäten eines neuen Europas dekonstruiert Oksanen virtuos die europäische Geschichte am Beispiel Estlands und zeigt damit auf, daß das Private auch immer politisch ist. Ihre mit großer psychologischer Sensibilität gezeichneten Figuren zeigen im Besonderen, was der Verlust der individuellen Freiheit aus der weiblichen Perspektive bedeuten kann.

"Fegefeuer" relates the gripping drama of two Eastern European generations of women. Between the Soviet occupation and the realities of a new Europe, Oksanen masterfully deconstructs European history using Estonia as an example. In doing so, she shows that the private is always the political. Her characters are defined with great psychological sensitivity, and they show in particular what the loss of individual freedom can mean from a woman's perspective.

Pelewin, Viktor: "Empire V - ein Vampirroman"

Basel, Theater Basel
SE: 21.01.2012
Regie / director: Nerlich, Alexander
Rechte / rights: Autor(en)

Ponsoien, Guus; Poulin, Stéphane: "Benjamin und die Wunderkissen"

(frei nach dem dem Bilderbuch "Benjamin and the pillow saga")
Nürnberg, Theater Salz und Pfeffer
DSE: 17.09.2011
Übersetzer / translator: Kremer, Meike
Regie / director: Huisink, Onni
Rechte / rights: Autor(en)

Ponsoien, Guus: "Benjamin und die Wunderkissen"

(Benjamin en de Wonderkussens)
(siehe: Poulin, Stéphane)

Poulin, Stéphane: "Benjamin und die Wunderkissen"

(Benjamin en de Wonderkussens)
(siehe: Ponsoien, Guus)

Quilter, Peter: "Just the ticket"

Stuttgart, Schauspielbühne Stuttgart
DSE: 01.2012
Rechte / rights: Autor(en)

Was tun, wenn man nicht mehr ganz jung ist, sich aber wieder so fühlen will? Susan, die kurz vor ihrem 60. Geburtstag steht, gönnt sich selbst zum zweiten Mal in ihrem Leben eine Reise. Eine weite Reise, denn bei ihrer ersten Fernreise vor vierzig Jahren hatte sie dieses Gefühl, das sie jetzt wieder erleben möchte: Sie hatte sich ungemein lebendig gefühlt. Der kleine Unterschied ist nur, dass sie damals mit drei Freundinnen unterwegs war und jetzt allein verreist. Doch bereits als sie ihren ersten Cocktail am Urlaubsort genießt, lernt sie den Barkeeper Bill kennen...

What do you do when you're not that young anymore but want to feel young again? Susan is approaching her 60th birthday and decides to give herself a present: for only the second time in her life, she wants to go on a trip. She wants to recapture the feeling she had 40 years ago, on her last long trip. She had felt so alive. The only difference is that her first trip was together with three friends and now she would be travelling alone. But already while enjoying her first cocktail at the vacation resort, she meets barkeeper Bill.

Rault, Antoine: "Leben und sonst gar nichts"

Rudolstadt, Thüringer Landestheater Rudolstadt
DSE: 24.09.2011
Übersetzer / translator: Leib, Birgit
Regie / director: Gehre, Klaus
Rechte / rights: Theaterverlag Desch

Eben war noch ein normaler Tag. Pierre Taraut ist fünfzig, ein Mann in den besten Jahren; der Job, die Frau, die Kinder, der tägliche Trott gehen ihm auf die Nerven, aber, was soll's, man hat sich dran gewöhnt. Dann diese Routineuntersuchung. Der Anlass ein Witz, die Diagnose ein Todesurteil: Monsieur, Sie sind kein durchschnittlicher Zeitgenosse, Sie leiden an einer seltenen und unheilbaren Krankheit. Pierre ist angeknockt, selbstmitleidig, verzweifelt, am Abgrund, bis er den Schicksalsschlag als Chance begreift – und einfach alles tut, was er sonst nie tat.

Just a moment ago, it was still a perfectly normal day. Pierre Taraut is in the best years of his life at fifty. He has a job, a wife, children...and these daily obligations can really get on his nerves! But then again, he's used to them. Well, that was all until the day of his check-up. The reason for going was minor; the diagnosis: a death sentence. Monsieur, you are not the average representative of the species; you have a most unusual and incurable disease. Pierre is knocked out by this news. He wallows in self-pity, feels desperate, is on the brink of despondence...until he recognizes this as his chance for change. And then Pierre simply does everything he never did before.

Renard, Kerry: "Zauberhafte Zeiten"

Braunschweig, Komödie am Altstadtmarkt
DSE: 23.11.2011
Regie / director: Toenies, Hans
Rechte / rights: Autor(en)

Chris Redford, ein erfolgreicher New Yorker Broker, kehrt nach einem zweiwöchigen Angelurlaub in der kanadischen Wildnis endlich wieder in sein komfortables Apartment zurück. Erstaunt registriert er, dass sich plötzlich die Badezimmertür öffnet, und eine äußerst attraktive junge Frau die Bühne betritt, um gleich darauf wortlos in Chris Schlafzimmer zu verschwinden. Schnell stellt sich nun heraus, dass Debbie Lewis gar kein Eindringling ist, sondern vielmehr der neue Eigentümer des Apartments. Die Situation spitzt sich zu, als Chris erfährt, dass sein Arbeitgeber kurz vor der Pleite steht und ihn deshalb entlassen hat. Nun sitzen zwei von der Wirtschaftskrise gebeutelte Menschen in einem Apartment und müssen sich überlegen, wie sie wieder zu Geld kommen.

Chris Redford, a successful broker living in New York City, returns to his comfortable apartment after a two-week vacation in the Canadian wilderness. Chris is speechless when the door to his bathroom opens and an extremely beautiful young woman makes her onstage entrance and vanishes without a word into his bedroom. As it turns out, Debbie Lewis is not an intruder. She is the new owner of the apartment. The tension rises when Chris learns that his employer is on the verge of bankruptcy and has to let him go. So now two people suffering from the financial crisis inhabit the same apartment and have to come up with a way to make money again.

Rittberger, Kevin: "Puppen"

(siehe: Hauschka; Schneider, Stefan)

Roth, Martina: "Staub"

(siehe: Conen, Johannes)

Ruohonen, Laura: "Olga"

Tübingen, Landestheater Tübingen

DSE: 10.02.2012

Übersetzer / translator: Plöger, Angela

Regie / director: Kritenko, Andrej

Rechte / rights: Pullach, edition Smidt

"Die Liebe ist immer gleich schwierig und wunderbar" Olga ist ein bisschen alt, ein bisschen einsam, ein bisschen wunderlich. Mit ihren Schätzen aus vergangenen Zeiten wohnt sie in einer kleinen Wohnung, auf dem Treppenabsatz des Mietshauses legt sie ihre Patienzen. Ab und an verhökert sie ein paar Gegenstände ihres Hausrats beim Antiquitätenhändler. Plötzlich jedoch steht ein junger Mann in ihrer Wohnung und gibt sich als von Olgas Tochter engagierte Putzhilfe aus...Ein Stück so schräg wie die Filme von Aki Kaurismäki und so rührend wie die Geschichte von „Harold and Maud“.

"Love is always as difficult as it is wonderful". Olga is somewhat older, somewhat lonely and somewhat strange. Her small apartment is full of her treasures and she plays solitaire on the stair landing. From time to time, she sells one or two things to the antique dealer. One day, a young man comes to her door and says he's the cleaning man her daughter has hired for her. This story is as strange as the films of Aki Kaurismäki and as moving as that of "Harold and Maud".

Russell, Bill: "Die Show ihres Lebens"

(siehe: Krieger, Henry)

Saneh, Lina: "Biokhraphia"

(siehe: Mroué, Rabih)

Schmauser, Thomas: "Du mein Tod"

München, Münchner Kammerspiele

DSE: 04.2012

Regie / director: Schmauser, Thomas

Rechte / rights: Autor(en)

Die überall wirkende Natur stellt jedem Wesen durch die Geburt eine bestimmte Form zur Verfügung. Man kann nur hoffen, dass die Hülle einigermaßen passt oder eben belastungs- bzw. wandlungsfähig genug ist, um das Eigenste hervorzubringen.

All-dictating nature makes a specific form available to every living being at its birth. One can only hope that the shell fits to some degree or at least is durable or flexible enough to produce the most distinguishing characteristics.

Schneider, Stefan: "Puppen"

(siehe: Hauschka; Rittberger, Kevin)

Sobol, Joshua: "Kolls letzter Anruf"

Fürth, Stadttheater Fürth

DE: 06.10.2011

Regie / director: Sobol, Joshua

Rechte / rights: Autor(en)

Steinbuch, Gerhild: "Der Herr mit der Sonnenbrille"

DE: 16.03.2012

Regie / director: Biel, Mirja; Zboralski, Joerg

Rechte / rights: Autor(en)

Stephens, Simon: "Wastwater"

Köln, Schauspiel Köln

DSE: 03.2012

Regie / director: Giesing, Dieter

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Turrini, Peter: "Silvester"

St. Gallen, Stadttheater St. Gallen

SE: 13.04.2012

Regie / director: Vorwerk, Oliver

Rechte / rights: Thomas Sessler Verlag, Wien

van Gogh, Theo: "Blind date"

Hamburg, Thalia Theater Hamburg

DE: 29.11.2011

Übersetzer / translator: Zirner, August

Regie / director: Luque, Alia

Rechte / rights: Thomas Sessler Verlag, Wien

Die Tochter von Pom und Katja starb bei einem Autounfall. Katja saß am Steuer, während Pom, der von Beruf Komiker ist, sie zum Lachen gebracht hat. Um

über dieses Trauma hinwegzukommen und ihrer zerrütteten Beziehung eine neue Perspektive zu verschaffen, starten sie einen unorthodoxen Versuch: Via Zeitungsannonce verabreden sie sich als Unbekannte in einer Bar, mit vorgegebenen Charakteren. Statt jedoch die Vergangenheit abzustreifen und eine neue Gemeinsamkeit zu behaupten, liefern sie sich zunehmend ein Duell der Gefühle und geraten in ein Netz von Demütigung und Gegnerschaft.

Pom and Katja's daughter died in a car accident. Katja had been at the wheel and Pom, a professional comedian, had been making her laugh. To get through this traumatic experience and give their now broken marriage a chance, they decide on a rather unorthodox approach. They place a newspaper ad and meet as other scripted characters in a local bar. However, instead of leaving the past behind them and building a new future together, they find themselves in the middle of a duel of humiliation and animosity.

Webster Kamkwatira, Gertrude: "Explosive Neuigkeiten"

Konstanz, Stadttheater Konstanz
DSE: 07.04.2012
Regie / director: Süß, Martin
Rechte / rights: Autor(en)

Richard steht mitten im Leben. Er sieht gut aus, ist glücklich verheiratet und hat einen guten Job. Doch dann stellt sich bei einer medizinischen Untersuchung heraus, dass Richard HIV-positiv ist. Er will die Nachricht verschweigen, doch seine Frau Thoko bemerkt Veränderungen in seinem Verhalten und interpretiert sie falsch: Da Richard keinen Sex mehr mit ihr will, muss er eine Geliebte haben. Und wer kann das andere sein als die Ärztin, die er regelmäßig aufsucht. Schließlich erzählt er von seiner Krankheit, doch Thoko glaubt ihm nicht, und sein Arbeitgeber entlässt ihn aus Angst vor Aids.

Richard's life is going well. He's handsome, happily married and has a good job. And then, following a medical check-up, he is told that he has Aids. He wants to conceal this from his wife, but Thoko notices a change. Since he now seeks to avoid intimacy with his wife, she misinterprets this as his having an affair with the woman doctor he's constantly going to see. Richard finally tells Thoko about his diagnosis but she doesn't believe him. And his employers fire him because of their fear of Aids.

White, Sharr: "Der andere Ort"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim
DSE: 27.10.2011
Übersetzer / translator: Grützmacher-Tabori, Ursula
Regie / director: Kosminski, Burkhard C.
Rechte / rights: S. Fischer Theater Verlag

Der andere Ort, das ist der Ort an dem Juliana Smithon, Neurologin und Wissenschaftlerin, jahrelang mit ihrem Mann Ian, einem Onkologen, und ihrer Tochter Laurel lebte. Doch nun gerät ihr Leben aus den Fugen: Sie befürchtet, an einem Gehirntumor erkrankt zu sein. Szenen aus ihrem gegenwärtigen Leben mit Ian mischen sich mit der Vergangenheit und immer wiederkehrenden Erinnerungen, eine verzerrte Wahrheit kollidiert mit

bruchstückhaften Erinnerungen. Es bleibt die Frage: Was ist Realität und was passiert nur in Julianas Kopf?

Juliana Smithon had always lived there, in that other place. She is a neurologist and scientist and her life was with her oncologist husband and their daughter Laurel. But now her life is coming apart at the seams; she thinks she has a brain tumor. Scenes of her present life with Ian blend in with scenes from the past. Recurring memories collide with a distorted reality and partial memory. The question remains: what is reality and what is only happening in Juliana's mind?

Wyrpajew, Iwan: "Illusionen"

Zürich, Schauspielhaus Zürich
SE: 02.2012
Übersetzer / translator: Stefan Schmidtke
Regie / director: Burger, Julia
Rechte / rights: Henschel SCHAUSPIEL

Vier Spieler betreten die Bühne, um die Geschichte von vier alten Liebenden zu erzählen. Deren miteinander verstrickte Lebensgeschichten bieten die Grundlage für ein „Spiel der Illusionen“. Zwischen Sein und Schein entspinnt sich ein Theater auf dem Theater, komisch, entnervend, täuschend.

Four actors, one stage and the story of four older lovers. Their biographies are intertwined and form the basis of this "Play of Illusions". Together, reality and illusion are woven; into a play which is funny, enervating and illusive.

Zeller, Felicia: "Gespräche mit Astronauten"

Biel, Biel Solothurn Theater
SE: 15.09.2011
Regie / director: Körfer, Laura
Rechte / rights: Henschel SCHAUSPIEL



Kinder- und Jugendtheater - Uraufführungen

children- and youth theatre – world premieres

Abt, Frank: "Vater und Söhne"

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus
UA: 12.01.2012
Regie / director: Abt, Frank
Rechte / rights: Autor(en)

Büschelberger, Annette: "So groß, so klein"

Karlsruhe, Badisches Staatstheater
UA: 12.11.2011
Regie / director: Büschelberger, Annette
Rechte / rights: Autor(en)

Ob etwas groß oder klein ist, liegt im Auge des Betrachters. Ob man sich klein oder groß fühlt, hängt vom Menschen und seiner Situation ab. Aber Größe ist auch klein und Kleinheit kann sehr groß sein. Und groß bleibt nicht groß und klein nicht klein – alles verändert sich von Augenblick zu Augenblick. Für Kinder ist das eine alltägliche Erfahrung, für Erwachsene eine nicht mehr selbstverständliche Erkenntnis. In "So groß, so klein" erleben zwei Menschen lustvoll Größe und Kleinheit, in sich, in ihrer Welt und miteinander.

Whether something is big or small lies in the eyes of the beholder. Whether one feels big or small depends on the person and their situation. But largeness can be small and smallness extremely big. And big doesn't stay big and small doesn't stay small. Everything changes from moment to moment. This is an everyday experience for children, and for adults an insight no longer taken for granted. In "So groß, so klein", two people excitedly experience largeness and smallness in themselves, in their own world, and with each other.

Baltscheit, Martin: "Die besseren Wälder"

Berlin, Grips Theater
UA: 05.2012
Regie / director: Neumann, Robert
Rechte / rights: Verlag für Kindertheater

Bayer, Christian: "Leon und Lara"

Eisenach, Landestheater Eisenach
UA: 19.04.2012
Regie / director: Scholz, Sebastian
Rechte / rights: Autor(en)

Beagley, Lee; Siegtrot, Anna: "Das Meer in uns"

(inspiriert durch "Moby Dick" von Hermann Melville)
Bremerhaven, Stadttheater Bremerhaven
UA: 05.2012
Regie / director: Beagly, Lee; Siegtrot, Anna
Rechte / rights: Autor(en)

Das Stück zeigt, wie junge Menschen in Abenteuer geraten. Abenteuer, die sie nicht selbst gewählt haben. Mit Elementen aus Hip Hop, Rap, Chorgesängen und Artistik erzählt es vom Schiff, vom Meeresgrund und vom Strand und spannt einen Bogen um die Geschichte des Kapitän Ahab, der in seinem Wahn alle an einen Ort führt, von dem sie niemals zurück kommen – ein Stück mit Jugendlichen, Bremerhavener Bürgern und Schauspielern.

The production shows how young people have adventures. But not necessarily adventures they chose. With elements of Hip Hop, Rap, choral singing, and variety, it tells of a ship, of the sea's floor, and of the beach, while at the same time arcing around the story of Captain Ahab whose madness leads all those under his command to a place no one will ever return from – a play showcasing young people, Bremerhaven citizens, and actors.

Becker, Mona; Stengele, Bernhard: "Ayana Rabenschwester"

Würzburg, Mainfranken Theater
UA: 20.11.2011
Regie / director: Stengele, Bernhard
Rechte / rights: Autor(en)

Eine Gruppe von Geschichtenerzählern und Schauspielern kommt ins Mainfranken Theater Würzburg, um mit Musik und Tanz ein Märchen zu erzählen. Sie berichten, wie der Ölmagnat Usiku an dem Tag, als das Mädchen Ayana geboren wird, ihre drei Brüder in drei Raben verwandelt, die ihm von nun an zu Diensten sein müssen. Als Ayana sich mit dem weisen Hahn Kashka anfreundet, beschließen die beiden, sich auf den Weg zu machen, um ihre Brüder zu retten. Auf der Reise treffen sie auf viele Tiere und Menschen, die ihre Hilfe benötigen und ihnen den Weg zu Usiku weisen können...

A group of storytellers and actors arrive at the Mainfranken Theater in Würzburg and use music and dance to tell a fairytale. They tell how the oil baron Usiku, on the day the girl Ayana was born, forces her three brothers, who transform to ravens, to remain from that day

onward in his service. When Ayana befriends the wise rooster Kashka, they set out together to rescue her brothers. During the trip, they make the acquaintance of many animals and people, who need their help and who can also show them the way to Usiku.

Boie, Kirsten: "Nicht Chicago. Nicht hier."

Berlin, Theater an der Parkaue

UA: 31.05.2012

Regie / director: Wuschek, Kay

Rechte / rights: Autor(en)

Karl ist neu in der Klasse. Ausgerechnet mit ihm muss Niklas eine Projektarbeit abliefern. Nachdem Karl bei Niklas zu Hause war, fehlt eine CD. Am nächsten Tag nimmt Karl das CD-ROM-Laufwerk des Vaters mit. Geborgt, nur bis morgen. Wieder und wieder fordert Niklas ihn zur Rückgabe auf. Ohne Erfolg. Stattdessen sprüht Karl ihm Reizgas in die Augen, wirft ihm einen Stock zwischen die Fahrradspeichen und bedroht ihn mit einem Messer. Was den Erwachsenen nicht ins Weltbild passt und sie deshalb nicht wahrhaben wollen, ist Niklas' tägliche Realität: Karl ist das personifizierte Böse. Das Böse braucht keine Erklärung, keine Antwort auf ein Warum. Es verhält sich asozial, laut, unmenschlich und benutzt jede Art von Grausamkeit.

Karl is the new boy in the class. With him of all people, Niklas has to turn in a project work. After Karl visits Niklas at home, a CD is missing. The next day, Karl takes the father's CD drive and promises to borrow it only overnight. Repeatedly, without success, Niklas asks him to return the drive. Instead, Karl sprays Niklas's eyes with pepper spray, puts a stick between the spokes of his bicycle, and threatens him with a knife. What fails to fit into the parents' view of the world and is therefore ignored is Niklas's daily reality: Karl is evil incarnate. Evil needs no explanation, no answer to a why. Its asocial behaviour is crude, inhuman, and makes use of every known cruelty.

Bongard, Nicola; Thamm, Martin: "Jungs - ein Forschungsprojekt"

Göttingen, Deutsches Theater Göttingen

UA: 29.10.2011

Regie / director: Thamm, Martin

Rechte / rights: Autor(en)

JUNGS schwitzen und schreien, brechen offensichtlich soziale Regeln, müssen sich beweisen (wollen) und drücken sich schlecht aus. Sind JUNGS so? Sind JUNGS wirklich so? Und: Können JUNGS wahrhaftig von sich erzählen, ohne (die Angst) ausgelacht zu werden? Der Bremer Regisseur Martin Thamm hat sich theatral intensiv und verspielt mit sechs ausgewählten JUNGS aus der Stadt und dem Landkreis Göttingen beschäftigt und mit ihnen gemeinsam eine »männliche« Bestandsaufnahme in Form eines Theaterstücks erarbeitet. Garantiert einseitig.

BOYS get sweaty and they yell a lot; they break social rules, have to prove themselves all the time and can't express themselves well. Is that what BOYS are like? Is that what they're really like? And can BOYS play it straight with you without (being afraid of) being laughed at? Martin Thamm, a director from Bremen, has selected a group of six BOYS from Göttingen and vicinity to take on these questions together. The result of their intensive yet playful theatrical effort is a play, which takes male inventory. Guaranteed to be one-sided.

Bongard, Nicola: "Mein innerer Elvis"

(nach Jana Scheerer)

Göttingen, Deutsches Theater Göttingen

UA: 08.10.2011

Regie / director: von Burchard, Joachim

Rechte / rights: Autor(en)

Elvis lebt. Davon ist Antje überzeugt. Doch Antje liebt nicht nur seine Musik, sie fühlt sich gerade dem späten, also einsamen und dicken Elvis verbunden. Und sie will ihn an ihrem Geburtstag treffen. Tatsächlich beschließt die Familie, den Sommerurlaub in Amerika zu verbringen. Es gibt nur ein Problem: Antje ist mit ihren Eltern zu den Niagarafällen unterwegs – dabei will sie dringend nach Graceland! Dass zudem Nelly, Antjes zunächst gar nicht geliebte amerikanische Freundin dabei ist, macht die Sache nicht besser. Doch deren plötzliches Verschwinden eröffnet ungeahnte Möglichkeiten...

Elvis is alive. Antje is convinced of that. She doesn't only love his music, she feels a strong connection with the Elvis of later years, the lonely and corpulent Elvis. And she would like to meet with him on her birthday. Her family does, in fact, decide to spend the summer holidays in the States but there's just a small problem: they are on their way to Niagara Falls, whereas she needs to get to Graceland! It also doesn't help that Nelly, an American friend of Antje's, is with them; she doesn't even really like her at first. But Nelly's sudden disappearance opens the door to new and unexpected possibilities...

Brendecke, Dagmar; Brun, Walter: "Fliegen will ich"

Bruchsal, Badische Landesbühne

UA: 07.03.2012

Regie / director: Brendecke, Dagmar; Brun, Walter

Rechte / rights: Autor(en)

Alle reden immer nur und keiner tut etwas. Cato Bontjes van Beek war ebenso mutig wie Sophie Scholl und zahlte den gleichen Preis – aber ihre Geschichte gilt es noch zu entdecken. Im Dialog Catos mit Rainer Küchenmeister und anhand ihrer Briefe erzählen die Autoren, die bereits einen Dokumentarfilm über Cato drehten, vom Lebenstraum einer jungen Frau auf der Suche, sowie von einer Kraft, die sich im Gefängnis und durch den drohenden Tod nicht brechen ließ.

Everybody talks and nobody does anything. Cato Bontjes van Beek was as courageous as Sophie Scholl and she paid the same price – but her story is the one still to be discovered. Drawing from Cato's dialogue with Rainer Küchenmeister, and based on her letters, the authors, who have already completed a documentary film on Cato, tell of the dreamt-of life of a searching young woman, and of a strength unbroken by prison and the threat of death.

Brettschneider, Julia: "Wie der Elefant die Freiheit fand"

Aachen, Theater Aachen

UA: 23.10.2011

Regie / director: Reinmöller, Nicola

Rechte / rights: Autor(en)

Brun, Walter: "Fliegen will ich"
(siehe: Brendecke, Dagmar)

Dahlem, Karsten: "Die Bremer Stadtmusikanten"
Bremen, Theater Bremen
UA: 13.11.2011
Regie / *director*: Dahlem, Karsten
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein Esel, der nicht mehr schleppen kann und vom Hof gejagt wird. Ein Hund, der von seinem Herrn geprügelt wird, weil er als Wachhund nicht mehr taugt. Eine Katze, die verstoßen wird, weil sie keine Mäuse mehr fängt. Und ein Hahn, der zum Suppenhuhn aufsteigen soll. Was machen vier ausgemusterte, scheinbar zu allem untauglichen Tiere, deren einzige Zukunft im gewaltsamen Tod liegt? Sie gehen nach Bremen, um Musik zu machen. Mit ihrem Leitspruch »Etwas besseres als den Tod findest du überall« begeben sich die vier auf eine riskante Reise zu der Stadt ihrer Träume.

A donkey no longer able to haul gets chased out of the courtyard. A dog is beaten by its master for being useless as a watchdog. A cat is thrown out for not catching mice. A cock is destined to end up as chicken soup. What do these four out-of-commission and seemingly good for nothing animals, whose only future lies in the hands of violent death, end up doing? They go to Bremen to make music. Putting stock in their motto "Something better than death can be found everywhere", the courageous four embark on a dangerous trip to the city of their dreams.

Das Gupta, Maja: "Unerzählte Geschichten (Auftragswerk, gerade in Arbeit)"
Heilbronn, Theater Heilbronn
UA: 07.03.2012
Regie / *director*: N.N.
Rechte / *rights*: Autor(en)

Rund 120 000 Menschen aus über 130 Nationen leben in unserer Stadt zusammen. 47 Prozent von uns haben eine Zuwanderungsgeschichte. Für viele Kinder und Jugendliche bedeutet das, »irgendwie besonders« zu sein, z.B. eine andere Staatsbürgerschaft als die Eltern zu haben oder eine zweite Muttersprache zu sprechen. Für alle Heranwachsenden ist es jedoch wichtig, die eigene Familiengeschichte zu kennen. Nur so können sie eine individuelle Selbsterzählung entwickeln, die zentraler Bestandteil einer souveränen Persönlichkeit und wichtiger Teil der Antwort auf ihre Frage »Wer bin ich?« ist.

Approximately 120,000 people from 130 nations coexist in our city. Forty-seven percent of us have a history influenced by immigration. For many children and young people it means being "somehow special" to have, for example, a citizenship other than one's parents or speaking a second mother tongue. Most important for all those growing up is knowing one's family history. This is their only way of developing an individual self-narration, the central feature of a confident personality and a vital part of the answer to their question "Who am I?"

Derksen, Inèz: "Sehnsucht nach Peter Pan (Arbeitstitel)"
(nach James Matthew Barrie)
Stuttgart, Junges Ensemble Stuttgart
UA: 06.01.2012
Regie / *director*: Derksen, Inèz
Rechte / *rights*: Autor(en)

In einer neuen Version von Peter Pan hat die niederländische Regisseurin Inèz Derksen eine Abenteuer-Geschichte über das Erwachsenwerden gefunden: Dass Verantwortung etwas Schönes sein kann, wenn man gelernt hat, kreativ damit umzugehen. Dass die Phantasiewelt der Kindertage ein Schatz ist, der im Alltag beflügeln kann, den es zu bewahren gilt und den man sich sehr hart wieder erarbeiten muss, wenn man ihn einmal verloren hat. Und dass sich diese Mühe gerade für uns Erwachsene lohnt, um ebenbürtig mit unseren Kindern dieser komplexen Welt zu begegnen.

In her new version of Peter Pan, Dutch director Inèz Derksen discovers an adventure story about growing up: that responsibility can be something beautiful when one learns how to deal with it creatively; that the fantasy world of our childhood days is a treasure capable of stimulating everyday life, which is well worth preserving and something one can only regain through very hard work if ever lost; and that this effort is especially worthwhile for us as adults, in order to encounter this complex world on a par with our children.

Dittrich, Bernd: "Pecko und das wunderbare Ei"
Naumburg, Theater Naumburg
UA: 17.09.2011
Regie / *director*: Dittrich, Bernd
Rechte / *rights*: Autor(en)

Dizaji, Reihaneh Youzbashi: "Sarma mit Joghurt (Arbeitstitel)"
Esslingen, Württembergische Landesbühne Esslingen
UA: 12.2011
Regie / *director*: Müller, Christian
Rechte / *rights*: Autor(en)

Das Fremde macht uns neugierig und ängstlich zugleich. Eine Kultur zu haben, kann auch sehr anstrengend sein! Denn selten kann man sie einfach zu Hause lassen. So wie die Kulturen im Joghurt aus dem Kühlschrank. Ist sie denn dann überhaupt noch wichtig? Dieser und anderen Fragen geht das Auftragswerk auf die Spur.

Something which is foreign to us can make us both curious and fearful. On the other hand, belonging to a specific cultural group can also be exhausting. One can hardly leave one's traditions behind when one goes out. Just like the bacterial culture in yoghurt, if you look in your fridge. Is cultural background important at all? Questions like this, and others, come up in this commissioned work.

Ensemble; Hemmerle, Klaus; Kuruc, Frank: "Der Turmbau zu Babel (Arbeitstitel)"
(Stückentwicklung)
Stuttgart, Junges Ensemble Stuttgart
UA: 09.06.2012
Regie / *director*: Hemmerle, Klaus
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ensemble: "Quer durch die Nacht (Arbeitstitel)"

(Ensemblestückentwicklung in Kooperation mit dem Teatro Testoni Ragazzi/La Baracca in Bologna)
Stuttgart, Junges Ensemble Stuttgart
UA: 25.02.2012
Regie / director: Müller, Christian
Rechte / rights: Autor(en)

Im Mittelpunkt der Geschichte soll ein junges Mädchen stehen, das aus der vertrauten Umgebung ausbricht und sich durch eine nächtliche Stadt kämpft, schrägen Gestalten begegnet und die Welt plötzlich mit ganz anderen Augen sieht. Denn die Nacht verschleiern, verändert Perspektiven, lässt Fassaden bröckeln und bringt skurrile Menschen ans Licht. Wir wissen nicht, wie die Stadt aussehen wird, in der sich unsere junge Heldin beweisen muss, aber sicher werden Bologneser wie Stuttgarter dabei so manches wiedererkennen und zugleich mit anderen, fremden Augen sehen.

At the heart of this story is a young girl who breaks free of familiar surroundings, struggles through a city by night, meets strange beings, and suddenly sees the world through different eyes. The night veils, changes perspectives, makes façades crumble, and illuminates bizarre types of people. There is no telling what this city our young heroine has to conquer actually looks like, but inhabitants of Bologna and Stuttgart are sure to recognize certain details, as well as see them from an estranged point of view.

Ensemble; Steiof, Franziska: "Schöner wohnen"

Berlin, Grips Theater
UA: 02.09.2011
Regie / director: Steiof, Franziska
Rechte / rights: Autor(en)

Ensembleprojekt: "kugelbunt"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim
UA: 27.11.2011
Regie / director: Herrera, Marcela
Rechte / rights: Autor(en)

Ey, Stefan: "Don Quijote"

(nach Miguel Cervantes)
Dinslaken, Landestheater Burghofbühne
UA: 14.10.2011
Regie / director: Ey, Stefan
Rechte / rights: Autor(en)

Zu den Büchern, die die Welt bewegen, gehört seit seinem Erscheinen Cervantes' berühmter Roman um Don Quijote: Der Landadlige hat durch das Lesen von Ritterromanen den Verstand verloren und vermag zwischen Einbildung, Geschichte und Wirklichkeit nicht mehr zu unterscheiden. Auf der Suche nach Abenteuern zieht er nun durch das Land und stürzt sich mutig in vielerlei Gefahren. Jedoch bezieht er bei nahezu jedem Abenteuer Prügel, woraufhin er den Bauern Sancho Pansa engagiert, der ihn fortan begleiten wird. So brechen beide zu einem zweiten Ausritt auf...

Cervantes 'Don Quixote' has moved the world ever since published. The main character, Don Quixote, is a member of the landed gentry. He has read so many tales of knights

in shining armour that he loses touch with the real world and can no longer differentiate between his own fantasies, the stories he has read and reality. He roams the country in search of adventure, courageously throwing himself at one dangerous situation after another. But Don Quixote comes out the loser from almost all of his battles and therefore hires the peasant Sancho Pansa to accompany him. Together they set out in search of further adventure.

Ey, Stefan: "R!"

Dinslaken, Landestheater Burghofbühne
UA: 11.05.2012
Regie / director: Ey, Stefan
Rechte / rights: Autor(en)

Er betritt die Bühne und erzählt von sich. Von den Problemen auf dem bisherigen Lebensweg und wie er immer wieder Opfer von Mobbing wurde – im Kindergarten, in der Schule, in der Familie oder auch unter Freunden. Wie er so immer mehr zum Außenseiter und Einzelgänger gemacht wurde, bis ihm eine Idee kam: Wenn alle, die sich unterdrücken lassen, sich erheben und nicht mehr schweigen, dann kann sich etwas verändern. Dann beginnt die Revolution: R!

He makes his entrance onstage and talks about himself. There are the problems connected with how he has lived so far. He was repeatedly the victim of mobbing – in kindergarten, at school, in his family, even among friends – and was constantly the outsider and the loner, until an idea occurred to him: if everyone who accepts oppression rises up and no longer remains silent, something could really change. Then the revolution begins: R!

Fabian, Jo: "Werwolf"

(nach Motiven von Alexandre Dumas)
Dresden, Theater Junge Generation
UA: 10.03.2012
Regie / director: Fabian, Jo
Rechte / rights: Autor(en)

Böse Wünsche, die ihren Ursprung in Neid, Gier und Missgunst haben, haben ihren Preis: Etwas Tierisches im Menschen bricht sich Bahn und treibt den Rachesuchenden immer tiefer in die Einsamkeit des Waldes... Der Werwolf ist ein gruselig alter Bekannter, dessen Spuren sich von den frühesten Epen der Menschheit fast nahtlos bis zu Harry Potter, Twilight & Co. verfolgen lassen. Mitte des 19. Jahrhunderts schrieb der ‚Vater‘ der drei Musketiere, Alexandre Dumas der Ältere, eine Werwolf-Novelle, die die Grundlage bildet für Jo Fabians Spiel mit dem Mythos.

Jo Fabian's play is based on a short 19th century novel about werewolves, written by the author of "The Three Musketeers", Alexandre Dumas (Sr). The idea of werewolves has fascinated man from earliest times right up to today's characters in Harry Potter and Twilight; the werewolf is a spine-chilling old acquaintance. Here, we watch as evil wishes (their roots in envy, greed and malevolence) demand their price. A beastly quality breaks out in man and drives him deeper and deeper into the isolation of the woods, driven by a desire for vengeance.

Frabetti, Roberto: "Uno a uno - Ein Spiel für zwei"

Stuttgart, Junges Ensemble Stuttgart

UA: 06.11.2011

Regie / director: Dethier, Brigitte

Rechte / rights: Autor(en)

Für diese deutsch-italienische Kooperation wurde der natürliche Raum eines jeden Menschen und damit seine Privatsphäre untersucht: Wenn Erwachsene vor einem Kind stehen, denken sie häufig, das Recht zu haben, ohne weiteres seine „Stadt“ zu betreten, weil sie das Kind gern haben und sich um das Kind kümmern möchten. Doch jedes Kind, auch das aller kleinste, hat einen ureigenen Bereich, und wenn wir den betreten möchten, müssen wir um Erlaubnis fragen. Aber wir können die Kinder ermutigen, die Welt jenseits ihrer Stadt zu erkunden und so ihren Erfahrungsschatz zu erweitern.

This German-Italian cooperation examines every person's natural space and simultaneously their private sphere: when adults stand before a child they automatically believe they have the right to enter her/his "city", because they like being responsible for the child. Yet every child, even the smallest of children, has her/his very own realm and we must ask permission to be let inside. What we can do, of course, is encourage the children to explore the world beyond the confines of their city and, in this way, expand their wealth of experience.

Franz, Theo: "Geheim"

Bremen, Theater Bremen

UA: 24.09.2011

Regie / director: Franz, Theo

Rechte / rights: Autor(en)

Opa Dieter hat sich verändert: er ist vergesslich und lebt mehr und mehr in einer sehr speziellen Welt, in der die Grenzen zwischen Realität und Einbildung verschwimmen und Gegenwart und Vergangenheit miteinander verwoben sind. Gemeinsam mit Jonathan und Meike taucht Opa Dieter in seine eigene Kindheit ab und entdeckt mit ihnen ein Geheimnis, das er sein Leben lang mit sich herumgetragen hat. Ein Ereignis, das er wegen Schuldgefühlen geheim gehalten und das ihm eine wichtige Freundschaft erhalten hat.

Grandpa Dieter has changed: now he is forgetful and increasingly lives in a very special world, where the borders between reality and fantasy vanish, and where past and present become interwoven. Together with Jonathan and Meike, Grandpa Dieter disappears into his own childhood, and he discovers with them a secret he has carried around with himself all his life: an event kept hidden because of feelings of guilt, and which also preserved an important friendship for him.

Fuchs, Christian: "Nussknacker und Mausekönig"

(nach E.T.A. Hoffmann)

Dresden, Theater Junge Generation

UA: 03.12.2011

Regie / director: Fuchs, Christian

Rechte / rights: Autor(en)

Marie verteidigt den neuen hölzernen Nussknacker vor ihrem wilden Bruder. Unterstützt wird sie dabei vom kauzigen Paten Drosselmeier, der mit Hilfe einer

magischen Laterne ein interaktives Schattenspiel entstehen lässt. Es erzählt davon, wie die beleidigte Mausekönigin seinen Neffen in einen Nussknacker verwandelt hat. Und nur der Tod ihres Sohnes kann den verzauberten Jungen wieder lebendig machen. Gemeinsam mit ihrem belebten Spielzeug zieht Marie nun in den Kampf gegen den siebenköpfigen Mausekönig, wobei sie dem Nussknacker durch Mut und Selbstlosigkeit zu seiner Rache verhilft.

Marie is determined to protect her new wooden nutcracker from her boisterous brother. Her godfather Drosselmeier will help her. He takes his magic lantern and an interactive shadow play begins. A story unfolds of how an offended Mouse Queen has turned his nephew into a nutcracker. Only the death of her son can release the boy from the spell and bring him back to life. Together with her beloved toy nutcracker, Marie goes into battle to fight against the seven-headed Mouse King. And it is her courage and generosity which help Nutcracker take his revenge.

Fuchs, Janny: "Mit mir nicht!"

Rostock, Volkstheater Rostock, Großes Haus und

Ateliertheater

UA: 13.10.2011

Regie / director: Fuchs, Janny

Rechte / rights: Autor(en)

Gehre, Klaus; Lohmann, Michael: "Brave Oil World"

Marburg, Hessisches Landestheater Marburg

UA: 18.03.2012

Regie / director: Gehre, Klaus

Rechte / rights: Autor(en)

Gesch, Alexandra Luise; Hackbarth, Maria-Elena: "Momo"

(nach Erich Kästner)

Bremerhaven, Stadttheater Bremerhaven

UA: 25.11.2011

Regie / director: Hackbarth, Maria-Elena

Rechte / rights: Autor(en)

Momo hört den Menschen zu. Und zwar so, dass dummen Leuten kluge Ideen kommen, dass Schüchterne mutig werden und Unentschlossene wissen, was sie tun. Währenddessen beginnen geheimnisvolle graue Herren die Menschen zu überreden, ihre wertvolle Zeit auf speziellen Konten anzulegen. „Sparen“ ist das Zauberwort. Doch wer spart, hört auf zu singen, verschenkt keine Blumen und hat kein Ohr mehr für seine Mitmenschen. Michael Endes Roman von 1973 ist heute aktueller denn je. Wie und mit wem verbringen wir unsere Zeit? Welche Prioritäten setzen wir? Und können wir Zeit tatsächlich sparen?

Momo listens to people. As a result, the unintelligent come up with clever ideas; the shy gain courage; and the undecided suddenly know what they have to do. Meanwhile, the mysterious men in grey convince people to put their precious time on special accounts. The magic word is "saving". But those who save stop singing, stop giving flowers to people, and stop listening to what their neighbours have to say. Michael Ende's 1973 novel is more current than ever today. How and with whom do we spend our time? And can we really save time?

Gieselmann, David; Schumacher, Klaus: "Geschüttelt, nicht gerührt"

Berlin, Grips Theater

UA: 03.2012

Regie / *director*: Schumacher, Klaus

Rechte / *rights*: Rowohlt Theaterverlag

Gintersdorfer, Monika; Klaßen, Knut: "Ein Projekt von Gintersdorfer/Klaßen"

Bremen, Theater Bremen

UA: 01.05.2012

Regie / *director*: Gintersdorfer, Monika; Klaßen, Knut

Rechte / *rights*: Autor(en)

Die Theaterarbeiten der Regisseurin Monika Gintersdorfer und des bildenden Künstlers Knut Klaßen sind Grenzgänger zwischen verschiedenen Kunstformen: Sprache und Bewegung, Politik und Showbiz, Schauspiel und Tanz. Sie kombinieren diese Formen und laden sie mit Inhalten auf. Meist geht es um das Aufeinandertreffen von Afrika und Europa, die Fremdheit und das Ausspielen der gegenseitigen Vorurteile. Gintersdorfer/Klaßen arbeiten schnell und aktuell. Was es im Moks werden wird, worum es geht und welche Themen zum Tragen komme – das kann man heute noch nicht sagen.

The theatrical works by director Monika and visual artist Knut Klaßen are border crossings between different art forms: language and movement, politics and showbiz, acting and dance. They combine these forms and energize them with content. This often concerns the coming together of Africa and Europe, of foreignness and displays of reciprocal prejudices. Gintersdorfer and Klaßen work rapidly and use what is current – how it might be developed in Bremen's Moks theatre school, what it deals with, and which themes are most important, no one can say as yet today.

Grahame, Kenneth; Quadflieg, Alice: "Kröterich hält die Welt in Atem"

Weimar, Nationaltheater Weimar

UA: 15.09.2011

Regie / *director*: Golser, Sebastian Stefan

Der Kröterich von Krötinhall ist ein eitler, eingebildeter, chaotischer, waghalsiger und sich selbst überschätzender, unbeirrbarer Kerl, der vernarrt ist in Motorboote und Autos. Er ist maßlos, frech und hat keinerlei Anstand. Ratte, Maulwurf und Dachs sind ihm trotzdem in aufrichtiger, wenn auch kritischer Freundschaft verbunden, und stehen ihm geduldig bei all seinen verrückten Abenteuern zur Seite, retten ihn aus der Kerkerhaft und erobern schließlich sogar das von den Hermelinen und Wieseln besetzte Krötinhall für ihn zurück.

Toad is a vain, conceited, chaotic, foolhardy, self-overestimating, and utterly headstrong character who is mad about motorboats and cars. He is excessive, impudent, and lacks decency. Nevertheless, Rat, Mole and Badger offer him their sincere if also critical friendship; they patiently support him during all his crazy escapades, rescue him from prison, and finally even reclaim Toad Hall from the ermines and weasels for him.

Gupta, Atiha Sen: "Elses Geschichte"

(nach Michail Krausnick)

Heidelberg, Theater und Orchester Heidelberg

UA: 03.03.2012

Regie / *director*: Kokotovic, Nadia

Rechte / *rights*: Autor(en)

Elses Geschichte basiert auf dem wahren Schicksal der damals 8-jährigen Else Schmidt. Ihren Hamburger Pflegeeltern entrissen, wird sie 1943 in das Konzentrationslager Auschwitz verschleppt. Dort ist sie – als »Zigeunerkind« erfasst und abgestempelt – der Rassenpolitik der Nationalsozialisten schutzlos ausgeliefert. Aus der Perspektive des Kindes wird die traumatische Vergangenheit nachfühlbar und durch aktuelle Erinnerungen deutlich gemacht, wie diese Erlebnisse ein ganzes Leben veränderten. Eine Geschichte gegen das Vergessen für Kinder von gestern und heute.

Else's story is based on the real-life incident involving 8-year-old Else Schmidt. In 1943 she was separated from her foster parents in Hamburg and taken to the concentration camp in Auschwitz. It was here – targeted and stamped as a "gypsy child" – she was defencelessly subjected to the racial politics of the National Socialists. The traumatic past is made palpable from the perspective of a child, whose current memories make clear how this experience changed an entire life. A story against forgetting meant for children of yesterday and today.

Hübner, Lutz; Nemitz, Sarah: "Held Baltus"

Berlin, Grips Theater

UA: 15.09.2011

Regie / *director*: Schwahlen, Jörg

Rechte / *rights*: Hartmann & Stauffacher

Hackbarth, Maria-Elena: "Momo"

(siehe: Gesch, Alexandra Luise)

Hahn, Werner: "Charming Boys"

Hagen, Theater Hagen

UA: 10.12.2011

Regie / *director*: Hahn, Werner

Rechte / *rights*: Autor(en)

Hahn, Werner: "Kopfkino (Arbeitstitel)"

Hagen, Theater Hagen

UA: 03.03.2012

Regie / *director*: Hahn, Werner

Rechte / *rights*: Autor(en)

Wo stehen die jungen Menschen von heute wirklich? Wie gehen sie mit den unendlichen Möglichkeiten unserer Welt um? Sind die Realitäten der modernen Welt wirklich auch ihre Realitäten? Sind die – von Erwachsenen geschaffenen – Sexualillusionen auch wirklich ihre Illusionen? Mit den Stilmitteln der „Stand-up-Comedy“ ist aus diesen Fragen ein buntes Kaleidoskop unterschiedlichster Aspekte zum Sexualverhalten junger Menschen entstanden. Mal heiter, mal nachdenklich berührend, mal aufwühlend und erregend, auch abstoßend – aber immer respektvoll.

Where do today's young people really stand? How do they deal with the infinite number of possibilities today's world offers them? And are these really their realities? Are the sexual illusions which are projected onto them by an older generation also their illusions? This kaleidoscope of questions concerning young people's sexual behavior makes use of the stylistic devices of stand-up comedy. It's always respectful...even as it moves the audience through different moods of being funny, self-reflective, moving, distressing, exciting and forbidding...it succeeds in maintaining respect to its subject.

Hahn, Werner: "Rotkäppchen"

(nach den Gebrüdern Grimm)

Hagen, Theater Hagen

UA: 27.11.2011

Regie / director: Hilchenbach, Norbert

Rechte / rights: Autor(en)

Ihren Kosenamen verdankt Rotkäppchen einem roten Mützchen. Es ist ein Geschenk ihrer Großmutter, die allein im Wald lebt. Den ganzen Tag träumt Rotkäppchen davon, verrückte Dinge zu erleben und zu tanzen – und sie singt für ihr Leben gern. Weniger liebt sie es, ihrer Mutter in der Waldschenke auszuhelfen. Als die Jäger eines Morgens von der Jagd nach einem gefährlichen Wolf zurückkommen, erzählen sie, dass es Rotkäppchens Großmutter nicht gut gehe. Da lässt es sich Rotkäppchen von ihrer Mutter nicht ausreden, selbst in den Wald zu gehen, um ihr einen Korb voll Kuchen und Wein zu bringen...

Little Red Riding Hood owes her name to her red cap. It was a present from her grandmother, who lives alone in the forest. All day long, Little Red Riding Hood dreams of experiencing crazy things and of dancing and she also really loves singing. She much less enjoys helping her mother at the forest inn. One morning, hunters stop by the inn on their way home from hunting a dangerous wolf and let the family know that the grandmother who lives in the woods on her own, wasn't well. On hearing that, nothing can stop Little Red Riding Hood from taking a basket with a pie and some wine to her grandmother, not even her mother's fear for her safety.

Haratischwili, Nino: "Wir ohne uns"

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 31.03.2012

Regie / director: Bader, Anne

Rechte / rights: Verlag der Autoren

Unsere Identität ist wie ein Puzzle mit unendlich vielen Teilen, das wir selbst legen und das gleichzeitig von anderen zusammengesetzt wird. Manchmal geraten jedoch auch falsche Teile in unser Puzzle. Dann wird etwas in uns hinein projiziert, was wir nicht sind oder wir erfinden selbst Lügen, tricksen, übertreiben und betrügen. In ihrem Auftragsstück für das Junge Schauspielhaus mit dem Arbeitstitel »Wir ohne uns« wird sich Nino Haratischwili mit dem Zusammenhang von Identität und Lüge beschäftigen. Denn: Wer bin ich? Wer will ich sein? Und wie sehen mich letztlich die anderen?

Our personal identity is like a big puzzle. It is made up of many different parts, some of which we assign ourselves and some of which are imposed on us by others. And

sometimes the wrong pieces get in and we notice that there are pieces of someone else's puzzle mixed in with ours. That's when we feel that something is being projected onto us, which is not us. Or we invent our own lies and tricks to be able to exaggerate and deceive. Nino Haratischwili was commissioned to write a play for the "Junges Schauspielhaus" (Young Theatre) and chose a working title of "We without us" to explore the correlation between identity and lies. Her themes: Who am I? Who do I want to be? And how do others see me?

Hellqvist, Inga: "Nils Holgersson"

(nach Selma Lagerlöf)

Braunschweig, Komödie am Altstadtmarkt

UA: 16.11.2011

Regie / director: Helbig, Ilka

Rechte / rights: Autor(en)

Nils Holgersson ist eine zauberhafte Geschichte um Liebe, Mut und Freundschaft. Die bekannte Wandlung des Bösen zum Guten ist hier wunderschön schlicht und nachvollziehbar gelöst. Inga Hellqvist erzählt das zeitlose Märchen von Selma Lagerlöf zeitgemäß, spannend und poetisch zugleich.

"Nils Holgersson" is an enchanting tale of love, courage, and friendship in which the well-known transformation from evil to good is wonderfully simple and comprehensibly resolved. Inga Hellqvist's new telling of Selma Lagerlöf's timeless fairytales is at once contemporary, exciting, and poetic.

Heloe, Liv: "Ferne Fremde Liebe"

Dresden, Theater Junge Generation

UA: 10.11.2011

Übersetzer / translator: Dorlshagen, Edda D.

Regie / director: Besson, Philippe

Rechte / rights: Autor(en)

Irgendwo in Deutschland: Nina muss unbedingt zu ihrer Verabredung. Doch ihre Urgroßmutter Ruth liegt im Sterben und erinnert sich an ihre Heimat und ihr Leben in Norwegen, damals während des Zweiten Weltkrieges. Sie war eine junge Frau und verliebte sich in den deutschen Soldaten Werner. Ruth gab ihm ein Versprechen und traf eine Entscheidung, die ihr Leben veränderte. Auch Nina hat etwas versprochen. Sie muss zu Moreno. »Du wirst nicht kommen«, hatte der ihr gesagt. Doch Nina will kommen. Nur ihrer Mutter kann sie das nicht erklären. Ihre Mutter weiß nicht, dass Moreno kein deutscher Junge ist.

Somewhere in Germany. Nina is determined to get to her rendezvous but her great-grandmother Ruth is dying and wants to recollect her life in Norway, her native country, during WWII. She had been young then and had fallen in love with Werner, a German soldier. Ruth had made a promise to Werner and had made a decision which changed her whole life. Nina has also made a promise; she promised to meet Moreno. „You won't come“, he had said. But Nina wants to come. She just doesn't know how to explain this to her mother. Her mother still doesn't know that Moreno is not German.

Hemmerle, Klaus: "Der Turmbau zu Babel (Arbeitstitel)"

(siehe: Ensemble; Kuruc, Frank)

Hensel, Katja: "(önf) womit keine Zahl rechnet"

Berlin, Theater an der Parkaue

UA: 03.12.2011

Regie / director: Bunge, Wolf

Rechte / rights: Verlag für Kindertheater

Die Zahlen Null bis Neun wohnen zusammen in einem Haus. Ihr Leben verläuft in geordneten Bahnen. Jeden Tag gehen die Zahlen arbeiten, damit das Leben der Menschen funktionieren kann. Sie machen sich auf den Weg in deren Köpfe, um ihnen beim Sortieren der Welt zu helfen: in der Schule, im Supermarkt, bei der Telefonauskunft, am Bahnhof, im Finanzamt Ohne Zahlen könnte niemand Erster sein, gäbe es keine Noten, keine Bundesligatabellen und niemand hätte eine Hausnummer. Die Gemeinschaft der Zahlen und ihr Zusammenspiel funktionieren gut. Bis eines Tages ein unbekanntes Wesen mit Namen Önf um ihr Haus schleicht und behauptet, ebenfalls eine Zahl zu sein.

The numbers 0 to 9 live together in one house. Here they lead a well-ordered life. Every day the numbers go to work, so that people's lives can function; they venture out into their minds to help them arrange the world: in schools, supermarkets, railway stations, tax offices, and for the directory assistance of telephone companies. Without numbers no one could ever be the first; there would be no grades, no national league standings, and no one would have a house number. The community of numbers and its teamwork functioned perfectly. Then one day an unknown being named Önf began to creep about the house, insisting that it too, was a number.

Heymann, Birger; Ludwig, Volker: "Die fabelhaften Milibies"

Berlin, Grips Theater

UA: 25.01.2012

Regie / director: Steiof, Franziska

Rechte / rights: Autor(en)

Hub, Ulrich: "Animal Lounge - mein Name ist Fuchs"

Dresden, Theater Junge Generation

UA: 12.05.2012

Regie / director: Hub, Ulrich

Rechte / rights: Verlag der Autoren

Am Flughafen herrscht Chaos. Nichts geht mehr und keiner weiß, warum. Im Warteraum sitzen Pandabär, Gans, Affe, Hund, Tiger und zwei Klonschafe gereizt auf ihren Koffern. Wie gut, dass plötzlich Fuchs auftaucht. Ein Abenteurer und begnadeter Entertainer, der die Herzen der Tiere im Sturm erobert. Jeder hört, was er hören will; Betrug und Selbstbetrug liegen nahe beieinander. Und als Reisepässe und Impfausweise plötzlich verschwunden sind, kippt die Stimmung: Alle sind sich einig, dass der Fuchs schon immer ein windiger Geselle war. Aber wer macht hier eigentlich wem was vor?

There's chaos at the airport. Nothing seems to be working and no one knows why. Panda, Goose, Monkey, Dog, Tiger and two cloned sheep are sitting on their suitcases

feeling extremely annoyed. Good that Fox suddenly comes by. He's at home in adventure and unsurpassed as an entertainer. Fox immediately captures their hearts. Each one of the passengers hears only what he wants to hear; deceit and self-deceit are neighbours. But when they notice that their passports and vaccination papers have disappeared, their mood changes. Now they all agree that Fox has always been a wily fellow. But who's pulling the wool over whose eyes here?

Hückler, Jörg: "Spuk unterm Riesenrad"

(nach C.U. Wiesner)

Rostock, Volkstheater Rostock, Großes Haus und Ateliertheater

UA: 17.06.2012

Regie / director: Hückler, Jörg

Rechte / rights: Autor(en)

Jacobssen, Kerstin: "Martin sucht die Freiheit"

(nach Andreas Müller)

Eisenach, Landestheater Eisenach

UA: 16.11.2011

Regie / director: Jacobssen, Kerstin

Rechte / rights: Autor(en)

Zwei Eisenacher Kinder spielen im Wald unterhalb der Wartburg, als plötzlich etwas Unerwartetes passiert: In einer traumhaften Zeitreise besuchen die beiden Freunde den Lutherstammort Möhra, erleben das arbeitsreiche Leben im Mittelalter, begegnen tatsächlich Martin Luther und werden von ihm fasziniert. In einem abenteuerreichen Märchen erleben sie den Krieg der Verfolger gegen Martin Luther und kommen in schier unüberwindliche Fallen. Doch der kleine Martin ist mutig und kann sogar dem großen Martin Luther bei seiner Verwandlung zum Junker Jörg helfen.

Two children from Eisenach are playing in the nearby woods at the foot of the Wartburg Castle when suddenly something unexpected happens: they travel in time and experience the hardships of life in the Middle Ages. As in a dream, the two friends stop off at the little village of Möhra, where the Luther family lived for some time. And they do, indeed, meet and become fascinated by Martin Luther. In this fairy tale of adventure, the boys experience the war waged on Luther by his rivals and are challenged by what seem to be insurmountable traps. But the courage of one of the boys (also named Martin) even helps Martin Luther escape his persecutors by turning into the squire Jörg.

Jacques, Martyn; Schölch, Jochen: "Pinocchio"

(nach Carlo Collodi)

Ingolstadt, Theater Ingolstadt

UA: 01.06.2012

Regie / director: Schölch, Jochen

Rechte / rights: Autor(en)

Was hier beginnt, ist eine abenteuerliche Reise durch eine (Alb)Traumwelt, die ebenso von Hunger, Brutalität und sozialer Ungerechtigkeit geprägt wird wie von dem Land der Spielereien. Und Pinocchio, der Harlekin, dessen Nase wächst, wenn er lügt, erweist sich nicht nur als niedliche Holzpuppe, sondern offenbart sich ebenso als grausames Wesen, das rücksichtslos die sofortige Bedürfnisbefriedigung einfordert. Am Ende seiner Reise

ist er jedoch gezähmt von einer Gesellschaft, die eine derartige Ungezügeltheit nicht ertragen kann, ohne in ihrem Fundament erschüttert zu werden.

What begins here is an adventurous journey through a world made up of dreams sometimes nightmares, a journey as characterized by hunger, brutality and social injustice as it is by the land of gimmickry. And Pinocchio, the harlequin whose nose grows longer whenever he lies, proves to be more than a cute wooden puppet; he reveals himself to be just as much a creature with a cruel streak, and he inconsiderately demands that his needs be quickly satisfied. At the end of his journey he becomes tamed by a society unable to tolerate such a lack of restraint without being shaken at its very foundation.

Kallmeyer, Henner; Michaels, Katrin: "Wenn ich das 7. Geißlein wär."

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus
UA: 16.10.2011
Regie / director: Kallmeyer, Henner
Rechte / rights: Autor(en)

Kann, Juliane: "No und ich"

(nach Delphine de Vigan)
Braunschweig, Staatstheater Braunschweig
UA: 13.04.2012
Regie / director: Kann, Juliane
Rechte / rights: schaeferphilippen, Theater und Medien GbR

Lou Bertignac ist 13 Jahre alt. Ihre Mitschüler sagen über Lou, dass sie ein Freak sei. Viele Freunde hat sie in der Schule nicht, eigentlich gar keine. Nur Lucas, der coolste Schüler von allen, schwärmt für das Mädchen. Vielen in der Schule erscheint Lou merkwürdig, sie hat bereits zwei Klassen übersprungen und einen IQ von 160. Am liebsten wäre Lou genau wie ihre Mitschüler und würde sich Gedanken darüber machen, in welche Richtung am besten geküsst wird. Und plötzlich kommt No in Lous Leben. No ist 18 Jahre alt und lebt auf den Straßen von Paris. No und Lou werden Freunde, Lou möchte ihrer neuen Freundin helfen. Aber ist Freundschaft der richtige Weg, um No von der Straße und dem Straßenstrich zu holen.

Lou Bertignac is thirteen. Her classmates say that she is a freak. Lou has few friends at school, none actually. Only Lucas, the coolest of all the students, swoons over her. Many things at school strike Lou as peculiar. She has skipped two grades already and has an IQ of 160. She would like most to be like the other classmates and think about the best direction to move one's tongue when kissing. Then No enters Lou's life. No is eighteen and she lives on the streets of Paris. No and Lou become friends, and Lou wants to help her new friend. But is friendship the best way to pull No away from street life and teenage prostitution?

Klaßen, Knut: "Ein Projekt von Gintersdorfer/Klaßen"
(siehe: Gintersdorfer, Monika)

Kölling, Barbara: "Hand und Fuß"

Dresden, Theater Junge Generation
UA: 12.10.2011
Regie / director: Kölling, Barbara
Rechte / rights: Autor(en)

Zwei Hände winken zur Begrüßung oder schütteln sich zum Abschied. Sie tippen, kitzeln und tasten. Sie begegnen sich, sie laden ein und spielen zusammen. Schleichen, trippeln, stampfen und hüpfen kann man besser mit den Füßen. Weglaufen und wiederkommen. Barfuß oder in Schuhen. Und steckt der Fuß plötzlich in einem neuen Schuh, ist man auf einmal ein ganz Anderer.

Two hands. They can wave to you in greeting or wave to say goodbye. They can type, tickle and touch things. They meet and invite each other to play together. Feet are better if you want to tip-toe around or scuttle, stomp or hop. They can run away and come back again. They can be barefoot or in shoes. And funnily enough, if your foot suddenly finds itself in a shoe that is new, you're a different person altogether!

Kondschak, Heiner: "Kein Tag ohne Hahn"

(nach Edmond Rostand)
Tübingen, Landestheater Tübingen
UA: 03.12.2011
Regie / director: Kondschak, Heiner
Rechte / rights: Autor(en)

Kracht, Christian: "Faserland"

Hannover, Niedersächsische Staatstheater Hannover
UA: 14.04.2012
Regie / director: Lehniger, Robert
Rechte / rights: Autor(en)

Christian Krachts Porträt einer modernen Konsumgeneration markiert das Gegenteil der wütenden, sich auflehrenden Popliteratur der Beat-Generation. Sein Protagonist ist kein Rebell. Empörung hat er seinen Eltern überlassen. Er hat es sich bequem gemacht im Mittelstand und kultiviert sein zielloses Treiben ohne Höhepunkte in einer Welt, die Individualität in Marken aufgelöst hat. Zur Aufgabe hat er sich gemacht, außer an persönlichem Hedonismus an nichts beteiligt zu sein. Er ist ein Vorkämpfer einer heute wieder durch lästige Krisen bedrohten Lebenskunst.

Christian Kracht's portrait of a modern generation of consumers expresses the opposite of the angry Pop literature linked with the Beat Generation. Kracht's protagonist is not a rebel, and indignation is his parents' problem. He has made himself comfortable in the middle class and cultivated his aimless drifting about without highlights in a world where individuality has been undone by brand names. Apart from his own personal hedonism, his task in life is to not take part in anything at all. He pioneers an art of living currently being threatened from anew by annoying crises.

Kuruc, Frank: "Der Turmbau zu Babel " (Arbeitstitel)

(siehe: Ensemble; Hemmerle, Klaus)

Lange, Katrin: "Freund Till, genannt Eulenspiegel"

Braunschweig, Staatstheater Braunschweig

UA: 18.02.2012

Regie / director: Rüping, Christopher

Rechte / rights: Autor(en)

Die renommierte Kindertheaterautorin Katrin Lange über ihren Stückentwurf: "Till ist einer, der mit seinem oft schwarzen Humor und seiner Tatkraft erstaunlich modern daher kommt. Er kommt immer irgendwo an, aus der Fremde, von außen, steht der vorgefundenen Gesellschaft gegenüber, muss sich mit ihr auseinandersetzen. Ist anders als die, die ihn umgeben. Ist oft einsam, hat keine Freunde. Unsere Geschichte ist eine, in der Till Freunde gewinnen kann. In der er irgendwann beginnt, seine Späße nicht nur über andere, sondern mit anderen gemeinsam zu machen. Und das ist nun wieder zum Lachen!"

Renowned children's playwright Katrin Lange on the plot of her play: "Till is someone whose black humour and spiritedness makes him appear astoundingly modern. Wherever he turns up, from foreign reaches or outside, the existing society confronts him, forcing him to react. He is nothing like those around him. He is often lonely and without friends. Our society is one in which Till can win, if he begins using his game-playing not simply to make fun of others but also together with them. So now that too, is something to laugh about!"

Lobe, Mira: "Der kleine Hokuspokus"

Innsbruck, Verein Theater praesent

UA: 10.04.2012

Regie / director: Ullmann, Johanna

Rechte / rights: Autor(en)

Den Zauberer Pokus plagt die Langeweile. Genauso geht es seiner Frau, der Hexe Hokus. Die beiden beschließen, sich ein Kind zu zaubern. Nach aufregender Hexerei, vielen fehlgeschlagenen Versuchen und Streitereien ist das Kind endlich da: Das kleine Hokuspokus! – Ein Stück übers Streiten und Sich-Vertragen, ein Stück übers Kinderkriegen, über Gegeneinander und Teamplay.

Pocus the Magician is plagued by boredom. The same is true of his wife, Hocus the Witch. And so they decide to use their magic to make a child. Following excited feats of witchcraft, numerous failed attempts and arguments, the child is finally there: Little Hocus Pocus! This is a play about fighting and making up, about getting children, and about confrontations and working together in a team.

Lohmann, Michael: "Brave Oil World"

(siehe: Gehre, Klaus)

Ludwig, Volker: "Die fabelhaften Milibies"

(siehe: Heymann, Birger)

Ludwig, Volker: "Pünktchen trifft Anton"

(nach Erich Kästner)

Berlin, Grips Theater

UA: 26.11.2011

Regie / director: Panhans, Frank

Rechte / rights: Autor(en)

Maar, Paul; Schidlowsky, Christian: "Ein Sams zuviel"

Fürth, Stadttheater Fürth

UA: 19.11.2011

Regie / director: Schidlowsky, Christian

Rechte / rights: Verlag für Kindertheater

Michaels, Katrin: "Wenn ich das 7. Geißlein wär."

(siehe: Kallmeyer, Henner)

Mitgutsch, Ali: "Wimmeln: Rundherum in meiner Stadt"

Ingolstadt, Theater Ingolstadt

UA: 12.05.2012

Regie / director: Mayr, Julia

Rechte / rights: Autor(en)

Ali Mitgutsch gilt als Erfinder der Wimmelbücher, die in keinem Kinderbuch-Regal fehlen. Fantastische Geschichten, ganz ohne Worte. Dutzende kleine Alltagsszenen werden zu schrägen Geschichten versponnen. In seinen Bildern wird gestritten, sich geärgert, umarmt und geküsst. »Ich möchte nicht die heile Welt zeigen, sondern die heilbare Welt«, sagt Mitgutsch. Und zeigt alles, was jeder sehen kann, wenn man genau hinschaut. Nun kommen die Wimmelbücher zum ersten Mal auf die Bühne. Ein fantastisches Alltagsmärchen, das reine Gewimmel in der kleinen Werkstatt. Ein Theater ohne Worte.

Ali Mitgutsch is widely considered the inventor of the richly illustrated publications known as "swarm books", items never missing from a child's bookshelf. In fantastic stories without words, dozens of simple everyday situations are spun to weird stories. The characters in his images argue, get irritated, embrace, and kiss. "I don't want to show a perfect world, but rather a world that can be perfected," says Mitgutsch. He shows what everyone can see, if they look carefully. For the first time, "swarm books" are experienced onstage – as a fantastic everyday fairytale, as swarming elements in a small workshop, and as theatre without words.

Müller, Reiner: "Huluno und Ewu"

Esslingen, Württembergische Landesbühne Esslingen

UA: 00.12.2011

Regie / director: Klante, Nadine

Huluno wird ständig ausgelacht, während Ewu schon lange nicht mehr lachen kann. Sie ist Putzfrau, er Hausmeister. Sie gilt als verrückt, er als miesepetrig. Doch als die beiden sich im Klassenzimmer begegnen, entwickelt sich ein amüsanter Spiel, das zu einer wunderbaren Freundschaft führt.

Everyone makes fun of Huluno, whereas Ewu is long past finding anything funny. She is a cleaning lady; he a concierge. She is considered to be crazy; he is seen as grumpy. But when the two of them run into each other in one of the classrooms, an amusing game develops...and leads to a wonderful friendship.

Müller, Reiner: "Kasper Hauser oder der Traum vom brennenden Stein"

Esslingen, Württembergische Landesbühne Esslingen

UA: 17.02.2012

Regie / director: Wildgruber, Olga

Rechte / rights: Autor(en)

Nürnberg, 26. Mai 1828. Auf dem Marktplatz steht ein junger Mann, hilflos, fremd und stumm. Keiner weiß, woher er kam und was er will. Als man ihm Papier und Stift gibt, schreibt er zwei Worte auf, die bis in unsere Tage ein ungelöstes Rätsel blieben: Kaspar Hauser. Das Stück erzählt eine der ergreifendsten Jugendbiographien der europäischen Geschichte und stellt Fragen nach der Identität, nach der Erziehung und nach dem Umgang der Öffentlichkeit mit einem Menschen, dessen Schicksal beispiellos ist.

Nürnberg. May 26, 1828. A young man is standing at the market square; he is helpless, a stranger here and mute. No one knows where he has come from and no one knows what he wants. He is given a piece of paper and a pencil and he writes down only two words: Casper Hauser. To this day, it remains one of the most puzzling, unsolved mysteries. This play tells one of the most moving stories in European history of a young man's biography. It searches for answers concerning his identity, tries to identify his upbringing and challenges the way in which society publicly deals with a fate as unique as this one was.

N.N.: "Ein Busstück"

(in Kooperation mit der Mitteldeutschen Regiobahn und dem Landestheater Detmold)
Leipzig, Theater der jungen Welt
UA: 01.06.2012
Regie / director: Zielinski, Jürgen

Das Theater der Jungen Welt hat das Glück, seit Jahren einen umgebauten Linienbus zu seinen festen Aufführungsorten zu zählen und hat dort bereits fünf Inszenierungen präsentiert. Nach dem großen Erfolg des ersten Wettbewerbs in der Spielzeit 2006/07 hat das Theater der Jungen Welt nun zum 2. Mal einen Autorenwettbewerb für Stücke ausgeschrieben, die in, auf oder um einen Bus herum spielen. Gesucht wird diesmal ein Kinderstück für Zuschauer bis 10 Jahre. Das durch eine Fachjury ausgewählte Siegerstück soll am Theater der Jungen Welt seine Uraufführung erleben.

For several years now, the 'Theater der Jungen Welt' is lucky enough to have had a converted urban bus one of its regular performance venues, where five productions have taken place. After the tremendous success of the first competition in the 2006/2007 performing season, the Theater der Jungen Welt now announces for a second time a playwrights competition. The submitted plays must take place in, on, or around a bus. This time the search is for a children's play intended for viewers up to 10 years old. The winning play, chosen by a jury of experts, will be premiered at the Theater der Jungen Welt

N.N.: "Fragen fragen - questionner les questions"

(Klassenzimmerstück in Zusammenarbeit mit dem Theatre Jeune Public Strassbourg)
Karlsruhe, Badisches Staatstheater
UA: 05.2012
Regie / director: N.N.
Rechte / rights: Autor(en)

In Zusammenarbeit mit dem Théâtre Jeune Public in Straßburg werden Künstler, Jugendliche und Philosophen aus Deutschland und Frankreich denken, entwerfen, formulieren, pendeln, diskutieren, abwägen, proben,

aufführen und weiterziehen. Dabei wird eine bilinguale Inszenierung entstehen, die beide Sprachen – Deutsch und Französisch – in sich vereint. Was macht das mit dem Inhalt? Und was bedeuten Gestik und Mimik: Verständnis, Verwirrung oder noch etwas ganz anderes?

In collaboration with the Théâtre Jeune Public of Strasbourg, German and French artists, young people, and philosophers collectively think, design, formulate, shift, discuss, ponder over, rehearse, perform, and move on. Created in the process is a bilingual production in which both languages – German and French – unite. How does this influence the contents? And what do gestures and facial expression mean: understanding, confusion, or something else altogether?

Nemitz, Sarah: "Held Baltus"

(siehe: Hübner, Lutz)

Nesser, Hakan: "Kim Novak badete nie im See von Genezareth"

Göttingen, Deutsches Theater Göttingen
UA: 28.04.2012
Regie / director: von Burchard, Joachim
Rechte / rights: Autor(en)

Dieses Buch ist nur auf den ersten Blick ein typischer Nesser-Krimi. Vor allem ist es eine psychologische Studie über das Heranwachsen eines Jungen unter schwierigen familiären Verhältnissen, ein modernes Tom Sawyer-Märchen mit Nebenbeitodesfolge. Anhand dieser komischen sowie melancholischen Feriengeschichte lässt sich vortrefflich über Moral und Sehgewohnheiten diskutieren und wehmütig an eigene Ferien zurückdenken. Das junge Schauspiel macht daraus einen heißkalten Frühsommerabend im Theater.

This only seems to be a typical Hakan Nesser thriller at first glance. First and foremost, it is a psychological study of a boy growing up in difficult family circumstances. It is a type of Tom Sawyer tale with a death built in along the way. This humorous and melancholy holiday story sets a perfect scene to address questions of morals and personal perspectives. It also lets us surrender to nostalgic memories of our own school vacations.

Pagel, Sandra: "Leiden! Werther"

(nach Johann Wolfgang von Goethe)
Schwedt/Oder, Uckermärkische Bühnen Schwedt
UA: 27.09.2011
Regie / director: Vaga, Claire
Rechte / rights: Autor(en)

Ein junger Mann auf der Suche nach sich selbst. Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Anerkennung. Werther will viel vom Leben, ohne genau zu wissen, was er will. Er ist das erste Mal von zu Hause fort, fühlt sich frei und manchmal auch einsam. Er verliebt sich abgrundtief in ein Mädchen. Lotte. Sie erwidert seine Gefühle. Oder sieht es nur für ihn so aus? Sie gehört schon zu einem anderen. Der ihm die Freundschaft anbietet. Unentwegt kreisen Werthers Gedanken um die unerfüllte Liebe. Schließlich zieht er sich aus dieser Welt zurück. Kompromisslos und leidenschaftlich.

A young man is in search of himself. He searches for the meaning of life, for love, and for recognition. Werther wants a great deal from life, without exactly knowing what it is. Away from home for the first time, he feels free but sometimes lonely. He falls deeply, hopelessly, in love with a girl: Lotte. She returns his affections. Or does it only appear this way to him? She belongs to another – who even offers him friendship. Werther's thoughts, however, incessantly revolves around the unfulfilled love. Finally – without compromise and passionately – he takes leave of this world.

Pfeil, Caren: "Strasse"

Radebeul, Landesbühnen Sachsen
UA: 17.09.2011
Regie / director: Hörbe, Olaf
Rechte / rights: Autor(en)

Pigor, Gertrud: "Die kleine Septime"

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus
UA: 18.03.2012
Regie / director: Pigor, Gertrud
Rechte / rights: Autor(en)

Pigor, Gertrud: "Hund.Katz.Rabatz"

Kiel, Theater Kiel
UA: 09.10.2011
Regie / director: Pigor, Gertrud
Rechte / rights: Autor(en)

Quadflieg, Alice: "Kröterich hält die Welt in Atem"

(siehe: Grahame, Kenneth)

Radl, Monika: "Das tapfere Schneiderlein - O dzielnym krawczyku"

(nach den Gebrüdern Grimm)
Schwedt/Oder, Uckermärkische Bühnen Schwedt
UA: 22.11.2011
Regie / director: Knothe, Gösta
Rechte / rights: Autor(en)

Der Märchenheld, der eigentlich gar kein Held ist, ist ein armer Schneider. Er erschlägt sieben Fliegen auf einen Streich, schmückt sich damit, zieht in die Welt und heiratet schließlich die Prinzessin. Vorher hat er Einhorn und Wildschwein bezwungen und die Riesen besiegt. Das freut den König, doch seine Tochter wollte er dem Schneiderlein eigentlich nicht geben. Das beherzte Schneiderlein vereitelt auch die letzte Tücke des Hofstaats und bleibt der unerschrockene Sieger.

The fairytale hero not really a hero at all is a poor tailor. He swats seven flies at once, proclaims himself famous, travels the world, and finally marries the princess. Beforehand he defeats the unicorn, the wild boar, and even the giant. All this pleases the king, who didn't actually want to give his daughter's hand to the tailor. But the emboldened tailor thwarts even the court's last pitfalls and remains the fearless winner.

Raschke, Jens: "Räuber Zwo"

(nach Friedrich Schiller)
Kiel, Theater Kiel
UA: 02.10.2011
Regie / director: Raschke, Jens
Rechte / rights: Autor(en)

Raschke, Jens: "Schlafen Fische?"

Kiel, Theater Kiel
UA: 29.01.2012
Regie / director: Raschke, Jens
Rechte / rights: Autor(en)

Rathenböck, Elisabeth Vera: "Wir schauen nicht weg!"

Kaiserslautern, Pfalztheater Kaiserslautern
UA: 31.08.2011
Regie / director: Krauß, Thomas
Rechte / rights: Autor(en)

Hanna geht in die 10b des Schubert-Gymnasiums. Und sie wird von Silvie gemobbt. Diese verbreitet Gerüchte und zieht Mitschüler auf ihre Seite. Weil Hanna Asthma hat, das – laut Silvie – »so ansteckend wie die Pest ist«, geben die Mobber Hanna den Geheimnamen »DiP – Die Pest« und stimmen ab: Wer ist für oder gegen »DiP«? Wer für »DiP« ist, muss damit rechnen, selbst gemobbt zu werden. Nur der langweilige Mats ist anders. Auch Hanna sieht in ihm jemanden, den sie selbst mobben kann. Doch als die anderen in der Schule Hannas Tod inszenieren, kommt ihr ausgerechnet Mats zu Hilfe...

Hanna has reached grade 10B in Schubert High School and finds herself being mobbed by Silvie, who spreads rumours about her and has a group of classmates on her side. Because Hanna has asthma, which, according to Silvie – "is as contagious as the plague", the mobbers secretly call Hanna "TP – The Plague" and take a vote: "Who is for or against "TP"? Whoever is for "TP" can expect to be mobbed themselves. The only exception is boring Mats. Hanna thinks of him as someone she herself could mob. But just when the others at school are staging Hanna's downfall, Mats of all people comes to her rescue.

Reiniger, Rike: "Zigeuner-Boxer"

Karlsruhe, Badisches Staatstheater
UA: 30.10.2011
Regie / director: Tidén, Frederik

Hans will vergessen. Vergessen, wie er seinen Freund Ruki kennengelernt hat, als dieser ihm in der Kindheit einen Apfel schenkte. Vergessen, wie Ruki ihn damals als Jugendlicher zum Boxen brachte und als junger Mann - als "Zigeunerboxer" - zunehmend von den Nationalsozialisten am Boxen gehindert wurde. Vergessen, wie sie sich im Arbeitslager wiederbegegneten; und vergessen, wie Ruki einen SS-Mann niederschlug und Hans ihn deshalb erschießen musste. Die Erinnerung ist ein Raubtier, eine Würgeschlange. Doch Hans kann sie nicht loswerden, denn die Erinnerung ist er selbst.

Hans wants to forget. To forget how he first met his friend Ruki, when he received an apple from him as a child. To forget how, in his youth, Ruki introduced him to boxing and how as a young man – as the "Gypsy Boxer" – the

National Socialists increasingly kept him from boxing. To forget how they met each other again in the concentration camp. To forget how Ruki struck an SS officer and how, for that reason, Hans was forced to execute him. Memory is a predator, a boa constrictor. But Hans could never rid himself of it since he himself is the memory.

Schidlowsky, Christian: "Ein Sams zuviel"
(siehe: Maar, Paul)

Schober, Holger: "Aus der Traum"
Leipzig, Theater der jungen Welt
UA: 17.09.2011
Regie / *director*: Zielinski, Jürgen
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ob Rockstar, Model oder Fußballprofi – wer hat ihn nicht, den Traum von schnellem Erfolg, großer Karriere und schönem Leben. Wer nur will und sich bemüht, wird suggeriert, kann alles erreichen. Aber was steckt hinter den Fassaden der erfolgreichen Stars? Drucksituationen und deren Bewältigung nimmt die Inszenierung "Aus der Traum!" in den Focus, hier verbinden sich die kleinen Träume junger Menschen mit den Brüchen der unerreichbar scheinenden Erfolgsgrößen.

Whether rock star, model, or professional soccer player – who doesn't dream of quick success, a remarkable career, and a beautiful life. Suggested here is that whoever wants and really tries can reach anything. But what's concealed behind the exterior of the successful star? "Aus der Traum" focuses on pressure situations and overcoming them. This is where the small dreams of younger people merge with the breaks of seemingly unreachable and successful stars.

Schober, Holger: "Feiert! Facebooked! Folgt! oder Ich möchte Teil einer Jugendbewegung sein!"
Bremerhaven, Stadttheater Bremerhaven
UA: 03.2012
Regie / *director*: Schober, Holger
Rechte / *rights*: Autor(en)

„In was für einer Welt leben wir eigentlich? Also wir Jungen und ihr Alten?“
Deutschland 1920, 1969 und 2011. Wie haben sich die Ideale, Wünsche, Gesellschaftskritiken und Lebensweisen von Jugendlichen in den letzten 100 Jahren eigentlich verändert? Das Stück ist eine Reise durch die Zeit, eine Reise durch eine Zeit, die vielleicht immer gleich ist. Garniert mit Musik und krawallig-peacigen Protestsongs, geht dieses Auftragswerk der spannenden Frage nach, was Jugendbewegung eigentlich ist und welchen Sinn sie macht.

"What kind of world do we actually live in – all of us, the young and the old?" Consider Germany in 1920, 1969, and 2011. How have ideals and wishes, social criticism and lifestyles, actually changed over the last 100 years? This play is a journey through time, and perhaps too, a journey through a never-changing time. Garnished with music and rioty-peace-loving protest songs, this commissioned work examines the exciting topics of what the youth movement really is and how much sense it makes?

Schölch, Jochen: "Pinocchio"
(siehe: Jacques, Martyn)

Schöne, Anja: "Bist du schon auf der Sonne gewesen?"
Köln, Theater der Keller
UA: 15.10.2011
Regie / *director*: Schöne, Anja
Rechte / *rights*: Autor(en)

Auf der Bühne treffen sich eine Schauspielerin und eine Tänzerin zu einer großen Abenteuerreise. Sie sind entschlossen, gemeinsam die Welt zu entdecken. Als Fahrkarten haben sie Gedichte von Joachim Ringelnatz im Gepäck. Aber wo und wie kann man diese Fahrkarten einlösen? Reicht es, die Gedichte einfach aufzusagen? Oder muss man aus den Versen eine eigene Sprache erfinden? Und wie können die Kinder im Publikum den Beiden dabei helfen? In einer einmaligen Verbindung von Sprache, Tanz und Musik öffnet das poetische TanzTheaterStück ungeahnte Horizonte und beflügelt die Fantasie.

An actress and a dancer meet onstage to embark on a great adventurous journey. Determined to discover the world together, the tickets for their journey are poems by Joachim Ringelnatz. But where and how does one use such tickets? Is it enough to simply recite the poems or must an original language be invented from the verses? And how should the children in the audience help the travellers? Through a unique combining of language, dance, and music, this poetic dance-theatre play opens up undreamt-of horizons and inspires fantasy.

Schumacher, Klaus: "Geschüttelt, nicht gerührt"
(siehe: Gieselmann, David)

Siegrot, Anna: "Das Meer in uns"
(siehe: Beagley, Lee)

Spindler, Friederike: "Labyrinth"
Radebeul, Landesbühnen Sachsen
UA: 17.09.2011
Regie / *director*: Spindler, Friederike
Rechte / *rights*: Autor(en)

Stein, Gertrude: "Geld"
Berlin, Theater an der Parkaue
UA: 28.01.2012
Regie / *director*: Bunge, Sascha
Rechte / *rights*: Autor(en)

Warum kennt ein Familienvater den Unterschied zwischen drei Dollar und einer Million Dollar, wenn es darum geht, Geld auszugeben, und eine Regierung nicht? Warum überdenkt ein Familienvater eine Ausgabe selbst von drei Dollar mehrmals, bevor er ihr zustimmt, und warum gibt es keine Regularien für eine Regierung, dasselbe zu tun? Wer entscheidet darüber, wofür das öffentliche Geld aus Steuereinnahmen verwendet, in welcher Höhe Geld für Schulen, Sport, Industrie, Tierparks, Kinos, Bibliotheken ausgegeben wird?

Why does a family father understand the difference between three dollars and a million dollars when it concerns spending money, but not a government? Why does a family father consider even a three-dollar expense several times before committing himself to buying, and why does no regulation exist forcing the government to do the same? Who decides how the public money gathered from taxpayers is used, and the exact amounts allocated to schools, sports, industry, zoos, movie theatres, and libraries?

Steinbuch, Gerhild: "Das kalte Herz"

(nach Wilhelm Hauff)
Chemnitz, Städtische Theater Chemnitz
UA: 26.11.2011
Regie / director: Khodadadian, Schirin
Rechte / rights: Rowohlt Theaterverlag

„Das kalte Herz“, eines der düstersten Märchen von Wilhelm Hauff, wird am Schauspiel Chemnitz in einer neuen Bearbeitung von Autorin Gerhild Steinbuch zu erleben sein. Das Schreiben der aus Österreich stammenden und mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Autorin kommt aus den Tiefen einer schroffen, beklemmenden Atmosphäre, in der die Figuren sich ein neues Leben ersehnen und wie Peter Munk den Ausbruch in die Welt erträumen.

"Das kalte Herz" – one of Wilhelm Hauff's gloomiest fairytales – can be experienced at the Chemnitz Theater in a new adaptation by Gerhild Steinbuch. The writing of the Austrian author, the winner of numerous prizes, emerges from the depths of a coarse and oppressing atmosphere in which her characters yearn for a new life and, like Peter Munk, imagine an escape into the world.

Steiof, Franziska: "Schöner wohnen"

(siehe: Ensemble)

Stengele, Bernhard: "Ayana Rabenschwester"

(siehe: Becker, Mona)

Stöck, Ulrike: "Staubziffern und liederliche Zahlen"

(Naturwissenschaftstheaterprojekt in Zusammenarbeit mit dem ZAK)
Karlsruhe, Badisches Staatstheater
UA: 18.09.2011
Regie / director: Stöck, Ulrike
Rechte / rights: Autor(en)

Das Erste, das vielen zur Mathematik einfällt, ist die Angst in der Schule, an der Tafel stehend, vor einer Matheaufgabe. Aber zählt nicht jedes Kind gern im Kindergarten, sortieren und addieren Vorschulkinder nicht mit großer Begeisterung? Warum geht der Spaß daran so oft verloren? In Staubziffern & liederliche Zahlen soll die Schönheit der Mathematik sichtbar werden. Ist doch die Entdeckung der Null ein regelrechter Krimi und sind mathematische Reihen und Räume von so großer Anmut. Kaum eine Sprache wird weltweit ähnlich gut verstanden wie mathematische Formeln.

Say "mathematics" and the first thing that comes to mind for many people is the fear of standing at the blackboard

before a math problem. Yet don't children in kindergarten like to count? And don't preschoolers enjoy arranging and adding things? Why does the fun so often stop? In "Staubziffern und liederliche Zahlen" (Dust digits & slovenly numbers) the beauty of mathematics is made visible. We discover that a zero is a full-fledged crime story, and that mathematical rows and spaces possess a profound grace all their own. No other language is similarly understood so well around the world as mathematical formulas.

Streicher, Sarit: "Konstanz Identity"

(Jugendprojekt)
Konstanz, Stadttheater Konstanz
UA: 11.05.2012
Regie / director: Streicher, Sarit
Rechte / rights: Autor(en)

Thamm, Martin: "Jungs - ein Forschungsprojekt"

(siehe: Bongard, Nicola)

Uebel, Tina: "Die Wahrheit über Frankie"

Göttingen, Deutsches Theater Göttingen
UA: 11.02.2012
Regie / director: Nehlsen, Johannes; Weiß, Christopher
Rechte / rights: Autor(en)

Im Wechsel erzählen Christoph, Judith und Emma ihre Version einer ungeheuerlichen Geschichte von Geheimnis und Verrat, Hingabe und Gewalt, und man staunt, wie sehr ihre Versionen auseinanderdriften. Die Wirklichkeit wandelt sich zum bodenlosen Vexierspiel. Die zunehmende, sich pervertierende Lust an Grenzerfahrungen »normaler« Bürgerkinder werden ebenso thematisiert wie die Mechanismen von Manipulation und Machtausübung.

Christoph, Judith and Emma are taking turns in exchanging their versions of an outrageous story about secrets and betrayal, devotion and abuse. The discrepancies are amazing. Reality seems to be an endless disentanglement puzzle. This play's themes touch upon the mechanisms of manipulation and wielding power. It also looks at the increasing perverse tendency of "normal" kids of "normal" middle-class backgrounds to want to experience things at their absolute limit.

Winkler, Hendrik: "Detektivgeschichten vom Franz"

(nach Christine Nöstlinger)
St. Pölten, Landestheater Niederösterreich
UA: 06.10.2011
Regie / director: Winkler, Hendrik
Rechte / rights: Autor(en)

Die Gabi ist die beste Freundin vom Franz. Aber leicht hat es der Franz mit der Gabi nicht. Sie kann schon sehr anstrengend sein. Ständig hat sie neue Hobbys, bei denen Franz mitmachen muss. Jetzt möchte Gabi Detektiv spielen und Franz soll ihr helfen. Als dann die Sparkasse überfallen wird, ist Gabi überzeugt, dass nur der neue Mieter der Bankräuber sein kann. Für sie steht fest: der Mann muss beschattet werden. Mittels einer List verschaffen sie sich Zugang zu der Wohnung. Befindet sich die Beute etwa in den Umzugskartons? Und was

verbirgt sich bloß hinter der freundlichen Fassade des Mieters?

Gabi is Franz's best friend. However, Gabi hardly makes things easy for Franz. She can be very demanding. She constantly has a new hobby that Franz has to take part in. Now Gabi wants to play detective and expects Franz to help her. When the bank is robbed, Gabi is convinced the bank robber is the new tenant in the house. One thing she knows for sure is that this man must be followed. She tricks her way into his apartment. Is the loot hidden in the new tenant's unpacked boxes? And what does his friendly exterior conceal?

Wolf, Susanne F.: "Paul Grüninger"

St.Gallen, Theater St. Gallen

UA: 19.04.2012

Regie / *director*: Langenbach, Katja

Rechte / *rights*: Autor(en)

St. Gallen, 1938. Österreich wird von Deutschland annektiert, kurz darauf werden Jüdinnen und Juden auch in Österreich abgeschoben. Um dem Flüchtlingsstrom in die Schweiz Einhalt zu gebieten, erlässt die helvetische Regierung das Dekret, alle Jüdinnen und Juden schon direkt an der Grenze zurückzuweisen. Paul Grüninger (1891-1972), Polizeikommandant von St. Gallen, hält sich nicht an die gesetzlichen Verfügungen. Er baut ein Netzwerk von Schlupflöchern und rettet so das Leben mehrerer Hundert Flüchtlinge...

St. Gallen, Switzerland, 1938. Austria is annexed by Germany. Shortly afterwards, Jews in Austria are deported as well. To mandate the tide of refugees into Switzerland, the Helvetic government decrees that all Jews who reach the border are to be denied entry and sent back. Paul Grüninger (1891-1972), police chief of St. Gallen, refused to enforce these legal regulations. Instead, he built up a network of loopholes and saved the lives of several hundred refugees.

Wüllenweber, Petra: "Zur Zeit nicht erreichbar"

Saarbrücken, Theater Überzwerg Saarbrücken

UA: 16.09.2011

Regie / *director*: Ziegenbalg, Bob

Rechte / *rights*: Autor(en)

Zaum, Ulrich: "Peter Pan und die Insel der verlorenen Jungs"

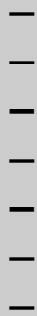
(nach James Matthew Barrie)

Göttingen, Deutsches Theater Göttingen

UA: 26.11.2011

Regie / *director*: von Burchard, Joachim

Rechte / *rights*: Autor(en)



Kinder- und Jugendtheater - Erstaufführungen

children- and youth theatre – debut performances

Adam, Roel: "No Mans Land"

Braunschweig, Staatstheater Braunschweig

DSE: 30.11.2011

Übersetzer / *translator*: Pieper, Eva Maria; Schmiedeback, Alexandra

Regie / *director*: Rodewald, Marie

Rechte / *rights*: Verlag der Autoren

Beljon, Gerard; Debeve, Jean; Kassies, Sophie: "Hänsel und Gretel"

Luzern, luki*ju theater luzern

SE: 21.09.2011

Übersetzer / *translator*: Pieper, Eva Maria

Regie / *director*: Muheim, Benno

Rechte / *rights*: Theaterstückverlag Brigitte Korn-Wimmer

Franz Wimmer GbR

'Lasst die Kinder friedlich schlafen, lasst süß sie träumen ein besseres Morgen, Papa und Mama werden dafür sorgen', beginnt ein sanfter Chor die wohlbekannte Geschichte von Hänsel und Gretel. 'Aber da wohnt gar keine Mama in diesem Haus/ Da wohnt Papas neue Frau!', stört plötzlich die singende Erzählerin den scheinbaren Frieden. Und schon entfaltet sich das klassische Märchen, das wie kaum ein anderes aus der Grimmschen Sammlung die Urängste heranwachsender Menschen thematisiert, von den Eltern oder anderen Bezugspersonen verlassen zu werden und auf sich allein gestellt zu sein.

A gentle chorus begins: "Let the children sleep peacefully/dreaming sweetly of a better tomorrow/Papa and Mama will make sure they do." But this seemingly peace moment is suddenly interrupted by a singing, female narrator: "Only no Mama lives in this house/Papa's new wife lives here!" What unfolds is the classic fairytale, which, unlike any other from the Brothers Grimm collection, develops as its theme the primal fears of people growing up, of being abandoned by parents and other attachment figures, and having to make one's own way.

Bischof, Magrit; Bodinek, Werner: "Spieglein, Spieglein"

Gießen, Stadttheater Gießen

DSE: 01.09.2011

Regie / *director*: Pfister, Suse

Rechte / *rights*: Theaterstückverlag Brigitte Korn-Wimmer

Franz Wimmer GbR

Vor langer, langer Zeit war Schneewittli eine süße kleine Prinzessin. Sie wuchs zu einer jungen, hübschen Frau heran und lebte bei den sieben Zwergen. Dann wurde sie eine wunderschöne Königin – die schönste im ganzen Land. Aber auch Schneewittli wird alt – bei ihrem letzten runden Geburtstag hat der Spiegel seinen berühmten Satz nur noch ganz leise geflüstert. Und jetzt beim Siebzigsten: Was wird der Spiegel antworten? Nur die sieben Zwerge können da noch helfen.

A long, long time ago, Snow White was a sweet little princess. She grew up to be a pretty young woman and lived with the seven dwarfs. She became a lovely queen – in fact, the most beautiful in all the land. But even Snow White got older – for her last birthday, celebrated with an even number, the mirror could barely whisper the famous sentence. Now, after hitting seventy: What should the mirror answer at all? Only the seven dwarfs could still be of some help here.

Bodinek, Werner; Bischof, Magrit: "Spieglein, Spieglein"

Gießen, Stadttheater Gießen

DSE: 01.09.2011

Regie / *director*: Pfister, Suse

Rechte / *rights*: Theaterstückverlag Brigitte Korn-

Wimmer Franz Wimmer GbR

Vor langer, langer Zeit war Schneewittli eine süße kleine Prinzessin. Sie wuchs zu einer jungen, hübschen Frau heran und lebte bei den sieben Zwergen. Dann wurde sie eine wunderschöne Königin – die schönste im ganzen Land. Aber auch Schneewittli wird alt – bei ihrem letzten runden Geburtstag hat der Spiegel seinen berühmten Satz nur noch ganz leise geflüstert. Und jetzt beim Siebzigsten: Was wird der Spiegel antworten? Nur die sieben Zwerge können da noch helfen

A long, long time ago, Snow White was a sweet little princess. She grew up to be a pretty young woman and lived with the seven dwarfs. She became a lovely queen – in fact, the most beautiful in all the land. But even Snow White got older – for her last birthday, celebrated with an even number, the mirror could barely whisper the famous sentence. Now, after hitting seventy: What should the mirror answer at all? Only the seven dwarfs could still be of some help here.

Crouch, Tim: "Schuhe shoppen"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim
DSE: 13.04.2012
Übersetzer / *translator*: Samland, Bernd
Regie / *director*: Schlaghecken, Angelika
Rechte / *rights*: Jussenhovem & Fischer

Erdmann, Andreas: "Nichts. Was im Leben wichtig ist"

(nach Janne Teller)
Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus
DSE: 13.10.2011
Übersetzer / *translator*: Engeler, Siegrid E.
Regie / *director*: Erdmann, Andreas
Rechte / *rights*: Autor(en)

Foon, Dennis: "Krieg"

Lüneburg, Theater Lüneburg
DSE: 03.09.2011
Übersetzer / *translator*: Fritsch, Anne
Regie / *director*: Bahnson, Sabine
Rechte / *rights*: Theaterstückverlag Brigitte Korn-Wimmer
Franz Wimmer GbR

Andy, Shane, Tommy, Brad: Vier heranwachsende Jungs im Suchen und Finden ihrer Männerrolle. Alle Vier haben eine unterschiedliche Geschichte, nach außen verkörpern sie aber dieselbe Haltung: Be a man! Doch wie genau sieht das eigentlich aus, dieses Mann-Sein? Aggressiv, laut, brutal? Foon erzählt von der Schwierigkeit Jugendlicher, mit dem Druck aufzuwachsen, in die normierten Fußstapfen männlicher Rollenerwartung zu treten und diese ausfüllen zu müssen, obwohl der Schuh so gar nicht passen mag. Doch er erzählt auch von der Hoffnung, beim Suchen der Männerrolle das individuelle Ich zu finden und dabei am Ende zu verstehen, wer man eigentlich ist.

Andy, Shane, Tommy, Brad: four young men in high school seeking as well as finding their roles as men. All four have a different story, but their attitude embodies the same idea on the surface: Be a man! What does being a man actually look like? Is it aggressive, loud, or brutal? Foon tells of the difficulties of young people growing up under the pressure of stepping into the shoes of standardized male-role expectations, and having to fill shoes which do not quite fit. But Foon also relates a sense of hope: while seeking that male role, the individual self is found, and ultimately one understands who one really is.

Franz, Theo: "Der Ring"

Mannheim, schnawwl am Nationaltheater Mannheim
DSE: 25.02.2012
Übersetzer / *translator*: The, Monika
Regie / *director*: Franz, Theo
Rechte / *rights*: Autor(en)

Gupta, Atiha Sen: "Fatima"

Hannover, Niedersächsische Staatstheater Hannover
DE: 06.11.2011
Übersetzer / *translator*: Rabe, Anne
Regie / *director*: Salehpour, Mina
Rechte / *rights*: Berlin, Gustav Kiepenheuer
Bühnenvertriebs GmbH

Fatimas Freunde sind irritiert: Fatima, die eben noch wild gefeiert, geraucht und getrunken hatte, kommt mit dem Hijab, der traditionellen muslimischen Kopfbedeckung, aus den Sommerferien zurück. Ist sie gläubig geworden? Will sie ein politisches Statement setzen? Oder ist der Hijab nur die neueste Mode? Wir erfahren es nicht. Fatima lässt uns und ihr Umfeld mit wilden Mutmaßungen allein. In humorvollen Dialogen fallen Fatimas Freunde übereinander her, verteidigen ihre Position und verheddern sich in ihren eigenen Argumenten, während Fatimas Freund um seine Beziehung kämpft.

Fatima's friends are confused: Fatima, who likes to party, smoke and drink, returns from her summer holiday wearing a hijab, the traditional Muslim headpiece. Has she become religious? Is she making a political statement? Or is the hijab just the latest fashion? We never learn the truth. Fatima leaves the viewers and her milieu completely alone with their wild speculations. In humorous dialogues, Fatima's friends enter into heated discussions. Some defend her position and others become entangled in their own arguments, while Fatima's boyfriend struggles to save his relationship.

Kelly, Dennis: "Unser Lehrer ist ein Troll"

Hannover, Niedersächsische Staatstheater Hannover
DE: 17.02.2012
Übersetzer / *translator*: Birke, John
Regie / *director*: Beilharz, Ricarda
Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Die Zwillinge Holly und Sean sind so schrecklich, dass ihre Klassenlehrerin eines Tages einen Nervenzusammenbruch erleidet. Der Vertretungslehrer, der nun das Erbe der armen Mrs. Spice antritt, ist hingegen ein Troll. Als neuer Klassenlehrer führt der Troll auf der Stelle eine ganze Reihe Neuerungen für Schüler und für Lehrer ein, vor allem aber wird der Schulhof zu einer Goldmine umfunktioniert, in der die Schüler schuften und nach Gold schürfen müssen. Doch die schrecklichen Zwillinge entwickeln glücklicherweise einen mutigen und überraschenden Plan...

Holly and Sean are twins and so horrid that their teacher suffers a nervous breakdown. However, the substitute teacher assigned to replace poor Mrs. Spice is a troll. This new teacher introduces a series of innovations to both pupils and teachers, the most brazen being to turn the schoolyard into a gold mine and force the pupils to dig for gold. But fortunately, the horrid twins come up with a courageous and surprising plan...

Kruckemeyer, Finegan: "Cheeseboy"

Ingolstadt, Theater Ingolstadt
DE: 02.03.2012
Übersetzer / *translator*: Berkenhoff, Donald
Regie / *director*: Berkenhoff, Donald
Rechte / *rights*: Rowohlt Theaterverlag

Dies ist die Geschichte von einem Jungen aus Käse, der auf einem Planeten aus Käse lebt. Als seine Heimat von einem Meteorit getroffen wird, bleibt davon nur noch ein Fondue übrig. Auch die Eltern des Jungen gehen im Feuer verloren. Cheeseboy ist allein. Er macht sich auf den Weg zur Erde, um seine Eltern zu suchen und erlebt

dort eine Reihe von Abenteuern. Er bastelt Papierschiffe und schickt sie in den Ozean, in der Hoffnung, sie würden seine Eltern wiederbringen, er trifft auf ein Zigeunerpaar, das nach dem Mond sucht und findet neue Freunde. Seine Eltern aber findet er nicht.

This is the story of a boy who's made of cheese and who lives on a planet made of cheese. When it gets hit by a meteorite, the entire planet melts into a fondue. Cheeseboy loses his parents during the fire and now finds himself alone. He sets off for planet earth in the hope of finding his parents again and faces a series of adventures there. He crafts paper boats and sends them off in the ocean, hoping they might return his parents. He meets a gypsy couple who are in search of the moon and finds new friends in them. But he doesn't find his parents.

Magnason, Andri Snaer: "Die Geschichte vom blauen Planeten"

Luzern, Luzerner Theater

SE: 30.11.2011

Übersetzer / translator: Blum, Andreas

Regie / director: Sostmann, Moritz

Rechte / rights: Autor(en)

Es war einmal ein blauer Planet weit draußen im Weltraum. Und etwas machte diesen Planeten ganz einzigartig: Auf ihm lebten nur Kinder. Es gab keinen einzigen Erwachsenen, der ihnen sagte, was sie tun oder lassen sollten. Sie aßen, wenn sie Hunger hatten und sie schliefen, wenn sie müde waren. Niemand machte ihnen Vorschriften. Doch dann beginnt das unglaublichste Abenteuer: Ein Raumschiff landet und heraus steigt: Gaudi, Fahrenderweltraumstaubsaugervertreter, aber vor allem Träumeerfüller und Spaßbringer. Ein Stück über Reflexion, Verantwortung und Miteinander.

Once upon a time, there was a blue planet spinning through the universe. The unique thing about this planet was that it was only inhabited by children. There was not a single adult around to tell them what to do. They ate when they were hungry and they slept when they were tired. There were no rules to follow. And then a most incredible adventure begins: a space ship lands and Gaudi gets out. He is a universe travelling vacuum cleaner salesman but first and foremost, he fulfils your dreams and brings a sense of fun to life. This is a play about self-reflection, responsibility and living with one another.

McCarten, Anthony: "Superhero"

(ein Projekt der Playstation, eine Koproduktion mit dem VorAlpentheater Luzern)

Luzern, Luzerner Theater

SE: 27.04.2012

Regie / director: Zumbühl, Samuel

Rechte / rights: Autor(en)

Donald Delpé ist 14 und leidenschaftlicher Comic-Zeichner. Ein magerer Junge, Schultern so dürr wie Kleiderbügel. Ein schräger Vogel, ohne Augenbrauen, ohne Haare. Sein Gesicht sieht aus wie eine Pellkartoffel. Mit Schuhgröße 46 und einer Strickmütze, tief in die Stirn gezogen, stapft er durch Nord-London. Dazu hat er noch nervige Eltern und einen bescheuerten älteren Bruder. Er hat keine Chance bei den Mädchen und möchte doch eines wissen: Wie geht die Liebe? Doch Donald hat nur

wenig Zeit – denn er hat Krebs. Und helfen kann ihm da nur noch einer – ein Superheld.

Donald Delpé is 14. He's very thin, has shoulders as slight as a clothes hanger and he loves drawing comics. And Donald's kind of weird: no eyebrows, no hair. You could even compare his face to a boiled potato. He spends his time stomping around north London, his shoes size 46, his knit cap pulled down low. His parents get on his nerves and his older brother's nuts. Donald doesn't stand a chance with the girls but he still wants to know about this thing called love. He doesn't have much time though; Donald has cancer. And only a superhero can help him now.

Michaels, Katrin: "Swchworm"

(nach Toon Tellegen)

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus

DSE: 17.05.2012

Übersetzer / translator: Michaels, Katrin

Regie / director: Bartkowiak, Brit

Rechte / rights: Autor(en)

Retallack, John: "Das geheime Leben der Eltern"

Winterthur, Theater am Gleis

DSE: 17.09.2011

Übersetzer / translator: Fritsch, Anne

Regie / director: Papaconstantinou, Taki

Rechte / rights: Theaterstückverlag

Sobrie, Jan: "Remember me"

Zürich, Schauspielhaus Zürich

DSE: 20.10.2011

Übersetzer / translator: Buri, Barbara

Regie / director: Beeler, Enrico

Rechte / rights: Theaterstückverlag

Spoelstra, Berthe; van Gestel, Peter: "Mariken"

Mannheim, schnawwl am NT Mannheim

DSE: 09.06.2012

Übersetzer / translator: Schlenkermann, Robert

Regie / director: Derksen, Inèz

Rechte / rights: Autor(en)

Stori, Bruno: "Unterwegs I und II - Das Weite suchen / Das Weite finden"

Tübingen, Landestheater Tübingen

DSE: 24.09.2011

Übersetzer / translator: Korn-Wimmer, Brigitte

Regie / director: Eppler, Karin

Rechte / rights: Autor(en)

Svensson, Lucas: "Klaus und Erika"

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus

DSE: 12.02.2012

Übersetzer / translator: Hallberg, Jana

Regie / director: Holm, Sven

Rechte / rights: Berlin, Verlag Autorenagentur

Nach "Vom Mond gefallen" und "Nichts wächst, ausser Stig (und Molly)" schließt "Klaus und Erika" Lukas Svenssons Kindheitstrilogie ab. Mit klaren und doch

surrealen Bildern zeichnet der schwedische Autor die Kindheit von Klaus und Erika Mann zu Beginn des Ersten Weltkrieges und schreibt gleichsam ein zeitloses Stück über das Verlangen nach Liebe und Geborgenheit in einer erstarrten Familie, ein Stück über Rebellion gegen und Anpassung an die Welt der Erwachsenen, ein Stück über Normalität und Abweichung und nicht zuletzt ein Stück über die Kraft der Phantasie als Überlebensstrategie.

"Klaus und Erika" completes Lukas Svensson's childhood trilogy initiated with "Vom Mond gefallen" and "Nichts wächst, ausser Stig (und Molly)". Using clear and yet surreal imagery, the Swedish author depicts the childhood of Klaus and Erika Mann at the beginning of World War I and simultaneously writes a timeless play about desiring love and security in an ossified family – a play about rebelling against and adjusting to the world of adults, about normality and deviation, and, if nothing else, about the power of the imagination as a survival strategy.

Teller, Janne: "Nichts. Was im Leben wichtig ist"

Zürich, Schauspielhaus Zürich
SE: 06.2012
Regie / director: Beeler, Enrico
Rechte / rights: Autor(en)

van den Bosch, Ko: "Restmüll"

St.Gallen, Theater St. Gallen
DSE: 21.09.2011
Übersetzer / translator: Pieper, Eva Maria; Schmiedebach, Alexandra
Regie / director: Kolbe, Teresa
Rechte / rights: München, Theaterstückverlag Brigitte Korn-Wimmer & Franz Wimmer

Gustav und Boris wachen eines Tages auf und sind allein. Ihre Eltern? Einfach verschwunden, spurlos. Die beiden Brüder sind übrig geblieben, der letzte Rest einer Familie. Plötzlich müssen sie alleine zurecht kommen, ohne zu erfahren, was mit ihren Eltern geschehen ist. Der kleinere der beiden Brüder, Boris, beginnt daraufhin, täglich im Müll der Umgebung zu wühlen. Er sucht nach einer Spur, die ihn zu seinen Eltern führt. Gustav hingegen hat die Hoffnung aufgegeben. Er fügt sich – wenn auch widerwillig – in sein schwieriges Schicksal, mit einem Mal die komplette Verantwortung für seinen Bruder zu übernehmen. Obwohl er selbst noch ein Kind ist. Obwohl er ihn manchmal so unglaublich dumm findet, den Boris.

One day Gustav and Boris wake up to find that they are alone. Their parents have vanished without a trace. Only the two brothers are left. They make up the rest of a family. Now they have to get by on their own, without learning what became of their parents. The younger of the two brothers, Boris, begins rooting through the neighbourhood trash on a daily basis. He searches for a clue that might lead him to his parents. By comparison, Gustav has given up all hope. He resigns himself – if reluctantly – to his difficult fate and he accepts the complete responsibility for his brother. He does so even though he is a child himself, even though he sometimes finds Boris incredibly stupid.

van Gestel, Peter; Spoelstra, Berthe: "Mariken"
Mannheim, schnawwl am Nationaltheater Mannheim
DSE: 09.06.2012
Übersetzer / translator: Schlenkermann, Robert
Regie / director: Derksen, Inèz
Rechte / rights: Autor(en)

— Verlage

— publishing houses

Ahn & Simrock Bühnen und
Musikverlag
Deichstraße 9
20459 Hamburg
Germany
Tel. +49 (0)40 300 66 780
Fax +49 (0)40 300 66 789
as@ahnundsirrockverlag.de
www.ahnundsirrockverlag.de

edition Smidt
Wolfratshausenstraße 55
82049 Pullach
Germany
Tel. +49 (0)89 793 81 80
Fax +49 (0)89 793 81 80
steets@editionsmidt.de
www.editionsmidt.de

Felix Bloch Erben
Hardenbergstraße 6
10623 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30 313 90 28
Fax +49 (0)30 312 93 34
info@felix-bloch-erben.de
www.felix-bloch-erben.de

Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs
GmbH
Schweinfurthstraße 60
14195 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30 897 18 40
Fax +49 (0)30 823 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Hartmann & Stauffacher
Bismarckstr. 36
50672 Köln
Germany
Tel. +49 (0)221-48 53 86
Fax +49 (0)221-51 54 02
info@hsverlag.com
www.hsverlag.com

Henschel SCHAUSPIEL
Marienburger Straße 28
10405 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30 44 31 88 88
Fax +49 (0)30 44 31 88 77
verlag@henschel-schauspiel.de
www.henschel-schauspiel.de

Jussenhoven & Fischer
Karolingerring 31
50678 Köln
Germany
Tel. +49 (0)221 60 60 560
Fax +49 (0)221 32 56 45
Theaterverlag@jussenhoven-
fischer.de
www.jussenhoven-fischer.de

Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH
Schweinfurthstraße 60
14195 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30 897 18 40
Fax +49 (0)30 823 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. GmbH
Am Gestade 5/2
1010 Wien
Austria
Tel. +43 (0)1 535 52 22
Fax +43 (0)1 535 39 15
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at

Rowohlt Theaterverlag
Hamburger Straße 17
21465 Reinbek
Germany
Tel. +49 (0)40 72 72 270
Fax +49 (0)40 72 72 276
theater@rowohlt.de
www.rowohlt-theater.de

schaefersphilippen
Theater und Medien GbR
Gottesweg 56-62
50969 Köln
Tel. +49 (0)221 677 72 0
Fax +49 (0)221 677 72 9
buero@schaefersphilippen.de
www.schaefersphilippen.de

S. Fischer Verlag
Theater & Medien
Hedderichstraße 114
60596 Frankfurt am Main
Germany
Tel. +49 (0)69 60 62 271
Fax +49 (0)69 60 62 355
theater@fischerverlage.de
www.fischerverlage.de

Theaterstückverlag Brigitte Korn-
Wimmer & Franz Wimmer
Postfach 401844
80718 München
Germany
Tel. +49 (0)89 361 019 47
Fax +49 (0)89 361 048 81
info@theaterstueckverlag.de
www.theaterstueckverlag.de

Theater-Verlag Desch
Klugstraße 47a
80638 München
Germany
Tel. +49 (0)89 15 30 11/12
Fax +49 (0)89 15 78 104
Theater-Verlag-Desch@t-online.de
www.theater-verlag-desch.de

Thomas Sessler Verlag
Johannesgasse 12
1010 Wien
Austria
Tel. +43 (0) 1 51 23 284
Fax +43 (0) 1 51 33 907
Gerline.haiszan@sesslervlag.at
www.sesslervlag.at

Verlag Autorenagentur
Neue Schönhauser Straße 20
10178 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30 284 976 0
Fax +49 (0)30 284 976 76
info@verlag-autorenagentur.de
www.verlag-autorenagentur.de

Vertriebsstelle und Verlag Deutscher
Bühnenschriftsteller und
Bühnenkomponisten
Postfach 20 45
22810 Norderstedt
Deutschland
Tel. +49 (0)40 522 56 10
Fax +49 (0)40 526 32 86
info@vvb.de
www.vvb.de

Verlag der Autoren
Schleusenstraße 15
60327 Frankfurt am Main
Germany
Tel. +49 (0)6923857420
Fax +49 (0)69 24 27 76 44
theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Verlag für Kindertheater Weitendorf
GmbH
Max- Brauer -Allee 34
22765 Hamburg
Germany
Tel. +49 (0)40 607909 944
www.kindertheater.de

Theater

theatres

Altenburg-Gera Theater GmbH
Küchengartenallee 2
07548 Gera
Deutschland
Tel. 0365 82 79 116
Fax 0365 82 79 135
www.theater.altenburg-gera.de

ANART theater Hard
Wallstr.8b
6971 Hard
Österreich
Tel. 0660-6566836
dagmar@lva-theaterservice.at
www.anart.at

Anhaltisches Theater Dessau
Postfach 1203
06844 Dessau-Roßlau
Germany
Tel. +49(0)340-25110
Fax +49 (0)340-2511 215
presse@anhaltisches-theater.de
www.anhaltisches-theater.de

Apollo Theater
Morleystraße 1
57072 Siegen
Germany
Tel. +49(0)271 77 02 77-0
Fax +49(0)271 77 02 77-22
info@apollosiegen.de
www.apollosiegen.de

Bühnen der Stadt Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Deutschland
Tel. +49(0)365-82790
Fax +49(0)365-8279135
info@tpthueringen.de
www.theater-gera.de

Badische Landesbühne
Am Alten Schloß 24
76646 Bruchsal
Germany
Tel. +49 (0)7251-7 27 0
Fax +49 (0)7251-7 27 46
info@dieblb.de
www.dieblb.de

Badisches Staatstheater
Baumeisterstraße 11
76137 Karlsruhe
Germany
Tel. +49 (0)721 355 70

Fax +49 (0)721 353 223
schauspiel.dramaturgie@
bstaattstheater.de
www.staatstheater.karlsruhe.de

Ballhaus Ost
Pappelallee 15
10437 Berlin
Germany
Tel. +49 30 44049250
Fax +49 30 44046916
www.ballhausost.de

Bayerisches Staatsschauspiel
Max-Joseph-Platz 1
80539 München
Germany
Tel. +49 (0)89 21 85 01
Fax +49 (0)89 21 85 20 90
dramaturgie@st-
schauspiel.bayern.de
www.bayerischesstaatsschauspiel.de

Biel Solothurn Theater
Burggasse 19
2502 Biel
Schweiz
Tel. 032 328 89 70
Fax 032 328 89 67
kasse.biel@theaterbielsolothurn.ch
www.theater-solothurn.ch

Burgtheater
Dr. Karl-Lueger-Ring 2
1010 Wien
Austria
Tel. +43 (0)1 514 44 41 40
Fax +43 (0)1 514 44 41 03
alexandra.liebl@burgtheater.at
www.burgtheater.at

Cosmos Theater Wien
Siebensterngasse 42
1070 Wien
Österreich
Tel. 043 (0)1 523 12 26
Fax 043 (0)1 523 12 26-16
office@kosmostheater.at
www.kosmostheater.at

Deutsches Nationaltheater &
Staatskapelle Weimar
Theaterplatz 2
99423 Weimar
Germany
Tel. +49 (0)3643 755 334
Fax +49 (0)3643 755 321

service@nationaltheater-weimar.de
www.nationaltheater-weimar.de

Deutsches Schauspielhaus
Kirchenallee 39
20099 Hamburg
Germany
Tel. +49 (0)40 248 710
Fax +49 (0)40 248 714 11
public@schauspielhaus.de
www.schauspielhaus.de

Deutsches Theater Göttingen
Theaterplatz 11
37073 Göttingen
Germany
Tel. +49 (0)551 49 69 0
Fax +49 (0)551 49 69 82
svisscher@dt-goettingen.de
www.dt-goettingen.de

Deutsches Theater Berlin
Schumannstraße 13a
10117 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30 28 441 0
Fax +49 (0)30 28 441 410
presse@deutschestheater.de
www.deutschestheater.de

Düsseldorfer Schauspielhaus
Gustaf-Gründgens-Platz 1
40211 Düsseldorf
Germany
Tel. +49 (0)211 85 23 0
Fax +49 (0)211 36 27 22
info@duesseldorfer-
schauspielhaus.de
www.duesseldorfer-
schauspielhaus.de

E.T.A. Hoffmann Theater
E.T.A.-Hoffmann-Platz 1
96047 Bamberg
Germany
Tel. +49 (0)951 87 30 30
Fax +49 (0)951 87 30 39
thomas.spieckermann@
stadt.bamberg.de
www.theater.bamberg.de

Ernst Deutsch Theater
Friedrich-Schütter-Platz 1
22087 Hamburg
Germany
Tel. +49 (0)40 227 014 15
Fax +49 (0)40 227 014 35

dramaturgie@ernst-deutsch-theater.de
www.ernst-deutsch-theater.de

Fränkisches Theater Schloss
Massbach
Parksiedlung 8
97711 Massbach
Germany
Tel. +49 (0)97 35 23 5
Fax +49 (0)97 35 14 96
kontakt@fraenkisches-theater.de
www.fraenkisches-theater.de

Freiburger Schauspielschule (im E-Werk)
Ferdinand-Weiß-Str. 6a
79106 Freiburg
Deutschland
Tel. 0761381191
info@freiburger-schauspielschule.de
www.freiburger-schauspielschule.de

Freie Bühne Wieden
Wiedner Hauptstr. 60b
1040 Wien
Austria

Tel. +43 (0)1 66 43 72 32
Fax +43 (0)1 58 62 12 24
freiebuehnewieden@gmx.at
www.freiebuehnewieden.at

Garage X
Petersplatz 1
A 1010 Wien
Österreich
Tel. 43 1 535 32 00
Fax 43 1 535 32 00 - 45
buero@garagex.at
www.garage-x.at

Generationenhaus Heslach
Hahnstr.36
70199 Stuttgart
Deutschland
Tel. 0711 6153830
spiel-betrieb@web.de

Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau
Theaterring 12
02763 Zittau
Deutschland
Tel. +49 (0)3583 77 05 0
Fax +49 (0)3583 51 21 79
dramaturgie@theater-zittau.de
www.theater-zittau.de

Grips Theater
Altonaer Straße 22
10557 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30 39 74 74 0
Fax +49 (0)30 39 74 74 28
info@grips-theater.de
www.grips-theater.de

Hans-Otto-Theater GmbH Potsdam
Schiffbauergasse 11
14467 Potsdam
Germany
Tel. +49 (0)331 98 11 0
Fax +49 (0)331 98 11 280
info@hansottotheater.de
www.hot.potsdam.de

Hebbel am Ufer
Hallesches Ufer 32
10963 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30 259004 0
Fax +49 (0)30 259004 49
info@hebbel-am-ufer.de
www.hebbel-theater.de

Hessisches Landestheater Marburg
Am Schwanhof 68-72
35037 Marburg
Germany
Tel. +49 (0)6421 99 02 31
Fax +49 (0)6421 99 02 41
info@hlth.de
www.hlth.de

Hessisches Staatstheater Wiesbaden
Christian-Zais-Straße 3
65189 Wiesbaden
Germany
Tel. +49 (0)611 132 1
Fax +49 (0)611 132 337
info@staatstheater-wiesbaden.de
www.staatstheater-wiesbaden.de

Junges Ensemble Stuttgart
Eberhardstraße 61a
70173 Stuttgart
Germany
Tel. +49 (0)711 218 480 0
Fax +49 (0)711 218 480 20
info@jes-stuttgart.de
www.jes-stuttgart.de

Kleines Theater Haar
Casinostraße 75
85540 Haar
Germany
Tel. 089089569810
www.kleinstheaterhaar.de

Komödie am Altstadtmarkt
Gördelingerstraße 7
38100 Braunschweig
Germany
Tel. +49 (0)531 121 86 80
Fax +49 (0)531 121 86 90

Komödie am Kurfürstendamm
Kurfürstendamm 206/209
10719 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30 885 911 0
Fax +49 (0)30 885 91140
info@komoedie-berlin.de
www.theater-am-kurfuerstendamm.de

Kulturinsel Halle
Große Ulrichstraße 50-51
06108 Halle
Germany
Tel. +49 (0)345 2050 186
Fax +49 (0)345 2050 115
dramaturgie@kulturinsel-halle.de
www.kulturinsel-halle.de

Kunsthau Bregenz
Karl-Tizian-Platz
6900 Bregenz
Austria
Tel. +435574 485940
Fax +435574 48594408
kub@kunsthau-bregenz.at
www.kunsthau-bregenz.at

Landesbühne Niedersachsen Nord
Virchowstraße 44
26382 Wilhelmshaven
Germany
Tel. +49 (0)4421 94 01 0
service.center@landesbuehne-nord.de
www.landesbuehne-nord.de

Landesbühne Sachsen-Anhalt
An der Landwehr 5
06295 Lutherstadt Eisleben
Germany
Tel. +49 (0)3475 669 90
Fax +49 (0)3475 669 921
info@theater-eisleben.de
www.theater-eisleben.de/

Landesbühnen Sachsen
Meißner Straße 152
01445 Radebeul
Germany
Tel. +49 (0)351 89 54 0
Fax +49 (0)351 89 54 201
info@dresden-theater.de
www.dresden-theater.de

Landestheater Burghofbühne
Luisenstraße 173
46537 Dinslaken
Germany
Tel. +49 (0)2064 41 10 0
Fax +49 (0)2064 41 10 22
info@burghofbuehne-dinslaken.de
www.burghofbuehne-dinslaken.de

Landestheater Coburg
Schloßplatz 6
96450 Coburg
Deutschland
Tel. +49(0)9561-89 89 00
Fax +49(0)9561-89 89 88
info@landestheater-coburg.de
www.landestheater-coburg.de

Landestheater Detmold
Theaterplatz 1
32756 Detmold
Germany

Tel. +49 (0)5231 974 60
Fax +49 (0)5231 974 701
info@landestheater-detmold.de
www.landestheater-detmold.de

Landestheater Eisenach
Theaterplatz 4-7
99817 Eisenach
Deutschland
Tel. +49 (0)3691 256 0
Fax +49 (0)3691 256 159
info@theater-eisenach.de
www.theater-eisenach.de

Landestheater Linz
Promenade 39
4020 Linz
Austria
Tel. +43 (0)732 76 11 0
Fax +43 (0)732 76 11 539
office@landestheater-linz.at
www.landestheater-linz.at

Landestheater Niederbayern
Ländtorplatz 2-5
84028 Landshut
Germany
Tel. 0871922080
intendanz@landestheater-
niederbayern.de
www.landestheater-niederbayern.de

Landestheater Niederösterreich
Rathausplatz 11
3100 St. Pölten
Austria
Tel. +43 (0)2742 908 060 0
Fax +43 (0)2742 908 060 660
office@landestheater.net
www.landestheater.net

Landestheater Schwaben
Theaterplatz 2
87700 Memmingen
Germany
Tel. +49 (0)8331 945 90
Fax +49 (0)8331 801 80
josephine.weyers@landestheater-
schwaben.de
www.landestheater-schwaben.de

Landestheater Tübingen
Eberhardstraße 6
72072 Tübingen
Germany
Tel. 00497071159270
info@landestheater-tuebingen.de
www.landestheater-tuebingen.de

Landestheater Vorarlberg
Seestraße 2
A 6900 Bregenz
Österreich
Tel. +43 (0)5574 42 870
Fax +43 (0)5574 48 366
info@landestheater.org
www.landestheater.org

luki*ju theater luzern
geissensteinring 41
6005 Luzern
Switzerland
Tel. 00413609559
peter.zuesli@swissonline.ch
www.luki-ju.ch

Luzerner Theater
Theaterstraße 2
6002 Luzern
Switzerland
Tel. +41 (0)228 14 14
Fax +41 (0)228 14 40
contact@luzernertheater.ch
www.luzerner-theater.ch

Mainfranken Theater
Theaterstraße 21
97070 Würzburg
Germany
Tel. +49 (0)931- 39 08 - 0
Fax +49 (0)931- 39 08 - 100
www.theaterwuerzburg.de

Maxim Gorki Theater
Am Festungsgraben 2
10117 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30 202 21 0
Fax +49 (0)30 202 21 365
dramaturgie@gorki.de
www.gorki.de

Münchner Kammerspiele
Falckenbergstraße 2
80539 München
Germany
Tel. +49 (0)89 233 371 00
Fax +49 (0)89 233 368 22
presse@muenchner-
kammerspiele.de
www.muenchner-kammerspiele.de

Nationaltheater Mannheim
Mozartstraße 9
68161 Mannheim
Germany
Tel. +49 (0)621 16 80 0
Fax +49 (0)621 16 80 461
jochen.zulauf@mannheim.de
www.nationaltheater-mannheim.de

Nationaltheater Weimar
Theaterplatz 2
99423 Weimar
Deutschland
Tel. +49 (0)3643 75 50
Fax +49 (0)3643 75 53 07
www.nationaltheater-weimar.de
service@nationaltheater-weimar.de

Neue Bühne Senftenberg
Rathenaustraße 6-8
01968 Senftenberg
Germany
Tel. +49 (0)3573 80 10
Fax +49 (0)3573 79 23 34

g.kahl@theater-senftenberg.de
www.theater-senftenberg.de

Neues Theater Hannover
Georgstr. 54
30159 Hannover
Germany
Tel. 0511363001
Fax 0511328738
info@neuestheater-hannover.de
www.neuestheater-hannover.de

Niedersächsische Staatstheater
Hannover
Prinzenstr. 9
30159 Hannover
Germany
Tel. +49(0)511-9999 00
Fax +49(0)-9999 07 87
regina.guhl@schauspielhaus-
hannover.de
www.staatstheater-hannover.de

Oldenburgisches Staatstheater
Theaterwall 28
26122 Oldenburg
Germany
Tel. +49 (0)441 22 25 0
Fax +49 (0)441 22 25 222
dramaturgie@staatstheater-
ol.niedersachsen.de
www.oldenburg.staatstheater.de

Pfalztheater Kaiserslautern
Willy-Brandt-Platz 4-5
67657 Kaiserslautern
Germany
Tel. +49 (0)631 367 50
Fax +49 (0)631 367 52 13
info@pfalztheater.bv-pfalz.de
www.pfalztheater.de

Rabenhof Theater
Rabengasse 3
1030 Wien
Austria
Tel. +4317128282
Fax +431712828265
service@rabenhof.at
www.rabenhoftheater.com

Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstraße 95
41460 Neuss
Germany
Tel. +49 (0)2131 26 99 0
Fax +49 (0)2131 26 99 44
info@rlt-neuss.de
www.rlt-neuss.de

Saarländisches Staatstheater
Schillerplatz 1
66111 Saarbrücken
Germany
Tel. +49 (0)681 30 92 312
drama@theater-saarbruecken.de
www.saarlaendisches-
staatstheater.de

Schaubühne am Lehniner Platz
Kurfürstendamm 153
10709 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30 890 02 0
Fax +49 (0)30 890 02 190
sganz@schaubuehne.de
www.schaubuehne.de

Schauspiel Frankfurt
Neue Mainzer Straße 17
60311 Frankfurt/Main
Germany
Tel. +49 (0)69 212 37 294
Fax +49 (0)69 212 37 283
info@schauspielfrankfurt.de
www.schauspielfrankfurt.de

Schauspiel Köln
Offenbachplatz
50667 Köln
Germany
Tel. +49 (0)221 221 283 01
info@schauspielkoeln.de
www.schauspielkoeln.de

Schauspiel Leipzig
Bosestraße 1
04109 Leipzig
Germany
Tel. +49 (0)341 12 68 0
Fax +49 (0)341 12 68 149
presse@schauspiel-leipzig.de
www.schauspiel-leipzig.de

Schauspiel Stuttgart
Oberer Schloßgarten 6
70173 Stuttgart
Deutschland
Tel. 071120320
presse.schauspiel@staatstheater-
stuttgart.de
www.schauspiel-stuttgart.de

Schauspielbühne Stuttgart
Kleine Königsstrasse 9
70178 Stuttgart
Deutschland
Tel. 0711 225 94 0
Fax (0711) 2 25 94 19
info@schauspielbuehnen.de

Schauspielhaus Bochum
Königsallee 15
44789 Bochum
Germany
Tel. +49(0)234-3333-0
Fax +49(0)234-3333-5512
schauspielhaus@bochum.de
www.schauspielhausbochum.de

Schauspielhaus Graz
Hofgasse 11
8010 Graz
Austria
Tel. +43 (0)316 80 08
Fax +43 (0)316 80 08 34 88

presse@theater-graz.com
www.theater-graz.com/schauspielhaus

Schauspielhaus Salzburg
Im Petersbrunnenhof, Erzabt-Klotz-
Straße 22
5020 Salzburg
Austria
Tel. +43 (0)662 80 85 0
Fax +43 (0)662 80 85 33
info@schauspielhaus-salzburg.at
www.schauspielhaus-salzburg.at

Schauspielhaus Wien
Porzellangasse 19
1090 Wien
Austria
Tel. +43 (0)1 317 01 01
Fax +43 (0)1 317 01 01 22
welcome@schauspielhaus.at
www.schauspielhaus.at

Schauspielhaus Zürich
Zeltweg 5
8032 Zürich
Switzerland
Tel. +41 (0)44 258 70 70
Fax +41 (0)44 259 70 70
friebe.annette@schauspielhaus.ch
www.schauspielhaus.ch

Schlosstheater Celle
Schlossplatz 1
29221 Celle
Deutschland
Tel. +49 (0)5141 905 08 16/ 17
Fax +49 (0)5141 905 08 44
dramaturgie@schlosstheater-celle.de
www.schlosstheater-celle.de

Schlosstheater Moers
Kastell 6
47441 Moers
Deutschland
Tel. +49 (0)2841 201 731
Fax +49 (0)2841 201 350
schlosstheater@moers.de
www.schlosstheater-moers.de

schnawwl am NT Mannheim
Mannheim
siehe Nationaltheater Mannheim

Staatsschauspiel Dresden
Theaterstraße 2
01067 Dresden
Germany
Tel. +49 (0)351 49 13 755
Fax +49 (0)351 49 13 760
info@staatsschauspiel-dresden.de
www.staatsschauspiel-dresden.de

Staatstheater Braunschweig
Am Theater/ Steinweg
38100 Braunschweig
Germany
Tel. +49 (0)531 123 40
Fax +49 (0)531 123 41 03

service@staatstheater-
braunschweig.de
www.staatstheater-braunschweig.de

Staatstheater Cottbus
Lausitzer Straße 33
03046 Cottbus
Germany
Tel. +49 (0)355 78 24 103
Fax +49 (0)355 79 61 66
service@staatstheater-cottbus.de
www.staatstheater-cottbus.de

Staatstheater Darmstadt
Georg-Büchner-Platz 1
64283 Darmstadt
Germany
Tel. +49 (0)6151 28 11 325
Fax +49 (0)6151 79 61 66
www.staatstheater-darmstadt.de

Staatstheater Hannover
Hannover
siehe Schauspiel Hannover

Staatstheater Kassel
Friedrichsplatz 15
34117 Kassel
Germany
Tel. +49 (0)561 109 40
Fax +49 (0)561 109 42 04
info@staatstheater-kassel.de
www.staatstheater-kassel.de

Staatstheater Mainz
Gutenbergplatz 7
55116 Mainz
Germany
Tel. +49 (0)6131 285 10
Fax +49 (0)6131 285 13 33
info@staatstheater-mainz.de
www.staatstheater-mainz.de

Staatstheater Nürnberg
Richard-Wagner Platz 2-10
90443 Nürnberg
Germany
Tel. +49 (0)911 231 35 75
Fax +49 (0)911 231 35 34
info@staatstheater.nuernberg.de
www.staatstheater-nuernberg.de

Staatstheater Stuttgart
Oberer Schloßgarten 6
70173 Stuttgart
Germany
Tel. +49 (0)711 20 32 0
Fax +49 (0)711 20 32 389
info.verwaltung@staatstheater-
stuttgart.de
www.staatstheater.stuttgart.de

Städtische Theater Chemnitz
Zieschestraße 28
09111 Chemnitz
Germany
Tel. +49 (0)371 69 69 710
Fax +49 (0)371 69 69 799

pressestelle@theater-chemnitz.de
www.theater-chemnitz.de

Stadttheater Bern
Nägelligasse 1
3000/7 Bern
Switzerland
Tel. +41 (0)31 32 95 111
Fax +41 (0)31 32 95 166
info@stadttheaterbern.ch
www.stadttheaterbern.ch

Stadttheater Bremerhaven
Theodor-Heuss-Platz
27568 Bremerhaven
Germany
Tel. +49 (0)471 48 206 0
Fax +49 (0)471 48 206 482
Stadttheater@
magistrat.bremerhaven.de
www.stadttheaterbremerhaven.de

Stadttheater Fürth
Königstraße 116
90762 Fürth
Germany
Tel. +49 (0)911 974 24 10
Fax +49 (0)911 974 24 44
stadttheater@fuerth.de
www.stadttheater.fuerth.de

Stadttheater Gießen
Berliner Platz
35390 Gießen
Germany
Tel. +49 (0)641 79 57 0
Fax +49 (0)641 79 57 64
stadttheater-giessen.fingerhut@
t-online.de
www.stadttheatergiessen.de

Stadttheater Klagenfurt
Theaterplatz 4
9020 Klagenfurt
Austria
Tel. +43 (0)463 552 66 30
Fax +43 (0)463 552 66 72 3
office@stadttheater-klagenfurt.at
www.stadttheater-klagenfurt.at

Stadttheater Konstanz
Inselgasse 2-6
78462 Konstanz
Germany
Tel. +49 (0)7531 900 101
Fax +49 (0)7531 900 107
Theater@stadt.konstanz.de
www.theaterkonstanz.de

Stadttheater St. Gallen
Museumsstraße 1/24
9004 St. Gallen
Switzerland
Tel. +41 (0)71 24 20 505
Fax +41 (0)71 24 20 607
info@theatersg.ch
www.stadttheaterstgallen.ch

Stadttheater Wilhelmshaven
Virchowstrasse 42
26382 Wilhelmshaven
Germany
Tel. +41 (0)44 214 30 33
service.center@landesbuehne-
nord.de
www.landesbuehne-nord.de

Thalia Theater Hamburg
Raboisen 67
20095 Hamburg
Germany
Tel. +49 (0)40 32 81 40
Fax +49 (0)40 32 81 42 01
publikum@thalia-theater.de
www.thalia-theater.de

Theater Aachen
Hubertusstraße 2-8
52064 Aachen
Germany
Tel. +49 (0)241 478 41
Fax +49 (0)241 478 42 00
theater@mail.aachen.de
www.theater-aachen.de

Theater am Gleis
Untere Vogelsangstrasse 3
CH-8400 Winterthur
Switzerland
Tel. 052 212 79 55

Theater am Neumarkt Zürich
Neumarkt 5
8001 Zürich
Switzerland
Tel. +41 (0)44 267 64 11
Fax +41 (0)44 252 24 39
info@theateramneumarkt.ch
www.theateramneumarkt.ch

Theater an der Parkaue
Parkaue 29
10367 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30 557 752 0
Fax +49 (0)30 557 752 22
info@parkaue.de
www.parkaue.de

Theater Baden-Baden
Solmstraße 1
76530 Baden-Baden
Germany
Tel. +49 (0)7221 93 27 51
Fax +49 (0)7221 93 27 55
theater@baden-baden.de
www.theater-baden-baden.de

Theater Basel
Elisabethenstraße 16
4051 Basel
Switzerland
Tel. +41 (0)61 295 11 00
Fax +41 (0)61 295 12 00
info@theater-basel.ch
www.theater-basel.ch

Theater Biel Solothurn
Schmiedengasse 1
2500 Biel 3
Switzerland
Tel. +41 (0)32 328 89 69
info@theater-biel.ch
www.theater-biel.ch

Theater Bielefeld
Brunnenstraße 3-9
33602 Bielefeld
Germany
Tel. +49 (0)521 51 30 77
Fax +49 (0)521 51 68 45
info@theater-bielefeld.de
www.theater-bielefeld.de

Theater Bonn / Kammerspiele
Am Michaelshof 9
53177 Bonn Bad Godesberg
Germany
Tel. +49 (0)228 77 80 01
theater@bonn.de
www.theater-bonn.de

Theater Bremen
Am Goetheplatz 1-3
28203 Bremen
Germany
Tel. +49 (0)421 36 53 0
Fax +49 (0)421 36 53 332
info@bremertheater.de
www.bremertheater.de

Theater Chemnitz
Käthe-Kollwitz-Straße 7
09111 Chemnitz
Germany
Tel. +49 (0)371 69 69 5
Fax +49 (0)371 69 69 699
pressestelle@theater-chemnitz.de
www.theater-chemnitz.de

Theater der Jugend
Neubaugasse 38
1070 Wien
Austria
Tel. +43 (0)1 521 10 DW
Fax +43 (0)1 521 10 500
office@tdj.at
www.tdj.at

Theater der jungen Welt
Lindenauer Markt 21
04177 Leipzig
Germany
Tel. +49 (0)341 48 66 00
Fax +49 (0)314 47 72 994
kontakt@
theaterderjungenweltleipzig.de
www.theaterderjungenweltleipzig.de

Theater der Keller
Kleingedankstraße 6
50677 Köln
Germany
Tel. +49 (0)221 93 22 959
Fax +49 (0)221 31 41 10

info@theater-der-keller.de
www.theater-der-keller.de

Theater der Stadt Aalen
Ulmer Straße 130
73431 Aalen
Germany
Tel. +49 (0)7361 37 93 0
Fax +49 (0)7361 37 93 20
info@theateraalen.de
www.theateraalen.de

Theater des Kindes
Langgasse 13
4020 Linz
Austria
Tel. +43 (0)70 60 52 55
Fax +43 (0)70 60 52 55 5
office@theater-des-kindes.at
www.theater-des-kindes.at

Theater Dortmund
Kuhstraße 12
44137 Dortmund
Germany
Tel. +49 (0)231 500
Fax +49 (0)231 502 24 79
info@theaterdo.de
www.theaterdo.de

Theater Freiburg
Bertoldstraße 46
79098 Freiburg
Germany
Tel. +49 (0)201 29 50
Fax +49 (0)201 29 99
Oeffentlichkeitsreferat@
stadt.freiburg.de
www.theaterfreiburg.de

Theater für Niedersachsen
(Hannover-Hildesheim)
Theaterstraße 6
31141 Hildesheim
Germany
Tel. +49 (0)5121 16 93 0
Fax +49 (0)5121 16 93 119
info@tfn-online.de
www.tfn-online.de

Theater Hagen
Elberfelder Straße 65
58095 Hagen
Germany
Tel. +49 (0)2331 207 32 10
theater@stadt-hagen.de
www.theater.hagen.de

Theater Heilbronn
Berliner Platz 1
74072 Heilbronn
Germany
Tel. +49 (0)7131 56 30 00
Fax +49 (0)7131 56 31 39
office@theater-hn.de
www.theater-heilbronn.de

Theater in der Josefstadt
Josefstädter Straße 26
1080 Wien
Austria
Tel. +43 (0)1 42 700
Fax +43 (0)1 42 60
s.peer@josefstadt.org
www.josefstadt.org

Theater Ingolstadt
Schloßlände 1
85049 Ingolstadt
Germany
Tel. +49 (0)841 98 13 0
Fax +49 (0)841 98 13 229
thomas.schwarzer@ingolstadt.de
www.theater.ingolstadt.de

Theater Junge Generation
Meißner Landstraße 4
01157 Dresden
Germany
Tel. +49 (0)351 42 91 20
Fax +49 (0)351 42 91 400
service@tjg-dresden.de
www.tjg-dresden.de

Theater Kiel
Holtener Straße 103
24015 Kiel
Germany
Tel. +49 (0)431 901 28 80
Fax +49 (0)431 901 62 838
Christine.Schmuecker@
theater-kiel.de
www.theater-kiel.de

Theater Koblenz
Clemensstraße 5
56068 Koblenz
Germany
Tel. +49 261 129 2870
Fax +49 261 129 2800
info@theater-koblenz.de
www.theater-koblenz.de/

Theater Krefeld Mönchengladbach
Theaterplatz 3
47798 Krefeld
Germany
Tel. +49 (0)2151 805 152
Fax +49 (0)2151 805 137
siebold@theater-kr-mg.de
www.theater-krefeld.de

Theater Lübeck
Beckergrube 16
23552 Lübeck
Germany
Tel. +49 (0)451 708 80
theater@luebeck.de
www.theaterluebeck.de

Theater Lüneburg
An den Reeperbahnen 3
21335 Lüneburg
Germany

Tel. +49(0)41317520
Dramaturgie@theater-lueneburg.de
www.theater-lueneburg.de

Theater Magdeburg
Universitätsplatz 9
39104 Magdeburg
Germany
Tel. +49 (0)391 54 06 500
Fax +49 (0)391 54 06 599
hans-dieter.heuer@
theater.magdeburg.de
www.theater-magdeburg.de

Theater Naumburg
am Saltor 1
06618 Naumburg
Deutschland
Tel. +49 (0)344 527 34 79
www.theater-naumburg.de

Theater Neumarkt
Neumarkt 5
8001 Zürich
Switzerland
Tel. +41442522439
info@theaterneumarkt.ch
www.theaterneumarkt.ch

Theater Oberhausen
Ebertstraße 82
46045 Oberhausen
Germany
Tel. +49 (0)208 857 80
Fax +49 (0)208 242 92
www.theater-oberhausen.de

Theater Osnabrück
Domhof 10/11
49074 Osnabrück
Germany
Tel. +49 (0)541 760 00 0
Fax +49 (0)541 760 00 77
zirkler@theater.osnabrueck.de
www.theater.osnabrueck.de

Theater Phönix
Wiener Straße 25
4020 Linz
Austria
Tel. +43 (0)732 66 26 41
Fax +43 (0)732 66 26 41 30
office@theater-phoenix.at
www.theater-phoenix.at

Theater Rampe
Filderstraße 47
70180 Stuttgart
Germany
Tel. +49 (0)711 640 10 27
Fax +49 (0)711 649 04 44
bureau@theaterrampe.de
www.theaterrampe.de

Theater Reutlingen Die Tonne
Wilhelmstraße 69
72764 Reutlingen
Germany

Tel. +49 (0)7121 937 70
Fax +49 (0)7121 937 715
info@theater-die-tonne.de
www.theater-die-tonne.de

Theater Salz und Pfeffer
Frauentorgraben 73
90443 Nürnberg
Germany
SalzPfeffer@t-online.de
www.salzundpfeffer-theater.de

Theater St. Gallen
Museumstraße 1/24
9004 St.Gallen
Switzerland
Tel. +41 (0)71 242 05 05
Fax +41 (0)71 242 05 06
info@theatersg.ch
www.theatersg.ch/

Theater Überzwerg Saarbrücken
Scharnhorststraße 10
66119 Saarbrücken
Germany
Tel. +49 (0)681 85 40 21
Fax +49 (0)681 85 17 34
kontakt@ueberzwerg.de
www.ueberzwerg.de

Theater Ulm
Herbert-von-Karajan-Platz 1
89073 Ulm
Germany
Tel. +49 (0)731 161 45 00
Fax +49 (0)731 161 16 19
D.Hessler@ulm.de
www.theater.ulm.de

Theater und Orchester Heidelberg
Emil-Maier-Straße 16
69115 Heidelberg
Deutschland
Tel. 062215835000
Fax 062215835990
www.theaterheidelberg.de

Theater und Philharmonie Essen
Opernplatz 10
45128 Essen
Germany
Tel. +49 (0)201 81 22 0
Fax +49 (0)201 81 22 503
info@theater-essen.de
www.theater-essen.de

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1
07407 Rudolstadt
Germany
Tel. +49 (0)3672 450 21 01
Fax +49 (0)3672 450 21 11
intendant@theater-rudolstadt.com
www.theater-rudolstadt.com

Tiroler Landestheater
Rennweg 2
6020 Innsbruck

Austria
Tel. +43(0) 512 52 074
Fax +43(0) 512 52 074 333
tiroler@landestheater.at
www.landestheater.de

Uckermärkische Bühnen Schwedt
Berliner Straße 46-48
16303 Schwedt/Oder
Germany
Tel. +49 (0)33 32 538 0
Fax +49 (0)33 32 538 124
mail@theater-schwedt.de
www.theater-schwedt.de

Verein Theater praesent
Schusterbergweg 8
6020 Innsbruck
Austria
info@theater-praesent.at
www.theater-praesent.at

Vereinigte Bühnen Graz
Hofgasse 11
8010 Graz
Austria
Tel. +43 (0)316 80 08
Fax +43 (0)316 80 08 34 88
presse@theater-graz.com
www.theater-graz.com

Vereinigte Städtische Bühnen Krefeld
und Mönchengladbach
Theaterplatz 3
47798 Krefeld
Germany
Tel. +49 (0)2151 805 152
Fax +49 (0)2151 805 137
siebold@theater-kr-mg.de
www.theater-kr-mg.de

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-
Platz
Linienstraße 227
10178 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30 24 065 5
Fax +49 (0)30 24 065 642
info@volksbuehne-berlin.de
www.volksbuehne-berlin.de

Volkstheater Rostock, Großes Haus
und Ateliertheater
Doberaner Straße 134/135
18057 Rostock
Germany
Tel. +49 (0)381 381 47 00
Fax +49 (0)381 381 47 01
vtrinfo@rostock.de
www.volkstheater-rostock.de

Volkstheater Wien
Neustiftgasse 1
1070 Wien
Austria
Tel. +43 (0)1 521 110
info@volkstheater.at
www.volkstheater.at

Vorarlberger Landestheater Bregenz
Seestraße 2
6900 Bregenz
Austria
Tel. +43 (0)5574 42 8 70
Fax +43 (0)5574 48 3 66
info@landestheater.org
www.theater-bregenz.at

Westfälische Kammerspiele
Paderborn GmbH
Klingelgasse 2 – 4
33098 Paderborn
Germany
Tel. +49 (0)5251-882652
info@kammerspiele-paderborn.de
www.i-basis.de/firmen/kammerspiele

Westfälisches Landestheater
Europaplatz 10
44575 Castrop-Rauxel
Germany
Tel. +49 (0)23 05 97 80 0
Fax +49 (0)23 05 97 80 10
info@westfaelisches-
landestheater.de
www.westfaelisches-landestheater.de

Weyher Theater
Am Marktplatz 15
28844 Weyhe
Deutschland
Tel. +49 (0)4203 43 90 0
Fax +49 (0)4203 43 90 11
info@weyhertheater.de
www.weyhertheater.de

Wuppertaler Bühnen GmbH
Bundesallee 260
42103 Wuppertal
Germany
Tel. +49 (0)202 563 42 61
Fax +49 (0)202 563 80 95
info@wuppertaler-buehnen.de
www.wuppertaler-buehnen.de

Württembergische Landesbühne
Esslingen
Ritterstraße 11
73728 Esslingen
Germany
Tel. +49(0)711 351 230 50
Fax +49 (0)711 351 230 80
pressestelle@wlb-esslingen.de
www.wlb-esslingen.de

Zimmertheater Tübingen GmbH
Bursagasse 16
72070 Tübingen
Germany
Tel. +49 (0)7071 92 73 0
Fax +49 (0)7071 92 73 22
info@zimmertheater-tuebingen.de
www.zimmertheater-tuebingen.de

Impressum

Herausgeber: Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V.

Präsident: Manfred Beilharz

Redaktion: Jeannette Franke, Ulrike Schlee und Andrea Zagorski

Mitarbeit: Annette Doffin, Lina Ewers und Andrea Hensel

Übersetzung: Karl Edward Johnson und Irina Rajewsky

Titelfoto: Christian Brachwitz

Redaktionsschluss: 29. September 2011

Internationales Theaterinstitut

Mariannenplatz 2

10997 Berlin

Tel. +49 (0)30 611 07 650

Fax +49 (0)30 791 18 74

info@iti-germany.de

www.iti-germany.de

Satz: Albrecht Größ

Druck: Tastomat Druck GmbH

Gedruckt mit Unterstützung



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien